

Statistische Analysen und Studien Nordrhein-Westfalen

Band 16

Impressum

Herausgeber :
Landesamt für Datenverarbeitung
und Statistik Nordrhein-Westfalen

Redaktion:
Petra Rose, Hans Lohmann

Preis dieser Ausgabe: 6,10 EUR

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Bestellungen nehmen entgegen:

das Landesamt für Datenverarbeitung
und Statistik NRW,
Postfach 10 11 05,
40002 Düsseldorf,
Mauerstraße 51,
40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 9449-2516/3516
Telefax: 0211 442006
Internet: <http://www.lds.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lds.nrw.de

sowie der Buchhandel.

Pressestelle:
0211 9449-2521/2518

Zentraler Informationsdienst:
0211 9449-2495/2525

© Landesamt für Datenverarbeitung
und Statistik NRW, Düsseldorf, 2004

Für nicht gewerbliche Zwecke sind
Vervielfältigung und unentgeltliche
Verbreitung, auch auszugsweise, mit
Quellenangabe gestattet. Die Verbrei-
tung, auch auszugsweise, über elek-
tronische Systeme/Datenträger bedarf
der vorherigen Zustimmung. Alle üb-
rigen Rechte bleiben vorbehalten.

Bestell-Nr. Z 08 1 2004 54

ISSN 1619-506X

Inhalt

Die Entwicklung der kreisfreien Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen	5
1 Entwicklung der Bevölkerung und ihre Folgen	5
1.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1980	5
1.2 Wanderungsbewegungen und ihre Auswirkungen	5
1.3 Regionalisierte Bevölkerungsprognose bis 2020	6
1.4 Prognose der Schüler/-innen und Schulabgänger/-innen bis 2023/24	7
1.5 Auswirkungen der wachsenden Zahl älterer Einwohner/-innen	10
1.6 Zur Entwicklung der Ausländerzahlen	10
2 Soziale Strukturen	11
3 Mobilität	11
3.1 Auspendler/-innen	12
3.2 Einpendler/-innen	12
4 Wohnungsentwicklung und -versorgung	13
5 Flächennutzung	14
6 Sozialhilfe	14
7 Entwicklung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	16
8 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	18
8.1 Wirtschaftswachstum	18
8.2 Arbeitnehmerentgelt und verfügbares Einkommen	19
9 Entwicklung der Beschäftigung	20
9.1 Gesamtentwicklung	20
9.2 Entwicklung der Teilzeitarbeit	21
9.3 Geschlechtsspezifische Entwicklungen	21
9.4 Sektorale Entwicklung	22
9.5 Regionale Entwicklung	23
10 Personal und Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände	24
10.1 Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände	24
10.2 Personal im öffentlichen Dienst	24
Karten	27
Anhangtabellen	51
Index	117

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- . . . Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich
aus dem Runden der Einzelwerte.

editorial

Mit dem vorliegenden Beitrag veröffentlicht das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW eine kompakte Übersicht zur Situation der kreisfreien Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen. Die Darstellung bezieht sich in erster Linie auf die Veränderungen in den letzten ca. 20 Jahren sowie die aktuelle Struktur. Zu Bevölkerungsstand und -struktur sind aufgrund von durchgeführten Prognoserechnungen auch Aussagen über zukünftige Entwicklungen möglich. Dabei erhebt die Prognoserechnung nicht den Anspruch die künftige Entwicklung exakt vorauszusagen. Vielmehr zeigt sie die Entwicklung auf, mit der zu rechnen ist, wenn die zu Grunde liegenden Annahmen eintreffen. Somit ist die Prognose ein Instrument, das aufdeckt, in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht.

Schwerpunkte dieses Berichts, der sich auf Kernaussagen zu den angesprochenen Themen beschränkt, sind die demografische Entwicklung, die Auswirkungen der Wanderungsbewegungen sowie die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Beschäftigtenzahlen. Die Ergebnisse sind nach kreisfreien Städten und Kreisen gegliedert. Des Weiteren sind teilweise auch Ergebnisse für die LEP-Zonen gemäß § 19 des Landesentwicklungsprogramms angegeben.

Die kreisfreien Städte einerseits und die Kreise andererseits sind durchaus keine homogenen Gruppen, d. h. dass einzelne kreisfreie Städte bzw. Kreise mehr oder weniger stark von der durchschnittlichen Entwicklung abweichen. Grundsätzlich wird der Durchschnitt der kreisfreien Städte ausgewertet und mit dem Durchschnitt der Kreise verglichen. Zusätzlich genannt werden auffällige Abweichungen einzelner Regionaleinheiten.

Jochen Kehlenbach

Präsident

Die Entwicklung der kreisfreien Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen

1 Entwicklung der Bevölkerung und ihre Folgen

1.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1980

Die Einwohnerzahl NRWs hat sich in den letzten 23 Jahren von gut 17 Millionen auf über 18 Millionen erhöht (1. 1. 1980: 17 017 075; 1. 1. 2003: 18 076 355). Getragen wurde dieser Bevölkerungsanstieg ausschließlich durch Wanderungsgewinne. Während zwischen 1980 bis 2002 insgesamt 283 000 mehr Personen gestorben sind als Kinder geboren wurden, zogen im selben Zeitraum gut 1,3 Millionen mehr Personen nach Nordrhein-Westfalen als das Land verließen.

naler Betrachtung somit deutliche Unterschiede und vor allem gegenläufige Entwicklungen insbesondere zu Lasten der Städte. Die Gesamtveränderung von +6,2 % auf Landesebene beinhaltet Veränderungsraten auf der Ebene der kreisfreien Städte und Kreise in einer Bandbreite zwischen +32,0 % im Kreis Paderborn und -10,3 % in der Stadt Essen.

Verbunden mit dieser Entwicklung ist auch eine Verschiebung der Altersstruktur: Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (0 bis unter 19 Jahre) verringerte sich von 25,3 % im Jahr 1980 auf 20,3 % Ende 2002 (-634 000); der Anteil der Personen im Rentenalter (60 und mehr Jahre) erhöhte sich im selben Zeitraum von

tersgruppe in den kreisfreien Städten um 220 000 abgenommen.

1.2 Wanderungsbewegungen und ihre Auswirkungen

Der Wanderungssaldo (Differenz zwischen Zu- und Fortzügen) summierte sich von 1980 bis 2002 auf insgesamt gut 1,3 Millionen. Davon entfielen über 1,2 Millionen (93 %) auf die Kreise und lediglich 86 000 auf die kreisfreien Städte (siehe auch Anhangtabelle 4).

Wanderungsverlusten gegenüber den anderen Bundesländern in Höhe von knapp 90 000 standen Gewinne beim Wanderungsverkehr über die Bundesgrenzen von fast 1,4 Millionen gegenüber.

Durch Landesbinnenwanderungen – Wanderungen innerhalb Nordrhein-Westfalens zwischen den kreisfreien Städten und Kreisen – verloren die kreisfreien Städte insgesamt gut 162 000 Einwohner, wodurch sich die Bevölkerungszahl in den Kreisen des Landes um diesen Wert entsprechend erhöhte. Die Wanderungsgewinne der Kreise setzen sich darüber hinaus aus gut 120 000 aus anderen Bundesländern und fast 933 000 von außerhalb der Bundesrepublik zusammen. Die kreisfreien Städte verzeichneten dagegen neben den Verlusten an die Kreise auch Verluste an andere Bundesländer von fast 209 000. Nur die Gewinne aus den Wanderungen über die Bundesgrenzen von über 457 000 führten zu dem insgesamt noch positiven Saldo.

Der Wanderungssaldo von 1,3 Millionen im Land setzte sich aus 582 000 Deutschen und 718 000 Personen mit einer nichtdeutschen Staatsangehörigkeit zusammen.

Im Verlauf der beiden letzten Jahrzehnte büßten die kreisfreien Städte durch Wanderungsverluste ca. 323 000

Region	Bevölkerung		Veränderung 1. 1. 2003 gegenüber 1. 1. 1980	
	am 1. 1. 1980	am 1. 1. 2003	Anzahl	%
Nordrhein-Westfalen	17 017 075	18 076 355	+1 059 280	+6,2
Kreisfreie Städte	7 645 622	7 422 062	-223 560	-2,9
Kreise	9 371 453	10 654 293	+1 282 840	+13,7

Die demografische Entwicklung in NRW hat räumlich gesehen eine starke Differenzierung aufzuweisen. Die Unterschiedlichkeit der Entwicklungen zeigt sich bei kleinräumiger Betrachtung nach kreisfreien Städten auf der einen und Kreisen auf der anderen Seite (s. Anhangtabelle 1). Der Bevölkerungsanstieg im Verlauf der beiden letzten Jahrzehnte um über eine Million in der Landessumme setzt sich zusammen aus einem Zuwachs von knapp 1,3 Millionen in den 31 Kreisen und einem Rückgang von gut 220 000 in den 23 kreisfreien Städten.

Während 1980 44,9 % der Einwohner/-innen in den kreisfreien Städten und dementsprechend 55,1 % in den Kreisen lebten, sind es heute 41,1 % in den kreisfreien Städten und 58,9 % in den Kreisen. Die Bevölkerungsveränderung in den beiden letzten Jahrzehnten zeigt bei regio-

18,5 % auf 24,4 % (+1 265 000). Die Bevölkerung im Alter von 19 bis unter 60 Jahren ist von 1980 bis Ende 2002 um 430 000 Personen angewachsen.

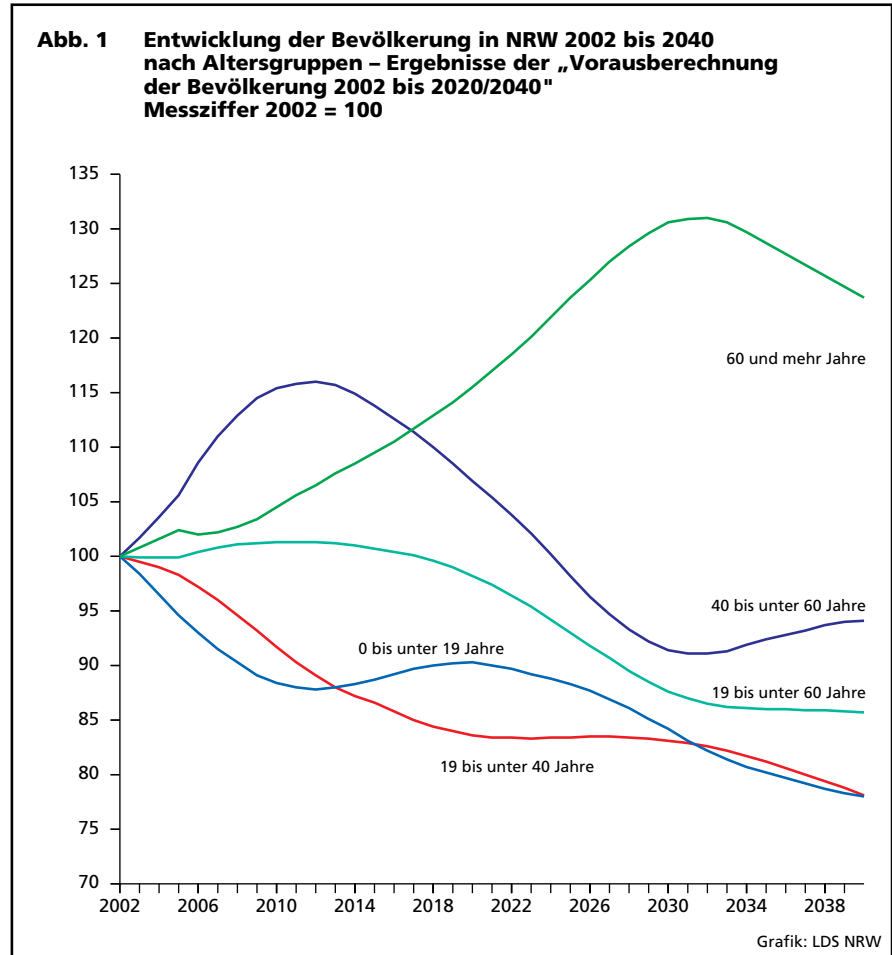
Deutliche Unterschiede zeigt ein Vergleich der Altersstrukturen zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten: Während 1980 der Anteil der Kinder und Jugendlichen in den Kreisen bei 27,5 % lag, erreichte er in den kreisfreien Städten nur einen Wert von 22,5 %; heute liegen die entsprechenden Quoten bei 21,6 % in den Kreisen und 18,4 % in den kreisfreien Städten. Im selben Zeitraum erhöhte sich der Anteil der Personen im Rentenalter (60 Jahre und älter) in den Kreisen von 17,3 % auf 23,7 % und in den kreisfreien Städten von 20,0 % auf 25,4 %. Für die Kreise ergab sich ein Zuwachs an Personen im erwerbsfähigen Alter (19 bis unter 60 Jahren) von 649 000. Dagegen hat diese Al-

deutsche Einwohner ein, während im gleichen Zeitraum dort für die Nichtdeutschen ein Wanderungsgewinn von 409 000 festzustellen war. In den Kreisen war durch Wanderungsbewegungen ein Plus von 907 000 Deutschen und 309 000 Nichtdeutschen zu verzeichnen.

1.3 Regionalisierte Bevölkerungsprognose bis 2020

Die Grundtendenz der Entwicklung – sinkende Bevölkerungszahlen in den kreisfreien Städten, Bevölkerungszunahme in den Kreisen – wird sich aller Voraussicht nach auch in Zukunft weiter fortsetzen.

Gemäß einer vom LDS NRW durchgeführten Vorausberechnung der Bevölkerung ist bis zum Jahr 2020 für das Land insgesamt ein relativ geringer Rückgang der Einwohnerzahl um etwa 100 000 zu erwarten. Während sich nach diesen Berechnungen für die Kreise ein Zuwachs von 380 000 Personen ergibt, muss für die kreisfreien Städte von einem weiteren Rückgang um etwa 480 000 ausgegangen werden. Damit werden die Kreise einen Zuwachs erreichen, der der gesamten Bevölkerung des Kreises Borken entspricht, während die kreisfreien Städte so viele Einwohner verlieren werden, wie heute die Städ-



te Oberhausen und Krefeld zusammen haben. Die Prognoseergebnisse für das Jahr 2020 auf der Basis der 2002er-Zahlen weisen eine Bandbreite bei der Entwicklung von +12,5 % im Rhein-Sieg-Kreis bis –16,3 % für die Stadt Hagen aus. Der Anteil der

in den kreisfreien Städten lebenden Bürgerinnen und Bürger würde nach den vorliegenden Prognoseergebnissen damit unter 40 % fallen (siehe Anhangtabelle 5).

Die Einwohnerzahl von Nordrhein-Westfalen wird sich bis zum Jahr 2040 voraussichtlich weiter auf knapp 16,9 Millionen verringern und damit einen Stand wie vor etwa 15 Jahren erreichen.

Nach den Ergebnissen dieser Modellrechnung ist außerdem mit einer Fortsetzung des bereits eingeleiteten Alterungsprozesses der Bevölkerung in NRW zu rechnen, d. h. der Anteil der Kinder und Jugendlichen wird ebenso wie der Anteil der jüngeren Personen im Erwerbsalter (19- bis unter 40-Jährige) zurückgehen, während der Anteil der mindestens 75-Jährigen ansteigt.

Bevölkerungsrückgang und Alterungsprozess zusammen genommen lässt sich für NRW in der räumlichen Verteilung folgendes Bild zeichnen:

2. Wanderungssaldo 1980 bis 2002 nach Reichweite der Wanderung und Regionen				
Region	Wanderungssaldo			
	zusammen	davon		
		innerhalb		über die Bundesgrenze ¹⁾
NRWs	Deutschlands ¹⁾			
Nordrhein-Westfalen	+1 301 662	x	-88 403	+1 390 065
Kreisfreie Städte	+86 462	-162 234	-208 842	+457 538
Kreise	+1 215 200	+162 234	+120 439	+932 527

1) bis 1990: alte Bundesländer einschl. Berlin (West); ab 1991: alte und neue Bundesländer

3. Altersstruktur der Bevölkerung 1980, 2000, 2020 und 2040				
Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			
	1980	2000	2020 ¹⁾	2040 ¹⁾
	%			
unter 19	25,3	20,5	17,1	17,1
19 – 40	29,4	29,9	26,2	24,1
40 – 60	26,9	26,3	28,5	26,7
60 – 75	13,2	16,3	17,0	18,2
75 und mehr	5,3	7,0	11,2	13,9

1) Prognoseergebnisse

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen wird weiter zurückgehen und bis 2020 in den Kreisen einen Wert von 18,1 %, in den kreisfreien Städten von 15,6 % erreichen. Der Anteil der Personen im Rentenalter (60 Jahre und älter) wird bis 2020 in den Kreisen 27,9 % und in den kreisfreien Städten 28,6 % ausmachen. Eine differenzierte Betrachtung dieser nach oben offenen Altersgruppe zeigt allerdings, dass sowohl in den Kreisen als auch in den kreisfreien Städten sich der Anteil der Personen im Alter von 60 bis unter 75 Jahren nur leicht erhöht, während der Anteil der mindestens 75 Jahre alten Menschen in den Kreisen auf 11,0 % und in den kreisfreien Städten auf 11,5 % ansteigen wird.

Insgesamt sind bis zum Jahr 2020 deutliche Veränderungen in den Besetzungstärken der Altersgruppen in NRW zu erwarten. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen (0 bis unter 19 Jahre) wird – ausgehend vom Basisjahr 2002 – um 603 000 zurückgehen, die Zahl der Personen im Erwerbsalter (19 bis unter 60) wird um etwa 177 000 geringer ausfallen, während sich die Zahl der Personen im Rentenalter (60 Jahre und älter) um ca. 678 000 erhöht (siehe Anhangtabelle 2).

die Älteren Zuwächse verbuchen werden. Insgesamt wird die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Essen bis 2020 um 41 700 Personen zurückgehen, im Kreis Paderborn dagegen um 20 900 zunehmen (siehe Anhangtabelle 3).

Der aus den vorgenannten Zahlen erkennbare Alterungsprozess wird bei einer etwas tieferen Altersgliederung noch deutlicher: Der Rückgang in der Altersgruppe 19 bis unter 60 Jahre um 177 000 Personen in NRW insgesamt zeigt bei einer Zweiteilung in Jüngere (19 bis unter 40 Jahre alt) und Ältere (40 bis unter 60 Jahre alt) einen Zuwachs von 330 000 bei den Älteren und einen Rückgang von 506 000 bei den Jüngeren. Der „Nachwuchs“ in NRW wird also rein zahlenmäßig zukünftig nicht mehr in der Lage sein, die ausscheidenden „Alten“ zu ersetzen. Bis zum Jahr 2040 wird sich die Zahl der Personen im Erwerbsalter gegenüber heute um über 1,4 Millionen verringern, während die Altersgruppe im Rentenalter um etwa eine Million zunehmen wird. Innerhalb der letztgenannten Altersgruppe zeigt sich eine ähnliche Zweiteilung.

Der Zuwachs in dieser Rentenaltersgruppe bis 2020 um insgesamt 680 000 ist bei einem nahezu unver-

3-Jährigen verringert sich bis 2020 um 36 000, die der 3- bis unter 6-Jährigen um 82 000 und die der 6- bis unter 10-Jährigen sogar um 143 000. Noch deutlicher ist der Rückgang in der Altersgruppe 10 bis unter 16 Jahre mit 290 000, während bei den 16- bis unter 19-Jährigen mit einer um 53 000 geringeren Zahl zu rechnen ist. Bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang die Entwicklungen der einzelnen Altersgruppen im Zeitverlauf, die durch unterschiedlich starke Veränderungen und zum Teil durch Richtungswechsel gekennzeichnet sind. So zeigt sich in dem Bereich der 16- bis unter 19-Jährigen im Verlauf der ersten fünf Prognosejahre bis zum Jahr 2007 ein Anstieg um etwa 75 000 Personen. Unmittelbar danach setzt ein Richtungswechsel ein, der in den folgenden 13 Jahren bis 2020 zu einem Rückgang um etwa 128 000 in der u. a. für Kapazitätsplanungen im Bildungs- und Ausbildungsbereich relevanten Altersklasse führt.

1.4 Prognose der Schüler/-innen und Schulabgänger/-innen bis 2023/24

Die Schülersgesamtpopulation an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie an Gymnasien wird sich voraussichtlich im Prognosezeitraum bis 2023/24 sowohl in den Kreisen als auch in den kreisfreien Städten rückläufig entwickeln, und zwar parallel zueinander mit einem Abstand von rd. 500 000 Schülerinnen und Schülern zugunsten der Kreise.

In den Kreisen erreichte der Schülerbestand im Jahre 2003 mit 1 362 674 Schülerinnen und Schülern einen vorerst letzten Höchstwert, desgleichen in NRW insgesamt mit 2 171 084 Schülerinnen und Schülern. Für die kreisfreien Städte war dies bereits im Jahre 2002 mit 808 449 Schülerinnen und Schülern der Fall. Erst ab dem Jahr 2021 wird die Schülerpopulation sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Kreisen wieder beginnen zu wachsen (siehe Anhangtabelle 6).

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe nimmt allge-

4. Altersstruktur der Bevölkerung 1980, 2000 und 2020						
Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung					
	in kreisfreien Städten			in Kreisen		
	1980	2000	2020 ¹⁾	1980	2000	2020 ¹⁾
unter 19	22,5	18,5	15,6	27,5	22,0	18,1
19 – 40	30,2	30,6	27,3	28,7	29,3	25,6
40 – 60	27,3	26,4	28,5	26,5	26,2	28,4
60 – 75	14,2	16,8	17,1	12,4	15,9	16,9
75 und mehr	5,8	7,6	11,5	4,9	6,6	11,0

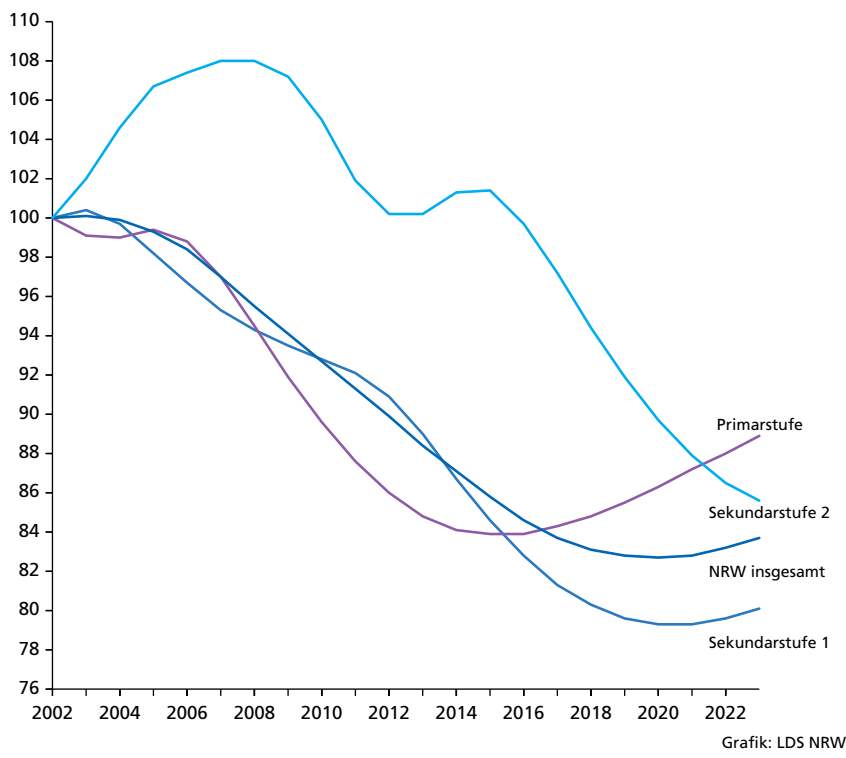
1) Prognoseergebnisse

Die Entwicklung verläuft in den einzelnen kreisfreien Städten und Kreisen sehr unterschiedlich. Die kreisfreie Stadt Essen beispielsweise wird bis 2020 insgesamt 64 000 Einwohner/-innen verlieren, der Kreis Paderborn dagegen 36 000 hinzu gewinnen. Der Bevölkerungsrückgang in Essen erstreckt sich unterschiedlich stark auf alle Altersgruppen mit Ausnahme der mindestens 75-Jährigen, deren Zahl um 15 300 zunehmen wird. Im Kreis Paderborn wird dagegen nur die Zahl der unter 19-Jährigen abnehmen, während die 40- bis unter 60-Jährigen ebenso wie

änderten Wert für die 60- bis unter 75-Jährigen ausschließlich auf einen Anstieg bei den mindestens 75 Jahre alten Einwohnerinnen und Einwohnern zurückzuführen. Bis zum Jahr 2040 werden die mindestens 75-Jährigen in NRW um weitere 330 000 Personen ansteigen, die 60- bis unter 75-Jährigen jedoch nur um 30 000.

Deutlich unterschiedliche Entwicklungen zeigen sich auch bei einer detaillierten Betrachtung einzelner Altersbereiche in der Gruppe der Kinder und Jugendlichen. Die Zahl der unter

Abb. 2 Voraussichtliche Entwicklung des Schülerbestandes nach Schuljahrgangsstufen 2002 – 2023
2002 = 100



mein ab, und zwar vom Prognosebasisjahr 2002 bis zum Jahr 2015 um rd. 125 000 Schülerinnen und Schüler. Die kreisfreien Städte werden in dem Zeitraum 47 000 und die Kreise 78 000 Schülerinnen und Schüler verlieren. Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von zurzeit 24 bedeutet dies, dass zukünftig in den kreisfreien Städten rd. 2 000 Klassen bzw. in den Kreisen rd. 3 300 Klassen weniger gebildet werden können. Bei einer gleichbleibenden Relation „Schüler je Lehrerstelle“ von zurzeit 24,9 würden rd. 1 900 bzw. 3 100 Lehrer(stellen) weniger benötigt. Im gleichen Zeitraum werden allerdings wesentlich mehr hauptamtliche und hauptberufliche Grundschul-Lehrkräfte (rd. 13 500) wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand treten.

Die Schülerpopulation der Sekundarstufe I wird in den kreisfreien Städten nach dem Jahre 2003 mit einem vorerst letzten Höchstwert von rd. 448 200 Schülerinnen und Schülern bis zum Jahre 2021 auf 352 000 schrumpfen. Auch in den Kreisen nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler deutlich ab, erreicht aber bereits 2020 den Tiefpunkt (2003: 770 400; 2020: 610 400). Bei

Klassenfrequenzrichtwerten für die Sek. I-Schulformen von zurzeit 24 bzw. 28¹⁾ bedeutet dies, dass bis 2021 die Anzahl der zu bildenden Klassen um (mindestens) rd. 3 400 in den kreisfreien Städten bzw. um 5 700 in den Kreisen reduziert werden könnte. Legt man die Relation „Schüler je Lehrerstelle“ von zurzeit 21,6²⁾ für alle Schulformen der Sekundarstufe I zu Grunde, ergäbe sich bis 2021 ein Minderbedarf von mindestens ca. 4 300 Lehrer(stelle)n in den kreisfreien Städten bzw. von 7 400 in den Kreisen. Allein in den Haupt- und Realschulen des Landes werden bis Ende 2015 13 400 hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte aus Altersgründen den Dienst quittieren. Auch hier – wie bei der Primarstufe – werden aus Altersgründen wesentlich mehr Stellen frei, als aufgrund des Schülerrückgangs erforderlich wäre. Bei Beibehaltung der heutigen Klassengrößen wird in den nächsten Jahren die Einstellung einer relativ großen Zahl junger Lehrerinnen und Lehrer notwendig sein.

1) Hauptschule: 24; Real-, Gesamtschule, Gymnasium: 28 – 2) Hauptschule: 18,3, Realschule: 21,6, Gesamtschule 19,7, Gymnasium: 21,2

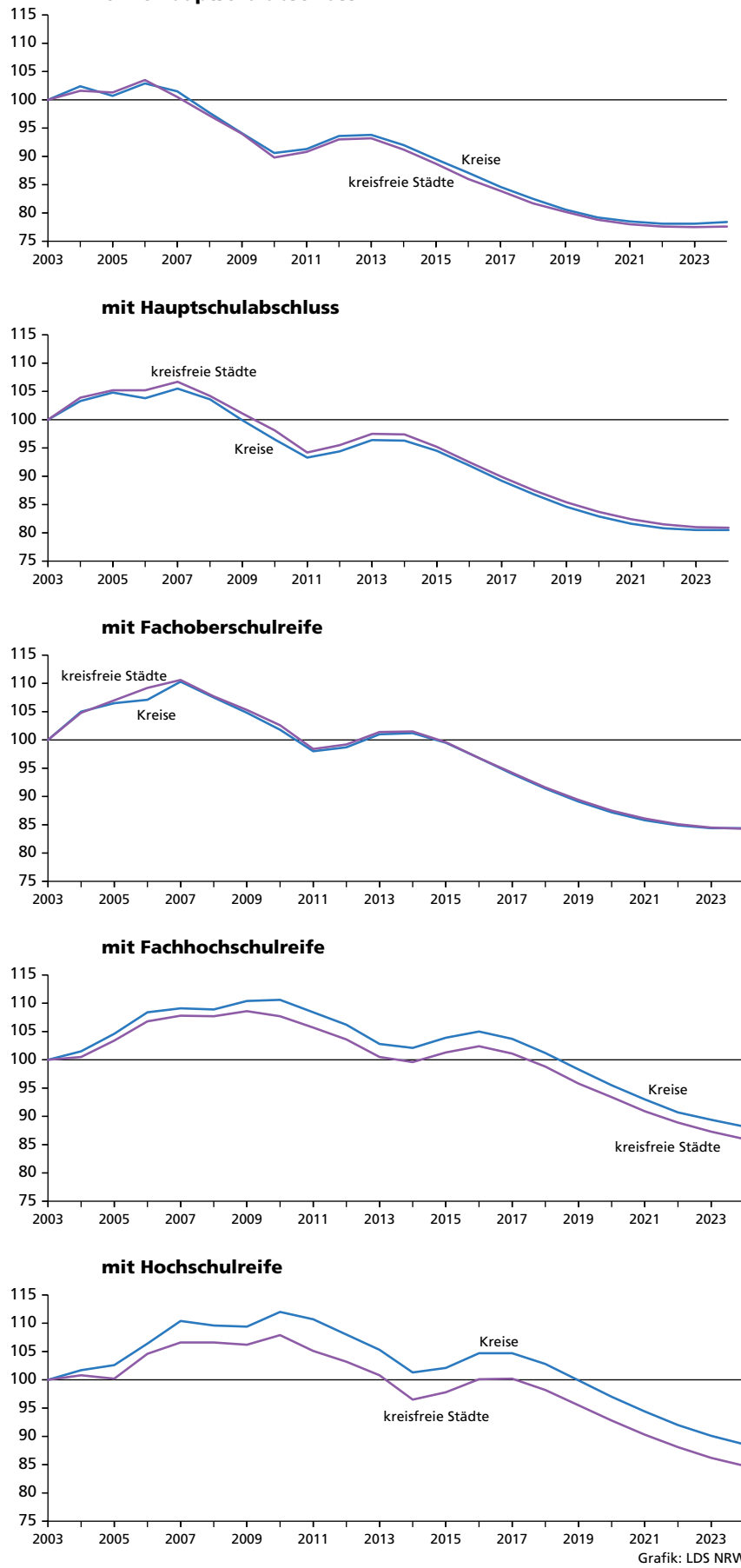
Das Wachstum der Schülerpopulation der Sekundarstufe II wird in NRW im Jahre 2007 mit 198 000 Schülerinnen und Schülern den Gipfelpunkt erreichen und danach wieder abnehmen. In den kreisfreien Städten wird der Abschwung ebenfalls nach dem Jahre 2007 mit rd. 82 900 Schülerinnen und Schülern einsetzen, während in den Kreisen erst 2008 das Maximum erzielt wird (115 500 Schülerinnen und Schüler). In Folge dessen sind in den kreisfreien Städten bis 2007 ca. 270, in den Kreisen bis 2008 ca. 500 Kursgruppen durchschnittlicher Größe³⁾ zusätzlich zu bilden. Ferner werden zusätzlich ca. 380 Lehrer(stellen) in den kreisfreien Städten bzw. rd. 690 in den Kreisen benötigt.

Die Entwicklung der Schülerzahlen verläuft aber auch im Vergleich der einzelnen kreisfreien Städte bzw. Kreise unterschiedlich. So wird z. B. in Essen bis 2012 die Zahl der Schüler/-innen in der Primarstufe sukzessive um 20 % zurückgehen, in Düsseldorf hingegen bis 2005 noch um 2,0 % zunehmen und erst danach bis 2012 allmählich um 12,6 % sinken.

Waren 2003 noch 187 000 Schulabgänger/-innen unterschiedlicher Abschlussarten zu verzeichnen, so steigt die Zahl bis 2007 auf ca. 203 000 an. Danach werden die Schulabgängerzahlen wieder rückläufig sein, jedoch im Jahr 2010 noch um 5 300 über dem Wert von 2003 liegen (+2,8 %), bevor sie – mit Ausnahme des Jahres 2013 – den 2003er-Wert mit wachsender Differenz unterschreiten. Die Entwicklung wird in den Kreisen – gemessen an der Entwicklung für das Land NRW insgesamt – ab 2004 leicht überdurchschnittlich verlaufen, so dass ein Anstieg der Schulabgängerinnen und -abgänger bis 2007 um rd. 10 300 auf 128 000 prognostiziert wird. Im Vergleich dazu werden die kreisfreien Städte 2007 voraussichtlich knapp 75 000 Abgänge verzeichnen. Anschließend werden sich die Abgängerzahlen – abgesehen von der bereits erwähnten Trendunterbrechung in 2013 – bis zum Prognosehorizont 2024 rückläufig entwickeln, wobei der Rückgang in den

3) im Durchschnitt zu erreichender Klassenfrequenzrichtwert in der Sekundarstufe II: 19,5

**Abb. 3 Voraussichtliche Schulabgänge 2003 – 2024 nach Schulabschluss in den kreisfreien Städten und Kreisen
2003 = 100
ohne Hauptschulabschluss**



Kreisen geringer ausfällt als in den kreisfreien Städten. Im Vergleich zu 2003 wird es 2024 16 % weniger Schulabgänge (kreisfreie Städte: -16,5 %, Kreise: -15,6 %) geben (siehe Anhangtabelle 7).

Bei den einzelnen Abschlussarten ist ebenfalls festzustellen, dass die relative Entwicklung der Schulabgängerzahlen in den Kreisen i. d. R. oberhalb derjenigen in den kreisfreien Städten (Ausnahme: Abgänger/-innen mit Hauptschulabschluss bzw. Fachoberschulreife) verlaufen wird. Die Höchstwerte werden je nach Schulart in unterschiedlichen Jahren erreicht. Letzteres erklärt sich – neben der demografischen Entwicklung – mit der Dauer der Schulzeit, die zum Erwerb der jeweiligen Abschlussart i. d. R. erforderlich ist. Höhere Schulabschlüsse haben eine längere „Ausreifungszeit“.

Die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Hauptschulabschluss wird 2006 den Gipfelpunkt erreichen. Zwar ist von 2011 bis 2013 mit einem erneuten Anstieg der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Hauptschulabschluss zu rechnen, danach nimmt die Zahl jedoch kontinuierlich ab. Bei denjenigen mit Hauptschulabschluss (HS) bzw. mit Fachoberschulreife (FOR) ist eine ähnliche Entwicklung feststellbar. Hier erreicht die Zahl der Abgänger/-innen 2007 ihr Maximum und 2013 (HS) bzw. 2014 (FOR) noch mal ein kurzzeitiges Zwischenhoch. Während in nebenstehender Grafik die Kurven der relativen Entwicklung der Abgängerzahlen mit Fachoberschulreife für die hier betrachteten Gebietskategorien nahezu zusammenfallen, verläuft diejenige der Abgänge mit Hauptschulabschluss für die kreisfreien Städte oberhalb derjenigen für die Kreise. Bei den Abgängen ohne Hauptschulabschluss ist es umgekehrt.

Die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger mit Fachhochschulreife (FHR) wird in NRW bis zum Jahre 2009 um 9,6 % (gegenüber 2003) steigen. In den kreisfreien Städten wächst die betreffende Anzahl bis dahin um 8,6 %, in den Kreisen hingegen um 10,4 % sowie bis zum Jahre 2010 einschließlich sogar um 10,6 %.

Im Jahre 2010 wird die Anzahl der Abgänge mit allgemeiner Hochschulreife (AHR) einen vorläufigen Höchstwert erreichen und um 10,3 % größer als 2003 sein. Bis dahin wird in den Kreisen die betreffende Abgängerzahl um 12,0 % zunehmen, diejenige in den kreisfreien Städte aber nur um 7,9 %. Tendenziell wird damit auch eine Zunahme der Studienanfänger/-innen an den Fachhochschulen und Universitäten verbunden sein. Im Jahre 2016 (FHR) bzw. 2017 (AHR) wird noch einmal ein kleinerer Gipfelpunkt erreicht werden, bevor die Entwicklung der Abgänge mit den genannten Sek. II-Schulabschlussarten bis zum Prognosehorizont 2024 sukzessive auf jeweils 87 Indexpunkte abfallen wird.

1.5 Auswirkungen der wachsenden Zahl älterer Einwohner/-innen

Die wachsende Zahl von älteren und sehr alten Einwohnern in NRW hat u. a. Auswirkungen auf die Zahl der Heim- und Pflegeplätze, aber auch auf den Bedarf an Krankenhäusern. 2001 erhielten 112 189 Personen im Alter von 75 und mehr Jahren Leistungen aus der Pflegeversicherung für eine stationäre Pflege (s. Anhangstabelle 8). Dies waren 8,4 % dieser Altersgruppe. Einen gleichbleibenden Anteil vorausgesetzt, würde das bedeuten, dass im Jahr 2040 für diese Bevölkerungsgruppe rd. 85 000 Pflegeplätze mehr gebraucht werden. Da die Überalterung die kreisfreien Städte stärker betrifft, wird auch der Mehrbedarf an Pflegeplätzen besonders auf sie zutreffen. Schon heute trifft diese Belastung die Regionen unterschiedlich. So sind in der Stadt Essen 9,0 % der Einwohner 75 Jahre alt und älter. Von diesen wiederum befinden sich 9,1 % in stationärer Pflege. Im Kreis Paderborn hat diese Altersgruppe nur einen Anteil von 6,1 % an der Gesamtbevölkerung und nur 7,4 % beanspruchen Leistungen der Pflegeversicherung für stationäre Pflege. Tendenziell haben also die Städte einen höheren Anteil an älteren Einwohnern und zusätzlich ist auch der Anteil der Personen in stationärer Pflege höher. Ein Erklärungs-

ansatz hierfür könnte sein, dass alte Menschen in den Städten häufiger alleine leben und demnach eher einer stationären Pflege bedürfen, während in den ländlichen Gebieten Ältere häufiger noch im Familienverband leben und zu Hause gepflegt werden können.

Behandlungszahlen in Krankenhäusern sind altersabhängig, sieht man von Säuglingen, Kleinkindern und Frauen im gebärfähigen Alter ab, steigen die Behandlungsraten mit zunehmendem Alter. Während bei den unter 55-Jährigen nur Frauen im gebärfähigen Alter und Säuglinge (unter einem Jahr alt) altersspezifische Behandlungsraten von über 20 % aufweisen, ist bei den über 75-Jährigen jede(r) Zweite einmal jährlich in stationärer Behandlung.

Die Altersverteilung der Behandlungsraten differiert stark nach Diagnosegruppen. Insbesondere Krankheiten des Kreislaufsystems führen erst ab einem Alter von etwa 55 Jahren vermehrt zu stationären Behandlungen.

Der Bettenbedarf in Krankenhäusern wird bestimmt durch die Zahl der Pflagetage, diese ergibt sich durch Multiplikation der ebenfalls alters- und geschlechtsspezifischen mittleren Verweildauern mit den Patientenfällen. Nicht nur die Behandlungsraten, auch die Krankenhausverweildauern steigen dabei mit zunehmendem Alter der Patientinnen und Patienten deutlich an. Mit den Daten der Diagnosestatistik des Jahres 2001 und der Bevölkerungsvorausberechnung 2002 bis 2040 hat das LDS NRW zwischenzeitlich eine Modellrechnung aus dem Jahr 1997 über die zukünftige Entwicklung der Pflagetage fortgeschrieben. Bei unveränderten altersspezifischen Behandlungsraten und Verweildauern würde sich die Gesamtzahl der Pflagetage aufgrund der demografischen Entwicklungen bis 2040 um 16 % erhöhen. Tendenziell ist jedoch insbesondere im Zusammenhang mit der zum 1. 1. 2004 erfolgten Einführung eines leistungsorientierten pauschalierten Entgeltsystems (Diagnosis Related Groups; kurz DRG) mit weiteren Verkürzungen der

Verweildauern zu rechnen. Derzeit ist es jedoch noch zu früh, den auf Grund der Einführung der DRGs erwarteten Rückgang der Verweildauern verlässlich abzuschätzen. Die spezifischen mittleren Verweildauern unterliegen zudem starken Schwankungen und sind einer Vielzahl von modellunabhängigen Einflüssen ausgesetzt. Dazu gehören sowohl medizinische Fortschritte in der Behandlung einzelner Erkrankungen als auch zukünftige Vorstellungen bezüglich eines anzustrebenden Auslastungsgrads der Krankenhäuser.

1.6 Zur Entwicklung der Ausländerzahlen

Die Zahl der in NRW lebenden Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit hat sich von gut 1,3 Millionen im Jahr 1980 auf etwa 1,98 Millionen im Jahr 2003 erhöht⁴⁾. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung stieg damit von 7,7 % auf 11,0 %. In den kreisfreien Städten lag diese Quote zum 1. 1. 2003 mit 14,5 % deutlich höher als in den Kreisen mit 8,5 %. Höchste Werte beim Ausländeranteil erreichten die kreisfreien Städte Köln (18,3 %), Düsseldorf (17,8 %) sowie Aachen (17,7 %) und Bonn (17,1 %).

Die Altersstruktur der Nichtdeutschen zeigt nach wie vor deutliche Abweichungen zur deutschen Bevölkerung. Während heute 19,8 % aller Nichtdeutschen unter 16 Jahre alt ist, trifft dies nur auf 16,7 % der Deutschen zu. Somit besitzen in der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen insgesamt 12,8 % nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. 14,2 % aller Nichtdeutschen gehören zur Altersgruppe der 16- bis unter 25-Jährigen; bei den Deutschen sind es 9,3 %. Dagegen haben 26,2 % der Deutschen bereits das 60. Lebensjahr vollendet, aber nur 10,1 % der Nichtdeutschen.

⁴⁾ Diese Angaben betreffen nur die Personen, die nicht über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen. Da in diesem Zeitraum eine Reihe von Ausländerinnen und Ausländern eingebürgert wurde, ist die Zahl der Personen, die nicht gebürtige Deutsche sind bzw. deren Muttersprache nicht deutsch ist, erheblich höher. Nach der Einbürgerung werden diese Personen in der amtlichen Statistik wie Deutsche behandelt, so dass Aussagen über diese Teilgruppe der Bevölkerung nicht möglich sind.

5. Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtbevölkerung am 1. Januar 1980 und 2003 nach Regionen und LEP-Zonen		
Region LEP-Zone	Nichtdeutsche	
	1. 1. 1980	1. 1. 2003
	%	
Nordrhein-Westfalen	7,7	11,0
Kreisfreie Städte	9,1	14,5
Kreise	6,5	8,5
Ballungskerne	9,3	14,6
Ballungsrandszonen	7,8	10,1
Solitäre Verdichtungsgebiete	6,3	10,5
Ländliche Zonen	5,6	7,4

Unter den älteren Einwohnern des Landes finden sich nur 4,5 % ohne deutsche Staatsangehörigkeit. In den kreisfreien Städten ist der Anteil der Nichtdeutschen in durchweg allen Altersgruppen höher als in den Kreisen.

2 Soziale Strukturen

Indikatoren zur Beschreibung der sozialen Strukturen der Bevölkerung und der Haushalte können aus den Ergebnissen des Mikrozensus⁵⁾ abgeleitet werden. Im Mai 2003 wurde im Rahmen des Mikrozensus festgestellt, dass der Anteil der Haushalte mit nur einer oder zwei Personen in den kreisfreien Städten mit 76 % wesentlich höher ist als in den Kreisen (67 %). Während in mehr als der Hälfte der kreisfreien Städte (13 von 23 kreisfreien Städten) der Anteil der Ein- und Zweipersonenhaushalte über 75 % liegt, ist dies in keinem Kreis der Fall. Dagegen ist in einem Drittel der Kreise dieser Anteil kleiner als 65 %; ein Wert, der von keiner kreisfreien Stadt unterschritten wird. Dabei konnten in den kreisfreien Städten sowohl hohe Anteile junger Erwachsener (z. B. Studierende) als auch hohe Anteile alter Menschen (z. B. Witwen) festgestellt werden.

Der Anteil der allein Erziehenden an den Familien mit Kindern ist in den Städten am höchsten, insbesondere in den Großstädten an Rhein und Ruhr.

Überwiegend in den ländlichen Regionen – mit Ausnahme der Stadt Kre-

5) Der Mikrozensus ist eine jährlich bundesweit durchgeführte Befragung bei 1 % der Bevölkerung über die wirtschaftliche und soziale Lebenslage der Bevölkerung; er liefert kontinuierlich wichtige Bestands- und Strukturdaten in tiefer fachlicher Gliederung über die Bevölkerung, Haushalte und Familien sowie über den Arbeitsmarkt und die Erwerbsbeteiligung.

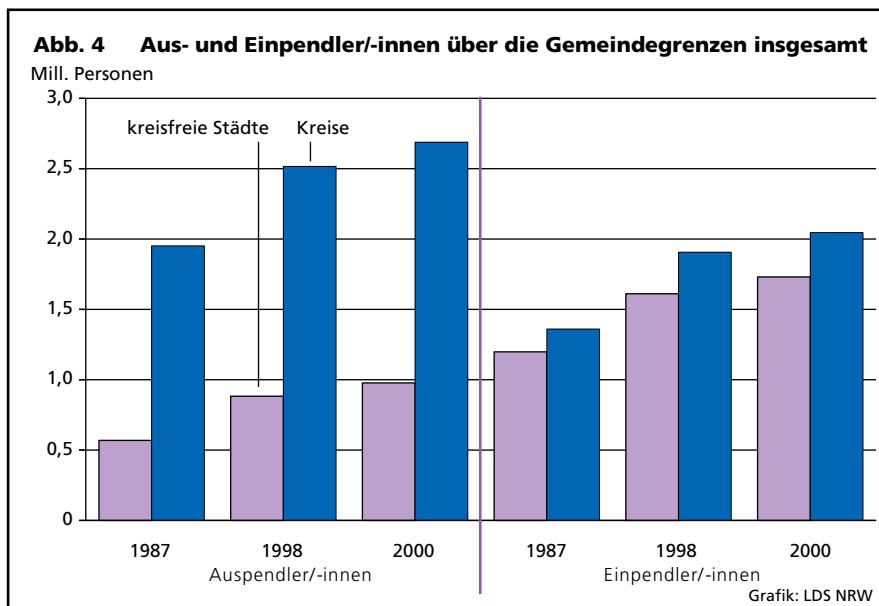
feld – kommen Familien mit zwei und mehr Kindern häufiger vor als in den übrigen Gebieten. In den kreisfreien Städten überwiegen unter den Familien mit Kindern dagegen die Ein-Kind-Familien.

Der Anteil der Mieterhaushalte mit Bezugspersonen im Alter von 65 und mehr Jahren an allen Mieterhaushalten zeigt erwartungsgemäß (wegen der bereits oben festgestellten Überalterung) für das Ruhrgebiet überdurchschnittliche Werte an. Aber auch in einigen Kreisen (Olpe, Warendorf, Soest) werden hohe Werte registriert. Im Ruhrgebiet ist zudem auch der Anteil der Mietwohnungen

3 Mobilität

Aus den Angaben der Pendlerrechnung NRW 2000 ist die starke Dezentralisierung von Arbeit, welche zu großräumigen Strukturen führte, die weit über die Grenzen der jeweiligen Wohngemeinden hinausgehen, gut ablesbar.

Die Ergebnisse der Pendlerrechnung zeigen gegenüber den Angaben der letzten Volkszählung von 1987 (VZ 87) eine deutliche Zunahme von Personen, welche nicht an ihrem Wohnort arbeiten. So pendelten 2000 auf ihrem täglichen Weg 3,67 Mill. Personen aus ihrer Wohnsitzgemeinde zu ihrem Arbeits- oder Ausbildungsort. Dreizehn Jahre zuvor lag die Anzahl der Auspendler/-innen aus nordrhein-westfälischen Gemeinden noch bei 2,52 Mill. Personen (+45,4 %). Ganz ähnlich entwickelte sich auch die Zahl der zugelassenen Personenkraftwagen (PKW und Kombi) je 1 000 Einwohner, welche im selben Zeitraum von 405 auf 509 um 25,7 % zunahm (siehe Anhangtabelle 11). Im Vergleich hierzu verzeichnete die Bevölkerung Nordrhein-Westfalens im selben Zeitraum lediglich eine Zunahme um 7,7 %.



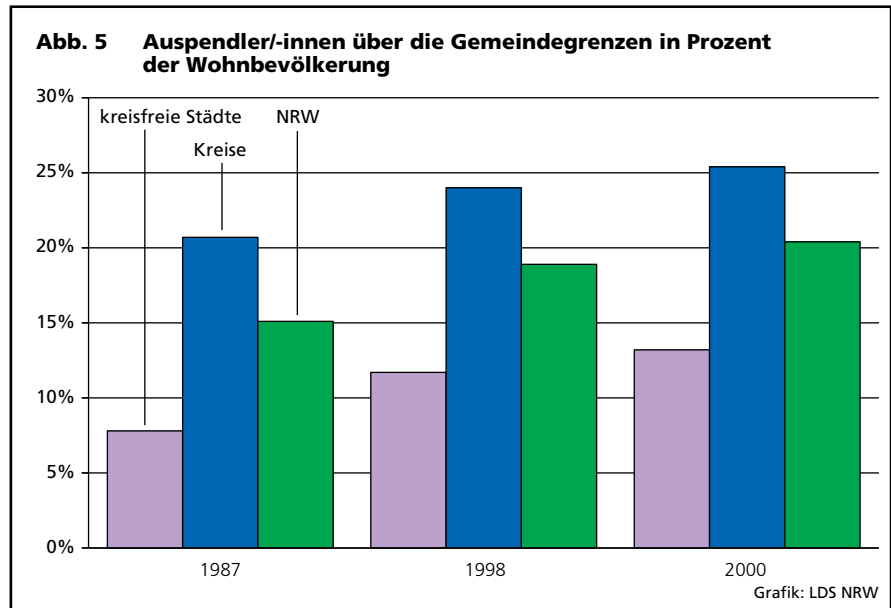
an allen Wohnungen deutlich höher als im Rest des Landes. Berücksichtigt man außerdem die stärker rückläufigen Bevölkerungszahlen in diesem Ballungsgebiet, so ist hier zukünftig mit einem vergleichsweise höheren Wohnungsleerstand zu rechnen.

Als Spiegelbild zu den Ergebnissen der Auspendler/-innen zeigen die Daten über Einpendler/-innen ebenfalls eine deutliche Zunahme. Während die Ergebnisse der VZ 87 noch 2,56 Mill. Einpendler/-innen auswiesen, pendelten 2000 3,78 Mill. Personen (+47,6 %) in nordrhein-westfälische Gemeinden ein.

3.1 Auspendler/-innen

Mit deutlichem Abstand wies der Rhein-Sieg-Kreis mit 190 308 Personen die höchste Auspendlerzahl auf. Damit gehörten 33,0 % der Kreisbevölkerung zu den Auspendler(inne)n. Es folgen die Kreise Recklinghausen mit 153 839 Auspendler(inne)n (23,4 %) und Mettmann mit 144 494 Auspendler(inne)n (28,5 %) (siehe Anhangtabelle 9).

Unter den kreisfreien Städten nimmt Köln mit insgesamt 94 736 Auspendler(inne)n die Spitzenposition ein. Mit deutlichem Abstand folgen Essen und Duisburg mit jeweils 74 781 bzw. 72 398 Auspendler(inne)n. Dreizehn Jahre zuvor wies Essen die größte Auspendlerzahl auf, gefolgt von Duisburg und Köln. Im Vergleich zu den Kreisen liegen die Anteile der Auspendler/-innen an der Bevölkerung unter den kreisfreien Städten deutlich niedriger. So erreichten die



kreisfreien Städten nur gut ein Drittel der Anzahl von Auspendler(inne)n aus Kreisen und nur gut ein Viertel aller Auspendler/-innen Nordrhein-Westfalens.

die Arbeitskräfte der umliegenden kreisangehörigen Gemeinden an sich ziehen bzw. das Umland als Wohnort sehr attraktiv ist.

6. Auspendler/-innen über die Gemeindegrenze 1987, 1998 und 2000 nach Regionen

Region	Auspendler/-innen über die Gemeindegrenze			Veränderung			Auspendler/-innen 2000 je 100 der Bevölkerung
	1987	1998	2000	1998 gegenüber 1987	2000 gegenüber 1987	2000 gegenüber 1998	
	Anzahl			%			Anzahl
Nordrhein-Westfalen	2 520 419	3 387 007	3 665 556	+34,4	+45,4	+8,2	20,4
Kreisfreie Städte	568 892	876 310	977 254	+54,0	+71,8	+11,5	13,2
Kreise	1 951 527	2 510 697	2 688 302	+28,7	+37,8	+7,1	25,4

Auspendler/-innen in Köln lediglich einen Anteil von 9,8 %, in Essen von 12,6 % und in Duisburg von 14,1 %.

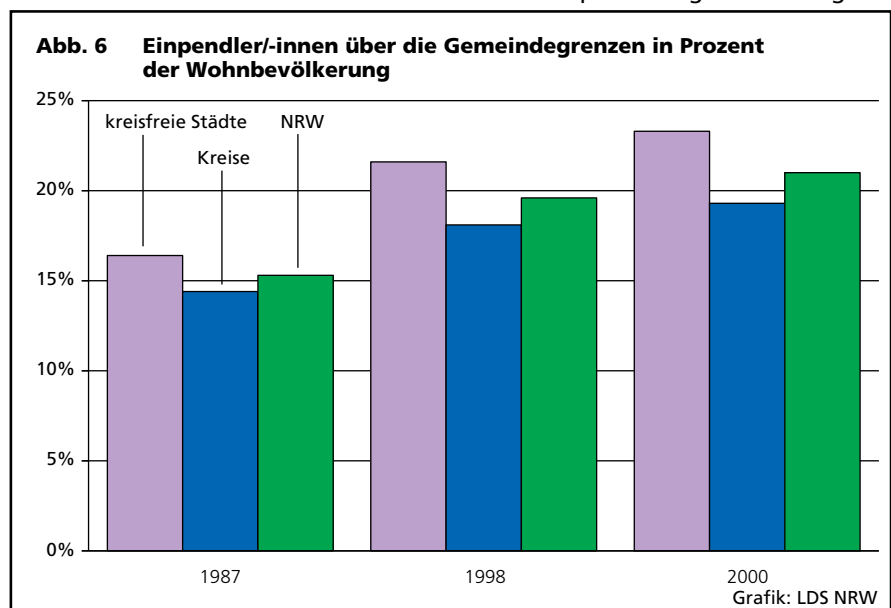
Zwischen 1987 und 2000 verzeichnete Münster mit 152,6 % den stärksten prozentualen Anstieg von Auspendler(inne)n, gefolgt von Bielefeld mit einer Zunahme von 156,2 % und Düsseldorf mit 127,2 % Steigerung der Auspendlerzahl.

Ein Vergleich der kreisfreien Städte mit den Kreisen zeigt, dass die kreisfreien Städte mit 71,8 % eine höhere Zunahme der Auspendler/-innen verzeichneten als die Kreise mit 37,8 %. Allerdings bewegen sich die Auspendlerzahlen der kreisfreien Städte im Verhältnis zu den Auspendler(inne)n der Kreise auf einem vergleichsweise geringen Niveau. So erreichen die Auspendler/-innen aus

Betrachtet man den Anteil der Auspendler/-innen an der Wohnbevölkerung, so wird deutlich, dass die kreisfreien Städte in zunehmenden Maße

3.2 Einpendler/-innen

Bei der Zahl der Einpendler/-innen ergibt sich bei Kreisen und kreisfreien Städten eine den Auspendler(inne)n genau entgegengesetzte Situation. Mit deutlichem Abstand wies die kreisfreie Stadt Köln mit 278 249 Personen die höchste Einpendlerzahl auf. Das entspricht 28,9 Prozent der Einwohner/-innen. Es folgt Düsseldorf mit 251 854 Einpendler(inne)n (44,2 %) und auf Platz drei liegt die Stadt Essen mit 122 041 Einpendler(inne)n (20,5 %). Auffallend ist, dass unter den ersten zehn Einpendlerregionen lediglich



7. Einpendler/-innen über die Gemeindegrenze 1987, 1998 und 2000 nach Regionen							
Region	Einpendler/-innen über die Gemeindegrenze			Veränderung			Einpendler/-innen 2000 je 100 der Bevölkerung
	1987	1998	2000	1998 gegenüber 1987	2000 gegenüber 1987	2000 gegenüber 1998	
	Anzahl			%			Anzahl
Nordrhein-Westfalen	2 558 469	3 492 771	3 776 584	+36,5	+47,6	+8,1	21,0
Kreisfreie Städte	1 198 178	1 589 464	1 730 727	+32,7	+44,4	+8,9	23,3
Kreise	1 360 291	1 903 307	2 045 857	+39,9	+50,4	+7,5	19,3

die drei Kreise Mettmann, Recklinghausen und Rhein-Sieg-Kreis vertreten sind, obwohl sich unter den zehn bevölkerungsstärksten Gebietseinheiten fünf Kreise befinden (siehe Anhangtabelle 10).

Im Gegensatz zu den Kreisen liegen die Anteile der Einpendler/-innen an der Bevölkerung in den kreisfreien Städten deutlich höher. So erreichten die Einpendler/-innen in Düsseldorf einen Anteil von 44,2 %, in Bonn von 40,8 % und in Münster von 36,1 %. Damit besitzen die kreisfreien Städte eine hohe Arbeitsplatz-Attraktivität für das angrenzende Umland bzw. die umliegenden Gemeinden eine hohe Wohnort-Attraktivität. Im Unterschied zu den Auspendlerergebnissen konzentrierten sich die Herkunftsorte, vor allem der Einpendler/-innen kreisfreier Städte, auf die unmittelbar angrenzenden Kreise.

Zwischen 1987 und 2000 verzeichnete die kreisfreie Stadt Bottrop mit 88,0 % den stärksten prozentualen Anstieg von Einpendler(inne)n, gefolgt von den Kreisen Borken mit 82,0 % und Gütersloh mit 77,5 %.

Der Vergleich der Einpendlerzahlen für die kreisfreien Städte und Kreise zeigt weniger signifikante Unterschiede als die Auspendlerergebnisse. Von 1987 zu 2000 lässt sich in den Kreisen mit 50,4 % eine deutlichere Zunahme der Einpendlerzahlen als in den kreisfreien Städten mit 44,4 % feststellen. Die Zuwachsraten des PKW-Bestandes je 1 000 Einwohner waren in diesem Zeitraum in den Kreisen und kreisfreien Städten – wenn auch auf unterschiedlichem Niveau – fast gleich (Kreise: von 422 auf 531, +25,8 %; kreisfreie Städte: von 382 auf 477, +24,9 %).

Tiefere Analysen der Pendlerergebnisse zeigen, dass die kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens auch für Schüler/-innen und Studierende aus den umliegenden Kreisen und angrenzenden Bundesländern zunehmende Einpendlerströme aufweisen. Der Attraktivität als Ausbildungs- bzw. Studienort der kreisfreien Städte stehen die – oftmals kostengünstigeren – Lebens- und Wohnverhältnisse des Umlands gegenüber.

Angesichts der bestehenden Interdependenzen zwischen einer guten Verkehrsinfrastruktur und der Stärke von Verkehrsströmen, gehen die Einzugsgebiete der nordrhein-westfälischen Gemeinden häufig weit über die typischen Nahbeziehungen hinaus. Insgesamt belegen die Ergebnisse der Pendlerrechnung jedoch deutlich die durch eine gewachsene Mobilität hervorgerufene Ausweitung des städtischen Siedlungsraumes. Am Rand und im Umland der städtischen Kernregionen, die als Arbeitsmarkt oder Ausbildungsort eine übergeordnete Bedeutung besitzen, sind aufgelockerte Siedlungsräume entstanden.

4 Wohnungsentwicklung und -versorgung

Im NRW-Durchschnitt kamen am 1. 1. 2003 auf 1 000 Einwohner 457 Wohnungen (einschließlich der in Nichtwohngebäuden), 19 mehr als noch vor 15 Jahren. Gegenüber 1987 er-

höhte sich somit die Zahl der Wohnungen um gut 13 %. Dabei übertraf die Entwicklung in den Kreisen mit einem Zuwachs von gut 18 % die in den kreisfreien Städten, deren Wohnungsangebot nur um knapp ein Zehntel zunahm.

Die durchschnittliche Wohnungsgröße liegt in 22 Verwaltungseinheiten, darunter 21 kreisfreie Städte, unterhalb von 80 m². Der einzige Kreis in dieser Größenklasse ist mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis ein ballungsraumnaher Kreis. Umgekehrt liegen die 16 Kreise mit Durchschnittswohnungsgröße über 95 m² überwiegend in den Randlagen des Münster- und Sauerlandes. Die 100-m²-Grenze überschritten drei münsterländische Kreise sowie die Kreise Höxter und Olpe. Zwischen 1987 und 2002 ist die Wohnfläche im Durchschnitt um 2 m² gestiegen, in den kreisfreien Städten auf 74 m², in den Kreisen auf 92 m².

Bei 63,7% der Wohngebäude in den Kreisen handelt es sich um „Einfamilienhäuser“; in den kreisfreien Städten trifft dies auf 43,5 % der Wohngebäude zu, während 39,2 % dem Geschosswohnbau zuzurechnen sind bzw. drei und mehr Wohnungen umfassen. Solch größere Wohngebäude machen in den Kreisen 14 % aus. 15 Jahre zuvor hatten in den kreisfreien Städten die „Einfamilienhäuser“ und der Geschosswohnbau einen gleich hohen Anteil von 40,9 %, während für die Kreise bereits ähnliche Anteile wie 2002 festzustellen waren.

Die in den Ballungsräumen niedrigere Durchschnittszahl der Wohnräume je Wohnung (3,9) weist heute einen geringeren Abstand zum Wert der Kreise auf (4,7). Da sich für die kreisfreien Städte nur ein Durchschnitt von 2,0 Personen pro Wohnung, für die Kreise jedoch ein Schnitt von 2,4 Bewohnern errechnet, ergibt sich für

8. Wohnungen und Wohnräume 1980 und 2003 nach Regionen						
Region	Wohnungen		Wohnräume		Wohnräume je 100 Einwohner	
	1980	2003	1980	2003	1980	2003
	1 000				Anzahl	
Nordrhein-Westfalen	6 852	8 269	27 767	35 617	163	197
Kreisfreie Städte	3 331	3 769	12 223	20 947	160	197
Kreise	3 521	4 500	15 544	14 670	165	196

die Größe „Wohnräume je Einwohner“ in Nordrhein-Westfalen ein nahezu identischer Wert von 2 sowohl in den Kreisen, als auch in den kreisfreien Städten (Kreise 1,96; kreisfreie Städte 1,97). Die im Zeitvergleich 1987 zu 2002 von 2,3 auf unter zwei Personen gefallene durchschnittliche Wohnungsbelegung geht darauf zurück, dass das Wachstum des Wohnungsangebotes (12,5 %) fast auf dem doppeltem Niveau des Bevölkerungswachstums (8,1 %) lag.

Neun der zehn Verwaltungseinheiten mit den niedrigsten Pro-Kopf-Wohnflächen sind Ruhrgebietsstädte und -kreise (hinzu kommt Solingen als fünftplazierte Stadt dieses Rankings). Dagegen befinden sich unter den 15 Verwaltungseinheiten mit den höchsten Pro-Kopf-Wohnflächen (40 und mehr m²) 13 Kreise und nur zwei kreisfreie Städte (Münster und Mülheim an der Ruhr).

5 Flächennutzung

An der gesamten Fläche des Landes NRW haben die kreisfreien Städte einen Anteil von 11 %. Die verglichen mit den Kreisen unterschiedliche Nutzung wird daran deutlich, dass im Jahr 2002 auf die kreisfreien Städte nur 7 % der Landwirtschafts- und Waldflächen, aber 21 % der Verkehrs-, 27 % der Gebäude-, Frei- und Betriebsflächen und sogar 44 % der Erholungsflächen des Landes entfielen.

Die Landwirtschaftsfläche hat in den vergangenen 22 Jahren landesweit abgenommen (gleichwohl hat die Zahl der Beschäftigten um rd. 20 % zugenommen; vgl. Sektorale Entwicklung S. 22). In den Kreisen wurde sie um 8 % reduziert, in den kreisfreien Städten gar um 21 %.

Die so gewonnenen Flächen wurden in erster Linie in Gebäude-, Frei- und Betriebsflächen sowie Verkehrsflächen umgewandelt. Ein großer Teil wurde aber auch zu Erholungsflächen, die in den letzten zwei Jahrzehnten sowohl in den Kreisen (+72 %) als auch in den kreisfreien Städten (+74 %) erheblich ausgeweitet wurden.

Innerhalb der kreisfreien Städte haben Düsseldorf (+454 %) und Bottrop (+211 %) ihre Erholungsflächen am stärksten ausgeweitet. Ebenfalls mehr als verdoppelt wurden diese Flächen in Essen, Mülheim, Oberhausen, Remscheid, Leverkusen, Bielefeld und Ha-

Städten nach wie vor erheblich größer als in den Kreisen (s. Karte 9, Seite 36). Gut die Hälfte der Gesamtfläche aller kreisfreien Städte zählt zur Siedlungsfläche, während diese in den Kreisen nur einen Anteil von knapp 18 % aufweist.

9. Fläche am 31. Dezember 1980 und 2002 nach Regionen								
Region	Fläche							
	insgesamt	davon						
		Siedlungs- und Verkehrsfläche				Landwirtschaftsflächen	Waldflächen	sonstige Flächen
		zusammen	Gebäude- und Freiflächen	Verkehrsflächen	Erholungsflächen			
1 000 ha	%							
31. 12. 1980								
Nordrhein-Westfalen	3 407	17,3	9,7	5,9	0,8	55,7	24,5	2,5
Kreisfreie Städte	389	44,0	27,3	11,5	3,3	37,5	14,0	4,6
Kreise	3 018	13,9	7,4	5,2	0,5	58,1	25,9	2,2
31. 12. 2002								
Nordrhein-Westfalen	3 408	21,3	12,4	6,7	1,5	50,5	24,8	3,3
Kreisfreie Städte	389	51,1	30,8	12,5	5,6	29,5	15,0	4,4
Kreise	3 020	17,5	10,1	6,0	0,9	53,2	26,1	3,2

gen. Gegen den Trend wurde die Erholungsfläche in den Städten Gelsenkirchen (-12 %) und Hamm (-19 %) reduziert, allerdings liegt Gelsenkirchen mit einem Anteil von 8,8 % immer noch in der Spitzengruppe der kreisfreien Städte. Auch im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Minden-Lübbecke ist eine Reduzierung um knapp ein Fünftel festzustellen. In 11 der 31 Kreise des Landes wurde die Erholungsfläche in dieser Zeit hingegen mehr als verdoppelt. Die stärksten Erweiterungen wurden in den Kreisen Soest (+328 %), Neuss (+313 %), und Coesfeld (+262 %) vorgenommen (siehe Anhangtabellen 13 und 14).

Der höhere Bedarf der Kreise an Bauungsflächen für Wohnraum (aufgrund der Wanderungsbewegungen der Bevölkerung), aber auch für Neuan siedlungen von Betrieben führte zu einer Ausweitung der Gebäude-, Betriebs- und Verkehrsflächen um gut ein Viertel, wogegen sie in den kreisfreien Städten nur um knapp ein Zehntel anwuchsen.

Der Anteil der Siedlungsfläche (Gebäude- und Freiflächen, Betriebsflächen ohne Abbauland, Erholungsflächen, Verkehrsflächen sowie Friedhofsflächen) ist in den kreisfreien

In den kreisfreien Städten wurde die Siedlungsfläche insgesamt zwischen 7 % (Gelsenkirchen, Herne) und 28 % (Bottrop) vergrößert. Bei den Kreisen war die Steigerung mit 17 % im Kreis Aachen und 19 % im Kreis Herford am geringsten. Die stärkste Erweiterung derart genutzter Flächen wurde in den Kreisen Steinfurt (+47 %) und Coesfeld (+42 %) festgestellt (siehe Karte 10, Seite 37).

6 Sozialhilfe⁶⁾

Auf den Bezug von Sozialhilfe als laufender Hilfe zum Lebensunterhalt waren zum Jahresende 2002 mit rund 653 700 Einwohnerinnen und Einwohnern ein knappes Prozent weniger Personen als im Vorjahr angewiesen (-5 600 Personen). Damit erhielten 3,6 % der Landesbevölkerung diese Art der Unterstützung. Leicht überdurchschnittlich waren die Rückgänge bei den ausländischen Hilfebeziehenden (-1 850 bzw. -1,1 %) und besonders deutlich bei den über 60-Jährigen (-9 400 bzw. -10,5 %). Parallel zur Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Le-

6) Dargestellt wird die Sozialhilfe im engeren Sinne, d. h. die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

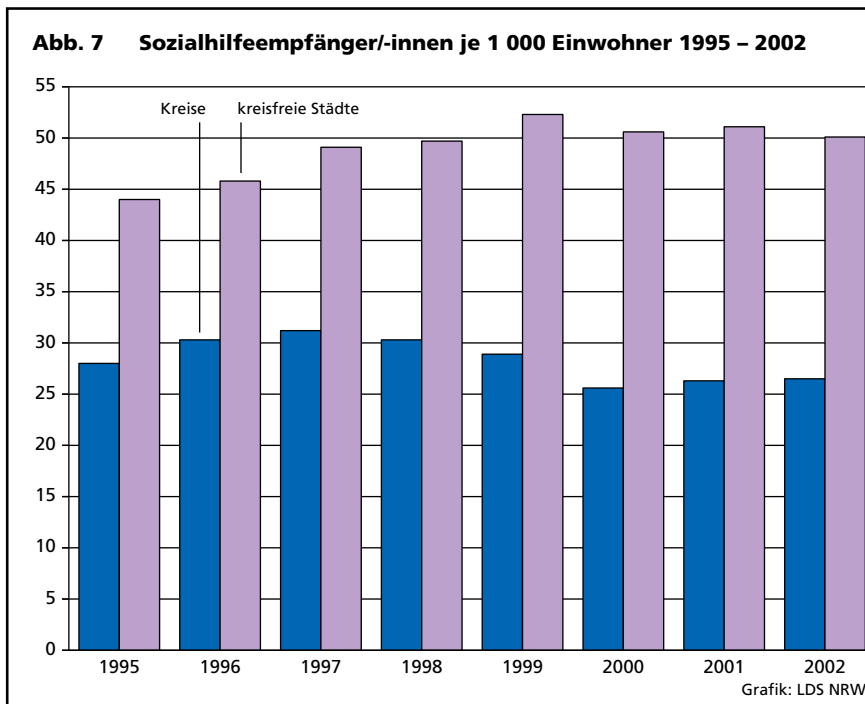
bensunterhalt nahm auch die Zahl der Bedarfsgemeinschaften von 344 028 auf 338 111 (-1,7 %) leicht ab.

Ende 2002 kamen im Landesdurchschnitt 36 Empfänger/-innen von Sozialhilfe auf 1 000 Einwohner/-innen. In den Kreisen lag diese Quote bei 27, in den kreisfreien Städten bei 50. Nach einem Anstieg der Empfängerzahlen in der 2. Hälfte der Neunziger Jahre⁷⁾ um rd. 10 % in NRW war zuletzt in den kreisfreien Städten wie in den Kreisen eine uneinheitliche, eher stagnierende Entwicklung festzustellen.

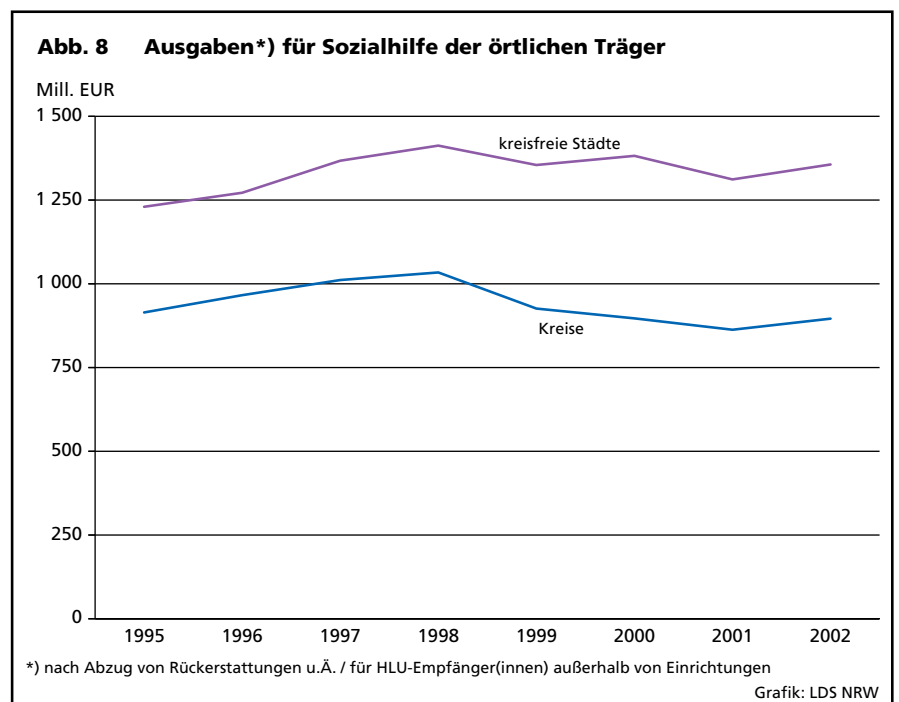
Auch die strukturelle Zusammensetzung der Hilfebezieher/-innen ist sehr unterschiedlich. So machen Bedarfsgemeinschaften mit ausländischem Haushaltsvorstand in den kreisfreien Städten gut ein Viertel, in den Kreisen nur rund 15 % aller Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt aus. Zehn kreisfreie Städte, aber kein einziger Kreis liegt über der 25-Prozent-Marke, während 17 Kreise niedrigere Quoten aufweisen als die kreisfreie Stadt Hamm, die gleichauf mit dem Kreisdurchschnitt liegt.

Mit 43,8 % weisen die Kreise einen höheren Anteil von Sozialhilfehaushalten mit Kindern auf als die kreisfreien Städte mit nur 38,5 %. Dass sich vor allem in den kreisfreien Städten Einpersonenhaushalte in der Sozialhilfe wieder finden, lässt sich an einem Anteil von über 44 % einzeln nachgewiesener HLU-Empfänger/-innen ablesen. In den Kreisen betrug dieser Anteil dagegen nur ein Drittel.

Die reinen Ausgaben (d. h. Ausgaben nach Abzug von Rückerstattungen, Kostenübernahmen u. Ä.) für die Sozialhilfe als laufender Hilfe zum Lebensunterhalt betragen im Jahr 2002 insgesamt 2,25 Mrd. Euro. Davon entfielen 1,36 Mrd. Euro (60 %) auf die kreisfreien Städte und 0,9 Mrd. Euro auf die Kreise. Die stärkere Belastung der kreisfreien Städte wird noch deutlicher, wenn man die notwendigen Ausgaben in Relation zur Einwohnerzahl setzt. So mussten die kreisfreien Städte je Einwohner 183 Euro aufbringen, während in den Kreisen nur durchschnittlich 84 Euro benötigt wurden. Die Spannweite der Belastung reichte bei den Städten von 98 Euro je Einwohner (Leverkusen) bis zu 253 Euro (Mönchengladbach) und bei den Kreisen von 30 Euro (Olpe) bis zu 156 Euro (Recklinghausen).



Innerhalb der Kreise einerseits und der kreisfreien Städte andererseits sind deutliche Unterschiede bei der Anzahl der Sozialhilfeempfänger/-innen festzustellen. So reicht die Quote von 29 Empfängern je 1 000 Einwohnern in Leverkusen bis zu 67 in Gelsenkirchen. Bei den Kreisen, deren Durchschnitt mit 27 unter dem kleinsten Wert der kreisfreien Städte liegt, sind die höchsten Werte in den Kreisen Recklinghausen (45), Aachen (41) und Unna (40) festzustellen. Die geringsten Quoten weisen die Kreise Olpe (8), Kleve (15) und Höxter (16) auf (siehe Anhangtabelle 15).



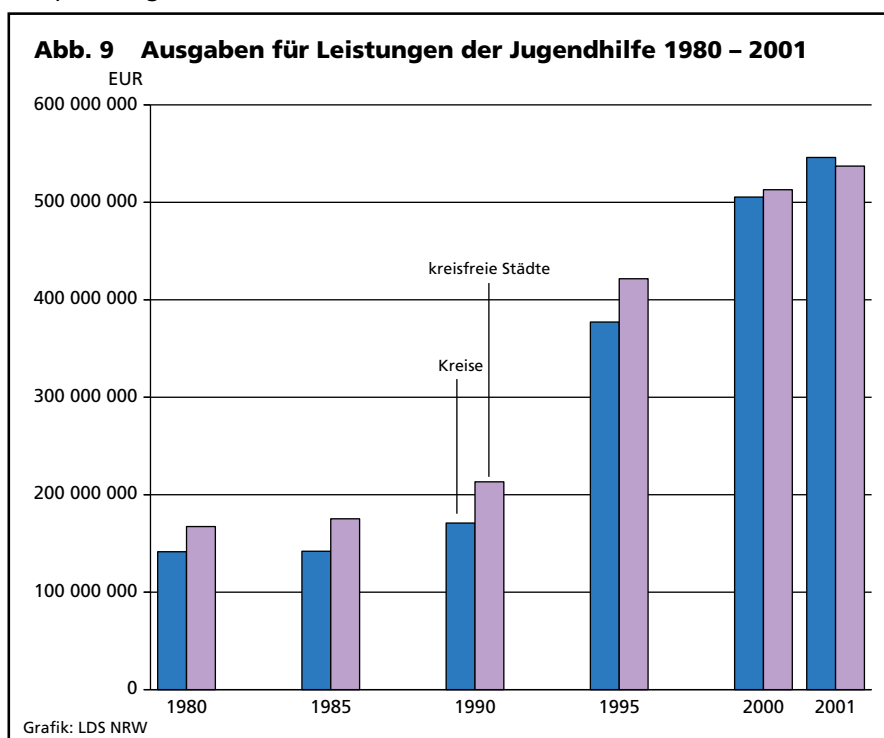
7) Die Sozialhilfestatistik kann in der jetzigen Form erst seit 1995 ausgewertet werden.

7 Entwicklung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Die Jugendhilfeleistungen⁸⁾ lagen im Jahr 2001 insgesamt bei (umgerechnet) 1,1 Mrd. Euro gegenüber 0,3 Mrd. Euro im Jahr 1980; dies entspricht einer Steigerung um 250 %.

Unter Berücksichtigung der im gleichen Zeitraum um 5,8 % gestiegenen Einwohnerzahl entspricht dies einer 230-prozentigen Zunahme von 18 Euro

10. Leistungen der Jugendhilfe innerhalb und außerhalb von Einrichtungen 1980, 1985, 1990, 1995, 2000 und 2001 nach Regionen und LEP-Zonen							
Region LEP-Zone	Leistungen der Jugendhilfe (innerhalb und außerhalb von Einrichtungen)						Veränderung 2001 gegenüber 1980
	1980	1985	1990	1995	2000	2001	
	EUR je Einwohner						%
Nordrhein-Westfalen	18,12	19,02	22,29	44,78	56,59	60,10	+231,6
Kreisfreie Städte	21,91	23,97	28,48	55,81	69,01	72,34	+230,2
Kreise	15,05	15,15	17,54	36,67	47,84	51,52	+242,3
Ballungskerne	22,68	23,95	27,26	53,50	65,74	68,81	+203,3
Ballungsrandzonen	17,38	17,37	20,54	44,96	54,14	58,03	+234,0
Solitäre Verdichtungsgebiete	21,16	25,83	36,53	64,33	82,62	88,87	+320,1
Ländliche Zonen	11,83	12,49	14,85	31,39	43,90	47,41	+300,6



Bei Betrachtung der Gebiete nach dem Landesentwicklungsprogramm⁹⁾ ergibt sich ein entsprechendes Bild: Ausgaben von 89 EUR/E und 69 EUR/E in den solitären Verdichtungsgebieten bzw. den Ballungskernen stehen Ausgaben von 58 EUR/E und 47 EUR/E in den Ballungsrandzonen bzw. den ländlichen Zonen gegenüber.

Die regional unterschiedlichen Herausforderungen, denen sich die Kinder- und Jugendhilfe zu stellen hat, sollen durch zwei Indikatoren verdeutlicht werden:

Der erste Indikator hat die (institutionelle) Erziehungsberatung zum Gegenstand. Bei dieser zahlenmäßig bedeutsamsten Hilfeform (derzeit gut 75 000 abgeschlossene Maßnahmen pro Jahr in NRW) unterstützen die Beratungsdienste Kinder, Jugendliche und deren Eltern bei der Bewältigung

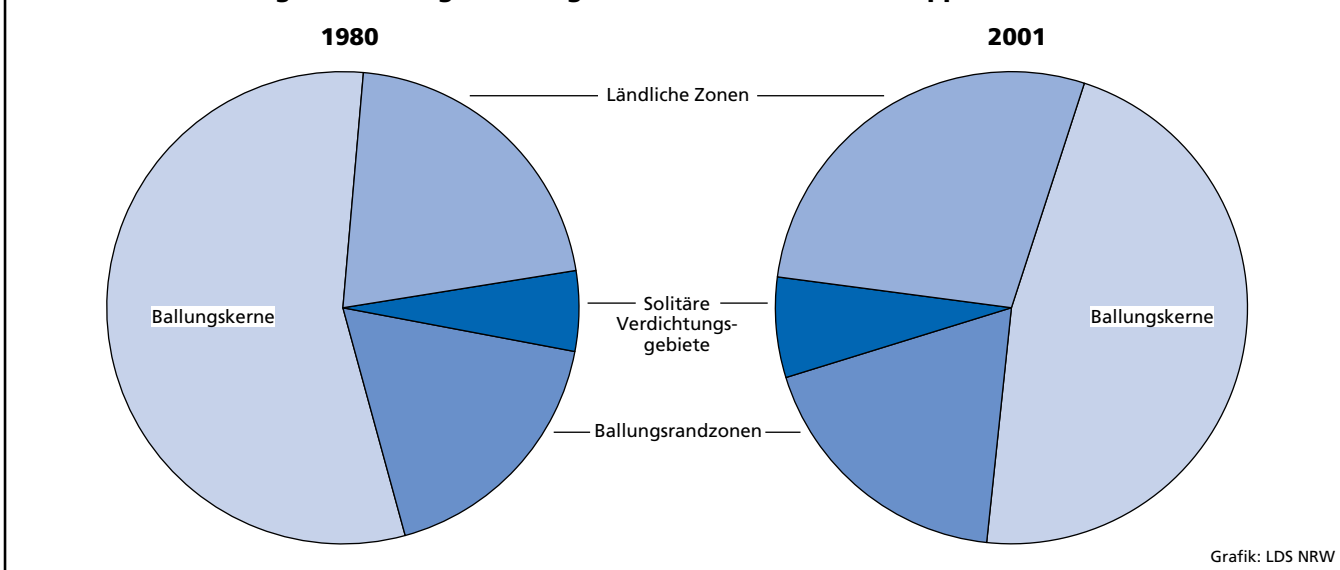
je Einwohner (EUR/E) auf 60 EUR/E. Der Schwerpunkt der Jugendhilfeleistungen lag 2001 mit 72 EUR/E bei den kreisfreien Städten im Vergleich zu 52 EUR/E in den Kreisen bzw. kreisangehörigen Gemeinden. Bei den kreisfreien Städten lag der Aufwand pro Kopf zwischen 31 EUR/E in Gelsenkirchen und 93 EUR/E in Wuppertal sowie 103 EUR/E in Hamm. Die Spannweite bei den Kreisen war nicht ganz so groß. Hier reichten die Werte von 31 EUR/E im Kreis Olpe bis zu jeweils 69 EUR/E in den Kreisen Steinfurt und Euskirchen (siehe Anhangtabellen 16 und 17).

⁸⁾ Leistungen der Jugendhilfe innerhalb und außerhalb von Einrichtungen der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Landschaftsverbände); Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik – ⁹⁾ Gemäß § 19 Landesentwicklungsprogramm (LEP) wird nach Ballungskernen, Ballungsrandzonen, solitären Verdichtungsgebieten und ländlichen Zonen unterschieden.

11. Ausgewählte Maßnahmen der Jugendhilfe 1995 bis 2002				
Maßnahme Jahr		Maßnahmen je 10 000 junge Menschen ¹⁾ in		
		Nordrhein-Westfalen	kreisfreien Städten	Kreisen
Erziehungsberatung ²⁾ (beendete Hilfen)	1995	106,5	122,7	96,0
	1996	111,4	129,1	100,0
	1997	116,9	135,5	105,3
	1998	119,7	140,7	106,3
	1999	127,1	143,9	116,6
	2000	133,2	147,0	124,5
	2001	134,9	150,4	125,0
	2002	142,8	156,8	134,0
	1995 – 2002	124,0	140,6	113,4
	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses (begonnene Hilfen)	1995	19,0	23,1
1996		18,6	23,7	15,3
1997		19,1	23,7	16,1
1998		20,4	23,8	18,2
1999		20,1	22,7	18,4
2000		20,2	23,3	18,2
2001		19,8	22,8	18,0
2002		19,7	22,1	18,2
1995 – 2002	19,6	23,2	17,3	

1) Personen im Alter von unter 27 Jahren – 2) institutionelle Beratung

Abb. 10 Entwicklung der Leistungen der Jugendhilfe für Einzel- und Gruppenhilfen 1980 und 2001



Grafik: LDS NRW

gung von Problemen, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung. Die Ergebnisse der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik aus den Jahren 1995 bis 2002 zeigen, dass die Problematik in den kreisfreien Städten deutlicher hervortritt als in den Kreisen. So lag die Anzahl der Beratungsfälle je 10 000 junger Menschen (Personen im Alter von unter 27 Jahren) in den kreisfreien Städten mit 141 um knapp ein Viertel höher als in den Kreisen (113). Besonders hoch war die Beratungshäufigkeit in Bielefeld (194), Dortmund (189) und Bochum (188).

Der zweite Indikator befasst sich mit den Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses. Jährlich werden in NRW rd. 10 000 bis 11 000 solcher Hilfen begonnen, zumeist in Form der Heimerziehung oder der Unterbringung in einer Pflegefamilie. Auch hier zeigt sich die besondere Situation in den Städten; die Zahlen der Maßnahmen je 10 000 junge Menschen war im Zeitraum 1995 bis 2002 in den kreisfreien Städten (23) um mehr als ein Drittel höher als in den Kreisen (17). An der Spitze standen Wuppertal (35), Duisburg (33), Hamm und Remscheid (jeweils 30).

Der zukünftige Bedarf an Hilfen ergibt sich aus der demografischen Entwicklung und aus dem Grad der Inanspruchnahme. Die Bevölkerungsentwicklung wird nicht Anlass für Steigerungen in diesem Sektor sein. Nach

12. Institutionelle Beratung und Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses in kreisfreien Städten 1995 – 2002

Kreisfreie Stadt	Institutionelle Beratung		Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses	
	beendete Hilfen in den Berichtsjahren 1995 bis 2002		begonnene Hilfen in den Berichtsjahren 1995 bis 2002	
	Anzahl	je 10 000 junge Menschen ¹⁾	Anzahl	je 10 000 junge Menschen ¹⁾
Düsseldorf	16 780	148,7	2 632	23,3
Duisburg	11 462	96,9	3 896	32,9
Essen	18 484	146,4	3 489	27,6
Krefeld	8 209	152,0	813	15,1
Mönchengladbach	9 170	149,9	1 637	26,8
Mülheim an der Ruhr	3 758	108,1	697	20,1
Oberhausen	7 635	153,3	1 149	23,1
Remscheid	2 842	100,3	856	30,2
Solingen	2 353	63,5	701	18,9
Wuppertal	9 106	109,9	2 879	34,7
Aachen	7 068	129,8	489	9,0
Bonn	10 266	153,6	1 487	22,3
Köln	34 649	164,7	4 910	23,3
Leverkusen	4 322	121,1	725	20,3
Bottrop	3 725	134,8	784	28,4
Gelsenkirchen	6 402	98,9	623	9,6
Münster	8 996	142,4	1 265	20,0
Bielefeld	14 562	193,9	1 550	20,6
Bochum	15 454	187,7	1 975	24,0
Dortmund	24 778	188,8	2 262	17,2
Hagen	4 279	91,0	1 028	21,9
Hamm	4 860	107,1	1 380	30,4
Herne	2 605	66,7	966	24,7

1) Personen im Alter von unter 27 Jahren

dem Ergebnis der Bevölkerungsprognose¹⁰⁾ wird die Zahl junger Menschen im Alter von unter 27 Jahren in den kreisfreien Städten in den nächsten fünfzehn Jahren sogar um rd. 11 % zurück gehen (2000: 2 036 000; 2015: 1 813 000). Der in den zurückliegenden Jahren zu beobachtende Trend bei der Beratungshäufigkeit (durchschnittlich +4,3 % pro Jahr) könnte

10) Vgl. 1.3 Regionalisierte Bevölkerungsprognose bis 2020.

aber darauf hindeuten, dass die Träger der Kinder- und Jugendhilfe künftig mit noch stärkerem Beratungsbedarf zu rechnen haben. So stieg in den kreisfreien Städten die Fallzahl bei der Erziehungsberatung je 10 000 junge Menschen von 1995 bis 2002 von 123 auf 157. Die Quote der Aufnahme einer Erziehung außerhalb des Elternhauses blieb mit Werten zwischen 23 und 22 dagegen fast konstant.

8 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

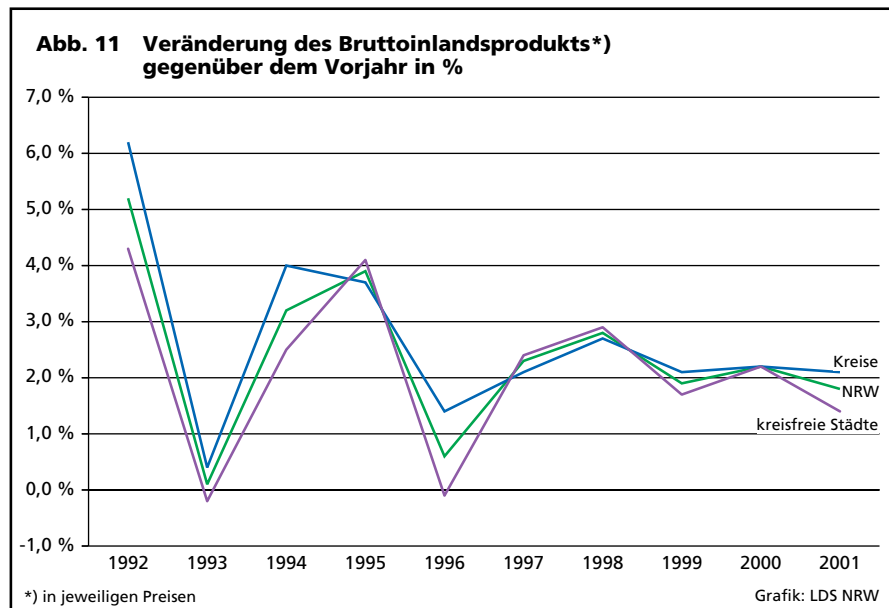
8.1 Wirtschaftswachstum

In den eng verflochtenen Wirtschafts- und Arbeitsmarktregionen in NRW stehen die kreisfreien Städte und Kreise hinsichtlich ihrer ökonomischen Leistungsfähigkeit oder der Ausstattung mit Produktionsfaktoren vielfach in Konkurrenz zueinander. Die Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ist Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung einer Region. Ist diese Veränderungsrate positiv und liegt sie über der Rate anderer Regionen, so gilt die Region als besonders leistungsstark, deren Wirtschaft als besonders prosperierend.

Das BIP in NRW betrug 2001 rund 458 Mrd. Euro. Nachdem 1991 nur 362 Mrd. Euro erwirtschaftet wurden, entspricht dieses einem nominalen Wachstum von 26,6 %. Gegenüber dem Jahr 1980 betrug das nominale Wirtschaftswachstum sogar 112,5 %. Allerdings hatte ein großer Teil dieses Wachstums seine Ursache in Preissteigerungen. Auf Landesebene ist der Zuwachs von 1991 bis 2001 nur zu etwa einem Drittel auf reales Wachstum und zu zwei Dritteln auf Preissteigerungen zurückzuführen. Da auf Kreisebene keine geeigneten Deflatoren zur Verfügung stehen, können bei einer regionalisierten Betrachtung alle Angaben nur in jeweiligen Preisen ausgedrückt werden.

Regional entwickelte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sehr unterschiedlich. Während von 1991 zu 2001 (1980 zu 2001) das BIP aller kreisfreien Städte lediglich ein Plus von 23,1 % (98,6 %) zeigte, nahm es für die Kreise NRWs um 30,3 % (129,4 %) zu. Spitzenreiter unter den kreisfreien Städten im Zeitraum 1991 bis 2001 war mit einem durchschnittlichen jährlichen Wirtschaftswachstum von 3,3 % die kreisfreie Stadt Aachen. Unter den Kreisen erzielte Neuss mit 4,6 % die höchste durchschnittliche Wachstumsrate (siehe Anhangtabelle 18).

Da die kreisfreien Städte und Kreise eine unterschiedliche Größe u. a. in



13. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen 1980, 1991 und 2001 nach Regionen

Region	Bruttoinlandsprodukt			Veränderung	
	1980	1991	2001	2001 gegenüber 1991	2001 gegenüber 1980
	Mill. EUR			%	
Nordrhein-Westfalen	215 524	361 959	458 078	+26,6	+112,5
Kreisfreie Städte	117 886	190 116	234 090	+23,1	+98,6
Kreise	97 638	171 843	223 988	+30,3	+129,4

der Fläche, in der Einwohner- und Erwerbstätigenzahl sowie in der Struktur ihrer Wirtschaft aufweisen, ist es für weitergehende Analysen sinnvoll eine direkte Vergleichbarkeit mit Hilfe von Pro-Kopf-Werten herzustellen. Da die wirtschaftliche Leistung nicht von der gesamten Wohnbevölkerung erbracht wird, sondern von den Erwerbstätigen am Arbeitsort (also auch von den Einpendler(inne)n aus den Nachbargemeinden), wird im Folgenden das BIP je Erwerbstätigen – die sog. Arbeitsproduktivität – betrachtet.

der Entwicklung des BIP je Erwerbstätigen die kreisfreien Städte mit 20,6 % gegenüber 20,1 % der Kreise von 1991 zu 2001 nur eine geringfügig stärkere Steigerung. Jedoch lag in den kreisfreien Städten im Jahr 2001 das von jedem Erwerbstätigen durchschnittlich erwirtschaftete BIP mit 58 406 Euro deutlich über dem Pro-Kopf-Wert der Kreise (51 034 Euro).

NRW ist eine Volkswirtschaft mit einem vergleichsweise hohen Anteil des Produzierenden Gewerbes an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowert-

14. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen 1980, 1991 und 2001 nach Regionen

Region	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen			Veränderung	
	1980	1991	2001	2001 gegenüber 1991	2001 gegenüber 1980
	Mill. EUR			%	
Nordrhein-Westfalen	29 791	45 411	54 552	+20,1	+83,1
Kreisfreie Städte	30 651	48 418	58 405	+20,6	+90,5
Kreise	28 815	42 491	51 034	+20,1	+77,1

Auch bei der Arbeitsproduktivität zeigen sich deutliche regionale Unterschiede. Allerdings erzielten bei

schöpfung (BWS). Im Zusammenhang mit dem Übergang von der Industriegesellschaft zur Dienstleistungsgesellschaft wird

vielfach der immer noch hohe Anteil des Produzierenden Gewerbes als Anzeichen dafür gesehen, dass der Strukturwandel noch nicht abgeschlossen ist.

tum gelten nicht zuletzt die Ausgestaltung und Verteilung von Investitionen. Die Bruttoanlageinvestitionen¹²⁾ lagen im Jahr 2000 um 21,3 % höher als noch 1991. Hier zeigen sich

8.2 Arbeitnehmerentgelt und verfügbares Einkommen

Materieller Wohlstand hängt maßgeblich von der ökonomischen Leistungsfähigkeit ab. Investitionen in Produktionsfaktoren sind Investitionen in den Wirtschaftsstandort, denn sie fördern mittelbar die gesamtwirtschaftliche Beschäftigung und schaffen Einkommen. Von 1991 zu 2001 stieg in NRW das (geleistete) Arbeitnehmerentgelt¹³⁾ (ANE) um 26,1 % auf 252 Mrd. Euro. Im Durchschnitt entfielen im Jahr 2001 davon 33 094 Euro auf jede(n) Arbeitnehmer/-in (AN). Auch hier zeigen sich größere regionale Unterschiede sowohl bei den absoluten Werten als auch in der zeitlichen Entwicklung. So entfiel 2001 in den kreisfreien Städten auf jeden AN durchschnittlich 34 626 Euro an ANE, während es in den Kreisen nur 31 655 Euro waren. Dagegen erzielten die Kreise von 1991 zu 2001 mit 31,1 % eine größere Steigerung des ANE als die kreisfreien Städte mit 21,5 %. Da jedoch gegenüber 1991 die Veränderung der AN mit 8,6 % in den Kreisen wesentlich stärker ausfiel (kreisfreie Städte +0,8 %), liegen die Veränderungsrate des ANE je AN jeweils in der Summe aller kreisfreien Städte und aller Kreise eng beieinander. Unter den kreisfreien Städten erzielte 2001 Leverkusen mit 41 997 Euro ANE je AN den Spitzenplatz, unter den Kreisen war dieses mit 34 983 Euro Neuss.

15. Anteil des Produzierenden Gewerbes und der Dienstleistungsbereiche an der Bruttowertschöpfung*) 1980, 1991 und 2001 nach Regionen						
Region	Bruttowertschöpfung					
	des Produzierenden Gewerbes			der Dienstleistungsbereiche		
	1980	1991	2001	1980	1991	2001
Anteil an der BWS aller Wirtschaftsbereiche in %						
Nordrhein-Westfalen	43,3	37,9	28,0	55,4	61,3	71,2
Kreisfreie Städte	39,3	33,1	22,7	60,6	66,8	77,2
Kreise	48,2	43,2	33,5	49,2	55,2	64,9

*) in jeweiligen Preisen

Die Analyse der Wirtschaftsentwicklung nach Wirtschaftsbereichen zeigt aber, dass insbesondere in den 90er-Jahren die BWS zunehmend in den produktions- und wissensorientierten Dienstleistungsbereichen erzielt wurde, während die Bedeutung des Produzierenden Gewerbes an der gesamten BWS abnahm.¹¹⁾ So wurden überdurchschnittliche BWS-Wachstumsraten vor allem in den Kreisen NRW erzielt. Hier ist der Anteil der Dienstleistungsbereiche an allen Wirtschaftsbereichen von 49,2% im Jahre 1980

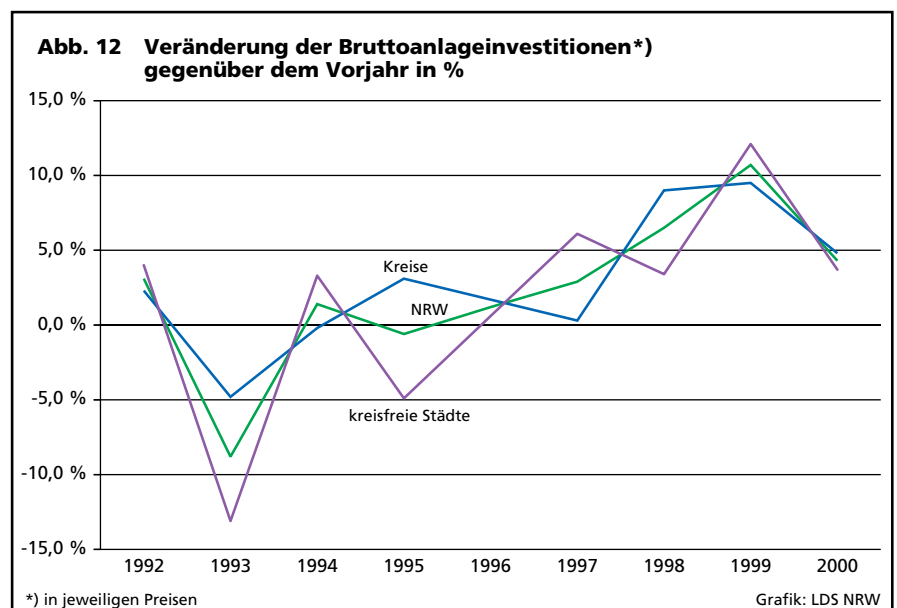
besonders deutlich die regionalen Unterschiede. So veränderten sich die Bruttoanlageinvestitionen von 1991 zu 2000 in den Kreisen um 27,9 %, in den kreisfreien Städten dagegen nur um 14,0 %. Spitzenreiter unter den kreisfreien Städten war mit 64,8 % Oberhausen, unter den Kreisen kam Heinsberg mit 70,3 % auf den ersten Platz. (Siehe Anhangtabelle19.)

16. Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen 1991 und 2000 nach Regionen			
Region	Bruttoanlageinvestitionen		Veränderung 2000 gegenüber 1991
	1991	2000	
	Mill. EUR		%
Nordrhein-Westfalen	72 614	88 085	+21,3
Kreisfreie Städte	34 467	39 286	+14,0
Kreise	38 148	48 799	+27,9

auf 64,9 % vergleichsweise stärker gewachsen als in den kreisfreien Städten (von 60,6 % auf 77,2 %).

Die Ausstattung mit und die Qualität der Produktionsfaktoren stehen in einem engen Zusammenhang zur Wirtschaftskraft einer Region. Als Schlüsselgrößen für wirtschaftliches Wach-

11) Die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei konnten zwar ebenfalls ein Wachstum verzeichnen, mit 0,8 Prozent Wertschöpfungsanteil in NRW (1,6 Prozent in den Kreisen) ist deren Bedeutung jedoch sehr gering, weshalb hier nur die Bereiche Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen untersucht werden. - 12) Bei den hier ausgewiesenen Angaben handelt es sich um Neue Anlagen. Im Unterschied zu den Bruttoanlageinvestitionen nach VGR-Definition ist hier nicht der (negative) Saldo aus Käufen und Verkäufen gebrauchter Anlagen mit einbezogen. - 13) früher: Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit



17. Arbeitnehmerentgelt in jeweiligen Preisen 1991 und 2001 nach Regionen						
Region	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Veränderung ANE 2001 gegenüber 1991	
	1991		2001		insgesamt	je Arbeitnehmer
	Mill. EUR	EUR je Arbeitnehmer	Mill. EUR	EUR je Arbeitnehmer	%	
Nordrhein-Westfalen	200 110	27 477	252 280	33 094	+26,1	+20,4
Kreisfreie Städte	105 199	28 732	127 818	34 626	+21,5	+20,5
Kreise	94 912	26 209	124 462	31 655	+31,1	+20,8

Ausgehend vom (empfangenen) Arbeitnehmerentgelt und sonstigen Primäreinkommen (z. B. aus Vermögen) wird unter Verrechnung der laufenden Transferleistungen (z. B. Abzug der Steuern und Abgaben, Hinzurechnung von Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Sozialleistungen etc.) das verfügbare Einkommen berechnet. Dieses stellt einen Indikator für den (monetären) Wohlstand¹⁴⁾ der Bevölkerung dar. Es bildet grundsätzlich den Betrag, der den privaten Haushalten für Konsum- und Sparzwecke zur Verfügung steht.

Die Analyse zeigt auch, dass in kreisfreien Städten und Kreisen mit hohem empfangenen ANE nicht zwingend auch das höchste verfügbare Einkommen erzielt wurde. Verantwortlich hierfür ist die Umverteilung der entstandenen Einkommen in Form von laufenden Transfers sowie die Berücksichtigung der Wohnbevölkerung anstelle der Erwerbstätigen. Insgesamt wurde 2001 in der kreisfreien Stadt Remscheid mit 20 157 Euro das höchste verfügbare Einkommen je Einwohner erreicht. Unter den Kreisen trifft dieses mit 20 608 Euro auf Mettmann zu (siehe Anhangtabelle 20).

18. Verfügbares Einkommen in jeweiligen Preisen nach Regionen						
Region	Verfügbares Einkommen (VE) in jeweiligen Preisen				Veränderung VE 2001 gegenüber 1991	
	1991		2001		insgesamt	je Einwohner
	Mill. EUR	EUR je Einwohner	Mill. EUR	EUR je Einwohner	%	
Nordrhein-Westfalen	235 254	13 502	314 232	17 431	+33,6	+29,1
Kreisfreie Städte	100 610	13 346	127 641	17 187	+26,9	+28,8
Kreise	134 644	13 621	186 590	17 602	+38,6	+29,2

Der Vergleich zeigt, dass 2001 gegenüber 1991 das verfügbare Einkommen in NRW um 33,6 % auf 314 Mrd. Euro anstieg. Rein rechnerisch entfielen davon im Jahr 2001 auf jede(n) Einwohner/-in 17 431 Euro. Zu den regionalen Unterschieden bleibt festzustellen, dass in den kreisfreien Städten jedem/jede Einwohner/-in durchschnittlich 17 187 Euro zur Verfügung standen, während es in den Kreisen 17 602 Euro waren.

14) Das verfügbare Einkommen ist eine nominale Größe. Die reale „Kaufkraft“ würde sich erst unter Berücksichtigung des (regionalen) Preisniveaus ergeben. Regionalisierte Daten zum Preisniveau werden in der amtlichen Statistik allerdings nicht ermittelt. – 15) Ab dem 30. 6. 1998 werden Ergebnisse nach der neuen WZ 93 gegliedert. Insbesondere bei der Unterscheidung nach Wirtschaftssektoren unterliegen die Ergebnisse daher nur einer eingeschränkten Vergleichbarkeit zu den früheren Daten.

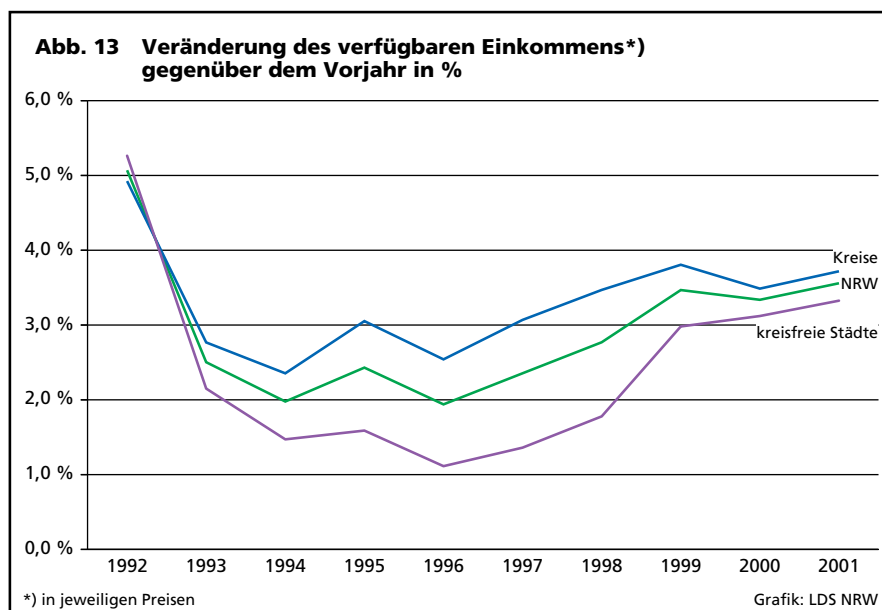
9 Entwicklung der Beschäftigung

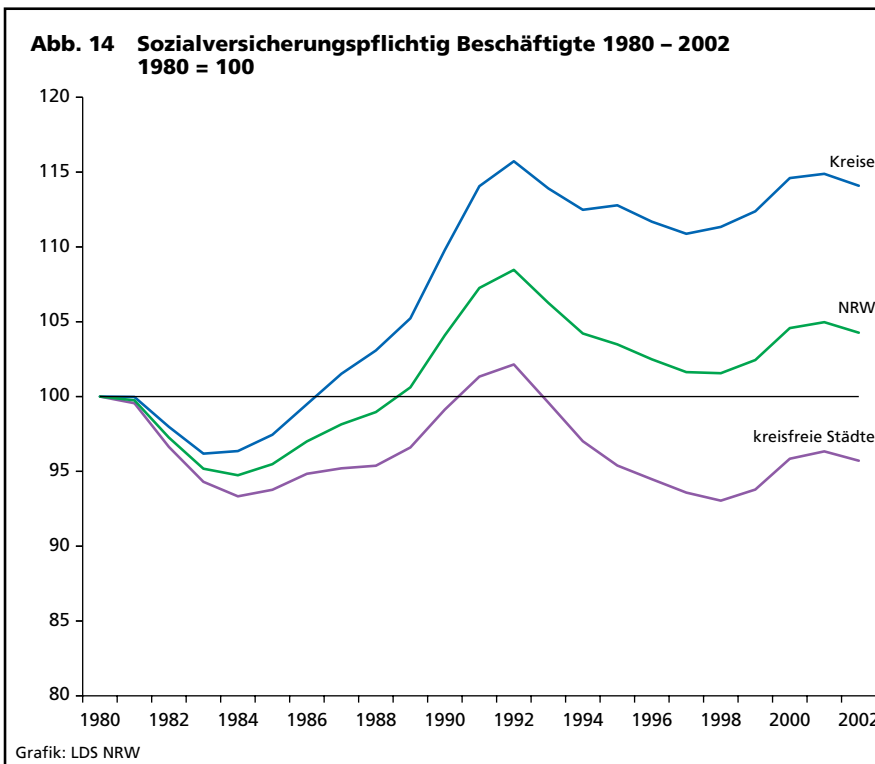
9.1 Gesamtentwicklung

Im Folgenden wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen am Arbeitsort nach Geschlecht, Wirtschaftssektoren und Beschäftigungsumfang (Vollzeit/Teilzeit) für kreisfreie Städte und Kreise sowie für die LEP-Zonen dargestellt (für die Jahre 1980, 1985, 1990, 1995 und 1998¹⁵⁾ sowie 2002 jeweils zum 30. Juni). Unberücksichtigt bleiben ausschließlich geringfügig Beschäftigte, für die erst seit wenigen Jahren eine Versicherungspflicht besteht. Im Jahr 2002 wurden von der Bundesanstalt für Arbeit landesweit rd. 1 Mill. dieser Beschäftigten gezählt.

Insgesamt hat die Zahl der beschäftigten Personen in Nordrhein-Westfalen von 1980 bis 2002 um 4,3 % zugenommen. Die Entwicklung in den Regionen verlief allerdings sehr unterschiedlich. So ist die Beschäftigtenzahl in den kreisfreien Städten in diesem Zeitraum um 4,3 % gesunken, während sie in den Kreisen um 14,1 % zugenommen hat (siehe Anhangtabelle 21).

Für die Ballungkerne, die größtenteils aus kreisfreien Städten bestehen, wurde ein Beschäftigungsrückgang von 6,0 % festgestellt. In den Ballungsrandzonen konnte dagegen ein Zuwachs von 8,8 % verzeichnet werden. In den





schäftigten hat sich sogar um 139,2 % erhöht (siehe Anhangtabelle 22).

Diese positive Entwicklung der Kreise wurde hauptsächlich von den ländlichen Zonen gestützt, in denen sich die Vollzeitbeschäftigung um 12,0 % erhöht und die Teilzeitbeschäftigung weit mehr als verdoppelt hat (+155,7 %). In den Ballungskernen waren die Veränderungen besonders negativ. So reduzierte sich dort die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 13,8 % und der Zuwachs bei der Teilzeitbeschäftigung war mit 87,1 % mit Abstand der geringste.

9.3 Geschlechtsspezifische Entwicklungen

Die Zahl der männlichen Beschäftigten ist von 1980 bis 2002 landesweit um 7,5 % zurückgegangen, wogegen die Frauen einen Beschäftigungszuwachs von 25,6 % verzeichnen konnten. Während sich in den kreisfreien Städten bei den Männern mit -15,8 % und bei den Frauen mit +16,0 % eine sehr unterschiedliche Beschäftigungsentwicklung vollzog, war die Veränderung in den Kreisen für beide – wenn auch in unterschiedlicher Stärke – positiv (Männer +1,8 %, Frauen +37,1 %) (siehe Anhangtabelle 23).

Nur in den ländlichen Zonen ist eine Zunahme der beschäftigten Männer festzustellen, in allen anderen Regionstypen waren die Beschäftigungszahlen rückläufig. Bei den Frauen war die Entwicklung durchweg in allen Regionen positiv, aber auch für sie ist der Zuwachs in den ländlichen Zonen am stärksten ausgefallen (siehe Karte 19, Seite 46).

19. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 1980, 1985, 1990, 1995 und 2002 nach Regionen und LEP-Zonen

Region LEP-Zone	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					Veränderung 30. 6. 2002 gegenüber 30. 6. 1980 %
	30. 6. 1980	30. 6. 1985	30. 6. 1990	30. 6. 1995	30. 6. 2002	
	1 000					
Nordrhein-Westfalen	5 649	5 394	5 880	5 846	5 890	+4,3
Kreisfreie Städte	3 019	2 831	2 993	2 880	2 890	-4,3
Kreise	2 630	2 563	2 887	2 966	3 000	+14,1
Ballungskerne	2 944	2 753	2 900	2 781	2 768	-6,0
Ballungsrandzonen	1 000	974	1 082	1 081	1 087	+8,8
Solitäre Verdichtungsgebiete	335	325	354	349	369	+10,2
Ländliche Zonen	1 370	1 342	1 544	1 635	1 666	+21,6

solitären Verdichtungsgebieten (zu denen in NRW nur die kreisfreien Städte Bielefeld und Münster sowie die Städte Paderborn und Siegen zählen) lag die Zunahme bei 10,2 %. Den größten Beschäftigungszuwachs in NRW erreichten die ländlichen Zonen mit einem Plus von 21,6 % (siehe Karte 17, Seite 44).

9.2 Entwicklung der Teilzeitarbeit

Während die Zahl der Vollzeitbeschäftigten in NRW von 1980 bis 2002 um 4,3 % gesunken ist, hat sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten in dieser Zeit mehr als verdoppelt (+112,1 %). Auch hier spiegelt sich die unterschiedliche Entwicklung der Regionen wider. In

den kreisfreien Städten hat die Vollzeitbeschäftigung um 12,5 % abgenommen, während die Teilzeittätigkeiten um 91,4 % zunahmen. In den Kreisen hat dagegen die Vollzeitbeschäftigung leicht zugenommen (+4,9 %) und die Zahl der Teilzeitbe-

20. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 1980 und 2002 nach Regionen und LEP-Zonen

Region LEP-Zone	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Veränderung 30. 6. 2002 gegenüber 30. 6. 1980	
	30. 6. 1980		30. 6. 2002		Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte		
	1 000				%	
Nordrhein-Westfalen	5 233	416	5 005	883	-4,3	+112,1
Kreisfreie Städte	2 783	236	2 436	451	-12,5	+91,4
Kreise	2 449	180	2 569	431	+4,9	+139,2
Ballungskerne	2 720	225	2 345	420	-13,8	+87,1
Ballungsrandzonen	930	70	930	157	-	+125,0
Solitäre Verdichtungsgebiete	305	30	297	72	-2,4	+136,2
Ländliche Zonen	1 278	91	1 432	234	+12,0	+155,7

21. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 1980 und 2002 nach Geschlecht, Regionen und LEP-Zonen						
Region LEP-Zone	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	30. 6. 1980		30. 6. 2002		Veränderung 30. 6. 2002 gegenüber 30. 6. 1980	
	insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte	insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte	insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte
1 000				%		
Männer						
Nordrhein-Westfalen	3 642	31	3 368	136	-7,5	+337,5
Kreisfreie Städte	1 926	18	1 622	86	-15,8	+377,0
Kreise	1 715	13	1 747	51	+1,8	+283,8
Ballungskerne	1 891	17	1 560	77	-17,5	+344,2
Ballungsrandzonen	666	6	636	20	-4,4	+259,4
Solitäre Verdichtungsgebiete	206	2	201	15	-2,2	+515,7
Ländliche Zonen	879	6	971	24	+10,5	+319,6
Frauen						
Nordrhein-Westfalen	2 007	385	2 521	746	+25,6	+93,9
Kreisfreie Städte	1 093	218	1 268	366	+16,0	+67,8
Kreise	914	167	1 253	381	+37,1	+127,8
Ballungskerne	1 053	207	1 207	343	+14,6	+65,5
Ballungsrandzonen	334	64	451	136	+35,0	+113,1
Solitäre Verdichtungsgebiete	129	28	168	57	+30,0	+103,6
Ländliche Zonen	491	86	695	210	+41,6	+144,9

Dadurch hat sich im Zeitverlauf der Anteil der Frauen unter den Vollzeitbeschäftigten landesweit von 31,0 % auf 35,4 % erhöht (kreisfreie Städte von 31,4 % auf 37,0 %; Kreise von 30,5 % auf 34,0 %). Andererseits konnte bei den Männern eine Zunahme beim Anteil an der Teilzeitbeschäftigung festgestellt werden (NRW von 7,5 % auf 15,4 %). Letztere Entwicklung war in den kreisfreien Städten (von 7,6 % auf 19,0 %) wesentlich ausgeprägter als in den Kreisen (von 7,3 % auf 11,7 %).

9.4 Sektorale Entwicklung

Durch die Einführung der Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993 (WZ93) wurde auch die Zuordnung einer Reihe von Wirtschaftszweigen zu den Sektoren gegenüber der bisherigen Systematik der Wirtschaftszweige 1970 (WS70) verändert¹⁶⁾. Insgesamt wurden durch die Umstellung zum 30. 6. 1998 landesweit knapp 1 % mehr Beschäftigte dem tertiären statt dem sekundären Sektor zugeordnet. Regional waren aber erheb-

16) So wechselte beispielsweise das Recycling vom Großhandel zum Produzierenden Gewerbe und die Reparatur von Gebrauchsgütern und Kraftfahrzeugen vom Produzierenden Gewerbe zum Einzelhandel.

liche Unterschiede zu verzeichnen, so war dieser Effekt in den Kreisen insgesamt fast dreimal so groß wie in den kreisfreien Städten. Da eine Rückrechnung der Ergebnisse nach einer einheitlichen Klassifikation nicht möglich ist, wird im Folgenden die wirtschaftliche Entwicklung zweigeteilt dargestellt, und zwar jeweils von 1980 bis 1998 nach der alten WS70 (siehe Anhangtabelle 24) und von 1998 bis 2002 nach der neuen WZ93 (siehe Anhangtabelle 25).

22. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 1980 und 1998 nach Wirtschaftssektoren*), Regionen und LEP-Zonen						
Region LEP-Zone	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im ... Wirtschaftssektor					
	sekundären	tertiären	sekundären	tertiären	sekundären	tertiären
	30. 6. 1980		30. 6. 1998		Veränderung 30. 6. 1998 gegenüber 30. 6. 1980	
1 000				%		
Nordrhein-Westfalen	3 030	2 580	2 302	3 389	-24,0	+31,4
Kreisfreie Städte	1 434	1 574	912	1 884	-36,4	+19,7
Kreise	1 595	1 007	1 390	1 505	-12,9	+49,5
Ballungskerne	1 441	1 493	900	1 798	-37,6	+20,5
Ballungsrandzonen	615	376	473	578	-23,0	+53,8
Solitäre Verdichtungsgebiete	139	194	107	238	-23,1	+22,8
Ländliche Zonen	834	518	822	774	-1,4	+49,6

*) Systematik der Wirtschaftszweige 1970 (WS70)

Im primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft) konnte zwar eine Steigerung bei der Zahl der Beschäftigten (1980 – 1998 +15 %; 1998 – 2002 +7 %)

festgestellt werden, doch spielt dieser Bereich mit einem Anteil von nur gut 1 % aller Beschäftigten in den Kreisen und knapp einem halben Prozent in den kreisfreien Städten keine wesentliche Rolle bei der Gesamtbeschäftigung und der wirtschaftlichen Entwicklung.

In allen Regionen des Landes ist in der Zeit von 1980 bis 1998 deutlich eine Verlagerung der Beschäftigung vom sekundären Sektor zum tertiären Sektor zu beobachten, die sich auch 1998 bis 2002 fortsetzte.

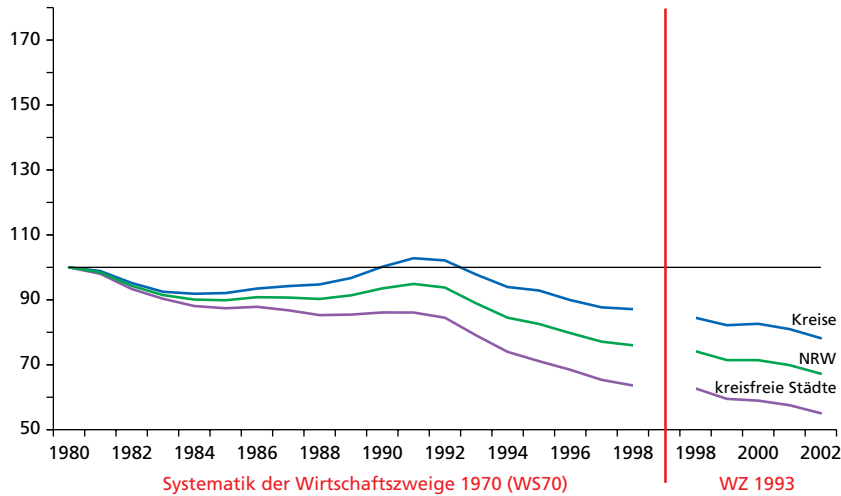
Die Wachstumsraten des tertiären Sektors lagen 1980 bis 1998 in den Ballungsrandzonen und in den ländlichen Zonen bei 50 %, während in den Ballungskernen und den solitären Verdichtungsgebieten nur eine Steigerung von gut 20 % erreicht wurde. In den letzten Jahren (1998 – 2002) war dagegen in allen Regionstypen ein vergleichbares Wachstum von 10 % bis 13 % zu verzeichnen. In den Regionen mit hoher Einwohnerdichte (Ballungskerne und solitäre Verdichtungsgebiete) hatte der tertiäre Sektor bereits 1980 einen Anteil von über 50 %, während in den anderen Regionen dieser deutlich unter 40 % lag. Bis zum Jahr 2002 ist in allen Regionen ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen, so dass 2002 im Landesdurchschnitt zwei Drittel der Beschäftigten dem tertiären Sektor zuzurechnen sind. In den kreisfreien Städten sind es sogar fast drei

Viertel (72 %), während in den Kreisen nur gut die Hälfte (57 %) auf diesen Wirtschaftssektor entfallen.

Abb. 15 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

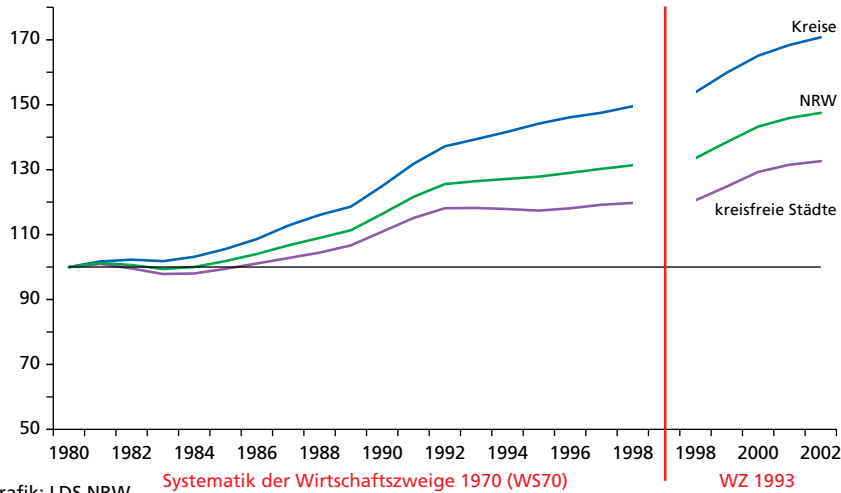
im sekundären Sektor

1980 = 100



im tertiären Sektor

1980 = 100



Grafik: LDS NRW

Verringerung der Zahl der Beschäftigten im sekundären Bereich sich mehr als kompensieren ließ. Dies führte zu einer deutlich besseren Gesamtentwicklung dieser Region.

9.5 Regionale Entwicklung

Weder bei den Kreisen, noch bei den kreisfreien Städten verlief die Entwicklung einheitlich. Zu den größten Gewinnern, d. h. den kreisfreien Städten mit dem größten Beschäftigungszuwachs, gehören Bonn, Münster und Bottrop; zu den Verlierern Gelsenkirchen, Duisburg und Herne. Bei den Kreisen zählen neben Siegen-Wittgenstein mit Recklinghausen und dem Ennepe-Ruhr-Kreis ebenfalls Teile des Ruhrgebiets zu den Verlierern. Größte Gewinner sind die Kreise Coesfeld, Gütersloh und Paderborn.

Die zukünftige Entwicklung in den kreisfreien Städten und Kreisen ist nicht genau vorherzusehen. Doch die Situation der Gewinner- und Verliererregionen wird sich aufgrund der demografischen Entwicklung eher weiter auseinander bewegen. So ist für alle hier genannten Gewinner eine Zunahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bis zum Jahr 2015 zwischen 1,1 % (Bonn) und 9,2 % (Coesfeld) zu erwarten. Ausnahme bildet hier nur die Stadt Bottrop, deren Bevölkerung im Alter von 19 bis unter 60 Jahren um 2,5 % abnehmen wird. Andererseits zeigt die Bevölkerungsprognose, dass sich für alle Verliererregionen die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 1,8 % (Siegen-Wittgenstein) und 7,1 % (Herne) verringern wird. Um ein weiteres Auseinanderdriften von Gewinnern und Verlierern zu vermeiden, müssten sich die Erwerbsquoten dieser Städte und Kreise in den nächsten Jahren z. T. erheblich verändern. Wie die Ergebnisse des Mikrozensus vom Mai 2003 zeigen, liegen die Erwerbstätigenquoten¹⁷⁾ in den aktuellen und ehemaligen Stein- und Braunkohlerevieren meist unter 61 %. In den Fremdenverkehrsregionen Ostwestfalen, Münster- und Sauerland sind dagegen Werte von 64

23. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 1998 und 2002 nach Wirtschaftssektoren*, Regionen und LEP-Zonen

Region LEP-Zone	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im ... Wirtschaftssektor					
	sekundären		tertiären		sekundären	tertiären
	30. 6. 1998		30. 6. 2002		Veränderung 30. 6. 2002 gegenüber 30. 6. 1998	
	1 000				%	
Nordrhein-Westfalen	2 247	3 445	2 037	3 805	-9,3	+10,5
Kreisfreie Städte	899	1 897	790	2 087	-12,2	+10,0
Kreise	1 347	1 548	1 247	1 719	-7,4	+11,0
Ballungskerne	884	1 813	767	1 988	-13,3	+9,6
Ballungsrandzonen	459	592	414	663	-9,9	+11,9
Solitäre Verdichtungsgebiete	107	239	98	269	-8,3	+12,9
Ländliche Zonen	797	801	759	885	-4,8	+10,5

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993 (WZ93)

Während es in den Ballungsrandzonen und in den solitären Verdichtungsgebieten gelungen ist, den Verlust an Arbeitsplätzen im sekundären Sektor durch Arbeitsplätze im tertiären

ren Sektor zu kompensieren, wurde dies in den Ballungskernen nicht erreicht. In den ländlichen Zonen konnten so viele Arbeitsplätze im tertiären Sektor geschaffen werden, dass die

17) Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

und mehr Prozent festzustellen. Da der Mikrozensus die Bevölkerung am Wohnort abbildet, sind die Erwerbstätigen, deren Arbeitsort in den Städten liegt teilweise auf die umliegenden Gemeinden verteilt.

10 Personal und Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände

10.1 Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände

Die Einnahmen insgesamt der nordrhein-westfälischen Gemeinden und Gemeindeverbände (GV)¹⁸⁾ lagen im Jahr 2001 bei (umgerechnet) 53,8 Mrd. Euro gegenüber 29,6 Mrd. Euro im Jahr 1980; die Ausgaben insgesamt beliefen sich 2001 auf 56,7 Mrd. Euro (1980 = 29,9 Mrd. Euro). Die Einnahmen konnten also um knapp 82 % gesteigert werden, während sich die Ausgaben um annähernd 90 % erhöhten.

Für den Beobachtungszeitraum ergibt sich demzufolge ein Anstieg des Fehlbetrags aller kommunalen Haushalte aus finanzstatistischer Sicht von 0,3 Mrd. Euro auf 2,9 Mrd. Euro. Mit 2,2 Mrd. Euro liegen drei Viertel des Fehlbetrages im Jahr 2001 beim Verwaltungshaushalt.

Auf der Seite der gesamten Einnahmen stellt sich die Situation für die kreisfreien Städte ähnlich dar wie für die Kreise und ihre kreisangehörigen Gemeinden zusammen. In der Zeit von 1980 bis 2001 stiegen die Einnahmen je Einwohner um 76,2 % bei den Städten und um 73,6 % bei den Kreisen. Bei den Pro-Kopf-Ausgaben verzeichneten die kreisfreien Städte allerdings eine erheblich höhere Zunahme (+92,5 %), während die Kreise ihre Ausgaben nur wenig stärker als ihre Einnahmen ausdehnen mussten (+76,0 %) (siehe Anhangstabellen 26 und 27).

Die Haupteinnahmequellen der Gemeinden/GV verstärkten sich um 76 % von 8,4 Mrd. Euro auf 14,8 Mrd.

Euro (Steuern und steuerähnliche Einnahmen), um 124 % von 5,9 Mrd. Euro auf 13,2 Mrd. Euro (allgemeine Zuweisungen und Umlagen) und um 104 % von 5,6 Mrd. Euro auf 11,4 Mrd. Euro (Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb).

Der Anteil der Steuern und steuerähnlichen Einnahmen an den Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts sank mithin von 38 auf 33 %, der Anteil der allgemeinen Zuweisungen und Umlagen stieg hingegen von 27 auf 29 %. Das Gewicht der Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb blieb mit 26 bzw. 25 % nahezu konstant.

Die Hauptausgaben der kommunalen Verwaltungshaushalte erhöhten sich um 60 % von 6,2 Mrd. Euro auf 9,9 Mrd. Euro (Personalausgaben), um 108 % von 5,1 Mrd. Euro auf 10,6 Mrd. Euro (sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand) und um 171 % von 3,1 Mrd. Euro auf 8,4 Mrd. Euro (Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u. Ä.).

Der Anteil der Personalausgaben an den Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts sank somit von 28 auf 21 %, der Anteil der Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u. Ä. stieg dagegen von 14 auf 18 %. Das Gewicht der Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand blieb mit etwa 22 % konstant.

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts stiegen um 14 % von 7,6 Mrd. Euro auf 8,7 Mrd. Euro; die Steigerung der Ausgaben fiel mit +21 % von 7,8 Mrd. Euro auf 9,4 Mrd. Euro deutlich stärker aus.

Die Einnahmeerhöhung wurde hauptsächlich durch vermehrte Entnahmen aus Rücklagen (0,3 Mrd. Euro im Jahr 1980 gegenüber 1,0 Mrd. Euro 2001) sowie durch verstärkte Rückflüsse von Kapitaleinlagen und Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen und Sachen des Anlagevermögens (von 0,5 Mrd. Euro in 1980 auf 1,4 Mrd. Euro in 2001) erzielt, während z. B. die Investitionszuweisungen vom Land von 2,3 Mrd. Euro auf 1,4 Mrd. Euro zurückgingen.

Auf der Ausgabeseite ergaben sich Verschiebungen zu Lasten der kommunalen Investitionen. Erheblichen Steigerungen bei den Zuführungen zum Verwaltungshaushalt (von 0,1 Mrd. Euro auf 0,9 Mrd. Euro) und bei der Tilgung von Krediten (von 0,9 Mrd. Euro auf 2,5 Mrd. Euro) steht ein Rückgang bei den Ausgaben für Baumaßnahmen (von 4,5 Mrd. Euro auf 2,8 Mrd. Euro) gegenüber. Die Kulturausgaben insgesamt lagen im Jahr 2001 bei 1,5 Mrd. Euro gegenüber 0,8 Mrd. Euro im Jahr 1980; dies entspricht einer Steigerung um 101 %.

Die Ausgabepositionen mit den stärksten Zuwachsraten waren bei den kreisfreien Städten die Tilgung von Krediten und die Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe, für die etwa eine Verdreifachung festzustellen ist. Weit unterdurchschnittlich entwickelten sich dagegen die Personalausgaben mit nur +42,5 %. Bei den Kreisen und kreisangehörigen Gemeinden nahmen die Personalausgaben stärker – nämlich um 88,7 % – zu. Die beiden Positionen Tilgung von Krediten und Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe stiegen dagegen nur um den Faktor 2,5 an.

10.2 Personal im öffentlichen Dienst

Im Folgenden werden die Beschäftigten (das sind die Beamtinnen/Beamten, Arbeiter/-innen und Angestellten) in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung¹⁹⁾ im unmittelbaren öffentlichen Dienst des Landes sowie der Gemeinden/GV dargestellt (Nicht betrachtet werden die Beschäftigten unter Bundesaufsicht sowie der Sozialversicherungsträger und der rechtlich selbstständigen Einrichtungen sowie Beschäftigte, die in Dienststellen außerhalb des Landes tätig sind.).

In der Zeit von 1980 bis 2002 sind in allen hier untersuchten Bereichen des öffentlichen Dienstes bei den Vollzeitbeschäftigten durchweg Rückgänge, bei den Teilzeitbeschäftigten dagegen erhebliche Zuwächse zu verzeichnen. Im Jahr 2002 waren im unmittelbaren Landesdienst gegenüber 1980 12,9 % weniger Personen mit

¹⁸⁾ kreisfreie Städte, kreisangehörige Gemeinden, Kreise, Landschaftsverbände, Kommunalverband Ruhrgebiet – ¹⁹⁾ mit der Hälfte oder mehr der regelmäßigen Arbeitszeit Beschäftigte, ohne Personen in Altersteilzeit

der vollen Arbeitszeit beschäftigt. Dagegen hatte sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt (+120,4 %). In den Gemeinden/GV war der Rückgang der Vollzeitbeschäftigten erheblich größer (-22,2 %) und zusätzlich die Zunahme bei den Teilzeitbeschäftigten erheblich geringer (+36,5 %). Bei den Veränderungen der Beschäftigtenzahlen ist allerdings zu berücksichtigen, dass es sich hierbei nicht nur um einen Stellenabbau, sondern auch um Ausgliederungen aus dem Landes- bzw. Kommunalhaushalten handelt²⁰⁾ (siehe Anhangtabelle 28).

Der Anteil der Teilzeitkräfte lag bei den Beschäftigten des Landes 1980 mit 10,3 % deutlich unter der entsprechenden Quote der Gemeinden/GV (15,2 %). In den letzten 22 Jahren ist der Anteil der Teilzeitkräfte sowohl beim Land als auch in den Gemeinden/GV kontinuierlich angestiegen. Da in den 1980er-Jahren beim Land die Steigerung aber wesentlich stärker war als bei den Gemeinden/GV, ist im Jahr 2002 nur noch eine relativ geringe Differenz festzustellen (Land 22,6 %, Gemeinden/GV 24,0 %). Auffällig ist allerdings, dass sowohl 1980 als auch 2002 die Quoten deutlich über den entsprechenden Werten aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lagen²¹⁾.

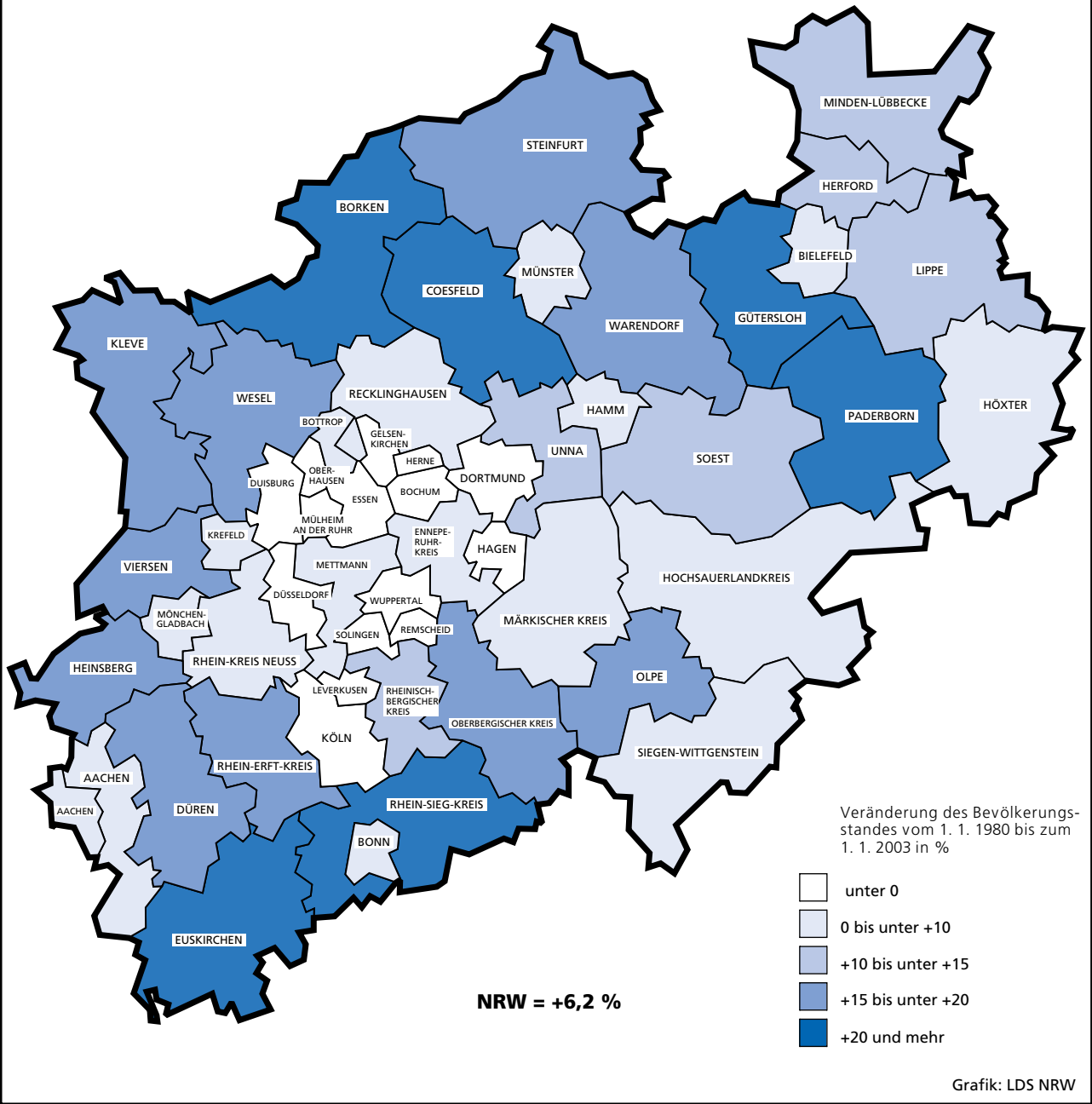
24. Beschäftigte im unmittelbaren öffentlichen Dienst am 30. Juni 1980, 1986, 1992, 1995, 2000 und 2002							
Körperschaft	Beschäftigte im unmittelbaren öffentlichen Dienst am 30. 6.						Veränderung 30. 6. 2002 gegenüber 30. 6. 1980 % / %-Pkt.
	1980	1986	1992	1995	2000	2002	
Vollzeitbeschäftigte							
Land	328 966	331 537	323 042	322 413	308 164	286 577	-12,9
Gemeinden und Gemeindeverbände	276 449	279 086	285 450	269 966	233 739	215 055	-22,2
davon in kreisfreien Städten	146 747	145 768	150 248	142 478	118 671	106 235	-27,6
Kreisen	129 702	133 318	135 202	127 488	115 068	108 820	-16,1
Teilzeitbeschäftigte							
Land	37 924	58 665	67 101	72 670	85 991	83 561	+120,3
Gemeinden und Gemeindeverbände	49 688	56 593	65 516	64 001	67 655	67 808	+36,5
davon in kreisfreien Städten	26 067	28 472	32 068	30 803	30 945	30 301	+16,2
Kreisen	23 621	28 121	33 448	33 198	36 710	37 507	+58,8
Teilzeitquote¹⁾							
Land	10,3	15,0	17,2	18,4	21,8	22,6	+12,3 ²⁾
Gemeinden und Gemeindeverbände	15,2	16,9	18,7	19,2	22,4	24,0	+8,8 ²⁾
davon in kreisfreien Städten	15,1	16,3	17,6	17,8	20,7	22,2	+7,1 ²⁾
Kreisen	15,4	17,4	19,8	20,7	24,2	25,6	+10,2 ²⁾

1) Anteil Teilzeitbeschäftigte an allen Beschäftigten in Prozent – 2) Prozentpunkte

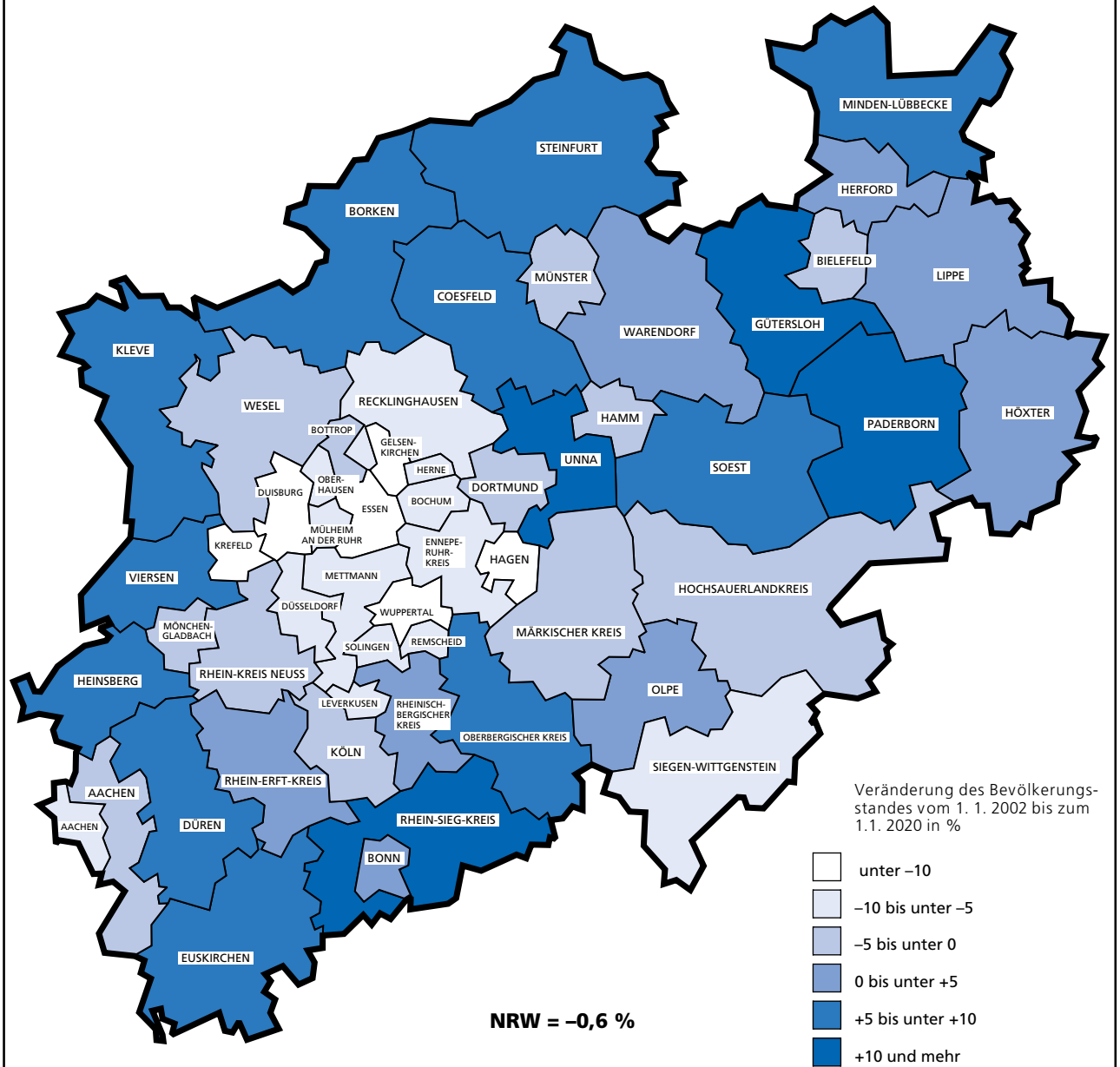
20) Durch Überführung von Aufgaben (einschließlich der damit beschäftigten Personen) in rechtlich selbstständige Einrichtungen reduzierten sich im Zeitverlauf die hier aufgeführten Beschäftigtenzahlen der Kernhaushalte. – 21) Vgl. 9.2 Entwicklung der Teilzeitarbeit.

Karten

Karte 1 Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Kreisen 1980 bis 2003
Ergebnisse der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

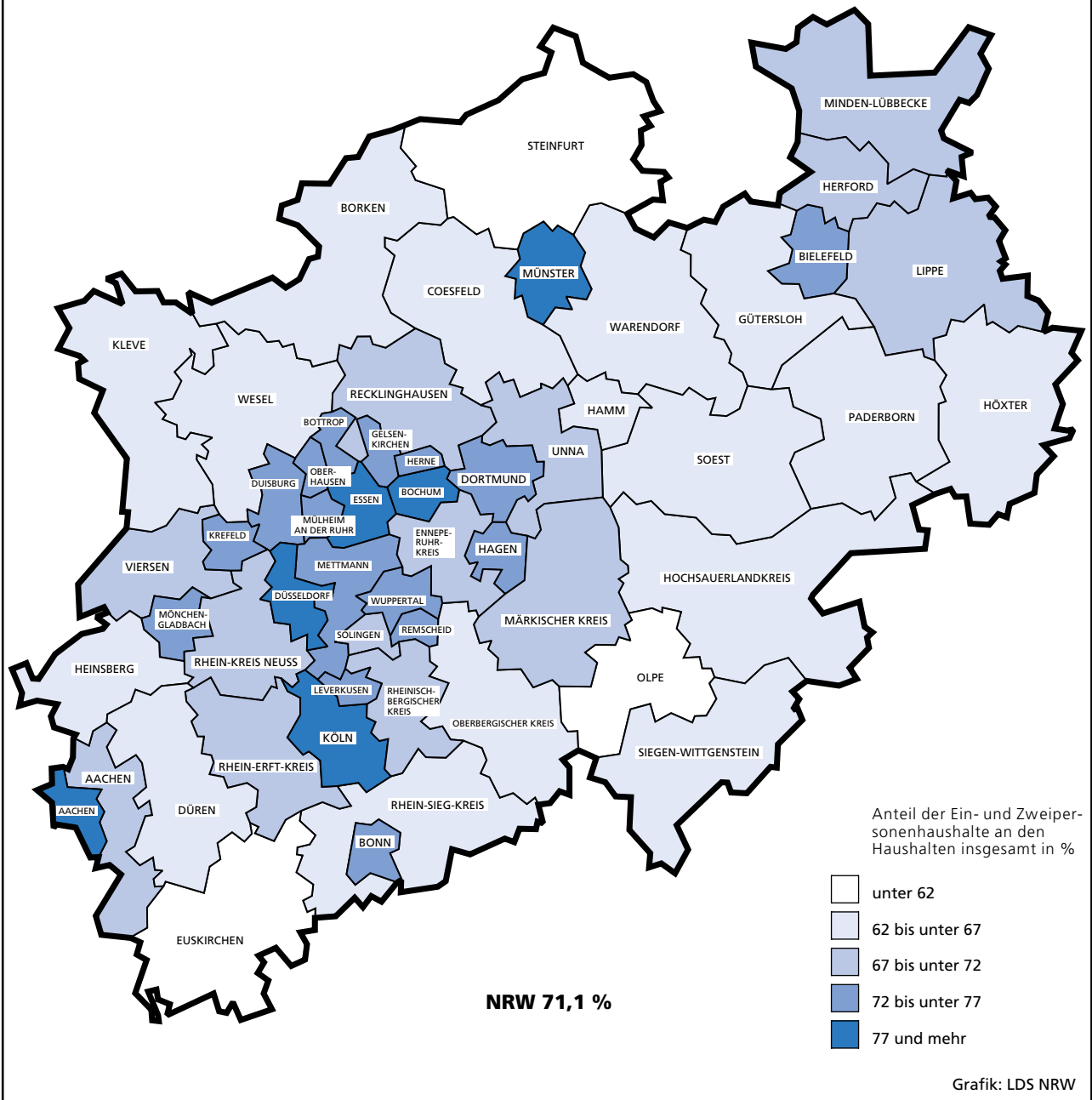


**Karte 2 Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Kreisen 2002 bis 2020
Ergebnisse der Vorausberechnung der Bevölkerung**

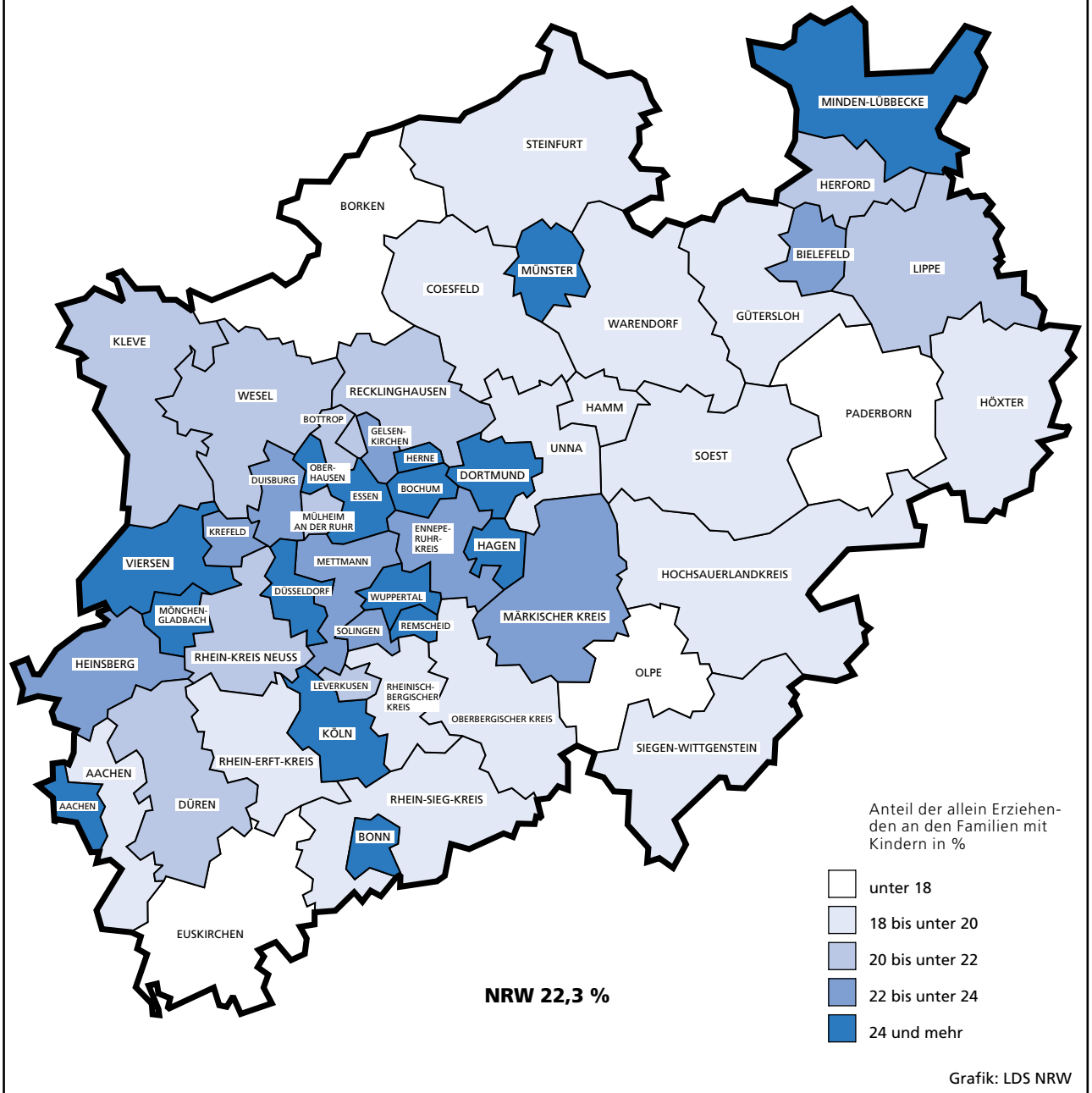


Grafik: LDS NRW

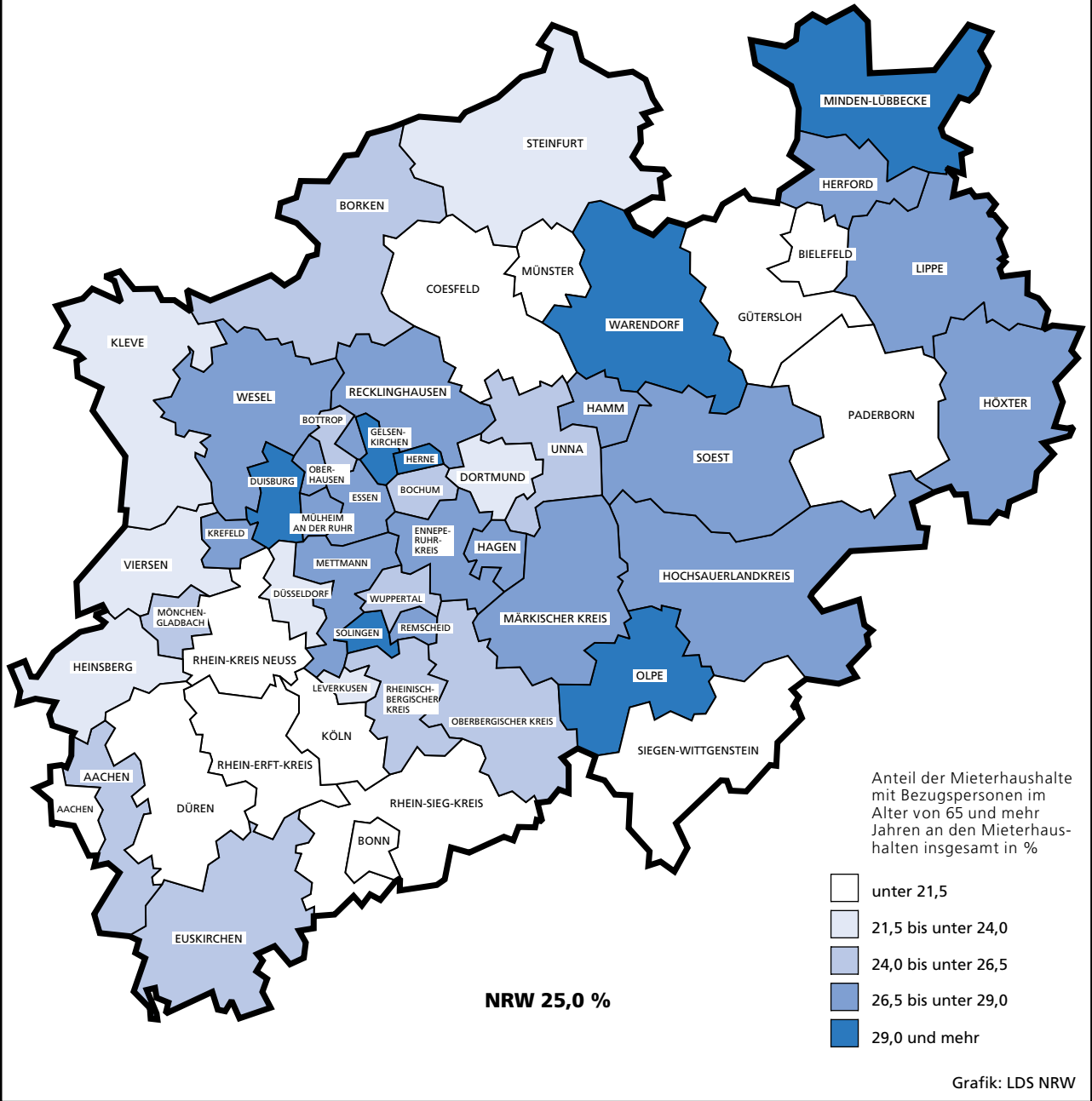
**Karte 3 Ein- und Zweipersonenhaushalte im Mai 2003
- Ergebnisse des Mikrozensus -**



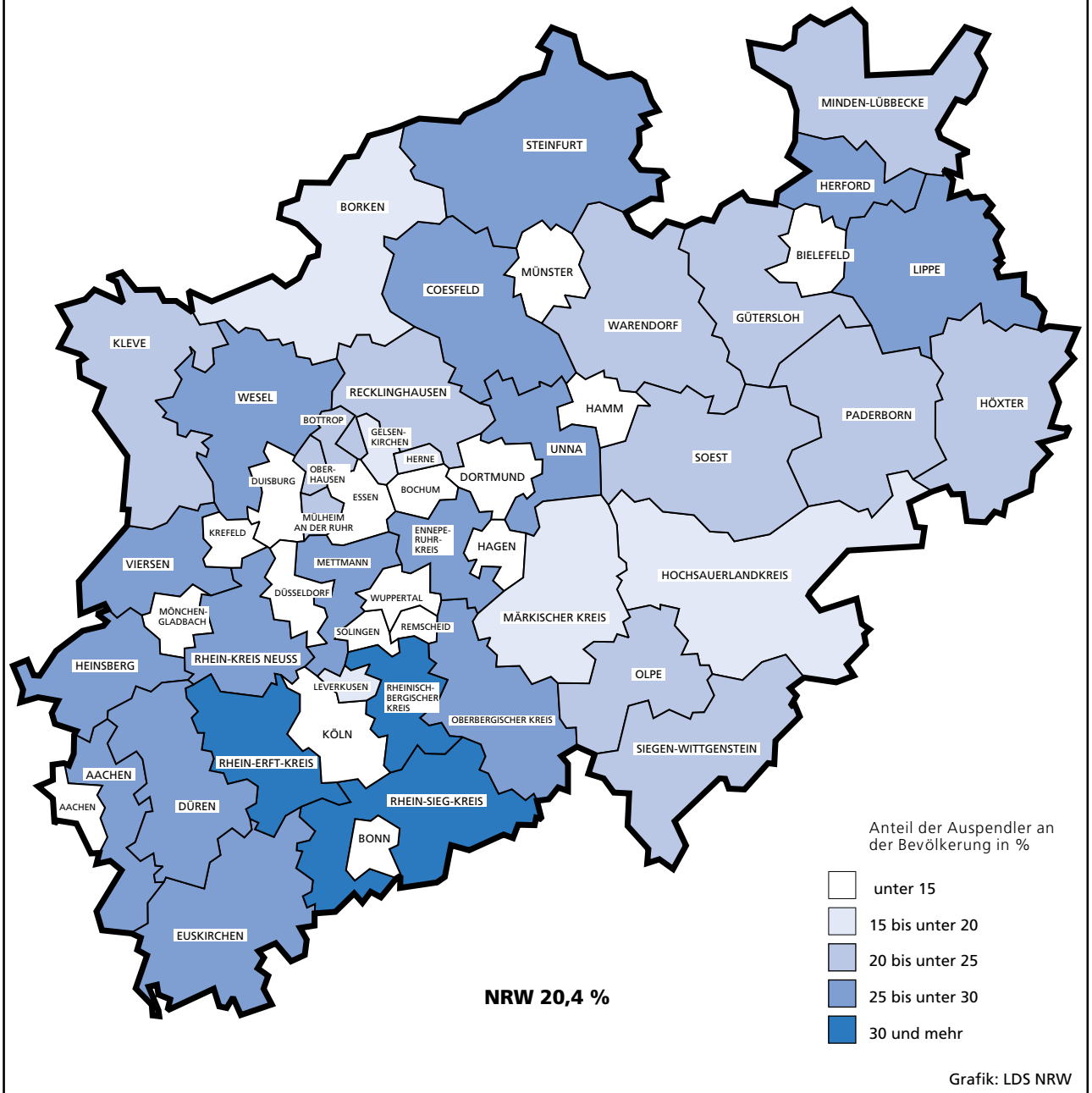
**Karte 4 Anteil der allein Erziehenden an den Familien mit Kindern im Mai 2003
- Ergebnisse des Mikrozensus -**



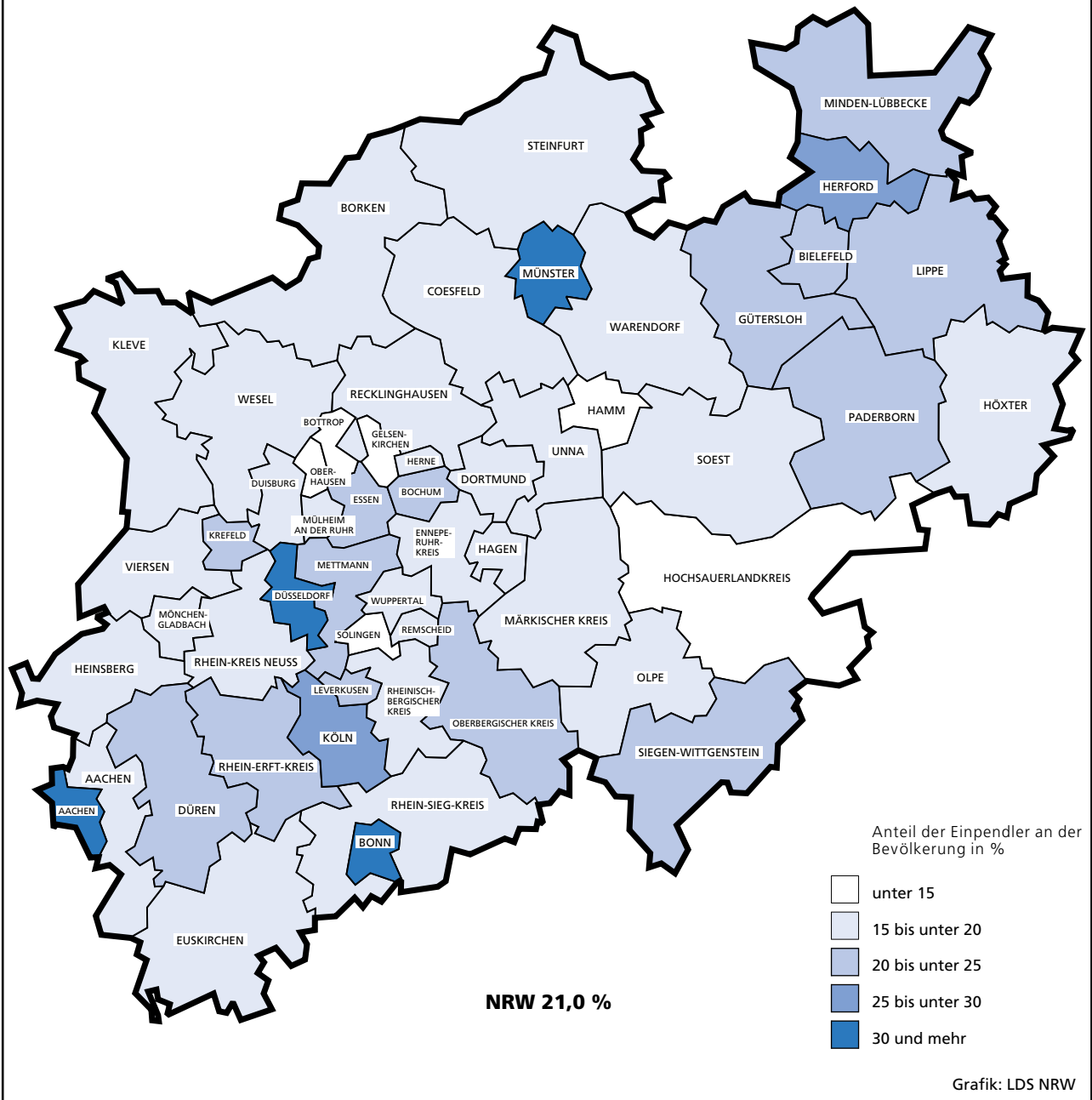
Karte 5 Anteil der 65-jährigen und älteren Mieter an den Hauptmieterhaushalten in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum im April 2002 – Ergebnisse des Mikrozensus –



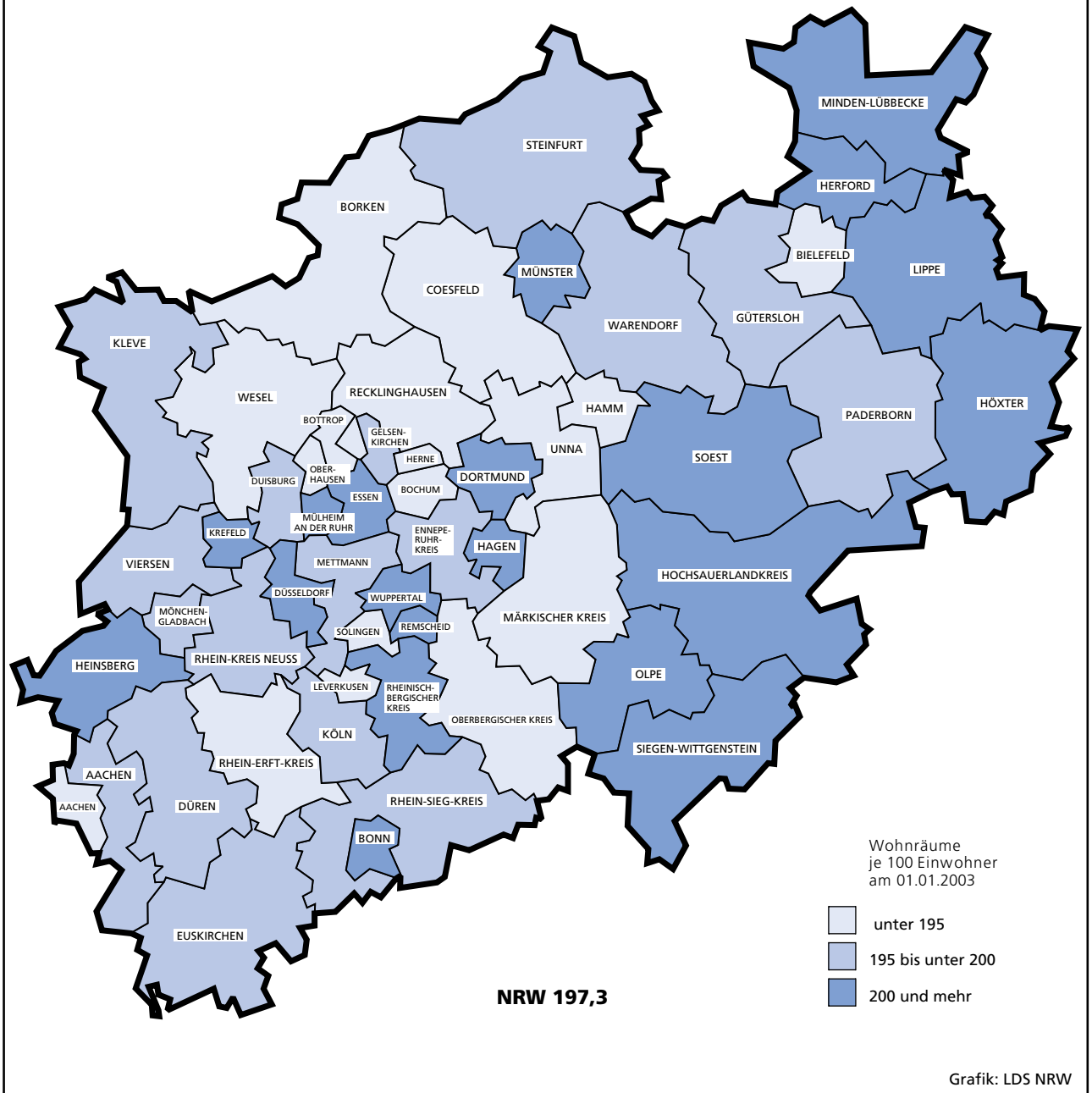
Karte 6 Anteil der Auspendler über die Gemeindegrenzen an der Bevölkerung kreisfreier Städte und Kreise 2000



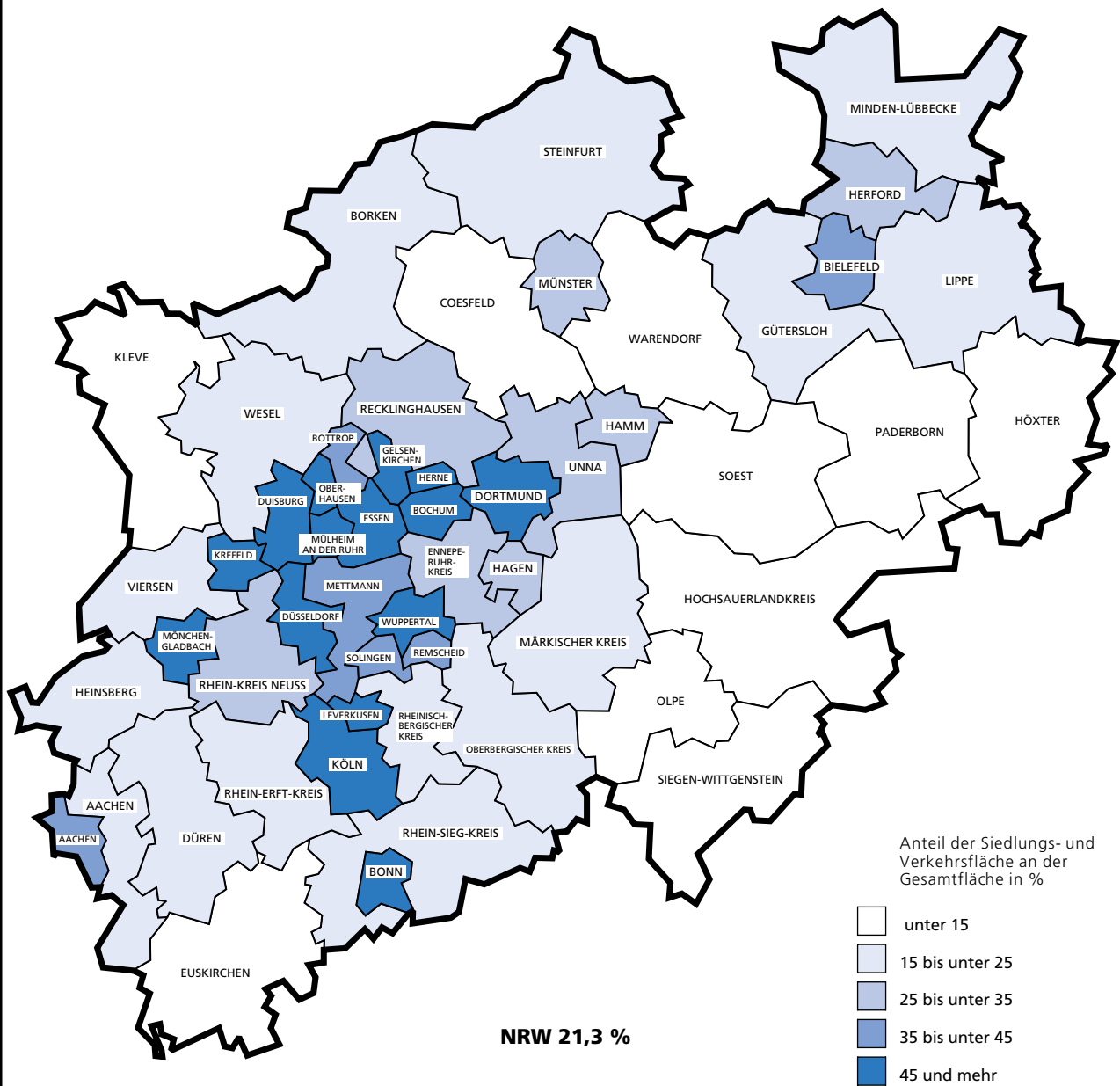
Karte 7 Anteil der Einpendler über die Gemeindegrenzen an der Bevölkerung kreisfreier Städte und Kreise 2000



Karte 8 Wohnraumversorgung 2003



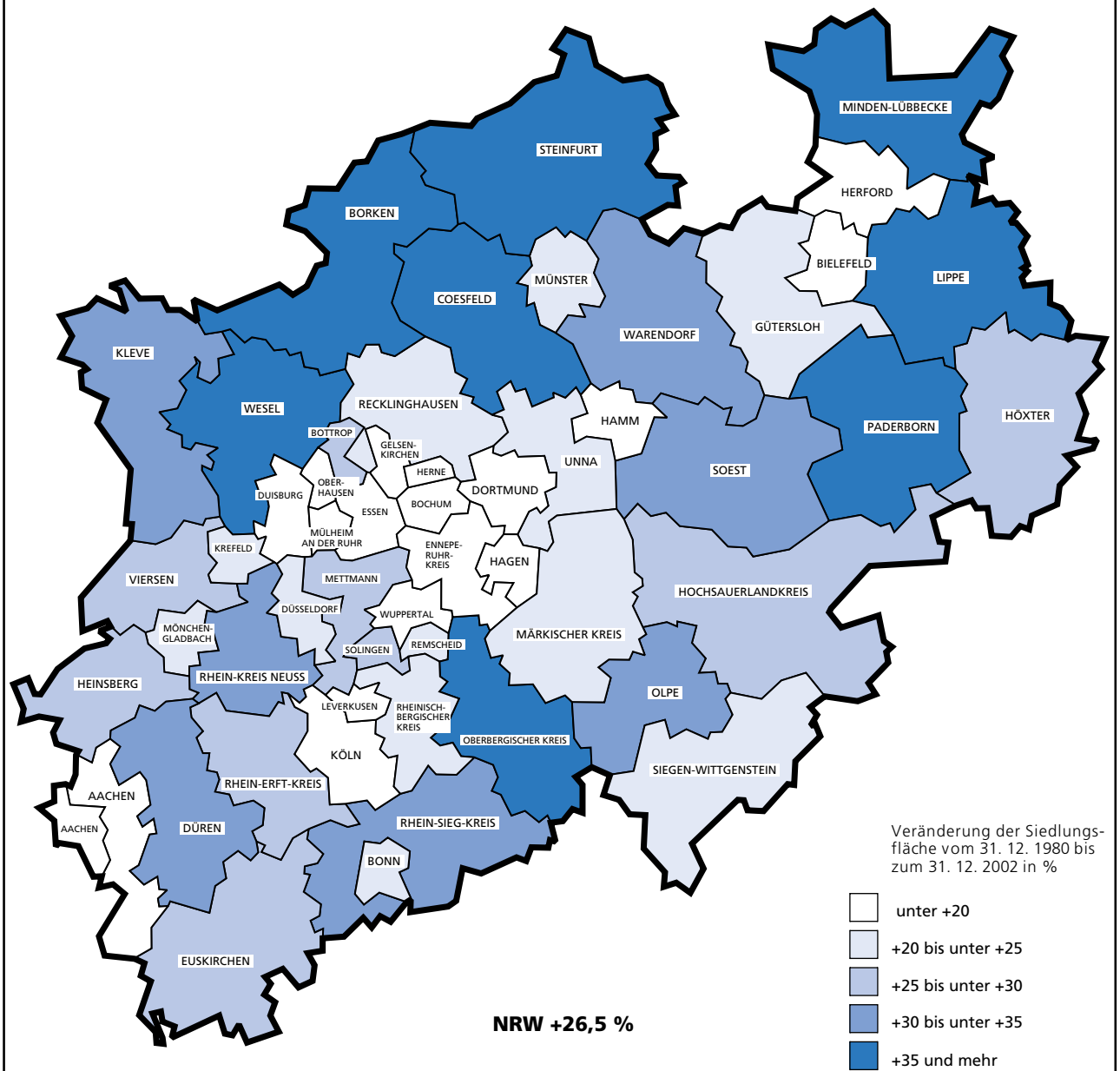
Karte 9 Siedlungs- und Verkehrsfläche*) am 31. 12. 2002



*) Siedlungsfläche = Gebäude-, Frei- und Betriebsflächen sowie Verkehrs- und Erholungsflächen

Grafik: LDS NRW

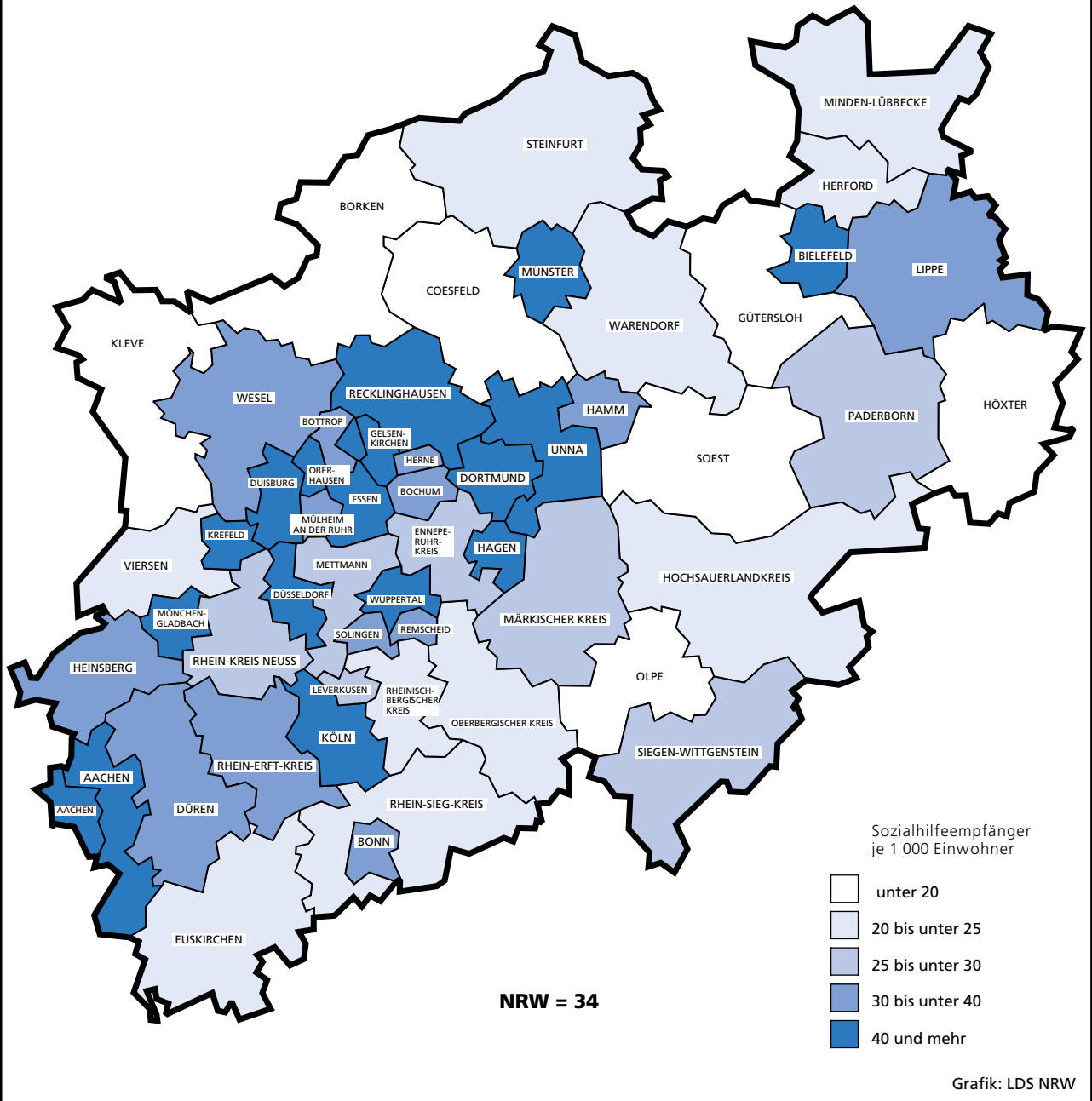
Karte 10 Veränderung der Siedlungsfläche*) von 1980 bis 2002



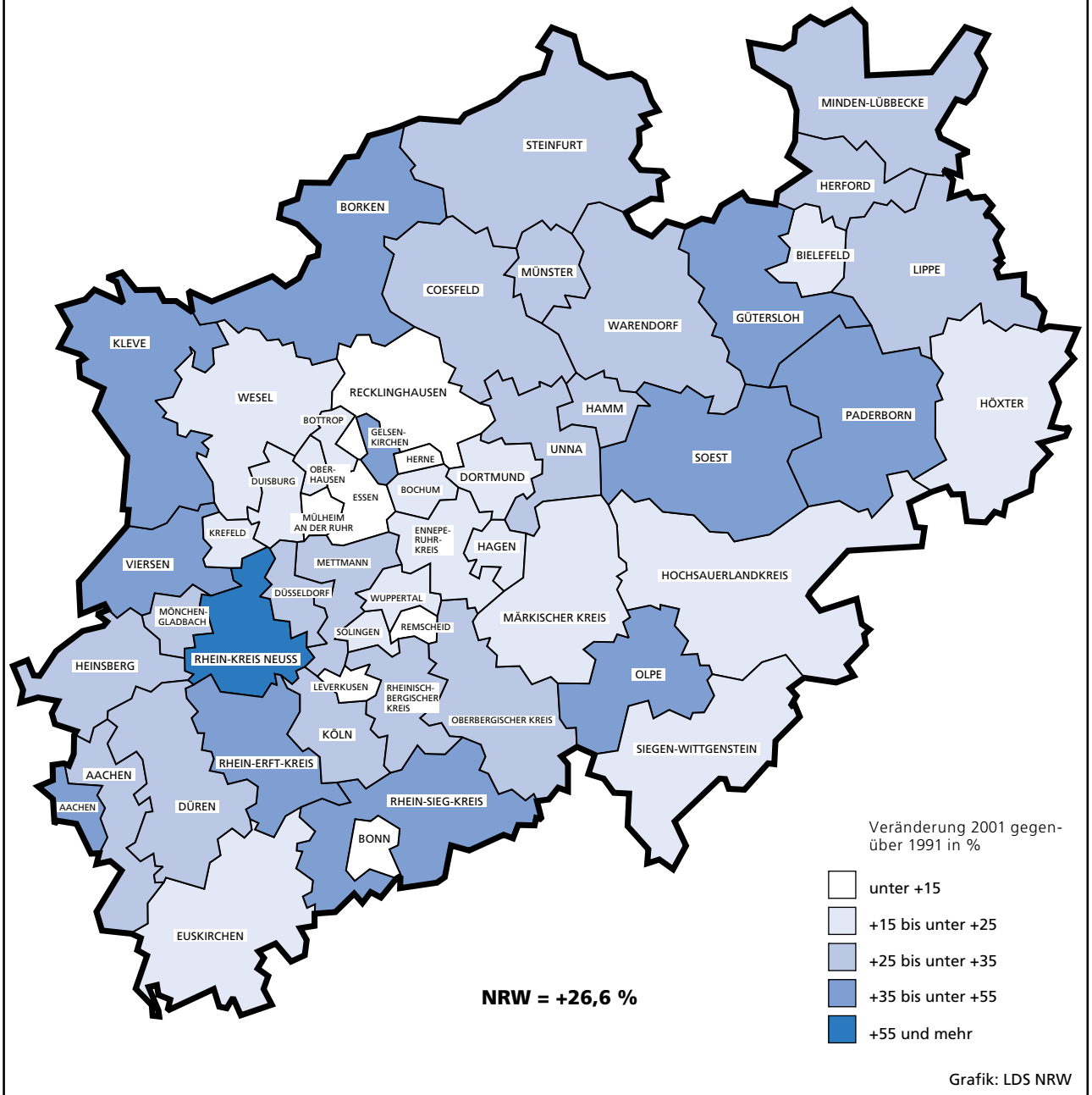
*) Siedlungsfläche = Gebäude-, Frei- und Betriebsflächen sowie Verkehrs- und Erholungsflächen

Grafik: LDS NRW

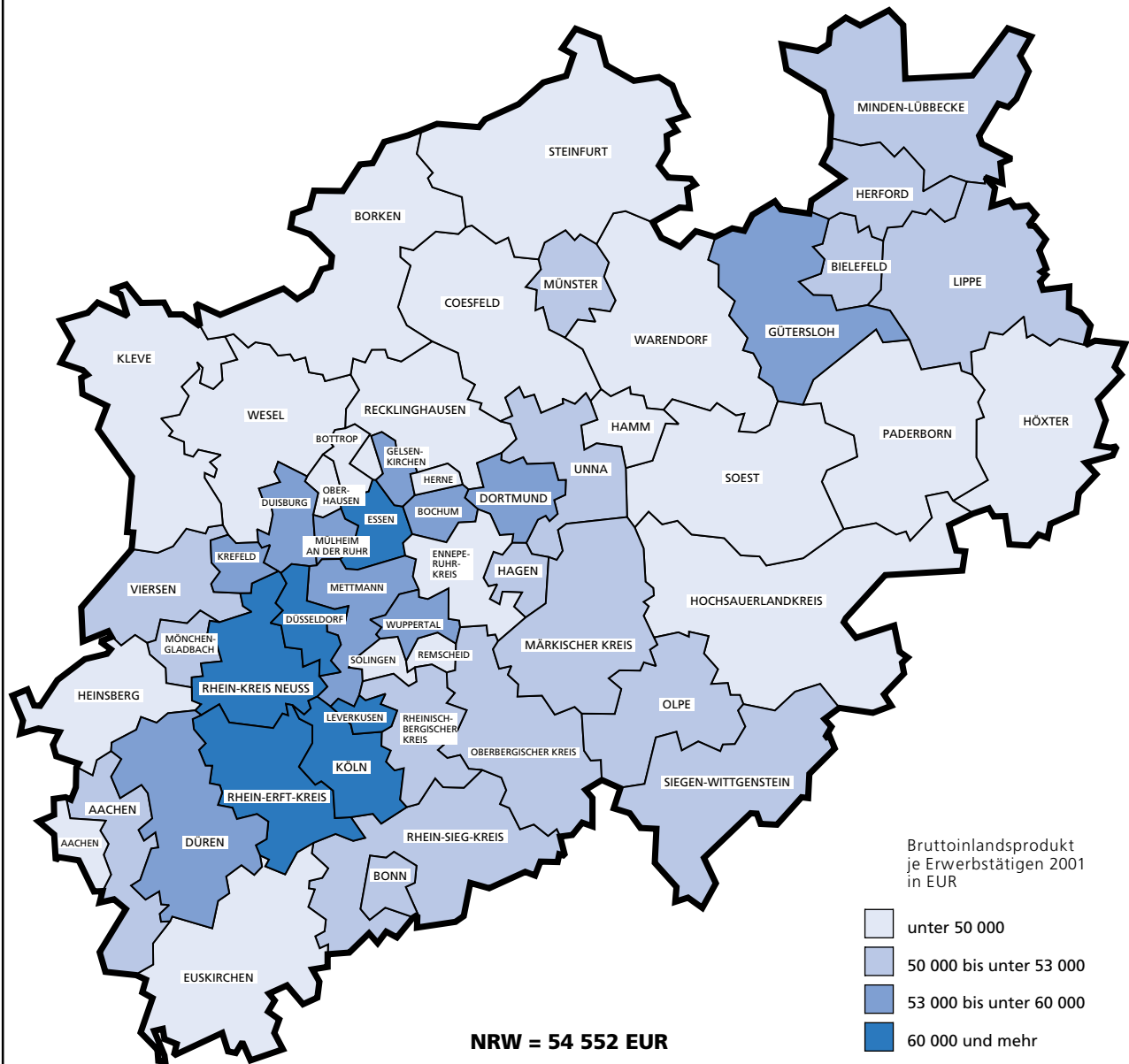
Karte 11 Sozialhilfeempfänger 2002



Karte 12 Veränderung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen 1991 – 2001

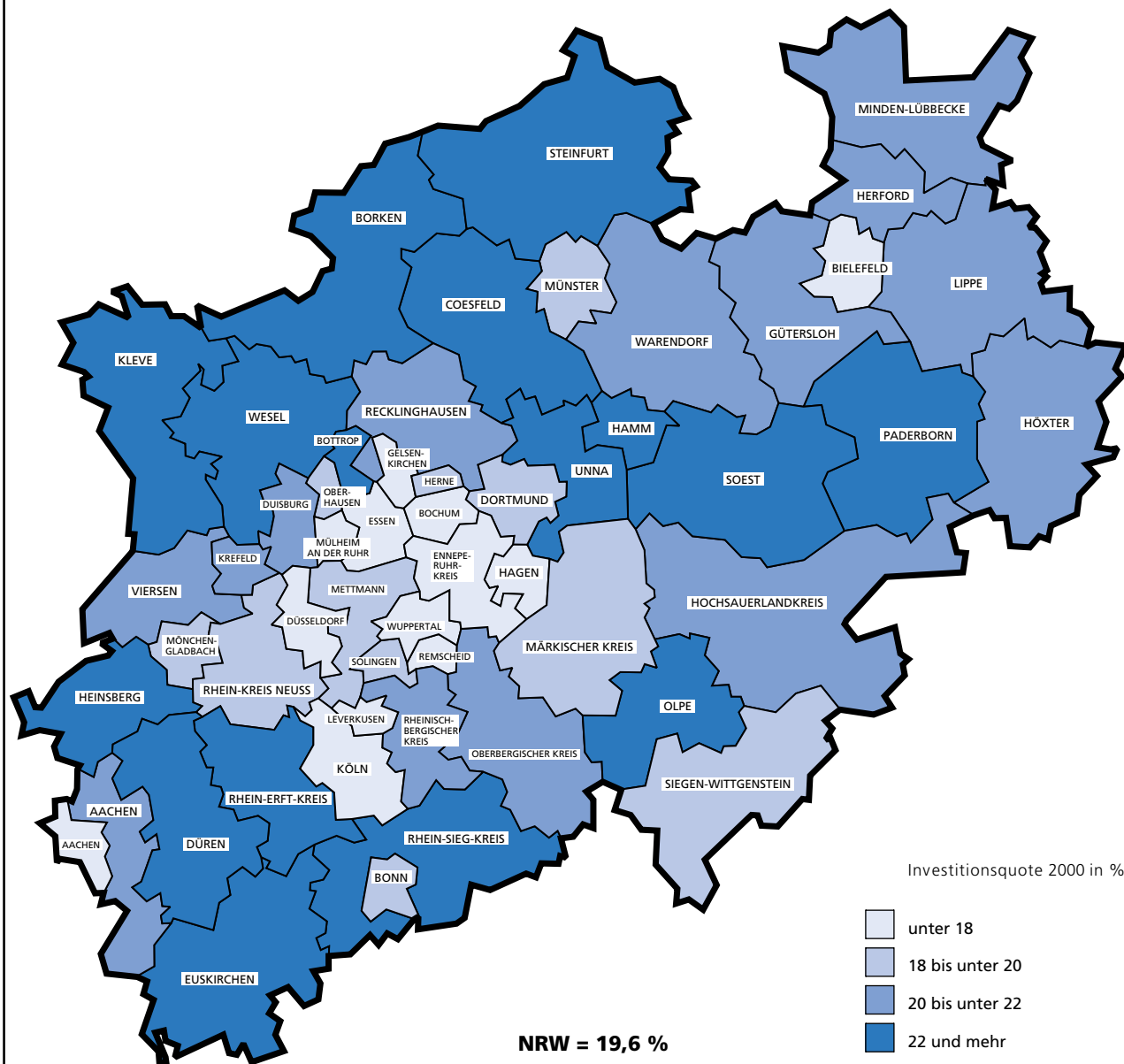


Karte 13 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Erwerbstätigen 2001



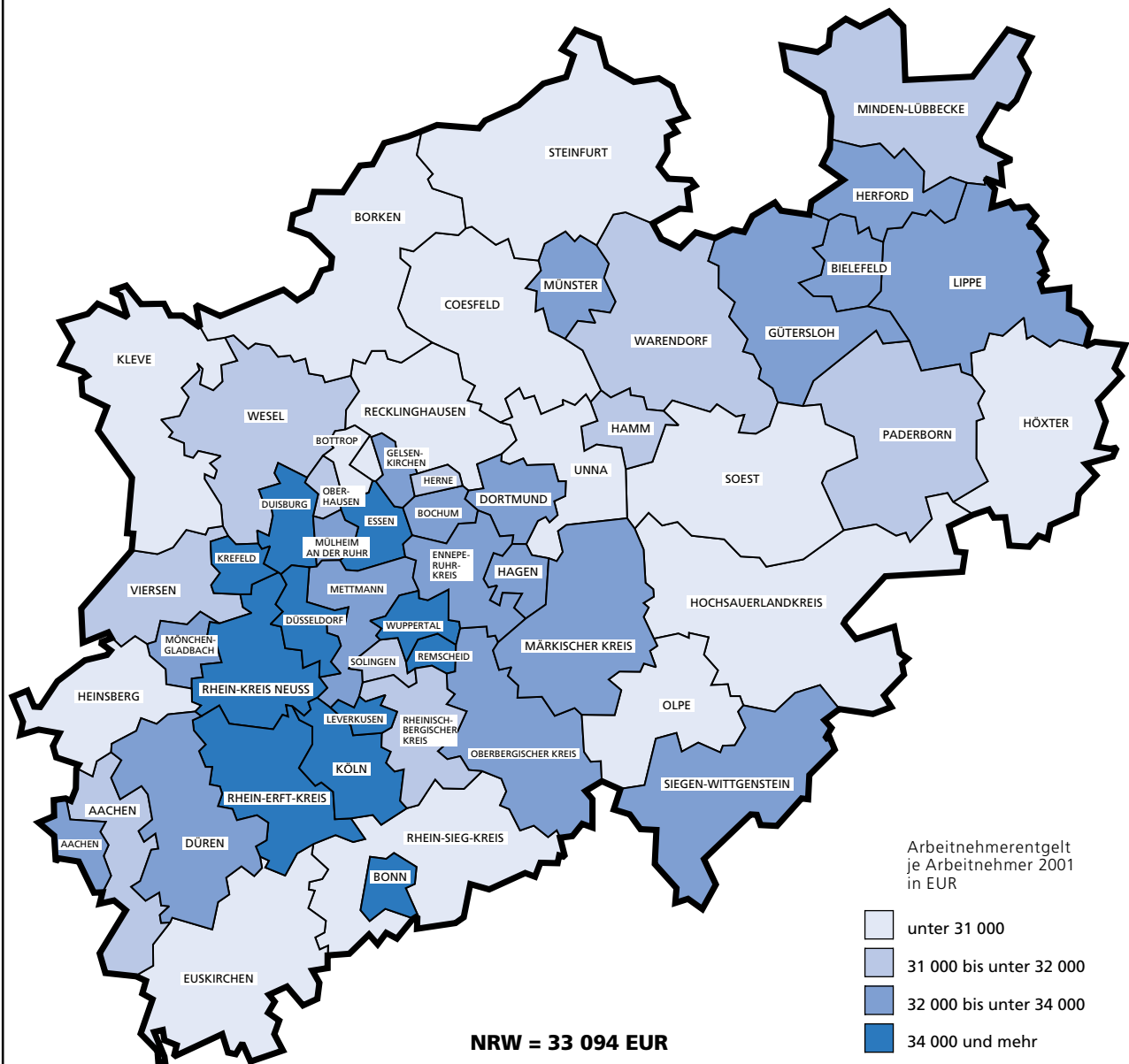
Grafik: LDS NRW

Karte 14 Bruttoanlageinvestitionen (neue Anlagen) im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2000



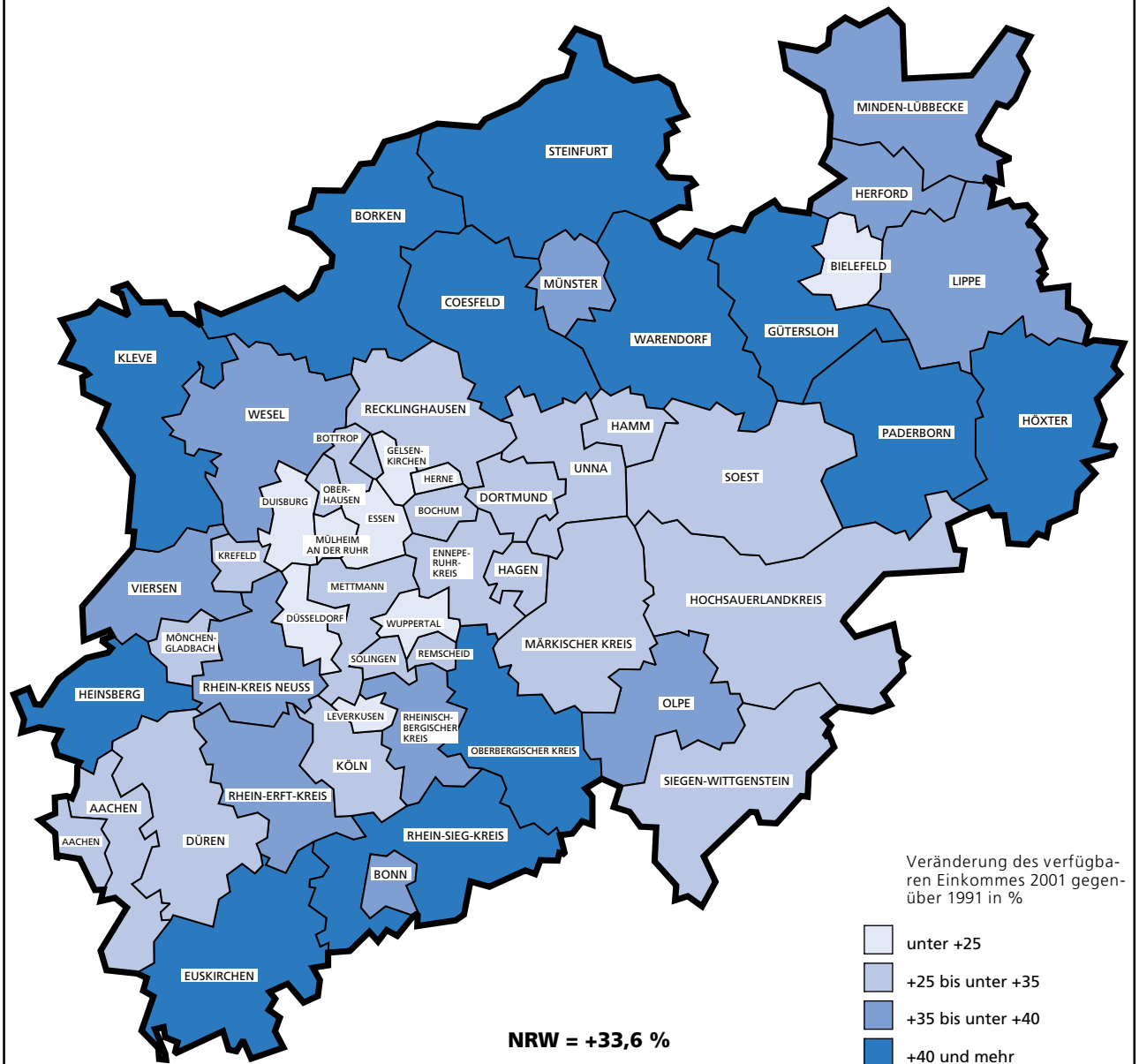
Grafik: LDS NRW

Karte 15 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 2001



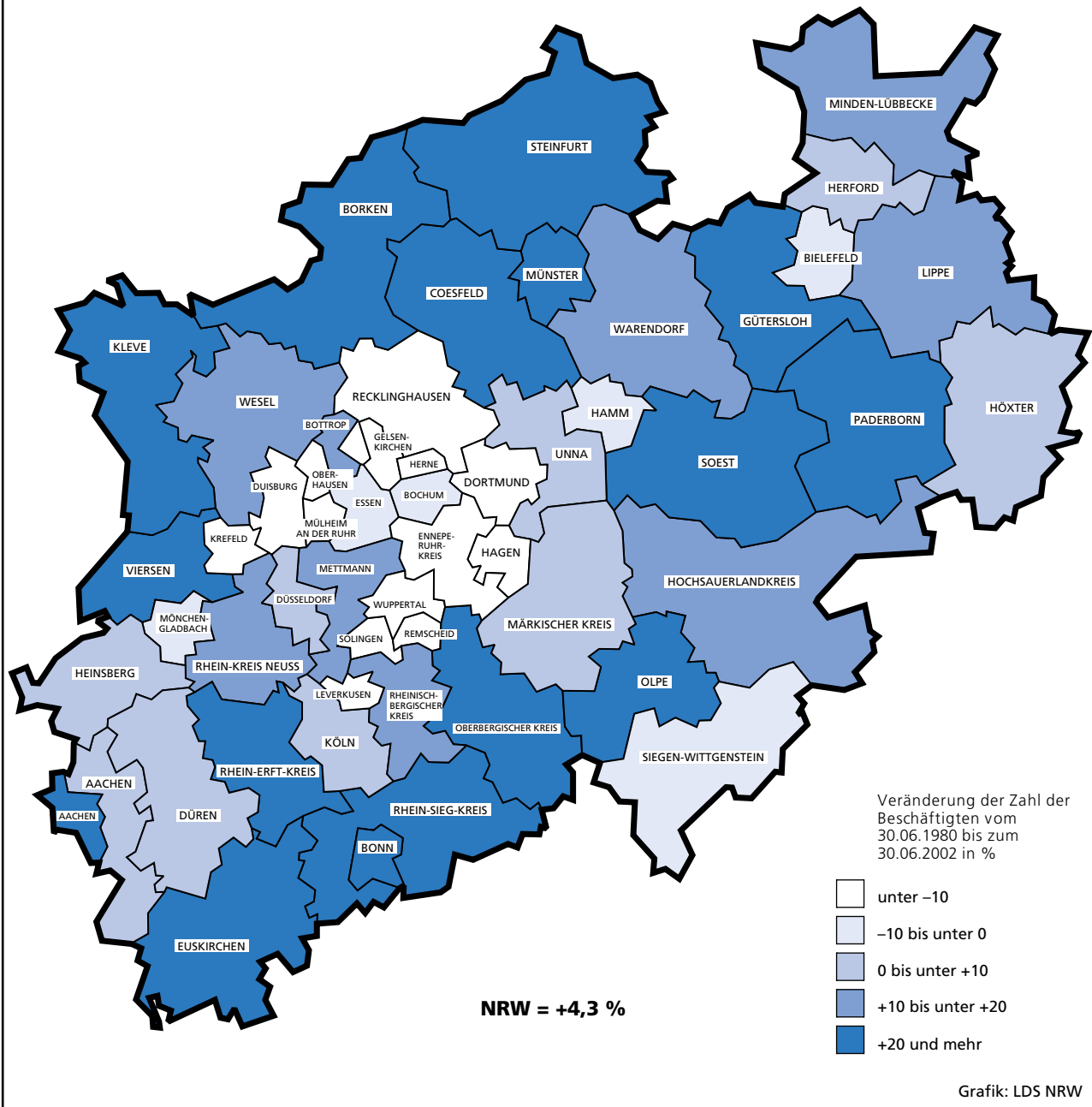
Grafik: LDS NRW

Karte 16 Veränderung des verfügbaren Einkommens 1991 – 2001

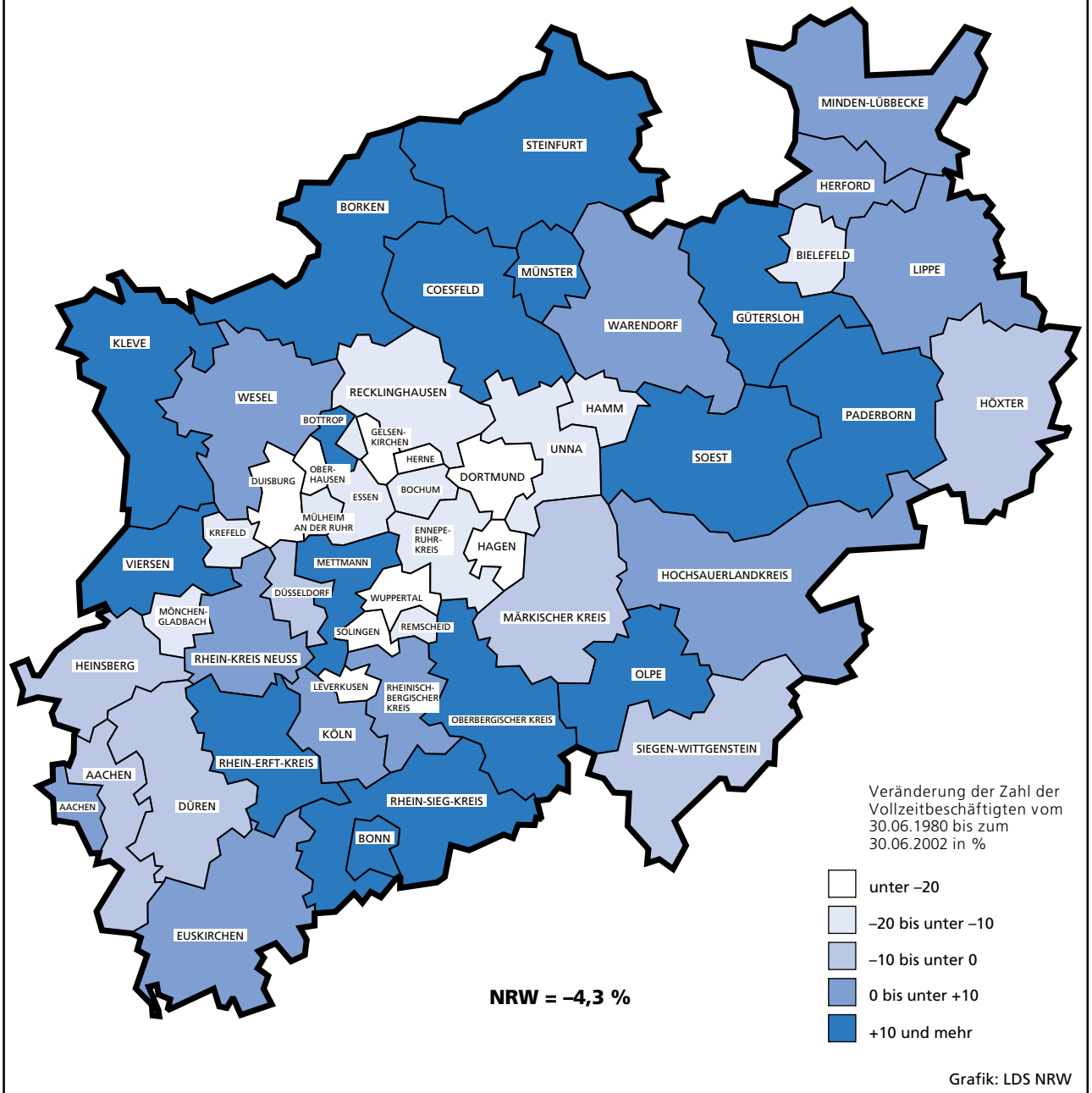


Grafik: LDS NRW

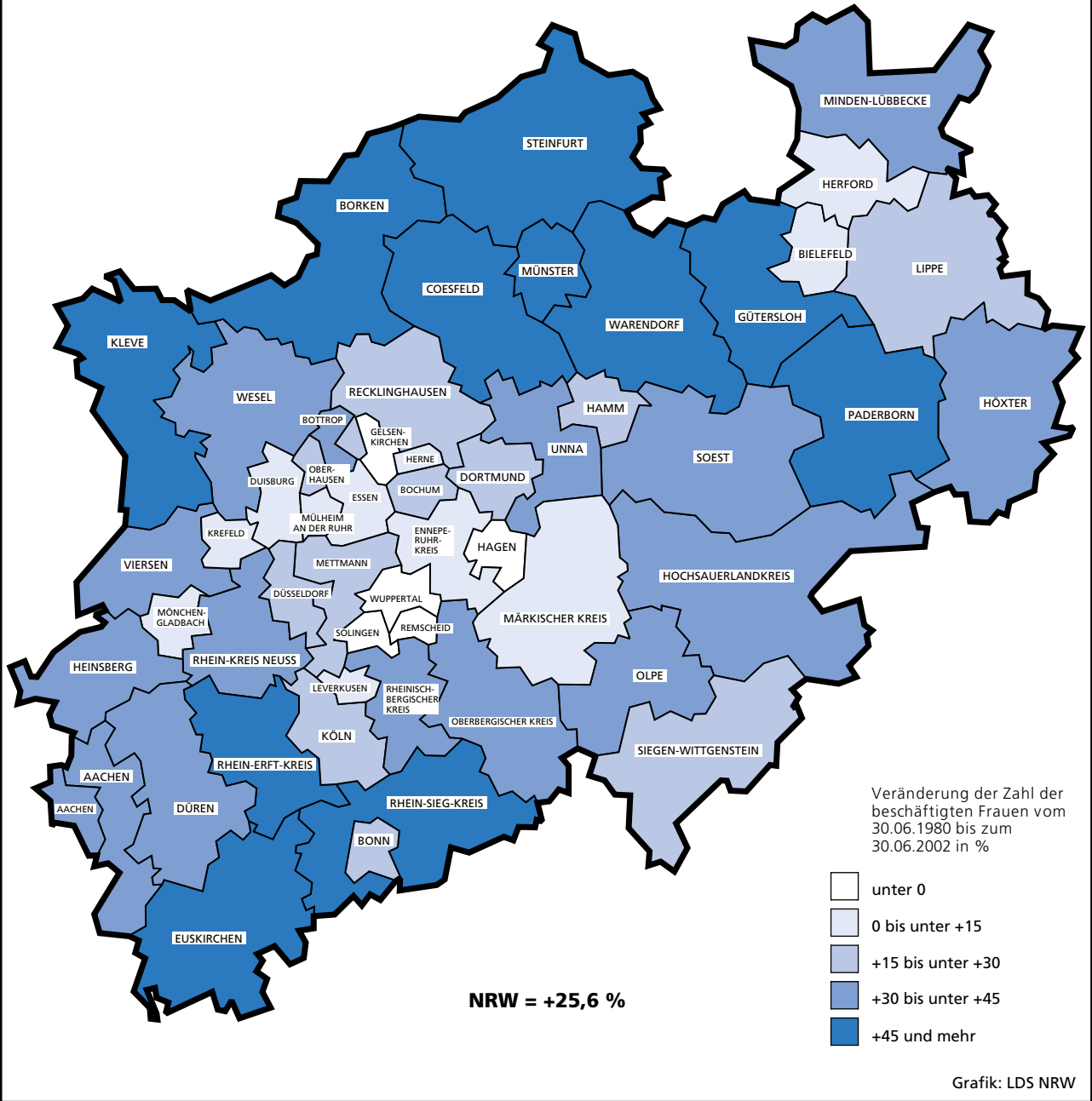
Karte 17 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt 1980 – 2002



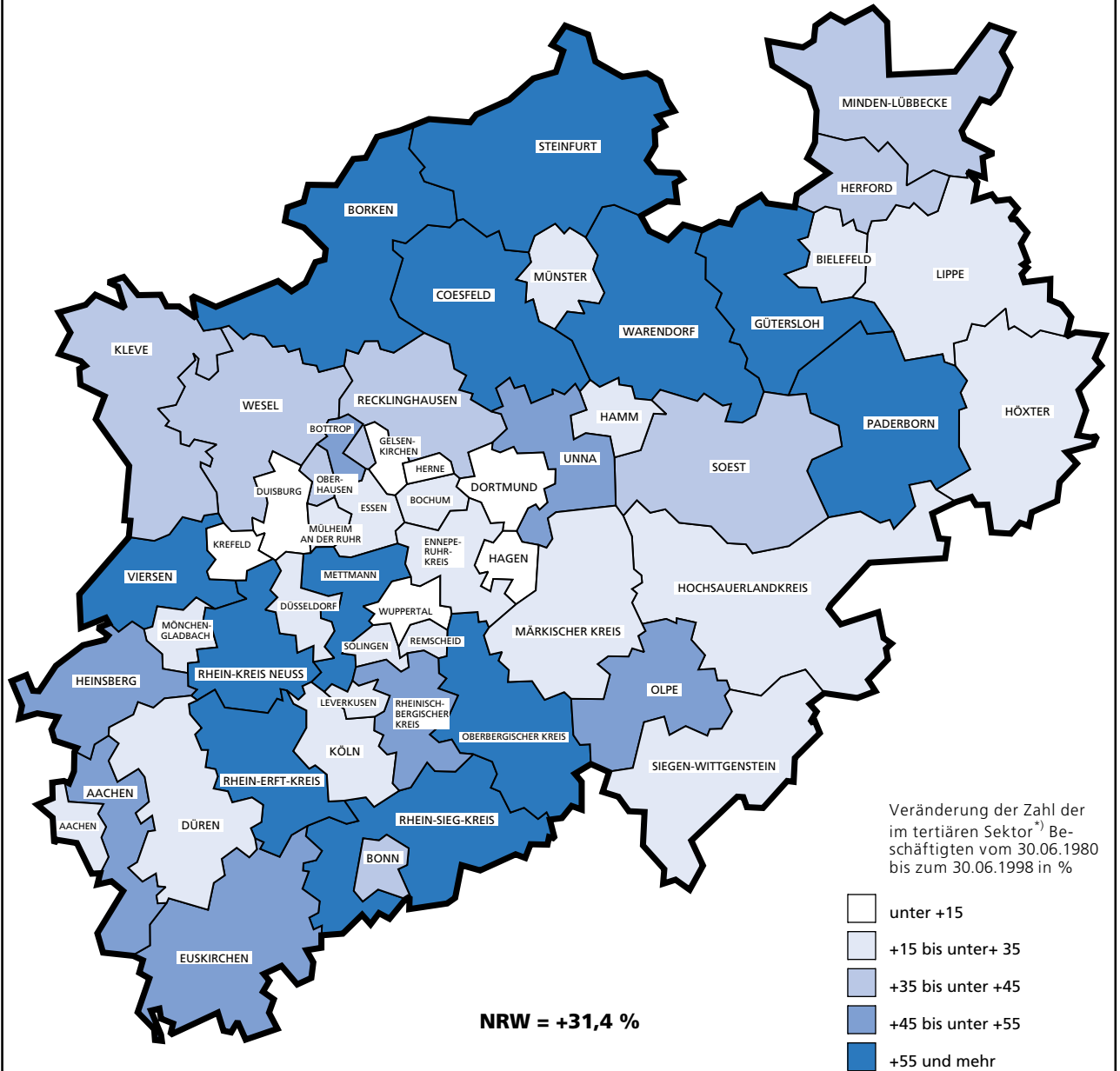
Karte 18 Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte insgesamt 1980 – 2002



Karte 19 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen 1980 – 2002



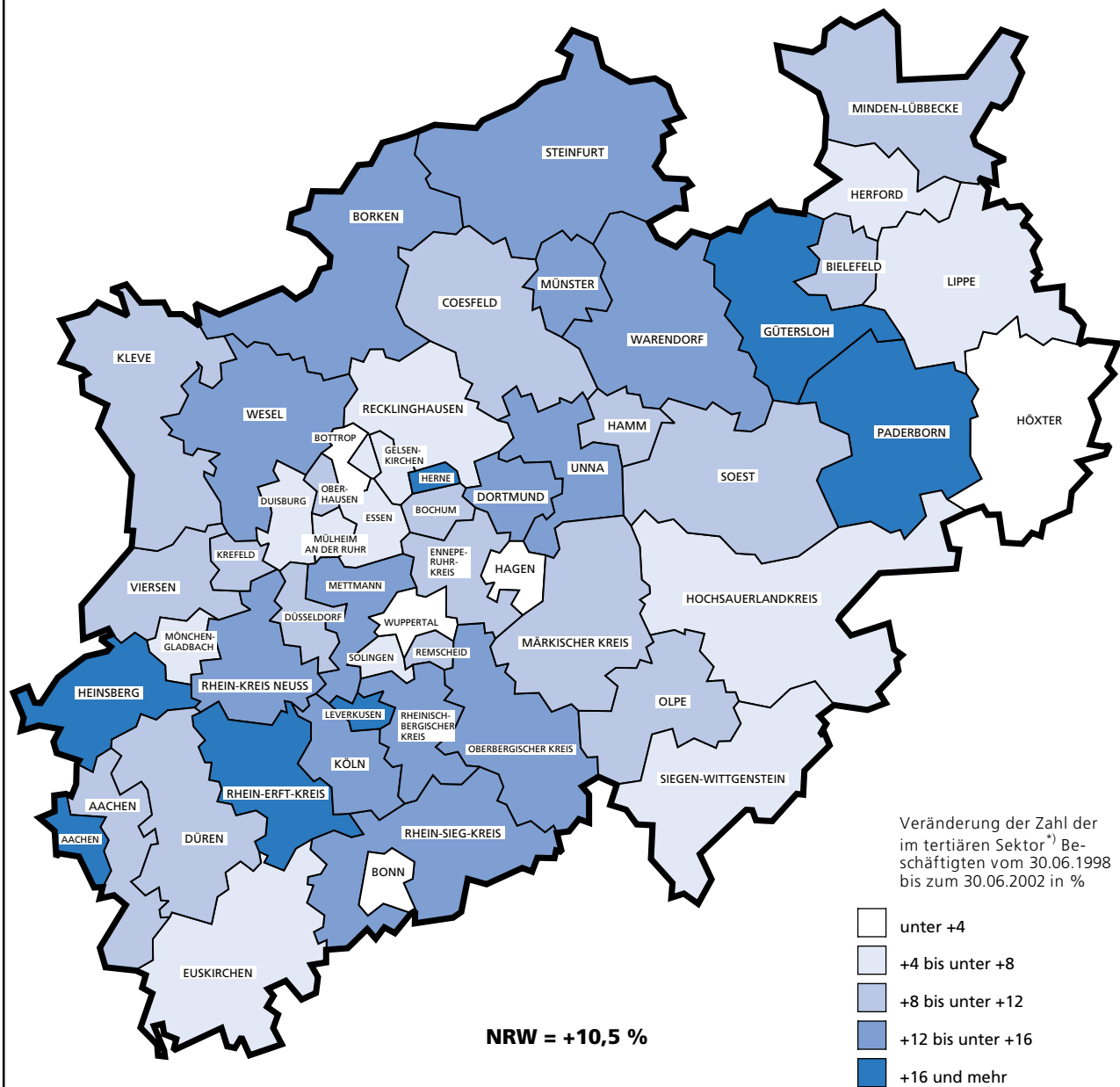
Karte 20 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im tertiären Sektor*) 1980 – 1998



*) Systematik der Wirtschaftszweige 1970 (WS70)

Grafik: LDS NRW

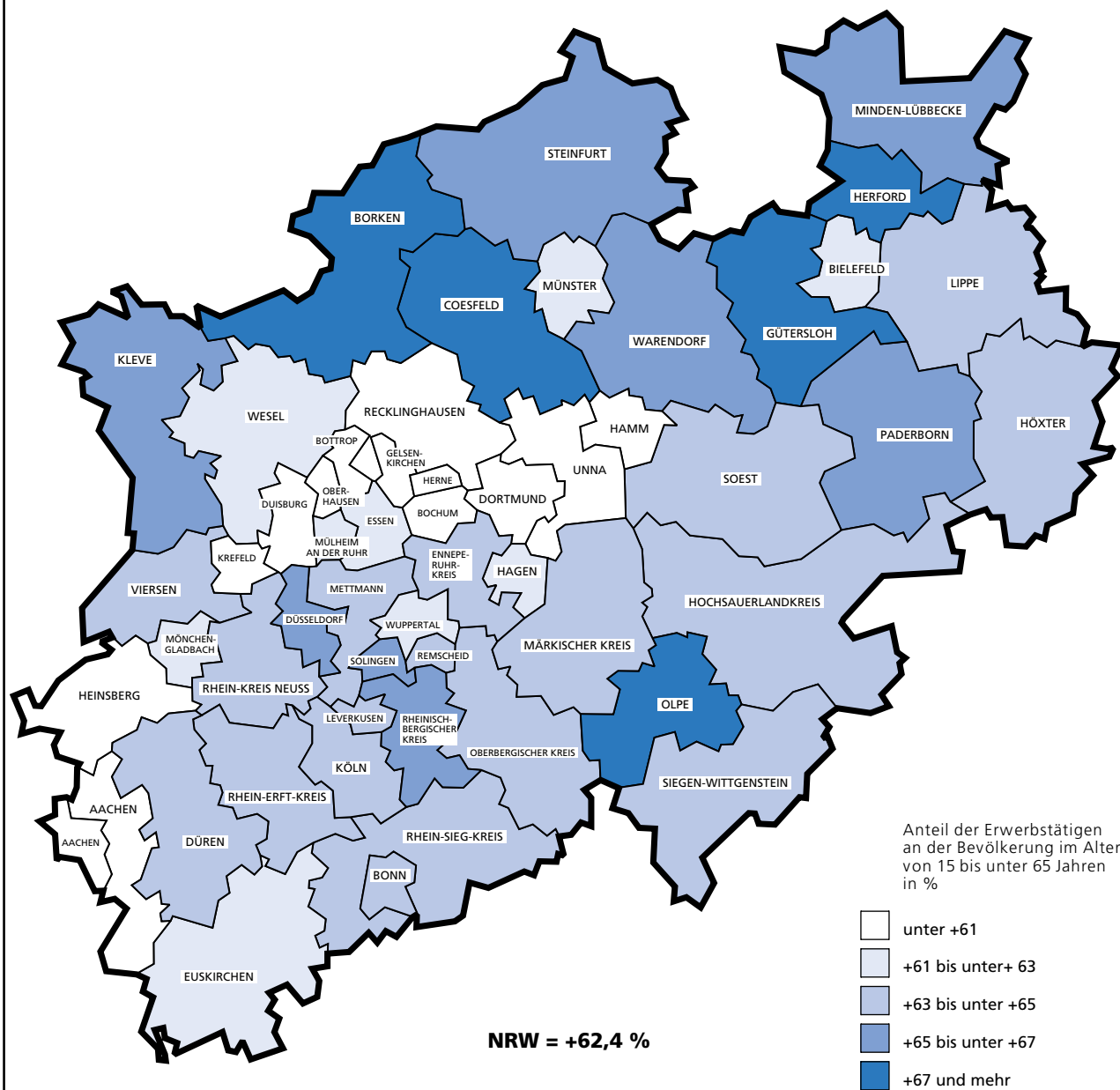
Karte 21 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im tertiären Sektor*) 1998 – 2002



*) Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993 (WZ93)

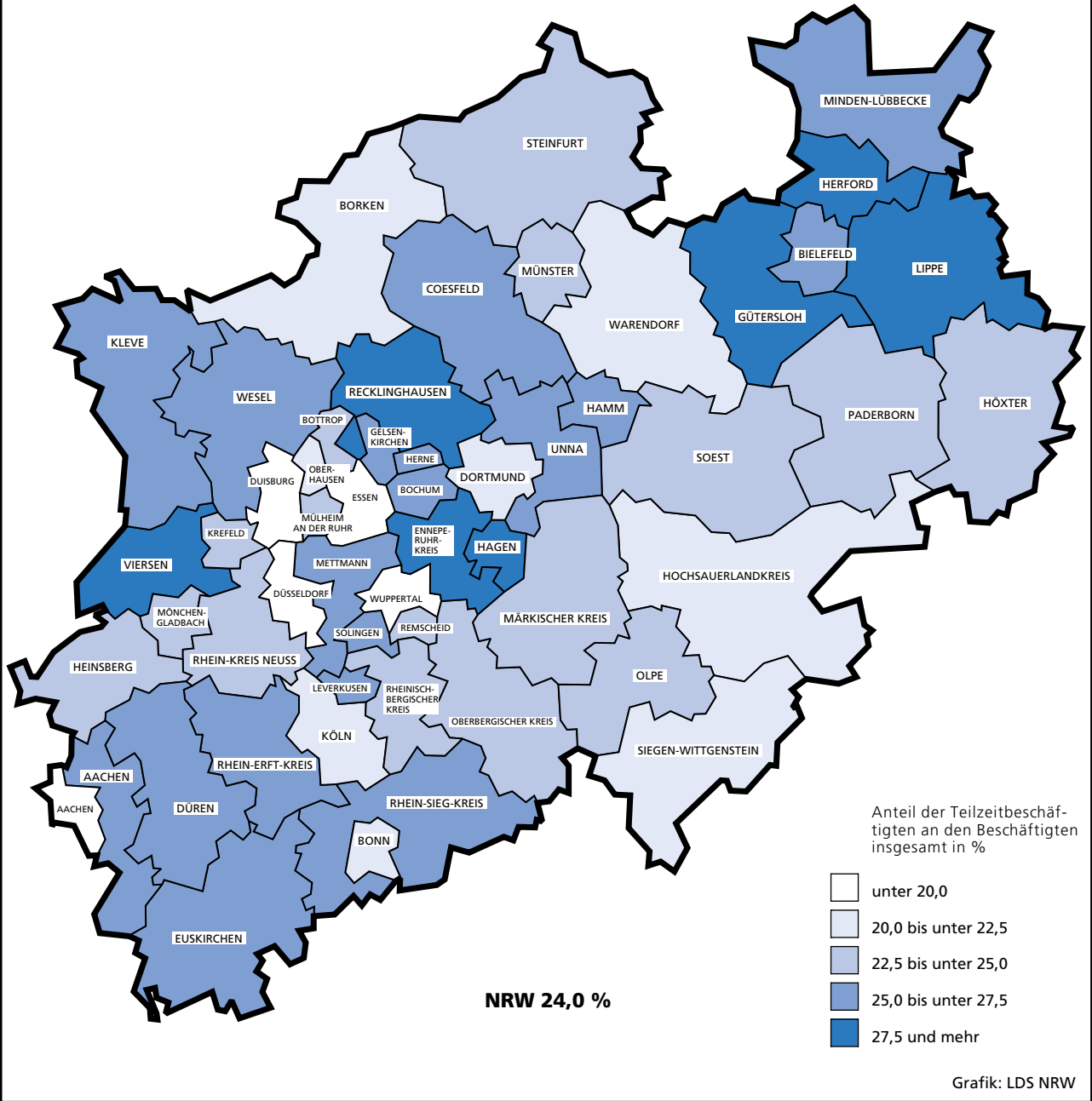
Grafik: LDS NRW

**Karte 22 Erwerbstätigenquote im Mai 2003
- Ergebnisse des Mikrozensus -**



Grafik: LDS NRW

Karte 23 Teilzeitbeschäftigte der Gemeinden/Gemeindeverbände 2002



Anhangtabellen

1. Bevölkerung*) in den kreisfreien Städten und Kreisen am 1. Januar 1980 und 2003			
Verwaltungsbezirk	Bevölkerung		
	1. 1. 1980	1. 1. 2003	Veränderung 1. 1. 2003 gegenüber 1. 1. 1980
Regierungsbezirk Düsseldorf			
Düsseldorf, krfr. Stadt	594 770	571 886	-3,8
Duisburg, krfr. Stadt	559 066	508 664	-9,0
Essen, krfr. Stadt	652 501	585 481	-10,3
Krefeld, krfr. Stadt	222 750	239 183	+7,4
Mönchengladbach, krfr. Stadt	258 001	263 104	+2,0
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	182 465	172 171	-5,6
Oberhausen, krfr. Stadt	229 613	220 928	-3,8
Remscheid, krfr. Stadt	129 507	118 339	-8,6
Solingen, krfr. Stadt	166 654	164 740	-1,1
Wuppertal, krfr. Stadt	394 605	363 522	-7,9
Kleve, Kreis	256 755	304 176	+18,5
Mettmann, Kreis	479 230	508 703	+6,2
Neuss, Kreis	408 370	446 493	+9,3
Viersen, Kreis	261 834	303 984	+16,1
Wesel, Kreis	413 387	477 906	+15,6
Regierungsbezirk Köln			
Aachen, krfr. Stadt	242 971	247 740	+2,0
Bonn, krfr. Stadt	286 184	308 921	+7,9
Köln, krfr. Stadt	976 136	968 639	-0,8
Leverkusen, krfr. Stadt	161 453	160 268	-0,7
Aachen, Kreis	287 524	309 223	+7,5
Düren, Kreis	236 520	272 473	+15,2
Erfdkreis	394 894	460 894	+16,7
Euskirchen, Kreis	156 885	191 635	+22,1
Heinsberg, Kreis	212 724	254 589	+19,7
Oberbergischer Kreis	244 689	290 055	+18,5
Rheinisch-Bergischer Kreis	246 663	278 086	+12,7
Rhein-Sieg-Kreis	455 953	588 896	+29,2
Regierungsbezirk Münster			
Bottrop, krfr. Stadt	114 510	120 758	+5,5
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	306 323	274 926	-10,2
Münster, krfr. Stadt	267 478	268 945	+0,5
Borken, Kreis	296 916	364 865	+22,9
Coesfeld, Kreis	169 839	218 573	+28,7
Recklinghausen, Kreis	628 271	654 276	+4,1
Steinfurt, Kreis	377 650	440 127	+16,5
Warendorf, Kreis	245 586	283 167	+15,3
Regierungsbezirk Detmold			
Bielefeld, krfr. Stadt	312 357	324 815	+4,0
Gütersloh, Kreis	285 036	349 688	+22,7
Herford, Kreis	232 329	255 819	+10,1
Höxter, Kreis	143 518	155 354	+8,2
Lippe, Kreis	326 426	365 049	+11,8
Minden-Lübbecke, Kreis	287 228	323 654	+12,7
Paderborn, Kreis	223 354	294 911	+32,0
Regierungsbezirk Arnsberg			
Bochum, krfr. Stadt	402 988	388 869	-3,5
Dortmund, krfr. Stadt	609 954	590 831	-3,1
Hagen, krfr. Stadt	220 676	201 109	-8,9
Hamm, krfr. Stadt	171 595	184 578	+7,6
Herne, krfr. Stadt	183 065	173 645	-5,1
Ennepe-Ruhr-Kreis	346 508	348 410	+0,5
Hochsauerlandkreis	267 454	280 849	+5,0
Märkischer Kreis	424 337	456 163	+7,5
Olpe, Kreis	122 316	142 095	+16,2
Siegen-Wittgenstein, Kreis	285 616	295 405	+3,4
Soest, Kreis	269 362	308 943	+14,7
Unna, Kreis	384 279	429 832	+11,9
Nordrhein-Westfalen	17 017 075	18 076 355	+6,2
davon			
kreisfreie Städte	7 645 622	7 422 062	-2,9
Kreise	9 371 453	10 654 293	+13,7

*) Ergebnisse der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

2. Bevölkerung am 1. 1. 1980 – 1. 1. 2003 und Bevölkerungsprognose 1. 1. 2004 – 1. 1. 2040 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr (1.1.)	Bevölkerung					
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 19	19 – 40	40 – 60	60 – 75	75 und mehr
Fortschreibung des Bevölkerungsstandes						
1980	17 017 075	4 300 275	4 997 439	4 571 966	2 246 272	901 123
1981	17 058 193	4 218 673	5 012 635	4 636 863	2 253 771	936 251
1982	17 045 993	4 113 468	5 030 537	4 668 300	2 265 110	968 578
1983	16 961 183	3 967 385	5 069 375	4 654 351	2 268 408	1 001 664
1984	16 836 519	3 798 789	5 097 353	4 650 418	2 255 613	1 034 346
1985	16 703 875	3 625 996	5 135 511	4 621 829	2 250 954	1 069 585
1986	16 674 051	3 494 788	5 262 785	4 556 788	2 261 124	1 098 566
1987	16 676 501	3 397 608	5 361 385	4 522 521	2 272 677	1 122 310
1988	16 743 956	3 301 428	5 438 301	4 556 691	2 291 155	1 156 381
1989	16 874 059	3 285 733	5 524 618	4 555 703	2 321 725	1 186 280
1990	17 103 588	3 326 905	5 625 766	4 585 664	2 353 962	1 211 291
1991	17 349 651	3 390 558	5 723 190	4 612 002	2 418 169	1 205 732
1992	17 509 866	3 445 398	5 763 446	4 639 391	2 484 822	1 176 809
1993	17 679 166	3 515 226	5 786 213	4 683 585	2 551 345	1 142 797
1994	17 759 300	3 560 724	5 760 349	4 720 155	2 608 908	1 109 164
1995	17 816 079	3 596 925	5 708 675	4 724 198	2 675 759	1 110 522
1996	17 893 045	3 632 371	5 673 538	4 725 341	2 718 031	1 143 764
1997	17 947 715	3 665 936	5 617 930	4 728 742	2 755 971	1 179 136
1998	17 974 487	3 690 790	5 537 936	4 733 019	2 800 357	1 212 385
1999	17 975 516	3 696 363	5 450 505	4 728 816	2 863 841	1 235 991
2000	17 999 800	3 697 244	5 372 688	4 731 656	2 934 181	1 264 031
2001	18 009 865	3 687 568	5 284 281	4 740 024	2 998 750	1 299 242
2002	18 052 092	3 679 580	5 215 053	4 780 052	3 042 284	1 335 123
2003	18 076 355	3 666 070	5 133 644	4 864 739	3 042 395	1 369 507
Vorausberechnung der Bevölkerung 2020/2040						
2004	18 072 717	3 641 816	5 031 984	4 950 443	3 034 869	1 413 605
2005	18 078 026	3 616 173	4 932 688	5 048 675	3 026 511	1 453 979
2006	18 080 542	3 577 568	4 848 914	5 188 917	2 969 774	1 495 369
2007	18 080 750	3 532 161	4 771 399	5 303 820	2 950 483	1 522 887
2008	18 079 263	3 479 413	4 707 072	5 398 722	2 950 324	1 543 732
2009	18 076 667	3 429 663	4 647 394	5 472 044	2 966 200	1 561 366
2010	18 073 521	3 373 727	4 608 331	5 516 136	2 964 126	1 611 201
2011	18 070 141	3 323 835	4 588 753	5 535 933	2 954 732	1 666 888
2012	18 066 727	3 278 997	4 579 559	5 545 838	2 939 144	1 723 189
2013	18 063 315	3 239 708	4 587 358	5 528 286	2 927 637	1 780 326
2014	18 056 348	3 209 759	4 607 202	5 490 899	2 907 058	1 841 430
2015	18 046 008	3 185 172	4 625 883	5 440 399	2 888 710	1 905 844
2016	18 032 536	3 156 544	4 652 275	5 384 588	2 871 850	1 967 279
2017	18 016 174	3 126 712	4 675 792	5 325 748	2 881 380	2 006 542
2018	17 997 019	3 105 417	4 692 668	5 258 082	2 930 135	2 010 717
2019	17 975 082	3 090 204	4 703 158	5 187 587	2 980 225	2 013 908
2020	17 950 268	3 076 459	4 709 077	5 109 386	3 043 238	2 012 108
2021	17 922 481	3 070 061	4 694 843	5 035 939	3 149 344	1 972 294
2022	17 891 625	3 067 312	4 676 197	4 959 991	3 237 311	1 950 814
2023	17 857 630	3 066 904	4 651 785	4 882 304	3 317 563	1 939 074
2024	17 820 423	3 067 977	4 628 388	4 790 008	3 396 618	1 937 432
2025	17 779 966	3 069 600	4 603 335	4 693 663	3 466 435	1 946 933
2026	17 736 333	3 070 900	4 574 442	4 604 407	3 531 243	1 955 341
2027	17 689 638	3 071 085	4 534 187	4 526 920	3 597 803	1 959 643
2028	17 639 839	3 069 484	4 488 529	4 461 136	3 652 547	1 968 143
2029	17 587 023	3 065 579	4 436 715	4 409 426	3 699 860	1 975 443
2030	17 531 382	3 059 048	4 388 724	4 368 005	3 725 750	1 989 855
2031	17 473 108	3 049 758	4 335 179	4 356 360	3 726 206	2 005 605
2032	17 412 385	3 037 751	4 287 863	4 353 083	3 706 814	2 026 874
2033	17 349 385	3 023 177	4 245 632	4 365 839	3 661 369	2 053 368
2034	17 284 218	3 006 271	4 208 804	4 393 089	3 594 298	2 081 756
2035	17 217 060	2 987 298	4 181 104	4 415 031	3 515 924	2 117 703
2036	17 148 170	2 966 593	4 158 516	4 435 133	3 429 385	2 158 543
2037	17 077 686	2 944 576	4 131 650	4 455 479	3 345 989	2 199 992
2038	17 005 665	2 921 693	4 103 172	4 478 887	3 258 964	2 242 949
2039	16 932 270	2 898 446	4 082 567	4 493 740	3 165 026	2 292 491
2040	16 857 461	2 875 357	4 067 287	4 499 909	3 072 356	2 342 552

1. 1. 1980 bis 1. 1. 2003: Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes – – – 1. 1. 2004 bis 1. 1. 2020: Quelle: Vorausberechnung der Bevölkerung 2020/2040

Noch: 3. Bevölkerungsentwicklung am 1. 1. 1980 – 1. 1. 2020 nach ausgewählten Altersgruppen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr (1. 1.)	Bevölkerung						
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 19	19 – 40	40 – 60	60 – 75	75 und mehr	
noch: Regierungsbezirk Düsseldorf							
Solingen, krfr. Stadt	1980	166 654	37 838	45 734	46 072	25 212	11 798
	1985	158 418	30 923	44 827	46 055	23 221	13 392
	1990	162 928	29 229	51 519	44 690	23 356	14 134
	1995	165 973	31 452	52 193	44 087	26 181	12 060
	2000	165 583	32 898	48 402	43 033	28 387	12 863
	2005	163 926	32 268	42 889	45 291	29 285	14 193
	2010	161 675	29 837	39 106	49 338	27 881	15 513
	2015	159 253	27 810	39 223	48 282	25 607	18 331
	2020	156 223	26 644	40 043	44 089	26 116	19 331
Wuppertal, krfr. Stadt	1980	394 605	85 910	114 277	106 572	60 453	27 393
	1985	379 393	71 526	114 136	106 343	56 366	31 022
	1990	378 312	67 773	120 498	102 909	53 923	33 209
	1995	383 776	71 713	122 400	102 611	58 721	28 331
	2000	368 993	70 638	108 772	97 832	62 127	29 624
	2005	355 434	66 016	95 198	98 813	63 641	31 766
	2010	340 638	58 563	85 167	102 570	61 125	33 213
	2015	326 833	52 838	82 942	96 849	56 028	38 176
	2020	312 514	49 122	82 203	86 158	55 108	39 923
Kleve, Kreis	1980	256 755	72 833	72 421	66 533	32 500	12 468
	1985	261 548	63 596	79 454	69 430	34 032	15 036
	1990	266 175	57 290	87 862	68 042	35 450	17 531
	1995	284 448	63 258	90 641	73 408	40 359	16 782
	2000	297 608	68 165	87 037	77 426	45 410	19 570
	2005	307 466	67 827	81 102	87 094	48 220	23 223
	2010	314 498	63 690	76 539	98 207	49 372	26 690
	2015	319 893	60 086	78 879	97 540	50 839	32 549
	2020	323 474	58 607	82 251	91 586	55 892	35 138
Mettmann, Kreis	1980	479 230	119 690	143 026	133 369	58 761	24 384
	1985	476 036	101 165	140 521	142 972	59 771	31 607
	1990	493 209	94 729	157 073	148 044	61 099	32 264
	1995	504 838	98 454	153 832	149 562	73 158	29 832
	2000	506 649	99 737	142 985	143 103	87 145	33 679
	2005	506 515	96 748	129 183	145 062	95 812	39 710
	2010	499 903	89 182	116 219	154 525	93 819	46 158
	2015	491 490	82 695	113 744	150 195	86 768	58 088
	2020	480 543	77 710	114 580	138 874	85 003	64 376
Neuss, Kreis	1980	408 370	108 124	126 818	112 398	44 841	16 189
	1985	403 750	90 685	125 744	119 962	46 813	20 546
	1990	414 288	82 176	135 971	121 978	51 141	23 022
	1995	432 932	87 682	136 212	125 410	61 972	21 656
	2000	443 071	90 652	129 138	123 879	73 314	26 088
	2005	448 015	89 355	117 754	129 726	79 056	32 124
	2010	448 859	83 498	108 436	140 560	78 140	38 225
	2015	447 412	78 564	108 632	137 640	74 625	47 951
	2020	443 411	75 011	111 124	128 496	76 469	52 311
Viersen, Kreis	1980	261 834	69 856	72 610	71 126	34 983	13 259
	1985	260 765	59 326	76 358	73 764	35 555	15 762
	1990	267 081	53 146	85 687	74 066	36 028	18 154
	1995	285 338	60 011	88 900	78 041	41 572	16 814
	2000	299 199	65 345	86 589	80 326	47 746	19 193
	2005	308 145	65 833	79 380	88 827	51 208	22 897
	2010	313 934	62 209	73 788	100 188	51 371	26 378
	2015	317 519	58 345	75 787	99 892	50 833	32 662
	2020	319 108	56 323	78 806	93 769	54 650	35 560
Wesel, Kreis	1980	413 387	112 046	120 020	115 188	48 052	18 081
	1985	412 636	95 920	125 519	117 659	51 143	22 395
	1990	438 637	91 324	144 812	120 341	57 435	24 725
	1995	462 588	98 494	144 256	126 814	69 258	23 766
	2000	473 367	99 969	135 138	130 248	78 848	29 164
	2005	478 834	96 679	122 278	140 707	82 348	36 822
	2010	479 456	87 596	113 264	153 149	81 407	44 040
	2015	477 251	80 666	112 741	148 506	81 827	53 511
	2020	472 159	76 902	113 553	136 530	88 189	56 985

Anmerkungen Seite 54

Noch: **3. Bevölkerungsentwicklung am 1. 1. 1980 – 1. 1. 2020 nach ausgewählten Altersgruppen und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr (1. 1.)		Bevölkerung					
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 19	19 – 40	40 – 60	60 – 75	75 und mehr
Regierungsbezirk Köln							
Aachen, krfr. Stadt	1980	242 971	49 705	90 161	56 956	31 940	14 209
	1985	239 801	41 894	93 133	57 543	30 945	16 286
	1990	236 987	39 507	92 177	57 243	30 260	17 800
	1995	247 113	41 932	96 291	59 643	33 275	15 972
	2000	243 825	42 418	86 167	61 679	35 763	17 798
	2005	242 544	40 975	75 067	70 226	37 152	19 124
	2010	238 263	37 626	67 251	76 481	36 658	20 247
	2015	235 182	34 716	66 705	74 437	35 888	23 436
2020	231 707	32 970	67 064	68 437	38 553	24 683	
Bonn, krfr. Stadt	1980	286 184	55 639	104 052	70 649	40 198	15 646
	1985	291 291	48 679	110 831	72 526	41 127	18 128
	1990	287 117	46 761	107 260	70 465	40 196	22 435
	1995	293 072	51 732	102 738	75 262	41 641	21 699
	2000	301 048	54 761	100 436	77 901	43 055	24 895
	2005	306 975	55 456	95 619	85 612	44 752	25 536
	2010	309 348	53 141	92 804	93 659	44 430	25 314
	2015	312 892	51 538	95 840	93 502	43 551	28 461
2020	316 092	50 506	99 403	89 840	46 210	30 133	
Köln, krfr. Stadt	1980	976 136	214 989	322 020	257 129	128 516	53 482
	1985	922 286	174 549	305 818	256 189	123 078	62 652
	1990	946 280	162 225	332 208	260 551	124 946	66 350
	1995	963 817	169 188	335 099	262 907	137 302	59 321
	2000	962 507	170 140	323 188	254 802	149 010	65 367
	2005	963 076	168 576	301 390	264 949	156 444	71 717
	2010	955 894	158 761	279 191	287 748	153 640	76 554
	2015	950 879	151 070	277 291	288 229	144 187	90 102
2020	943 858	145 232	281 025	276 710	144 407	96 484	
Leverkusen, krfr. Stadt	1980	161 453	40 833	46 138	47 350	19 726	7 406
	1985	155 411	31 868	46 050	48 337	20 144	9 012
	1990	159 325	29 024	51 239	46 656	21 739	10 667
	1995	161 832	30 481	50 559	45 184	25 722	9 886
	2000	160 841	30 714	46 824	42 479	29 608	11 216
	2005	159 284	29 680	42 199	43 558	30 720	13 127
	2010	156 487	27 328	38 569	47 086	28 379	15 125
	2015	153 627	25 627	38 459	45 777	25 203	18 561
2020	150 254	24 416	39 171	42 297	24 993	19 377	
Aachen, Kreis	1980	287 524	74 715	84 414	78 320	36 671	13 404
	1985	286 971	64 558	87 857	79 980	38 168	16 408
	1990	290 842	58 378	95 071	78 127	41 326	17 940
	1995	301 352	62 287	94 723	80 019	47 589	16 734
	2000	305 579	65 027	88 114	81 162	51 273	20 003
	2005	309 034	64 679	80 337	87 256	52 262	24 500
	2010	309 330	60 518	74 035	95 440	51 252	28 085
	2015	308 590	57 113	74 491	93 000	51 024	32 962
2020	306 460	55 037	76 314	85 816	54 652	34 641	
Düren, Kreis	1980	236 520	62 737	70 365	63 571	29 159	10 688
	1985	236 797	53 602	75 140	64 766	30 551	12 738
	1990	239 021	48 742	79 455	63 643	32 632	14 549
	1995	256 310	54 818	82 432	67 446	37 921	13 693
	2000	266 457	58 253	79 514	70 246	41 945	16 499
	2005	274 983	57 886	74 406	78 863	43 562	20 266
	2010	280 503	54 486	69 815	88 706	43 937	23 559
	2015	285 338	52 142	70 252	89 336	45 173	28 435
2020	288 998	51 433	71 508	85 647	50 127	30 283	

Anmerkungen Seite 54

Noch: 3. Bevölkerungsentwicklung am 1. 1. 1980 – 1. 1. 2020 nach ausgewählten Altersgruppen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr (1. 1.)	Bevölkerung						
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 19	19 – 40	40 – 60	60 – 75	75 und mehr	
noch: Regierungsbezirk Köln							
Erftkreis	1980	394 894	103 567	124 571	106 349	43 724	16 683
	1985	402 479	90 557	128 474	115 576	47 192	20 680
	1990	411 987	82 529	136 315	118 972	52 161	22 010
	1995	438 760	88 326	140 924	125 699	62 287	21 524
	2000	452 503	91 641	135 274	127 499	71 630	26 459
	2005	464 128	91 392	125 732	136 234	78 108	32 662
	2010	470 636	87 006	116 233	149 022	79 562	38 813
	2015	474 643	83 284	116 534	147 517	79 086	48 222
	2020	475 663	80 185	119 352	140 551	82 138	53 437
Euskirchen, Kreis	1980	156 885	44 192	43 396	42 279	19 802	7 216
	1985	160 243	38 508	47 817	44 112	21 439	8 367
	1990	166 650	34 824	54 656	42 852	23 267	11 051
	1995	180 447	39 009	57 086	47 067	26 574	10 711
	2000	187 885	41 351	54 345	49 924	29 696	12 569
	2005	194 350	41 385	50 540	56 085	31 097	15 243
	2010	199 441	39 350	48 084	62 845	31 809	17 353
	2015	203 685	37 652	49 461	62 547	32 891	21 134
	2020	206 897	36 881	51 313	59 468	36 393	22 842
Heinsberg, Kreis	1980	212 724	59 572	62 246	58 186	24 280	8 440
	1985	215 388	52 009	66 641	60 131	26 387	10 220
	1990	217 627	47 064	71 983	56 796	29 399	12 385
	1995	235 241	53 196	74 937	60 624	34 663	11 821
	2000	248 283	57 506	72 320	64 667	39 005	14 785
	2005	258 261	57 673	68 219	73 340	40 162	18 867
	2010	266 094	55 075	66 019	82 325	40 406	22 269
	2015	272 254	52 845	68 236	82 485	41 596	27 092
	2020	276 771	52 107	71 005	77 973	46 747	28 939
Oberbergischer Kreis	1980	244 689	66 548	66 595	66 174	32 285	13 087
	1985	245 075	57 562	69 517	69 780	32 854	15 362
	1990	255 784	55 245	81 501	66 180	33 953	18 905
	1995	277 444	63 613	85 926	70 275	40 118	17 512
	2000	286 398	66 582	83 051	71 955	45 203	19 607
	2005	293 328	65 028	79 480	78 609	47 358	22 853
	2010	298 287	61 478	77 114	87 606	46 148	25 941
	2015	302 505	59 319	79 102	87 348	45 392	31 344
	2020	305 352	58 633	80 692	83 826	48 708	33 493
Rheinisch-Bergischer Kreis	1980	246 663	66 314	72 873	67 117	29 178	11 181
	1985	247 423	56 037	74 370	73 522	30 415	13 079
	1990	257 336	50 114	81 326	74 442	33 802	17 652
	1995	268 042	53 837	81 570	76 586	39 593	16 456
	2000	275 712	57 145	77 402	76 057	46 164	18 944
	2005	278 950	56 893	69 846	79 674	50 511	22 026
	2010	280 947	53 552	64 435	88 155	49 733	25 072
	2015	281 447	50 358	65 435	87 602	47 060	30 992
	2020	280 481	48 227	67 484	82 655	47 801	34 314
Rhein-Sieg-Kreis	1980	455 953	123 322	137 191	119 870	54 486	21 084
	1985	476 403	110 377	147 458	134 101	58 195	26 272
	1990	494 153	102 485	160 026	139 462	61 626	30 554
	1995	538 610	115 752	169 356	151 726	72 038	29 738
	2000	572 637	125 816	167 342	158 028	86 133	35 318
	2005	599 363	128 294	160 142	172 147	97 062	41 718
	2010	622 142	125 030	154 924	193 987	100 660	47 541
	2015	641 228	121 914	160 902	197 463	100 601	60 348
	2020	656 215	120 390	168 006	192 250	107 130	68 439

Anmerkungen Seite 54

Noch: **3. Bevölkerungsentwicklung am 1. 1. 1980 – 1. 1. 2020 nach ausgewählten Altersgruppen und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr (1. 1.)	Bevölkerung						
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 19	19 – 40	40 – 60	60 – 75	75 und mehr	
Regierungsbezirk Detmold							
Bielefeld, krfr. Stadt	1980	312 357	73 172	89 495	83 212	45 975	20 503
	1985	301 460	60 994	90 679	81 944	43 889	23 954
	1990	315 096	57 635	102 212	82 445	45 163	27 641
	1995	324 067	61 194	105 030	82 195	50 519	25 129
	2000	321 125	61 744	99 097	79 055	54 231	26 998
	2005	319 783	60 835	92 620	83 122	54 404	28 802
	2010	315 324	57 063	87 164	90 079	51 157	29 861
	2015	312 446	54 280	87 167	89 557	47 451	33 991
2020	309 473	52 361	88 828	85 136	48 485	34 663	
Gütersloh, Kreis	1980	285 036	83 179	81 295	72 209	34 448	13 905
	1985	285 808	70 952	86 651	75 768	34 908	17 529
	1990	297 199	64 868	99 065	77 496	35 738	20 032
	1995	324 333	73 476	106 513	82 626	42 934	18 784
	2000	342 879	80 167	105 054	85 887	50 363	21 408
	2005	356 071	81 752	99 990	95 823	53 893	24 613
	2010	367 849	79 872	96 800	109 814	53 416	27 947
	2015	378 537	78 149	100 113	112 902	53 004	34 369
2020	387 613	77 479	105 066	109 848	58 183	37 037	
Herford, Kreis	1980	232 329	58 602	61 672	62 905	34 275	14 875
	1985	226 116	48 933	63 244	62 529	33 968	17 442
	1990	232 663	44 561	71 440	62 301	33 887	20 474
	1995	248 334	50 892	75 367	63 886	39 490	18 699
	2000	253 964	54 325	71 863	64 099	42 805	20 872
	2005	257 234	54 516	67 500	69 141	43 443	22 634
	2010	259 964	52 137	65 369	76 366	41 388	24 704
	2015	262 787	50 695	67 043	76 642	40 056	28 351
2020	264 993	50 028	69 889	73 166	42 792	29 118	
Höxter, Kreis	1980	143 518	42 317	37 947	35 268	19 611	8 375
	1985	141 548	35 490	41 282	35 293	19 721	9 762
	1990	142 793	31 493	46 303	34 171	19 973	10 853
	1995	153 379	35 556	48 300	36 783	22 657	10 083
	2000	155 668	36 090	45 474	37 749	24 734	11 621
	2005	156 030	34 807	41 796	41 700	24 658	13 069
	2010	156 577	32 528	39 806	46 321	23 923	13 999
	2015	157 057	30 837	40 118	45 912	23 818	16 372
2020	157 199	29 946	40 963	43 267	26 368	16 655	
Lippe, Kreis	1980	326 426	83 401	88 407	84 419	48 166	22 033
	1985	322 696	70 712	92 551	85 746	47 681	26 006
	1990	330 116	65 711	102 776	84 733	47 482	29 414
	1995	356 427	76 665	108 833	89 450	54 403	27 076
	2000	364 863	81 727	103 256	90 335	59 927	29 618
	2005	367 979	80 994	95 897	97 569	61 050	32 469
	2010	372 381	77 307	93 014	108 131	59 135	34 794
	2015	376 712	74 607	96 211	107 713	57 637	40 544
2020	380 097	73 937	100 198	102 090	61 908	41 964	
Minden-Lübbecke, Kreis	1980	287 228	74 824	74 662	76 311	42 672	18 759
	1985	280 163	62 420	78 135	75 760	41 971	21 877
	1990	290 440	57 768	89 943	74 614	42 855	25 260
	1995	311 963	66 411	95 299	78 154	48 714	23 385
	2000	322 011	71 248	91 936	79 856	53 209	25 762
	2005	327 899	70 230	87 614	87 394	53 800	28 861
	2010	335 409	66 931	86 970	98 159	52 209	31 140
	2015	343 059	65 503	89 570	100 418	51 392	36 176
2020	349 958	65 846	92 757	97 808	56 225	37 322	
Paderborn, Kreis	1980	223 354	66 337	68 722	52 287	25 853	10 155
	1985	228 897	58 981	75 120	55 630	26 765	12 401
	1990	241 435	56 163	85 071	56 800	28 838	14 563
	1995	272 571	65 189	95 284	63 923	34 171	14 004
	2000	288 110	68 948	93 493	70 015	39 040	16 614
	2005	299 997	69 196	89 707	80 385	40 962	19 747
	2010	310 663	67 041	88 166	92 235	41 095	22 126
	2015	320 635	65 974	90 646	94 528	42 850	26 637
2020	329 146	65 714	93 863	91 920	49 255	28 394	

Anmerkungen Seite 54

Noch: **3. Bevölkerungsentwicklung am 1. 1. 1980 – 1. 1. 2020 nach ausgewählten Altersgruppen und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr (1. 1.)	Bevölkerung						
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 19	19 – 40	40 – 60	60 – 75	75 und mehr	
Regierungsbezirk Arnsberg							
Bochum, krfr. Stadt	1980	402 988	87 919	120 624	112 981	58 219	23 245
	1985	384 774	73 008	119 688	107 895	57 108	27 075
	1990	393 053	66 597	130 431	105 393	60 632	30 000
	1995	401 129	69 786	130 950	106 783	66 580	27 030
	2000	392 830	67 630	120 310	105 849	68 334	30 707
	2005	384 394	63 361	107 910	111 362	66 697	35 064
	2010	374 751	56 950	97 128	119 012	64 009	37 652
	2015	365 376	52 107	94 063	114 660	62 394	42 152
2020	355 033	48 765	92 808	105 337	65 504	42 619	
Dortmund, krfr. Stadt	1980	609 954	138 403	178 018	171 691	86 742	35 100
	1985	579 697	113 266	176 645	165 131	84 175	40 480
	1990	594 058	104 460	193 225	162 739	88 864	44 770
	1995	600 918	110 032	189 637	163 435	98 432	39 382
	2000	590 213	110 010	174 002	158 091	103 576	44 534
	2005	588 984	107 328	162 431	165 212	103 234	50 779
	2010	587 906	101 688	152 948	178 128	100 240	54 902
	2015	586 475	97 527	152 135	176 396	97 007	63 410
2020	582 528	94 993	152 663	168 397	101 307	65 168	
Hagen, krfr. Stadt	1980	220 676	52 275	61 857	61 492	32 263	12 789
	1985	207 636	42 139	60 077	59 322	31 108	14 990
	1990	212 460	38 782	66 016	58 118	32 096	17 448
	1995	213 747	41 239	64 746	57 421	35 190	15 151
	2000	205 201	40 886	57 112	53 889	36 767	16 547
	2005	196 120	38 594	49 577	53 385	36 643	17 921
	2010	186 760	34 375	44 497	55 064	34 127	18 697
	2015	178 040	31 001	43 111	51 344	31 376	21 208
2020	169 171	28 889	42 545	45 333	30 802	21 602	
Hamm, krfr. Stadt	1980	171 595	46 741	48 413	45 858	22 029	8 554
	1985	166 641	39 572	48 877	45 679	22 451	10 062
	1990	179 109	38 130	58 224	46 277	24 903	11 575
	1995	184 020	39 645	57 712	47 865	28 051	10 747
	2000	181 804	38 918	54 103	47 006	29 445	12 332
	2005	182 285	37 546	50 670	50 017	29 671	14 381
	2010	180 095	34 123	47 398	53 810	29 082	15 682
	2015	178 339	32 017	46 224	53 201	28 995	17 902
2020	176 356	30 900	45 475	50 935	30 487	18 559	
Herne, krfr. Stadt	1980	183 065	42 554	50 338	52 501	26 802	10 870
	1985	173 226	35 648	49 642	48 774	26 590	12 572
	1990	176 472	32 370	55 085	47 050	28 329	13 638
	1995	180 029	33 446	56 381	47 278	30 695	12 229
	2000	175 661	32 899	51 408	46 760	30 587	14 007
	2005	171 282	31 381	45 703	48 868	29 368	15 962
	2010	166 654	28 427	41 422	51 509	28 422	16 874
	2015	162 021	26 148	39 721	49 804	27 953	18 395
2020	156 910	24 427	39 278	45 485	29 249	18 471	
Ennepe-Ruhr-Kreis	1980	346 508	82 005	97 450	97 172	49 521	20 360
	1985	335 676	68 409	97 527	97 030	48 387	24 323
	1990	344 980	62 224	108 123	97 199	50 333	27 101
	1995	352 622	66 307	107 083	98 431	56 403	24 398
	2000	351 413	67 293	99 239	96 204	61 293	27 384
	2005	347 432	64 500	88 858	99 540	63 262	31 272
	2010	341 700	58 639	80 060	106 811	61 672	34 518
	2015	335 066	53 960	78 769	102 700	58 825	40 812
2020	326 796	50 702	78 929	94 200	59 750	43 215	
Hochsauerlandkreis	1980	267 454	79 639	70 272	69 133	34 757	13 653
	1985	261 412	65 602	74 597	69 031	35 888	16 294
	1990	263 648	57 105	84 351	66 182	37 306	18 704
	1995	281 304	62 969	89 171	69 102	42 558	17 504
	2000	283 055	63 925	82 657	69 656	46 371	20 446
	2005	280 474	61 220	74 598	74 370	46 632	23 654
	2010	277 846	56 377	69 368	81 266	44 799	26 036
	2015	274 932	52 292	69 102	79 588	43 512	30 438
2020	271 253	50 122	70 121	73 114	46 429	31 467	

5. Veränderung der Bevölkerung 1980 – 2002 und 2002 – 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Veränderung der Bevölkerungszahl	
	1. 1. 2002 gegenüber 1. 1. 1980	1. 1. 2020 gegenüber 1. 1. 2002
	%	
Regierungsbezirk Düsseldorf		
Düsseldorf, krfr. Stadt	-4,0	-5,3
Duisburg, krfr. Stadt	-8,4	-10,2
Essen, krfr. Stadt	-9,3	-10,8
Krefeld, krfr. Stadt	+7,5	-11,4
Mönchengladbach, krfr. Stadt	+1,9	-3,2
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	-5,6	-8,9
Oberhausen, krfr. Stadt	-3,5	-8,2
Remscheid, krfr. Stadt	-8,3	-9,4
Solingen, krfr. Stadt	-1,0	-5,3
Wuppertal, krfr. Stadt	-7,6	-14,3
Kleve, Kreis	+1,2	+7,2
Mettmann, Kreis	+6,9	-5,6
Neuss, Kreis	-0,8	-0,5
Viersen, Kreis	-0,4	+5,4
Wesel, Kreis	+5,5	-0,9
Regierungsbezirk Köln		
Aachen, krfr. Stadt	-9,7	-5,7
Bonn, krfr. Stadt	-0,1	+3,3
Köln, krfr. Stadt	+3,5	-2,5
Leverkusen, krfr. Stadt	-3,2	-6,6
Aachen, Kreis	-3,4	-0,5
Düren, Kreis	-8,4	+6,6
Erfrtkreis	+7,1	+3,8
Euskirchen, Kreis	-4,9	+8,6
Heinsberg, Kreis	+17,6	+9,7
Oberbergischer Kreis	+6,2	+5,5
Rheinisch-Bergischer Kreis	+9,1	+1,4
Rhein-Sieg-Kreis	+15,6	+12,5
Regierungsbezirk Münster		
Bottrop, krfr. Stadt	+15,2	-2,7
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	+7,1	-13,2
Münster, krfr. Stadt	+14,6	-2,3
Borken, Kreis	+16,1	+9,0
Coesfeld, Kreis	+21,5	+8,3
Recklinghausen, Kreis	+18,6	-5,2
Steinfurt, Kreis	+18,3	+9,9
Warendorf, Kreis	+12,1	+3,3
Regierungsbezirk Detmold		
Bielefeld, krfr. Stadt	+27,9	-4,3
Gütersloh, Kreis	+22,2	+11,4
Herford, Kreis	+27,7	+3,8
Höxter, Kreis	+4,4	+1,1
Lippe, Kreis	+15,9	+4,1
Minden-Lübbecke, Kreis	+14,9	+8,3
Paderborn, Kreis	+22,1	+12,4
Regierungsbezirk Arnsberg		
Bochum, krfr. Stadt	+9,9	-9,0
Dortmund, krfr. Stadt	+8,4	-1,1
Hagen, krfr. Stadt	+11,8	-16,3
Hamm, krfr. Stadt	+12,5	-4,1
Herne, krfr. Stadt	+31,2	-9,8
Ennepe-Ruhr-Kreis	+1,0	-6,6
Hochsauerlandkreis	+5,2	-3,6
Märkischer Kreis	+7,7	-1,7
Olpe, Kreis	+15,9	+2,9
Siegen-Wittgenstein, Kreis	+3,6	-5,5
Soest, Kreis	+14,3	+6,5
Unna, Kreis	+12,0	+11,4
Nordrhein-Westfalen	+6,1	-0,6
davon		
kreisfreie Städte	-2,9	-6,5
Kreise	+13,4	+3,6

1. 1. 1980 – 1. 1. 2002: Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes – – 1. 1. 2020: Quelle: Vorausberechnung der Bevölkerung 2020/2040

7. Voraussichtliche Schulabgänge an Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie

Schuljahrgang a = Anzahl b = Prozent		Jahr									
		2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Nordrhein-											
Abgänge (mit)											
ohne Hauptschulabschluss	a	7 902	8 065	7 977	8 149	7 987	7 703	7 430	7 133	7 200	7 379
	b	4,2	4,2	4,1	4,1	3,9	3,9	3,8	3,7	3,9	4,0
Hauptschulabschluss	a	42 218	43 698	44 306	44 019	44 710	43 811	42 350	40 960	39 540	40 010
	b	22,6	22,6	22,6	22,2	22,0	22,0	21,7	21,3	21,2	21,4
Fachoberschulreife	a	81 873	85 887	87 340	88 265	90 381	88 071	85 959	83 557	80 343	80 946
	b	43,8	44,4	44,6	44,4	44,5	44,2	44,0	43,5	43,0	43,4
Fachhochschulreife	a	5 852	5 914	6 090	6 300	6 350	6 341	6 413	6 399	6 275	6 147
	b	3,1	3,1	3,1	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3	3,4	3,3
Hochschulreife	a	49 167	49 798	49 947	51 938	53 486	53 271	53 124	54 233	53 272	52 097
	b	26,3	25,8	25,5	26,1	26,4	26,7	27,2	28,2	28,5	27,9
Insgesamt	a	187 012	193 362	195 660	198 671	202 914	199 197	195 276	192 282	186 630	186 579
	b	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
kreisfreie											
Abgänge (mit)											
ohne Hauptschulabschluss	a	3 276	3 328	3 319	3 391	3 291	3 184	3 078	2 942	2 975	3 048
	b	4,7	4,7	4,6	4,6	4,4	4,3	4,3	4,1	4,3	4,4
Hauptschulabschluss	a	14 537	15 099	15 298	15 296	15 517	15 147	14 696	14 257	13 700	13 883
	b	21,0	21,1	21,2	20,7	20,7	20,6	20,3	20,0	19,9	20,1
Fachoberschulreife	a	28 227	29 575	30 212	30 820	31 222	30 407	29 725	28 949	27 772	28 012
	b	40,7	41,4	41,8	41,7	41,7	41,3	41,1	40,6	40,3	40,6
Fachhochschulreife	a	2 561	2 574	2 649	2 734	2 760	2 757	2 780	2 759	2 706	2 653
	b	3,7	3,6	3,7	3,7	3,7	3,7	3,8	3,9	3,9	3,8
Hochschulreife	a	20 724	20 885	20 764	21 676	22 091	22 095	21 999	22 367	21 773	21 379
	b	29,9	29,2	28,7	29,3	29,5	30,0	30,4	31,4	31,6	31,0
Zusammen	a	69 325	71 461	72 242	73 917	74 881	73 590	72 278	71 274	68 926	68 975
	b	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Kreise											
Abgänge (mit)											
ohne Hauptschulabschluss	a	4 626	4 737	4 658	4 758	4 696	4 519	4 352	4 191	4 225	4 331
	b	3,9	3,9	3,8	3,8	3,7	3,6	3,5	3,5	3,6	3,7
Hauptschulabschluss	a	27 681	28 599	29 008	28 723	29 193	28 664	27 654	26 703	25 840	26 127
	b	23,5	23,5	23,5	23,0	22,8	22,8	22,5	22,1	22,0	22,2
Fachoberschulreife	a	53 646	56 312	57 128	57 445	59 159	57 664	56 234	54 608	52 571	52 934
	b	45,6	46,2	46,3	46,0	46,2	45,9	45,7	45,1	44,7	45,0
Fachhochschulreife	a	3 291	3 340	3 441	3 566	3 590	3 584	3 633	3 640	3 569	3 494
	b	2,8	2,7	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	3,0	3,0	3,0
Hochschulreife	a	28 443	28 913	29 183	30 262	31 395	31 176	31 125	31 866	31 499	30 718
	b	24,2	23,7	23,6	24,3	24,5	24,8	25,3	26,3	26,8	26,1
Zusammen	a	117 687	121 901	123 418	124 754	128 033	125 607	122 998	121 008	117 704	117 604
	b	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

an Gymnasien 2003 – 2024 nach dem Schulabschluss (Status-quo-Prognose)

(Sommer)

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Westfalen											
7 390	7 246	7 045	6 845	6 662	6 494	6 355	6 247	6 184	6 153	6 150	6 167
3,9	3,9	3,8	3,8	3,7	3,7	3,8	3,8	3,8	3,9	3,9	3,9
40 861	40 821	40 007	38 884	37 761	36 743	35 845	35 125	34 575	34 224	34 053	34 045
21,8	22,0	21,8	21,4	21,2	21,2	21,2	21,3	21,3	21,4	21,6	21,7
82 793	82 946	81 488	79 242	77 015	74 901	73 036	71 500	70 333	69 555	69 149	69 070
44,1	44,7	44,3	43,6	43,3	43,1	43,2	43,3	43,4	43,6	43,8	43,9
5 956	5 911	6 015	6 079	6 000	5 862	5 687	5 533	5 390	5 262	5 177	5 106
3,2	3,2	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4	3,3	3,3	3,3	3,3	3,2
50 849	48 825	49 329	50 512	50 567	49 602	48 195	46 829	45 549	44 411	43 482	42 794
27,1	26,3	26,8	27,8	28,4	28,6	28,5	28,3	28,1	27,8	27,5	27,2
187 849	185 749	183 884	181 562	178 005	173 602	169 118	165 234	162 031	159 605	158 011	157 182
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Städte											
3 053	2 988	2 906	2 817	2 748	2 678	2 626	2 581	2 554	2 541	2 538	2 542
4,4	4,4	4,3	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3	4,4	4,4
14 169	14 157	13 835	13 452	13 067	12 722	12 419	12 170	11 980	11 845	11 779	11 766
20,4	20,7	20,4	20,1	19,9	19,8	19,9	19,9	20,0	20,1	20,2	20,3
28 616	28 651	28 100	27 328	26 583	25 869	25 232	24 706	24 293	24 018	23 846	23 804
41,3	41,9	41,5	40,8	40,4	40,3	40,4	40,4	40,6	40,8	40,9	41,1
2 573	2 550	2 595	2 623	2 588	2 530	2 453	2 391	2 329	2 277	2 235	2 203
3,7	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,8	3,8
20 891	19 999	20 277	20 739	20 773	20 361	19 783	19 231	18 710	18 252	17 868	17 581
30,1	29,3	29,9	31,0	31,6	31,7	31,6	31,5	31,3	31,0	30,7	30,4
69 302	68 345	67 713	66 959	65 759	64 160	62 513	61 079	59 866	58 933	58 266	57 896
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
4 337	4 258	4 139	4 028	3 914	3 816	3 729	3 666	3 630	3 612	3 612	3 625
3,7	3,6	3,6	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,6	3,6	3,6	3,7
26 692	26 664	26 172	25 432	24 694	24 021	23 426	22 955	22 595	22 379	22 274	22 279
22,5	22,7	22,5	22,2	22,0	21,9	22,0	22,0	22,1	22,2	22,3	22,4
54 177	54 295	53 388	51 914	50 432	49 032	47 804	46 794	46 040	45 537	45 303	45 266
45,7	46,2	46,0	45,3	44,9	44,8	44,8	44,9	45,1	45,2	45,4	45,6
3 383	3 361	3 420	3 456	3 412	3 332	3 234	3 142	3 061	2 985	2 942	2 903
2,9	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	2,9
29 958	28 826	29 052	29 773	29 794	29 241	28 412	27 598	26 839	26 159	25 614	25 213
25,3	24,6	25,0	26,0	26,5	26,7	26,7	26,5	26,3	26,0	25,7	25,4
118 547	117 404	116 171	114 603	112 246	109 442	106 605	104 155	102 165	100 672	99 745	99 286
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

**8. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der Pflegeversicherungen
im Alter von 75 und mehr Jahren am 15. Dezember 2001**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung ¹⁾	Leistungsempfänger/-innen				
		insgesamt	davon			Empfänger/ -innen von Pflegegeld ²⁾
			in ambulanter und stationärer Pflege			
			zusammen	ambulante Pflege	stationäre Pflege	
75 – 76	143 536	11 121	5 116	2 430	2 686	6 005
76 – 77	138 221	12 515	6 058	2 901	3 157	6 457
77 – 78	126 137	13 318	6 691	3 156	3 535	6 627
78 – 79	115 754	13 903	7 324	3 276	4 048	6 579
79 – 80	115 694	16 509	9 063	4 011	5 052	7 446
Zusammen	639 342	67 366	34 252	15 774	18 478	33 114
80 – 81	111 079	18 367	10 197	4 536	5 661	8 170
81 – 82	99 660	19 049	10 853	4 714	6 139	8 196
82 – 83	70 979	15 680	9 056	3 937	5 119	6 624
83 – 84	44 773	11 699	6 766	2 885	3 881	4 933
84 – 85	39 555	11 544	6 838	2 785	4 053	4 706
Zusammen	366 046	76 339	43 710	18 857	24 853	32 629
85 – 86	39 829	13 033	7 896	3 094	4 802	5 137
86 – 87	44 777	16 733	10 317	3 995	6 322	6 416
87 – 88	50 060	20 119	12 540	4 593	7 947	7 579
88 – 89	42 881	19 343	12 299	4 256	8 043	7 044
89 – 90	35 734	17 844	11 621	3 993	7 628	6 223
Zusammen	213 281	87 072	54 673	19 931	34 742	32 399
90 und mehr	116 454	72 262	49 704	15 588	34 116	22 558
75 und mehr	1 335 123	303 039	182 339	70 150	112 189	120 700
Nordrhein-Westfalen	18 052 092	459 371	227 815	92 363	135 452	231 556

1) Stand: 31. 12. 2001 – 2) Stichtag: 31. 12. 2001

9. Berufs- und Ausbildungsauspendler/-innen 1987 und 2000 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Auspender/-innen			Anteil an der Bevölkerung	
	1987	2000	Veränderung 2000 gegenüber 1987	1987	2000
	Anzahl			%	
Regierungsbezirk Düsseldorf					
Düsseldorf, krfr. Stadt	30 062	68 294	+127,2	5,3	12,0
Duisburg, krfr. Stadt	46 228	72 398	+56,6	8,8	14,1
Essen, krfr. Stadt	47 010	74 781	+59,1	7,6	12,6
Krefeld, krfr. Stadt	21 431	35 524	+65,8	9,2	14,8
Mönchengladbach, krfr. Stadt	23 444	38 743	+65,3	9,4	14,7
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	25 099	36 242	+44,4	14,3	21,0
Oberhausen, krfr. Stadt	31 083	44 733	+43,9	14,1	20,1
Remscheid, krfr. Stadt	8 990	15 842	+76,2	7,5	13,3
Solingen, krfr. Stadt	14 883	24 094	+61,9	9,3	14,6
Wuppertal, krfr. Stadt	23 172	43 217	+86,5	6,3	11,8
Kleve, Kreis	50 477	70 229	+39,1	19,3	23,5
Mettmann, Kreis	123 314	144 494	+17,2	25,6	28,5
Neuss, Kreis	103 172	125 253	+21,4	25,4	28,2
Viersen, Kreis	60 638	81 197	+33,9	23,1	27,0
Wesel, Kreis	91 716	125 141	+36,4	21,5	26,4
Regierungsbezirk Köln					
Aachen, krfr. Stadt	11 479	24 390	+112,5	5,0	10,0
Bonn, krfr. Stadt	19 323	39 969	+106,8	6,9	13,2
Köln, krfr. Stadt	44 889	94 736	+111,0	4,8	9,8
Leverkusen, krfr. Stadt	16 018	25 889	+61,6	10,3	16,1
Aachen, Kreis	64 650	84 664	+31,0	22,6	27,6
Düren, Kreis	53 778	73 256	+36,2	22,9	27,3
Erftkreis	113 686	143 823	+26,5	28,4	31,6
Euskirchen, Kreis	36 634	52 474	+43,2	22,4	27,7
Heinsberg, Kreis	48 900	67 653	+38,3	22,9	27,0
Oberbergischer Kreis	49 687	74 034	+49,0	20,2	25,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	67 391	84 322	+25,1	26,9	30,6
Rhein-Sieg-Kreis	143 209	190 308	+32,9	29,9	33,0
Regierungsbezirk Münster					
Bottrop, krfr. Stadt	19 634	25 683	+30,8	17,1	21,3
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	30 010	45 891	+52,9	10,5	16,5
Münster, krfr. Stadt	9 300	25 059	+169,5	3,8	9,4
Borken, Kreis	45 031	70 670	+56,9	14,6	19,7
Coesfeld, Kreis	40 407	60 133	+48,8	22,9	28,0
Recklinghausen, Kreis	112 586	153 839	+36,6	17,8	23,4
Steinfurt, Kreis	73 138	109 489	+49,7	19,3	25,2
Warendorf, Kreis	46 660	68 470	+46,7	18,8	24,4
Regierungsbezirk Detmold					
Bielefeld, krfr. Stadt	11 719	30 349	+159,0	3,8	9,4
Gütersloh, Kreis	54 095	82 406	+52,3	18,7	23,9
Herford, Kreis	49 862	69 852	+40,1	21,9	27,4
Höxter, Kreis	21 336	32 871	+54,1	15,2	21,1
Lippe, Kreis	61 773	91 547	+48,2	19,4	25,1
Minden-Lübbecke, Kreis	50 103	73 513	+46,7	17,7	22,8
Paderborn, Kreis	37 284	58 886	+57,9	16,0	20,3
Regierungsbezirk Arnsberg					
Bochum, krfr. Stadt	35 388	55 250	+56,1	9,2	14,1
Dortmund, krfr. Stadt	41 778	70 488	+68,7	7,2	12,0
Hagen, krfr. Stadt	17 878	26 729	+49,5	8,5	13,2
Hamm, krfr. Stadt	13 150	24 214	+84,1	7,7	13,3
Herne, krfr. Stadt	26 924	34 739	+29,0	15,5	19,9
Ennepe-Ruhr-Kreis	68 339	93 279	+36,5	20,1	26,6
Hochsauerlandkreis	28 043	44 179	+57,5	10,8	15,7
Märkischer Kreis	59 101	87 503	+48,1	14,0	19,1
Olpe, Kreis	22 065	30 971	+40,4	17,6	21,9
Siegen-Wittgenstein, Kreis	44 510	60 036	+34,9	15,9	20,3
Soest, Kreis	47 569	72 767	+53,0	17,8	23,8
Unna, Kreis	82 373	111 043	+34,8	21,1	25,7
Nordrhein-Westfalen	2 520 419	3 665 556	+21,9	14,0	20,4
davon					
kreisfreie Städte	568 892	977 254	+71,8	7,8	13,2
Kreise	1 951 527	2 688 302	+37,8	20,7	25,4

10. Berufs- und Ausbildungseinpender/-innen 1987 und 2000 nach Verwaltungsbezirken					
Verwaltungsbezirk	Einpender/-innen			Anteil an der Bevölkerung	
	1987	2000	Veränderung 2000 gegenüber 1987	1987	2000
	Anzahl			%	
Regierungsbezirk Düsseldorf					
Düsseldorf, krfr. Stadt	184 933	251 854	+36,2	32,7	44,2
Duisburg, krfr. Stadt	65 855	85 957	+30,5	12,6	16,7
Essen, krfr. Stadt	74 873	122 041	+63,0	12,0	20,5
Krefeld, krfr. Stadt	39 879	50 493	+26,6	17,1	21,0
Mönchengladbach, krfr. Stadt	27 973	42 532	+52,0	11,2	16,2
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	23 133	32 056	+38,6	13,2	18,5
Oberhausen, krfr. Stadt	21 278	31 945	+50,1	9,7	14,4
Remscheid, krfr. Stadt	13 946	19 384	+39,0	11,6	16,2
Solingen, krfr. Stadt	8 969	15 291	+70,5	5,6	9,3
Wuppertal, krfr. Stadt	36 761	57 347	+56,0	10,0	15,7
Kleve, Kreis	33 800	52 428	+55,1	12,9	17,5
Mettmann, Kreis	69 182	120 139	+73,7	14,4	23,7
Neuss, Kreis	58 681	85 863	+46,3	14,5	19,3
Viersen, Kreis	35 925	59 270	+65,0	13,7	19,7
Wesel, Kreis	62 263	84 583	+35,8	14,6	17,8
Regierungsbezirk Köln					
Aachen, krfr. Stadt	47 896	76 607	+59,9	20,7	31,3
Bonn, krfr. Stadt	86 819	123 430	+42,2	31,2	40,8
Köln, krfr. Stadt	188 155	278 249	+47,9	20,2	28,9
Leverkusen, krfr. Stadt	33 085	35 772	+8,1	21,3	22,2
Aachen, Kreis	31 831	49 853	+56,6	11,1	16,3
Düren, Kreis	46 505	60 698	+30,5	19,8	22,6
Erfdkreis	61 109	93 809	+53,5	15,2	20,6
Euskirchen, Kreis	23 750	36 035	+51,7	14,6	19,0
Heinsberg, Kreis	30 101	40 977	+36,1	14,1	16,4
Oberbergischer Kreis	39 958	63 302	+58,4	16,2	22,0
Rheinisch-Bergischer Kreis	31 420	46 323	+47,4	12,5	16,8
Rhein-Sieg-Kreis	68 673	105 350	+53,4	14,3	18,3
Regierungsbezirk Münster					
Bottrop, krfr. Stadt	8 600	16 167	+88,0	7,5	13,4
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	35 865	39 279	+9,5	12,5	14,1
Münster, krfr. Stadt	62 851	95 880	+52,6	25,5	36,1
Borken, Kreis	35 787	65 131	+82,0	11,6	18,1
Coesfeld, Kreis	21 601	37 577	+74,0	12,2	17,5
Recklinghausen, Kreis	77 249	101 813	+31,8	12,2	15,5
Steinfurt, Kreis	52 537	81 137	+54,4	13,9	18,7
Warendorf, Kreis	31 223	50 251	+60,9	12,6	17,9
Regierungsbezirk Detmold					
Bielefeld, krfr. Stadt	45 202	70 588	+56,2	14,7	21,9
Gütersloh, Kreis	47 891	85 029	+77,5	16,6	24,6
Herford, Kreis	43 717	68 020	+55,6	19,2	26,7
Höxter, Kreis	18 325	25 974	+41,7	13,1	16,7
Lippe, Kreis	47 138	74 312	+57,6	14,8	20,4
Minden-Lübbecke, Kreis	48 337	73 845	+52,8	17,1	22,9
Paderborn, Kreis	38 007	61 347	+61,4	16,4	21,1
Regierungsbezirk Arnsberg					
Bochum, krfr. Stadt	63 899	97 535	+52,6	16,5	24,9
Dortmund, krfr. Stadt	71 627	106 198	+48,3	12,3	18,0
Hagen, krfr. Stadt	24 870	33 314	+34,0	11,9	16,4
Hamm, krfr. Stadt	15 075	21 433	+42,2	8,8	11,7
Herne, krfr. Stadt	16 634	27 375	+64,6	9,6	15,7
Ennepe-Ruhr-Kreis	50 829	66 335	+30,5	15,0	18,9
Hochsauerlandkreis	27 724	41 176	+48,5	10,7	14,6
Märkischer Kreis	55 399	83 562	+50,8	13,1	18,3
Olpe, Kreis	16 812	27 091	+61,1	13,4	19,2
Siegen-Wittgenstein, Kreis	56 341	72 864	+29,3	20,2	24,6
Soest, Kreis	40 892	60 899	+48,9	15,3	19,9
Unna, Kreis	57 284	70 864	+23,7	14,7	16,4
Nordrhein-Westfalen	2 558 469	3 776 584	+47,6	15,3	21,0
davon					
kreisfreie Städte	1 198 178	1 730 727	+44,4	16,4	23,3
Kreise	1 360 291	2 045 857	+50,4	14,4	19,3

11. Bestand an PKW und Kombi-Fahrzeugen am 1. Juli 1987 und 2000 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	PKW ¹⁾ -Bestand			
	1. 7. 1987	1. 7. 2000	Veränderung 1. 7. 2000 gegenüber 1. 7. 1987	PKW ¹⁾ je 1 000 Einwohner am 1. 7. 2000
	Anzahl		%	Anzahl
Regierungsbezirk Düsseldorf				
Düsseldorf, krfr. Stadt	229 590	286 803	+24,9	504
Duisburg, krfr. Stadt	187 959	231 203	+23,0	447
Essen, krfr. Stadt	232 054	283 561	+22,2	475
Krefeld, krfr. Stadt	91 180	113 076	+24,0	470
Mönchengladbach, krfr. Stadt	97 764	131 669	+34,7	500
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	75 966	90 233	+18,8	521
Oberhausen, krfr. Stadt	81 691	104 500	+27,9	470
Remscheid, krfr. Stadt	47 611	61 469	+29,1	513
Solingen, krfr. Stadt	63 506	85 498	+34,6	517
Wuppertal, krfr. Stadt	138 107	171 367	+24,1	466
Kleve, Kreis	108 093	154 751	+43,2	519
Mettmann, Kreis	203 057	273 429	+34,7	539
Neuss, Kreis	178 019	245 512	+37,9	554
Viersen, Kreis	112 185	163 632	+45,9	546
Wesel, Kreis	185 355	250 161	+35,0	528
Regierungsbezirk Köln				
Aachen, krfr. Stadt	85 583	108 317	+26,6	444
Bonn, krfr. Stadt	112 576	150 654	+33,8	501
Köln, krfr. Stadt	348 204	453 506	+30,2	472
Leverkusen, krfr. Stadt	67 123	81 915	+22,0	509
Aachen, Kreis	115 167	154 304	+34,0	504
Düren, Kreis	100 491	140 353	+39,7	525
Erfkreis	173 248	239 689	+38,4	529
Euskirchen, Kreis	70 097	104 085	+48,5	553
Heinsberg, Kreis	89 604	130 213	+45,3	523
Oberbergischer Kreis	110 647	157 139	+42,0	547
Rheinisch-Bergischer Kreis	116 086	157 764	+35,9	573
Rhein-Sieg-Kreis	205 452	305 559	+48,7	532
Regierungsbezirk Münster				
Bottrop, krfr. Stadt	45 195	61 939	+37,0	512
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	100 717	120 148	+19,3	428
Münster, krfr. Stadt	98 146	129 172	+31,6	488
Borken, Kreis	117 752	180 141	+53,0	504
Coesfeld, Kreis	70 525	112 819	+60,0	528
Recklinghausen, Kreis	247 580	323 739	+30,8	491
Steinfurt, Kreis	160 711	226 613	+41,0	522
Warendorf, Kreis	100 082	146 261	+46,1	523
Regierungsbezirk Detmold				
Bielefeld, krfr. Stadt	120 603	158 998	+31,8	495
Gütersloh, Kreis	129 225	193 550	+49,8	562
Herford, Kreis	106 902	146 532	+37,1	576
Höxter, Kreis	55 902	81 352	+45,5	522
Lippe, Kreis	138 048	200 526	+45,3	549
Minden-Lübbecke, Kreis	128 077	184 180	+43,8	572
Paderborn, Kreis	94 460	149 592	+58,4	517
Regierungsbezirk Arnsberg				
Bochum, krfr. Stadt	143 268	185 005	+29,1	472
Dortmund, krfr. Stadt	214 905	272 553	+26,8	463
Hagen, krfr. Stadt	81 115	96 114	+18,5	471
Hamm, krfr. Stadt	66 833	87 860	+31,5	482
Herne, krfr. Stadt	60 765	76 396	+25,7	436
Ennepe-Ruhr-Kreis	144 923	185 751	+28,2	529
Hochsauerlandkreis	103 963	151 171	+45,4	535
Märkischer Kreis	173 058	239 865	+38,6	523
Olpe, Kreis	51 040	75 437	+47,8	534
Siegen-Wittgenstein, Kreis	119 135	160 808	+35,0	542
Soest, Kreis	108 761	163 129	+50,0	533
Unna, Kreis	152 720	214 264	+40,3	498
Nordrhein-Westfalen	6 760 826	9 154 277	+35,4	509
davon				
kreisfreie Städte	2 790 461	3 541 956	+26,9	477
Kreise	3 970 365	5 612 321	+41,4	531

1) einschl. Kombi-Fahrzeugen

12. Wohnungen und Wohnräume am 1. Januar 1980 und 2003 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnungen		Wohnräume		Wohnräume je 100 Einwohner	
	1. 1. 1980	1. 1. 2003	1. 1. 1980	1. 1. 2003	1. 1. 1980	1. 1. 2003
	1 000				Anzahl	
Regierungsbezirk Düsseldorf						
Düsseldorf, krfr. Stadt	284,9	319,9	970,9	1 155,9	164	202
Duisburg, krfr. Stadt	242,4	256,4	875,7	993,5	157	195
Essen, krfr. Stadt	288,5	314,6	1 024,0	1 203,6	158	206
Krefeld, krfr. Stadt	98,7	121,2	382,6	486,0	171	203
Mönchengladbach, krfr. Stadt	111,2	124,7	429,1	518,1	166	197
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	81,8	90,0	305,6	361,1	169	210
Oberhausen, krfr. Stadt	96,5	104,4	361,7	418,4	158	189
Remscheid, krfr. Stadt	53,6	59,4	198,1	240,8	153	204
Solingen, krfr. Stadt	72,0	78,1	265,0	310,2	160	188
Wuppertal, krfr. Stadt	178,9	190,0	623,5	731,7	159	201
Kleve, Kreis	91,6	122,4	434,7	600,1	168	197
Mettmann, Kreis	191,0	237,8	758,6	991,2	157	195
Neuss, Kreis	157,0	201,0	655,5	879,1	159	197
Viersen, Kreis	97,7	131,9	435,6	599,5	166	197
Wesel, Kreis	152,5	197,5	666,7	889,7	160	186
Regierungsbezirk Köln						
Aachen, krfr. Stadt	100,8	126,6	375,6	477,0	154	193
Bonn, krfr. Stadt	117,0	155,4	466,7	617,7	162	200
Köln, krfr. Stadt	429,0	507,3	1 523,9	1 886,8	156	195
Leverkusen, krfr. Stadt	65,7	75,4	256,6	309,8	160	193
Aachen, Kreis	115,6	134,3	480,9	601,7	167	195
Düren, Kreis	87,9	112,4	400,1	532,2	169	195
Erfdkreis	150,1	192,4	644,6	868,6	161	188
Euskirchen, Kreis	58,2	76,6	274,1	377,0	174	197
Heinsberg, Kreis	76,7	103,6	367,8	511,2	172	201
Oberbergischer Kreis	96,0	117,5	413,8	554,1	167	191
Rheinisch-Bergischer Kreis	96,4	125,1	411,5	568,2	166	204
Rhein-Sieg-Kreis	169,4	243,0	760,5	1 145,5	164	195
Regierungsbezirk Münster						
Bottrop, krfr. Stadt	45,4	54,7	179,2	225,7	156	187
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	134,3	140,8	473,6	540,3	156	197
Münster, krfr. Stadt	100,8	135,5	420,1	549,4	156	204
Borken, Kreis	96,7	135,3	489,4	705,7	163	193
Coesfeld, Kreis	54,4	78,6	280,6	403,7	164	185
Recklinghausen, Kreis	250,3	296,0	1 008,1	1 268,9	160	194
Steinfurt, Kreis	121,5	168,5	613,2	872,2	161	198
Warendorf, Kreis	83,0	113,0	408,5	558,9	165	197
Regierungsbezirk Detmold						
Bielefeld, krfr. Stadt	132,3	151,6	521,5	627,4	167	193
Gütersloh, Kreis	103,2	143,4	485,2	697,6	169	199
Herford, Kreis	93,7	111,9	401,6	524,7	173	205
Höxter, Kreis	50,1	62,0	249,9	324,6	174	209
Lippe, Kreis	132,4	158,0	577,4	738,1	176	202
Minden-Lübbecke, Kreis	106,9	129,8	499,3	646,0	174	200
Paderborn, Kreis	76,5	122,0	362,7	586,0	160	199
Regierungsbezirk Arnsberg						
Bochum, krfr. Stadt	176,7	190,5	640,2	745,7	160	192
Dortmund, krfr. Stadt	271,1	303,2	993,8	1 183,1	163	200
Hagen, krfr. Stadt	97,1	103,4	354,7	405,9	162	202
Hamm, krfr. Stadt	68,3	81,4	279,5	351,9	163	191
Herne, krfr. Stadt	83,9	84,2	301,4	329,6	165	190
Ennepe-Ruhr-Kreis	147,1	166,1	559,0	687,6	161	197
Hochsauerlandkreis	99,1	121,7	460,3	598,3	172	213
Märkischer Kreis	173,2	201,6	696,4	879,9	164	193
Olpe, Kreis	42,8	55,8	199,5	285,8	163	201
Siegen-Wittgenstein, Kreis	106,9	127,0	482,4	607,8	169	206
Soest, Kreis	95,9	129,1	448,1	629,7	166	204
Unna, Kreis	147,8	184,7	618,2	813,7	160	189
Nordrhein-Westfalen	6 851,5	8 268,7	27 767,4	35 616,8	163	197
davon						
kreisfreie Städte	3 330,9	3 768,7	12 223,2	20 947,1	160	197
Kreise	3 520,5	4 500,0	15 544,2	14 669,8	165	196

13. Flächen am 31. Dezember 2002 nach Nutzungsarten und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Fläche							
	insgesamt	davon						
		Siedlungs- und Verkehrsfläche					Landwirtschaftsflächen	sonstige Flächen
		zusammen	darunter					
			Gebäude- und Freiflächen	Verkehrsflächen	Erholungsflächen			
1 000 ha								
Regierungsbezirk Düsseldorf								
Düsseldorf, krfr. Stadt	21 700	12 749	7 146	3 524	1 602	4 745	4 205	
Duisburg, krfr. Stadt	23 281	14 044	8 405	3 436	1 611	4 556	4 681	
Essen, krfr. Stadt	21 037	14 186	8 183	2 936	2 217	3 590	3 260	
Krefeld, krfr. Stadt	13 774	7 556	4 475	1 636	1 178	4 693	1 526	
Mönchengladbach, krfr. Stadt	17 044	7 779	4 646	2 110	886	7 057	2 209	
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	9 126	5 044	3 016	1 208	585	2 207	1 876	
Oberhausen, krfr. Stadt	7 704	5 603	3 318	1 312	671	847	1 253	
Remscheid, krfr. Stadt	7 460	3 093	2 071	712	232	2 128	2 239	
Solingen, krfr. Stadt	8 946	3 992	2 802	829	259	2 716	2 238	
Wuppertal, krfr. Stadt	16 837	8 018	4 887	1 941	943	4 154	4 665	
Kleve, Kreis	123 218	16 870	10 387	5 412	810	84 104	22 245	
Mettmann, Kreis	40 709	14 908	9 327	3 809	1 362	17 182	8 619	
Neuss, Kreis	57 646	16 287	9 442	4 695	1 579	34 411	6 948	
Viersen, Kreis	56 324	13 634	8 009	4 241	1 033	30 923	11 765	
Wesel, Kreis	104 239	21 292	12 369	6 194	1 584	59 465	23 484	
Regierungsbezirk Köln								
Aachen, krfr. Stadt	16 083	6 168	3 830	1 618	484	6 654	3 260	
Bonn, krfr. Stadt	14 122	6 986	4 583	1 670	545	2 437	4 700	
Köln, krfr. Stadt	40 515	24 268	13 172	6 366	3 935	7 916	8 331	
Leverkusen, krfr. Stadt	7 886	4 511	2 799	997	521	2 091	1 284	
Aachen, Kreis	54 695	12 358	7 502	3 323	651	21 072	21 266	
Düren, Kreis	94 057	15 055	8 053	5 264	804	55 931	23 072	
Erftkreis	70 443	17 422	10 177	5 511	960	38 576	14 445	
Euskirchen, Kreis	124 903	15 749	6 966	7 470	720	58 634	50 520	
Heinsberg, Kreis	62 799	13 440	7 900	4 248	767	41 502	7 855	
Oberbergischer Kreis	91 853	16 692	9 634	6 280	543	37 185	37 978	
Rheinisch-Bergischer Kreis	43 759	10 145	6 893	2 603	448	16 812	16 804	
Rhein-Sieg-Kreis	115 360	24 842	14 394	8 862	1 146	53 457	37 061	
Regierungsbezirk Münster								
Bottrop, krfr. Stadt	10 061	4 218	2 340	1 044	429	3 398	2 446	
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	10 485	7 688	4 532	1 626	925	1 662	1 135	
Münster, krfr. Stadt	30 287	9 131	5 706	2 500	804	15 104	6 052	
Borken, Kreis	141 878	21 391	12 602	7 511	1 028	98 196	22 290	
Coesfeld, Kreis	111 009	13 873	7 456	5 525	735	78 539	18 597	
Recklinghausen, Kreis	76 034	23 510	13 713	6 568	1 508	30 240	22 284	
Steinfurt, Kreis	179 237	29 155	17 625	10 043	956	121 989	28 092	
Warendorf, Kreis	131 705	17 192	9 718	6 273	880	95 281	19 234	
Regierungsbezirk Detmold								
Bielefeld, krfr. Stadt	25 778	10 486	7 015	2 332	867	10 060	5 232	
Gütersloh, Kreis	96 719	18 857	12 144	5 608	809	62 754	15 108	
Herford, Kreis	45 001	12 666	8 445	3 543	392	27 910	4 424	
Höxter, Kreis	119 996	11 967	5 543	5 652	500	71 417	36 613	
Lippe, Kreis	124 635	19 705	11 969	5 717	1 558	62 823	42 107	
Minden-Lübbecke, Kreis	115 194	21 676	13 028	7 553	741	76 857	16 660	
Paderborn, Kreis	124 534	17 933	9 059	6 995	1 506	65 960	40 641	
Regierungsbezirk Arnsberg								
Bochum, krfr. Stadt	14 545	10 023	6 288	2 159	1 103	3 437	1 085	
Dortmund, krfr. Stadt	28 032	16 329	10 178	4 192	1 009	8 222	3 481	
Hagen, krfr. Stadt	16 036	5 494	3 337	1 529	401	3 258	7 284	
Hamm, krfr. Stadt	22 625	7 201	4 388	1 990	413	12 752	2 672	
Herne, krfr. Stadt	5 141	3 846	2 387	981	304	826	4	
Ennepe-Ruhr-Kreis	40 830	11 382	7 426	2 837	643	16 219	13 229	
Hochsauerlandkreis	195 871	21 535	9 824	10 292	876	62 186	112 151	
Märkischer Kreis	105 895	17 313	11 003	5 196	659	34 151	54 431	
Olpe, Kreis	71 070	9 599	4 432	4 591	347	17 680	43 792	
Siegen-Wittgenstein, Kreis	113 159	16 716	8 670	7 073	502	21 806	74 636	
Soest, Kreis	132 741	18 918	10 435	7 155	899	83 941	29 883	
Unna, Kreis	54 263	16 009	9 847	4 427	822	30 372	7 880	
Nordrhein-Westfalen	3 408 281	726 503	423 499	229 119	49 690	1 722 079	959 699	
davon								
kreisfreie Städte	388 505	198 413	119 506	48 645	21 924	114 508	75 585	
Kreise	3 019 776	528 090	303 994	180 473	27 766	1 607 571	884 114	

14. Flächenanteile am 31. Dezember 2002 nach Nutzungsarten und Verwaltungsbezirken							
Verwaltungsbezirk	Fläche						Veränderung der Siedlungsfläche 31. 12. 2002 gegenüber 31. 12. 1980
	insgesamt	darunter					
		Siedlungs- und Verkehrsfläche				Landwirtschaftsflächen	
		zusammen	darunter				
	Gebäude- und Freiflächen		Verkehrsflächen	Erholungsflächen			
%							
Regierungsbezirk Düsseldorf							
Düsseldorf, krfr. Stadt	100	58,8	32,9	16,2	7,4	21,9	+20,8
Duisburg, krfr. Stadt	100	60,3	36,1	14,8	6,9	19,6	+13,0
Essen, krfr. Stadt	100	67,4	38,9	14,0	10,5	17,1	+16,8
Krefeld, krfr. Stadt	100	54,9	32,5	11,9	8,6	34,1	+20,3
Mönchengladbach, krfr. Stadt	100	45,6	27,3	12,4	5,2	41,4	+21,2
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	100	55,3	33,0	13,2	6,4	24,2	+17,7
Oberhausen, krfr. Stadt	100	72,7	43,1	17,0	8,7	11,0	+13,1
Remscheid, krfr. Stadt	100	41,5	27,8	9,5	3,1	28,5	+22,5
Solingen, krfr. Stadt	100	44,6	31,3	9,3	2,9	30,4	+25,8
Wuppertal, krfr. Stadt	100	47,6	29,0	11,5	5,6	24,7	+13,0
Kleve, Kreis	100	13,7	8,4	4,4	0,7	68,3	+32,5
Mettmann, Kreis	100	36,6	22,9	9,4	3,3	42,2	+27,4
Neuss, Kreis	100	28,3	16,4	8,1	2,7	59,7	+33,4
Viersen, Kreis	100	24,2	14,2	7,5	1,8	54,9	+28,1
Wesel, Kreis	100	20,4	11,9	5,9	1,5	57,0	+37,9
Regierungsbezirk Köln							
Aachen, krfr. Stadt	100	38,4	23,8	10,1	3,0	41,4	+14,8
Bonn, krfr. Stadt	100	49,5	32,5	11,8	3,9	17,3	+24,6
Köln, krfr. Stadt	100	59,9	32,5	15,7	9,7	19,5	+16,0
Leverkusen, krfr. Stadt	100	57,2	35,5	12,6	6,6	26,5	+19,3
Aachen, Kreis	100	22,6	13,7	6,1	1,2	38,5	+17,0
Düren, Kreis	100	16,0	8,6	5,6	0,9	59,5	+34,9
Erftkreis	100	24,7	14,4	7,8	1,4	54,8	+29,1
Euskirchen, Kreis	100	12,6	5,6	6,0	0,6	46,9	+27,6
Heinsberg, Kreis	100	21,4	12,6	6,8	1,2	66,1	+25,3
Oberbergischer Kreis	100	18,2	10,5	6,8	0,6	40,5	+38,5
Rheinisch-Bergischer Kreis	100	23,2	15,8	5,9	1,0	38,4	+23,3
Rhein-Sieg-Kreis	100	21,5	12,5	7,7	1,0	46,3	+32,3
Regierungsbezirk Münster							
Bottrop, krfr. Stadt	100	41,9	23,3	10,4	4,3	33,8	+27,9
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	100	73,3	43,2	15,5	8,8	15,9	+6,8
Münster, krfr. Stadt	100	30,1	18,8	8,3	2,7	49,9	+22,8
Borken, Kreis	100	15,1	8,9	5,3	0,7	69,2	+39,6
Coesfeld, Kreis	100	12,5	6,7	5,0	0,7	70,8	+41,9
Recklinghausen, Kreis	100	30,9	18,0	8,6	2,0	39,8	+23,4
Steinfurt, Kreis	100	16,3	9,8	5,6	0,5	68,1	+46,7
Warendorf, Kreis	100	13,1	7,4	4,8	0,7	72,3	+31,2
Regierungsbezirk Detmold							
Bielefeld, krfr. Stadt	100	40,7	27,2	9,0	3,4	39,0	+18,9
Gütersloh, Kreis	100	19,5	12,6	5,8	0,8	64,9	+23,1
Herford, Kreis	100	28,1	18,8	7,9	0,9	62,0	+19,1
Höxter, Kreis	100	10,0	4,6	4,7	0,4	59,5	+29,0
Lippe, Kreis	100	15,8	9,6	4,6	1,3	50,4	+38,4
Minden-Lübbecke, Kreis	100	18,8	11,3	6,6	0,6	66,7	+35,3
Paderborn, Kreis	100	14,4	7,3	5,6	1,2	53,0	+38,6
Regierungsbezirk Arnberg							
Bochum, krfr. Stadt	100	68,9	43,2	14,8	7,6	23,6	+13,8
Dortmund, krfr. Stadt	100	58,3	36,3	15,0	3,6	29,3	+13,6
Hagen, krfr. Stadt	100	34,3	20,8	9,5	2,5	20,3	+18,3
Hamm, krfr. Stadt	100	31,8	19,4	8,8	1,8	56,4	+18,3
Herne, krfr. Stadt	100	74,8	46,4	19,1	5,9	16,1	+7,3
Ennepe-Ruhr-Kreis	100	27,9	18,2	6,9	1,6	39,7	+19,2
Hochsauerlandkreis	100	11,0	5,0	5,3	0,4	31,7	+29,2
Märkischer Kreis	100	16,3	10,4	4,9	0,6	32,2	+24,2
Olpe, Kreis	100	13,5	6,2	6,5	0,5	24,9	+31,8
Siegen-Wittgenstein, Kreis	100	14,8	7,7	6,3	0,4	19,3	+20,9
Soest, Kreis	100	14,3	7,9	5,4	0,7	63,2	+31,3
Unna, Kreis	100	29,5	18,1	8,2	1,5	56,0	+20,3
Nordrhein-Westfalen	100	21,3	12,4	6,7	1,5	50,5	+26,5
davon kreisfreie Städte	100	51,1	30,8	12,5	5,6	29,5	+16,9
Kreise	100	17,5	10,1	6,0	0,9	53,2	+30,5

15. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe*) und Ausgaben der örtlichen Träger) 2002
ausserhalb von Einrichtungen nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Empfänger/-innen von Sozialhilfe		Ausgaben der örtlichen Träger	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je Empfänger
	31. 12. 2002		2002	
	Anzahl		1 000 EUR	EUR
Regierungsbezirk Düsseldorf				
Düsseldorf, krfr. Stadt	27 631	48	117 049	4 236
Duisburg, krfr. Stadt	28 215	55	81 306	2 882
Essen, krfr. Stadt	37 677	64	131 504	3 490
Krefeld, krfr. Stadt	11 535	48	39 620	3 435
Mönchengladbach, krfr. Stadt	16 921	64	66 690	3 941
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	6 175	36	23 110	3 743
Oberhausen, krfr. Stadt	11 974	54	42 197	3 524
Remscheid, krfr. Stadt	4 129	35	14 142	3 425
Solingen, krfr. Stadt	5 954	36	21 202	3 561
Wuppertal, krfr. Stadt	20 526	57	68 234	3 324
Kleve, Kreis	4 634	15	18 137	3 914
Mettmann, Kreis	14 052	28	58 015	4 129
Neuss, Kreis	11 106	25	35 547	3 201
Viersen, Kreis	6 844	23	23 194	3 389
Wesel, Kreis	15 217	32	51 274	3 370
Regierungsbezirk Köln				
Aachen, krfr. Stadt	12 316	50	43 980	3 571
Bonn, krfr. Stadt	11 250	36	44 692	3 973
Köln, krfr. Stadt	56 638	58	228 123	4 028
Leverkusen, krfr. Stadt	4 672	29	15 763	3 374
Aachen, Kreis	12 623	41	34 227	2 711
Düren, Kreis	9 933	36	27 380	2 756
Erfdkreis	15 923	35	40 069	2 516
Euskirchen, Kreis	4 439	23	20 488	4 615
Heinsberg, Kreis	7 822	31	19 750	2 525
Oberbergischer Kreis	6 372	24	18 045	2 832
Rheinisch-Bergischer Kreis	5 882	21	20 042	3 407
Rhein-Sieg-Kreis	13 750	23	37 749	2 745
Regierungsbezirk Münster				
Bottrop, krfr. Stadt	3 797	31	13 097	3 449
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	18 254	66	60 135	3 294
Münster, krfr. Stadt	10 856	40	36 669	3 378
Borken, Kreis	6 610	18	20 162	3 050
Coesfeld, Kreis	3 639	17	13 296	3 654
Recklinghausen, Kreis	29 591	45	102 094	3 450
Steinfurt, Kreis	9 047	21	24 581	2 717
Warendorf, Kreis	5 567	20	16 943	3 043
Regierungsbezirk Detmold				
Bielefeld, krfr. Stadt	16 277	50	53 033	3 258
Gütersloh, Kreis	6 535	19	19 673	3 010
Herford, Kreis	5 448	21	19 450	3 570
Höxter, Kreis	2 499	16	5 221	2 089
Lippe, Kreis	10 752	29	27 588	2 566
Minden-Lübbecke, Kreis	7 542	23	26 106	3 461
Paderborn, Kreis	8 459	29	25 784	3 048
Regierungsbezirk Arnsberg				
Bochum, krfr. Stadt	14 813	38	52 333	3 533
Dortmund, krfr. Stadt	28 244	48	119 122	4 218
Hagen, krfr. Stadt	10 490	52	39 112	3 729
Hamm, krfr. Stadt	6 518	35	19 764	3 032
Herne, krfr. Stadt	6 673	38	25 316	3 794
Ennepe-Ruhr-Kreis	9 334	27	32 872	3 522
Hochsauerlandkreis	5 851	21	20 250	3 461
Märkischer Kreis	11 972	26	39 021	3 259
Olpe, Kreis	1 160	8	4 249	3 663
Siegen-Wittgenstein, Kreis	7 273	25	25 474	3 503
Soest, Kreis	5 091	16	22 189	4 358
Unna, Kreis	17 241	40	47 066	2 730
Nordrhein-Westfalen	653 743	36	2 252 129	3 445
davon				
kreisfreie Städte	371 535	50	1356 192	3 650
Kreise	282 208	26	895 938	3 175

*) Hilfe zum laufenden Lebensunterhalt – **) nach Abzug von Rückerstattungen u. Ä.

16. Leistungen der Jugendhilfe innerhalb und außerhalb von Einrichtungen 1980, 1985, 1990, 1995, 2000 und 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Leistungen der Jugendhilfe (innerhalb und außerhalb von Einrichtungen)						Veränderung 2001 gegenüber 1980
	1980	1985	1990	1995	2000	2001	
	1 000 EUR						%
Regierungsbezirk Düsseldorf							
Düsseldorf, krfr. Stadt	17 546	18 542	21 031	34 922	38 453	41 888	+138,7
Duisburg, krfr. Stadt	12 609	12 166	13 141	35 372	36 736	37 434	+196,9
Essen, krfr. Stadt	10 015	13 447	19 960	37 091	43 456	45 378	+353,1
Krefeld, krfr. Stadt	7 557	6 732	7 019	15 423	19 309	17 603	+132,9
Mönchengladbach, krfr. Stadt	6 898	7 873	7 678	14 768	15 843	16 561	+140,1
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	1 948	2 701	3 380	6 561	8 521	8 765	+349,9
Oberhausen, krfr. Stadt	2 671	3 145	3 950	9 720	10 790	12 085	+352,5
Remscheid, krfr. Stadt	727	1 957	2 245	7 431	10 037	9 826	+1 251,6
Solingen, krfr. Stadt	1 844	1 787	3 311	8 010	11 156	13 111	+611,0
Wuppertal, krfr. Stadt	7 245	8 072	12 037	24 919	34 220	33 893	+367,8
Kleve, Kreis	2 811	3 311	3 670	9 397	13 867	16 344	+481,4
Mettmann, Kreis	11 537	10 951	11 521	25 308	29 353	30 851	+167,4
Neuss, Kreis	11 856	8 232	8 678	17 185	21 438	22 284	+88,0
Viersen, Kreis	3 957	4 171	4 603	11 449	15 682	16 318	+312,4
Wesel, Kreis	6 406	7 468	10 479	22 772	25 194	27 084	+322,8
Regierungsbezirk Köln							
Aachen, krfr. Stadt	4 380	5 029	6 273	14 676	20 006	18 404	+320,2
Bonn, krfr. Stadt	5 334	4 627	8 990	17 203	25 799	26 892	+404,2
Köln, krfr. Stadt	32 702	29 220	33 519	64 448	73 828	82 613	+152,6
Leverkusen, krfr. Stadt	2 155	2 603	3 180	5 622	7 602	8 345	+287,2
Aachen, Kreis	4 058	4 052	5 619	12 623	14 512	15 648	+285,6
Düren, Kreis	3 569	4 302	5 505	10 934	13 977	15 693	+339,7
Erfkreis	6 136	4 269	5 304	12 392	16 351	18 278	+197,9
Euskirchen, Kreis	1 795	1 868	2 446	7 755	12 846	13 190	+634,8
Heinsberg, Kreis	2 400	4 150	3 005	7 299	12 222	12 539	+422,5
Oberbergischer Kreis	3 172	2 612	2 934	7 919	12 052	13 798	+335,0
Rheinisch-Bergischer Kreis	3 191	3 025	4 439	10 333	14 107	14 759	+362,5
Rhein-Sieg-Kreis	4 934	7 070	8 850	21 608	29 488	32 088	+550,3
Regierungsbezirk Münster							
Bottrop, krfr. Stadt	2 318	2 456	2 992	4 822	5 394	5 509	+137,7
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	5 824	6 564	7 399	10 822	8 627	8 736	+50,0
Münster, krfr. Stadt	4 252	4 265	8 938	16 618	22 055	24 396	+473,8
Borken, Kreis	2 230	2 742	3 700	11 204	16 501	17 732	+695,2
Coesfeld, Kreis	2 021	2 265	3 978	6 970	8 973	10 862	+437,5
Recklinghausen, Kreis	10 221	11 119	12 109	22 639	28 391	32 320	+216,2
Steinfurt, Kreis	7 288	6 319	7 175	9 568	26 863	30 079	+312,7
Warendorf, Kreis	3 151	3 727	5 365	11 623	16 746	16 331	+418,3
Regierungsbezirk Detmold							
Bielefeld, krfr. Stadt	7 021	8 482	11 646	19 437	25 387	28 374	+304,1
Gütersloh, Kreis	2 456	3 027	3 743	10 978	16 750	18 091	+636,6
Herford, Kreis	2 637	3 040	4 457	8 675	10 818	10 802	+309,6
Höxter, Kreis	1 056	2 500	3 773	5 929	5 992	6 176	+484,8
Lippe, Kreis	4 063	4 829	6 738	12 651	17 826	20 091	+394,5
Minden-Lübbecke, Kreis	2 878	3 636	4 534	10 442	12 839	13 742	+377,5
Paderborn, Kreis	3 834	4 240	5 385	9 877	11 207	12 174	+217,5
Regierungsbezirk Arnberg							
Bochum, krfr. Stadt	8 163	7 441	7 365	14 714	17 918	19 923	+144,1
Dortmund, krfr. Stadt	11 877	12 775	13 017	26 848	38 295	37 767	+218,0
Hagen, krfr. Stadt	7 319	6 958	6 258	10 743	9 396	10 172	+39,0
Hamm, krfr. Stadt	2 867	4 032	5 734	13 136	18 469	18 907	+559,5
Herne, krfr. Stadt	4 064	4 429	4 170	8 296	11 647	10 605	+160,9
Ennepe-Ruhr-Kreis	8 780	5 488	6 514	12 900	13 034	13 393	+52,5
Hochsauerlandkreis	2 293	2 258	2 686	8 317	11 583	11 665	+408,7
Märkischer Kreis	7 618	6 635	7 393	20 213	22 610	24 982	+227,9
Olpe, Kreis	1 034	1 063	1 267	3 584	3 881	4 382	+323,8
Siegen-Wittgenstein, Kreis	3 750	5 364	5 447	13 278	16 717	16 030	+327,5
Soest, Kreis	4 299	4 271	4 883	12 027	14 913	17 185	+299,7
Unna, Kreis	6 085	3 999	4 730	9 334	18 662	21 115	+247,0
Nordrhein-Westfalen	308 852	317 306	384 163	798 785	1 018 339	1 083 213	+250,7
davon							
kreisfreie Städte	167 336	175 303	213 233	421 602	512 944	537 187	+221,0
Kreise	141 516	142 003	170 930	377 183	505 395	546 026	+285,8

17. Leistungen der Jugendhilfe innerhalb und außerhalb von Einrichtungen je Einwohner 1980, 1985, 1990, 1995, 2000 und 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Leistungen der Jugendhilfe (innerhalb und außerhalb von Einrichtungen)						Veränderung 2001 gegenüber 1980
	1980	1985	1990	1995	2000	2001	
	EUR je Einwohner						%
Regierungsbezirk Düsseldorf							
Düsseldorf, krfr. Stadt	29,63	32,93	36,57	61,07	67,59	73,46	+147,9
Duisburg, krfr. Stadt	22,57	23,39	24,63	66,09	71,01	72,90	+223,0
Essen, krfr. Stadt	15,40	21,62	31,88	60,17	72,83	76,43	+396,2
Krefeld, krfr. Stadt	33,83	31,02	28,93	61,72	80,20	73,44	+117,1
Mönchengladbach, krfr. Stadt	26,73	30,86	29,76	55,53	60,20	62,99	+135,7
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	10,70	15,65	19,03	37,14	49,17	50,83	+375,1
Oberhausen, krfr. Stadt	11,65	14,10	17,68	43,21	48,56	54,45	+367,5
Remscheid, krfr. Stadt	5,62	16,11	18,28	60,55	83,83	82,57	+1 368,5
Solingen, krfr. Stadt	11,07	11,32	20,16	48,33	67,51	79,52	+618,3
Wuppertal, krfr. Stadt	18,40	21,35	31,59	65,17	93,07	92,77	+404,2
Kleve, Kreis	10,91	12,65	13,70	32,81	46,49	54,42	+398,8
Mettmann, Kreis	23,98	22,97	23,20	50,19	57,91	60,71	+153,2
Neuss, Kreis	28,89	20,37	20,80	39,63	48,40	50,18	+73,7
Viersen, Kreis	15,11	15,98	17,07	39,93	52,30	54,11	+258,0
Wesel, Kreis	15,44	18,09	23,72	49,16	53,20	56,99	+269,1
Regierungsbezirk Köln							
Aachen, krfr. Stadt	18,05	21,03	26,23	59,32	81,99	75,19	+316,6
Bonn, krfr. Stadt	18,58	15,82	31,05	58,98	85,83	88,47	+376,2
Köln, krfr. Stadt	33,48	31,78	35,28	66,84	76,76	85,58	+155,6
Leverkusen, krfr. Stadt	13,35	16,77	19,90	34,72	47,26	51,85	+288,4
Aachen, Kreis	14,09	14,13	19,20	41,82	47,42	50,97	+261,8
Düren, Kreis	15,06	18,18	22,78	42,50	52,33	58,30	+287,0
Erftkreis	15,45	10,59	12,76	28,17	36,06	40,02	+159,0
Euskirchen, Kreis	11,41	11,65	14,52	42,85	68,21	69,49	+509,0
Heinsberg, Kreis	11,24	19,25	13,71	30,84	49,04	49,91	+343,9
Oberbergischer Kreis	12,89	10,65	11,32	28,39	41,97	47,75	+270,5
Rheinisch-Bergischer Kreis	12,90	12,21	17,13	38,52	51,23	53,53	+315,1
Rhein-Sieg-Kreis	10,74	14,81	17,74	39,87	51,35	55,34	+415,1
Regierungsbezirk Münster							
Bottrop, krfr. Stadt	20,22	21,88	25,32	40,23	44,56	45,59	+125,5
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	19,06	22,91	25,32	37,09	30,77	31,46	+65,1
Münster, krfr. Stadt	15,89	15,62	34,97	62,83	83,26	91,72	+477,2
Borken, Kreis	7,47	8,97	11,63	32,93	46,14	49,16	+558,3
Coesfeld, Kreis	11,82	12,77	21,76	34,82	41,98	50,33	+325,9
Recklinghausen, Kreis	16,25	17,90	18,66	34,19	43,07	49,24	+203,0
Steinfurt, Kreis	19,23	16,64	18,56	23,16	61,93	69,02	+258,9
Warendorf, Kreis	12,75	15,08	21,06	42,85	59,92	58,05	+355,1
Regierungsbezirk Detmold							
Bielefeld, krfr. Stadt	22,46	28,20	36,71	60,00	79,04	87,99	+291,8
Gütersloh, Kreis	8,59	10,57	12,44	33,66	48,66	52,23	+508,0
Herford, Kreis	11,34	13,47	18,92	34,80	42,55	42,37	+273,8
Höxter, Kreis	7,34	17,69	26,07	38,59	38,48	39,67	+440,4
Lippe, Kreis	12,41	14,99	20,09	35,34	48,83	55,08	+343,7
Minden-Lübbecke, Kreis	10,02	12,99	15,35	33,27	39,85	42,58	+325,0
Paderborn, Kreis	17,06	18,47	21,97	35,96	38,77	41,78	+144,9
Regierungsbezirk Arnsberg							
Bochum, krfr. Stadt	20,31	19,42	18,64	36,74	45,71	51,04	+151,3
Dortmund, krfr. Stadt	19,49	22,21	21,79	44,74	65,00	64,00	+228,4
Hagen, krfr. Stadt	33,25	33,66	29,31	50,50	46,00	50,21	+51,0
Hamm, krfr. Stadt	16,71	24,22	32,18	71,50	101,41	103,27	+518,1
Herne, krfr. Stadt	22,21	25,71	23,50	46,13	66,50	60,88	+174,1
Ennepe-Ruhr-Kreis	25,30	16,35	18,74	36,63	37,15	38,20	+51,0
Hochsauerlandkreis	8,56	8,65	10,06	29,46	40,98	41,43	+383,9
Märkischer Kreis	17,91	16,10	16,82	44,32	49,30	54,62	+205,0
Olpe, Kreis	8,43	8,68	9,79	26,08	27,50	31,01	+267,7
Siegen-Wittgenstein, Kreis	13,12	19,27	19,01	44,45	56,32	54,17	+312,8
Soest, Kreis	15,92	16,01	17,65	40,59	48,68	55,99	+251,7
Unna, Kreis	15,77	10,27	11,68	22,24	43,35	49,10	+211,4
Nordrhein-Westfalen	18,12	19,02	22,29	44,78	56,59	60,10	+231,6
davon							
kreisfreie Städte	21,91	23,97	28,48	55,81	69,01	72,34	+230,2
Kreise	15,05	15,15	17,54	36,67	47,84	51,52	+242,3

18. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 1980 – 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung				
	insgesamt	je Erwerbstätigen	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche	
Mill. EUR	EUR	Mill. EUR					
Regierungsbezirk Düsseldorf							
Düsseldorf, krfr. Stadt	1980	15 915	37 396	14 889	4	4 143	10 742
	1991	26 937	59 925	25 359	6	5 393	19 960
	1992	28 550	62 784	26 881	7	5 547	21 327
	1993	28 600	63 822	26 892	7	4 991	21 894
	1994	29 475	67 443	27 617	7	4 864	22 745
	1995	30 296	70 382	28 431	7	4 761	23 662
	1996	30 566	71 451	28 706	8	4 662	24 036
	1997	31 896	75 037	29 997	8	4 613	25 376
	1998	33 195	75 791	31 145	8	4 640	26 496
	1999	34 891	78 037	32 503	8	4 484	28 010
	2000	35 083	77 493	32 653	7	4 157	28 488
	2001	36 155	78 979	33 675	8	4 158	29 509
Duisburg, krfr. Stadt	1980	7 428	28 837	6 949	2	3 555	3 393
	1991	10 568	46 781	9 949	4	4 328	5 616
	1992	10 310	45 728	9 707	5	3 834	5 869
	1993	10 134	46 474	9 528	4	3 640	5 884
	1994	10 335	48 779	9 683	4	3 650	6 029
	1995	11 387	54 857	10 686	5	4 379	6 303
	1996	10 784	52 380	10 127	5	3 611	6 511
	1997	10 895	53 206	10 247	5	3 523	6 719
	1998	11 565	55 208	10 851	5	3 846	7 000
	1999	11 478	54 216	10 692	5	3 442	7 245
	2000	12 051	54 965	11 216	5	3 528	7 684
	2001	12 157	55 781	11 323	5	3 526	7 792
Essen, krfr. Stadt	1980	11 023	36 152	10 312	3	4 669	5 639
	1991	16 743	57 271	15 762	5	6 458	9 298
	1992	16 891	57 115	15 903	6	6 019	9 878
	1993	16 658	57 036	15 663	6	5 493	10 164
	1994	17 136	59 000	16 056	6	5 492	10 558
	1995	17 081	59 469	16 029	6	4 959	11 064
	1996	17 287	59 350	16 235	7	4 945	11 283
	1997	17 343	59 837	16 311	7	4 506	11 798
	1998	17 919	61 067	16 812	7	4 564	12 241
	1999	17 854	60 001	16 632	8	4 202	12 422
	2000	18 029	59 396	16 780	7	3 948	12 825
	2001	18 652	60 744	17 372	7	3 973	13 392
Krefeld, krfr. Stadt	1980	3 524	28 522	3 296	6	1 718	1 573
	1991	5 651	44 625	5 320	10	2 455	2 856
	1992	5 936	47 845	5 589	12	2 564	3 013
	1993	5 644	47 282	5 307	11	2 228	3 068
	1994	5 882	50 048	5 512	12	2 337	3 163
	1995	6 371	53 841	5 979	12	2 618	3 349
	1996	6 220	52 987	5 842	13	2 382	3 446
	1997	6 245	53 426	5 873	13	2 370	3 489
	1998	6 376	54 950	5 982	14	2 408	3 561
	1999	6 625	55 454	6 172	12	2 386	3 773
	2000	6 796	56 505	6 325	12	2 553	3 761
	2001	6 815	56 558	6 347	12	2 519	3 816
Mönchengladbach	1980	3 111	27 729	2 910	14	1 341	1 555
	1991	5 045	42 537	4 749	17	1 787	2 945
	1992	5 345	45 032	5 033	19	1 860	3 154
	1993	5 347	45 947	5 028	18	1 788	3 222
	1994	5 386	46 813	5 046	18	1 697	3 331
	1995	5 682	49 066	5 333	19	1 783	3 531
	1996	5 710	49 609	5 363	21	1 724	3 618
	1997	5 620	48 855	5 285	21	1 546	3 718
	1998	5 766	49 331	5 410	21	1 562	3 826
	1999	5 952	50 018	5 545	21	1 551	3 973
	2000	6 140	50 479	5 715	20	1 649	4 046
	2001	6 451	52 520	6 008	21	1 651	4 336

Noch: 18. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 1980 – 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr		Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung			
		insgesamt	je Erwerbstätigen	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		
					Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche
Mill. EUR	EUR	Mill. EUR					
noch: Regierungsbezirk Düsseldorf							
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	1980	2 371	31 443	2 218	1	1 003	1 214
	1991	3 930	49 444	3 700	2	1 540	2 157
	1992	4 111	51 987	3 871	3	1 578	2 290
	1993	4 060	52 657	3 818	3	1 455	2 360
	1994	4 046	53 517	3 791	3	1 311	2 477
	1995	4 233	56 560	3 973	3	1 379	2 590
	1996	4 118	55 642	3 868	3	1 229	2 636
	1997	4 222	56 747	3 971	3	1 211	2 756
	1998	4 145	54 740	3 889	3	1 172	2 713
	1999	4 075	53 359	3 797	3	1 053	2 740
	2000	4 261	55 435	3 965	3	1 026	2 937
	2001	4 446	57 320	4 141	3	1 025	3 113
Oberhausen, krfr. Stadt	1980	2 580	28 453	2 413	1	1 417	996
	1991	3 467	39 556	3 264	1	1 270	1 993
	1992	3 717	42 486	3 500	1	1 336	2 163
	1993	3 711	43 152	3 489	1	1 312	2 176
	1994	3 631	42 753	3 402	1	1 179	2 222
	1995	3 698	43 440	3 470	1	1 103	2 366
	1996	3 772	46 466	3 543	1	1 083	2 458
	1997	4 219	50 607	3 968	1	1 394	2 573
	1998	3 919	46 362	3 677	1	993	2 683
	1999	4 044	46 210	3 767	1	955	2 811
	2000	4 205	46 809	3 914	1	1 082	2 831
	2001	4 272	47 052	3 979	1	1 060	2 918
Remscheid, krfr. Stadt	1980	1 890	25 561	1 768	3	1 034	732
	1991	3 044	44 782	2 866	4	1 748	1 114
	1992	3 032	44 203	2 855	4	1 674	1 177
	1993	2 992	44 911	2 813	4	1 596	1 214
	1994	2 943	45 528	2 758	4	1 503	1 251
	1995	3 037	48 057	2 850	4	1 529	1 317
	1996	3 010	48 452	2 827	4	1 475	1 347
	1997	3 135	50 879	2 948	5	1 539	1 405
	1998	3 132	50 523	2 939	5	1 507	1 427
	1999	3 016	49 381	2 809	4	1 349	1 457
	2000	3 094	49 714	2 880	4	1 350	1 526
	2001	3 109	49 969	2 896	4	1 348	1 544
Solingen, krfr. Stadt	1980	1 879	25 472	1 758	1	858	899
	1991	2 928	39 284	2 757	2	1 239	1 516
	1992	2 911	39 071	2 740	3	1 131	1 607
	1993	2 779	39 137	2 613	3	976	1 635
	1994	2 900	41 765	2 717	3	1 028	1 686
	1995	2 974	43 292	2 791	3	1 020	1 768
	1996	3 126	46 204	2 936	3	1 100	1 833
	1997	3 018	44 073	2 839	3	956	1 880
	1998	3 096	44 936	2 905	3	953	1 949
	1999	3 248	46 955	3 025	3	997	2 026
	2000	3 390	47 843	3 155	3	1 028	2 125
	2001	3 413	48 091	3 179	3	1 028	2 148
Wuppertal, krfr. Stadt	1980	5 111	27 139	4 781	3	2 142	2 637
	1991	8 234	43 667	7 751	4	3 273	4 473
	1992	8 644	46 238	8 139	5	3 377	4 757
	1993	8 421	46 717	7 918	4	3 119	4 794
	1994	8 351	47 886	7 825	5	2 949	4 871
	1995	8 646	51 238	8 113	5	3 060	5 048
	1996	8 666	51 416	8 138	5	2 950	5 183
	1997	8 839	52 257	8 313	5	2 877	5 430
	1998	9 210	54 357	8 642	6	3 096	5 540
	1999	9 222	54 032	8 591	5	2 884	5 701
	2000	9 662	54 795	8 993	5	2 910	6 078
	2001	9 723	55 280	9 056	5	2 899	6 152

Noch: **18. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 1980 – 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung				
	insgesamt	je Erwerbstätigen	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche	
Mill. EUR	EUR	Mill. EUR					
noch: Regierungsbezirk Düsseldorf							
Kleve, Kreis	1980	2 615	28 460	2 446	165	884	1 396
	1991	4 410	40 287	4 152	205	1 202	2 745
	1992	4 773	43 875	4 494	269	1 262	2 963
	1993	4 801	44 387	4 514	247	1 202	3 065
	1994	4 993	46 108	4 678	258	1 254	3 166
	1995	5 239	48 540	4 917	269	1 319	3 329
	1996	5 364	49 053	5 037	293	1 336	3 408
	1997	5 424	48 460	5 101	296	1 224	3 581
	1998	5 552	48 583	5 210	302	1 302	3 606
	1999	5 760	49 196	5 366	310	1 317	3 739
	2000	5 840	48 761	5 436	298	1 284	3 853
2001	5 956	49 509	5 547	309	1 288	3 949	
Mettmann, Kreis	1980	4 840	29 152	4 528	18	2 096	2 413
	1991	9 605	45 197	9 043	25	3 936	5 082
	1992	10 445	48 153	9 835	26	4 238	5 571
	1993	10 180	48 215	9 571	24	3 906	5 642
	1994	10 789	51 763	10 108	25	4 234	5 850
	1995	10 765	51 382	10 102	26	3 965	6 111
	1996	11 007	52 358	10 337	28	3 981	6 328
	1997	11 204	52 757	10 537	28	3 930	6 579
	1998	11 503	53 104	10 792	29	3 933	6 830
	1999	11 752	53 552	10 948	26	3 919	7 003
	2000	12 169	53 609	11 326	25	3 599	7 702
2001	12 241	53 468	11 401	26	3 584	7 791	
Neuss, Kreis	1980	4 674	35 080	4 372	52	2 340	1 980
	1991	8 174	51 133	7 696	73	3 309	4 313
	1992	8 682	53 588	8 174	89	3 347	4 738
	1993	8 740	54 146	8 218	82	3 165	4 970
	1994	9 035	55 368	8 465	85	3 152	5 228
	1995	9 857	60 202	9 250	89	3 669	5 493
	1996	10 123	62 187	9 507	97	3 714	5 696
	1997	9 932	60 399	9 341	98	3 514	5 728
	1998	10 986	65 629	10 308	100	3 996	6 212
	1999	11 090	65 007	10 331	101	3 768	6 463
	2000	11 637	66 279	10 832	97	3 813	6 922
2001	12 782	72 133	11 906	100	3 826	7 979	
Viersen, Kreis	1980	2 274	28 048	2 127	73	870	1 184
	1991	4 360	40 625	4 104	91	1 551	2 463
	1992	4 691	43 380	4 417	116	1 642	2 658
	1993	4 698	43 516	4 417	107	1 523	2 787
	1994	4 987	46 568	4 672	112	1 622	2 939
	1995	5 072	46 872	4 760	116	1 524	3 120
	1996	5 305	48 618	4 982	127	1 587	3 269
	1997	5 517	49 670	5 189	128	1 561	3 500
	1998	5 617	49 685	5 271	131	1 546	3 594
	1999	5 843	50 798	5 443	134	1 573	3 736
	2000	6 045	51 027	5 626	129	1 569	3 929
2001	6 160	51 544	5 737	134	1 584	4 020	
Wesel, Kreis	1980	4 629	31 832	4 330	83	2 492	1 755
	1991	6 477	40 028	6 098	110	2 465	3 523
	1992	6 901	42 662	6 498	140	2 518	3 840
	1993	6 960	43 405	6 544	128	2 434	3 982
	1994	7 028	43 887	6 585	134	2 328	4 122
	1995	7 392	46 294	6 937	140	2 437	4 360
	1996	7 162	44 717	6 726	152	2 010	4 564
	1997	7 261	45 017	6 829	154	1 989	4 686
	1998	7 472	45 233	7 010	157	1 977	4 876
	1999	7 685	45 330	7 159	152	1 979	5 028
	2000	7 841	44 878	7 298	146	1 940	5 212
2001	7 908	44 584	7 366	152	1 921	5 293	

Noch: 18. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 1980 – 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung				
	insgesamt	je Erwerbstätigen	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche	
	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR				
Regierungsbezirk Köln							
Aachen, krfr. Stadt	1980	2 980	24 011	2 787	11	775	2 001
	1991	5 721	39 481	5 386	11	1 542	3 833
	1992	5 972	40 883	5 623	11	1 482	4 129
	1993	6 149	42 433	5 781	10	1 484	4 286
	1994	6 327	44 070	5 928	11	1 502	4 415
	1995	6 601	46 728	6 194	11	1 552	4 630
	1996	6 620	46 891	6 217	12	1 464	4 741
	1997	6 915	48 160	6 503	12	1 528	4 963
	1998	7 194	48 967	6 749	12	1 637	5 100
	1999	7 479	49 536	6 967	12	1 672	5 283
	2000	7 883	50 013	7 337	10	1 759	5 568
	2001	7 953	49 896	7 408	11	1 751	5 646
Bonn, krfr. Stadt	1980	5 429	32 951	5 079	2	767	4 310
	1991	9 540	50 834	8 981	3	1 145	7 833
	1992	10 166	51 789	9 572	2	1 277	8 293
	1993	10 478	53 189	9 852	2	1 208	8 641
	1994	10 805	54 640	10 124	2	1 242	8 880
	1995	11 009	55 414	10 332	3	1 132	9 197
	1996	10 951	54 812	10 284	3	1 072	9 210
	1997	10 728	53 794	10 089	3	1 089	8 997
	1998	10 905	53 431	10 231	3	1 140	9 088
	1999	11 094	53 259	10 335	3	1 013	9 319
	2000	11 056	52 339	10 290	2	1 053	9 235
	2001	10 851	51 841	10 107	3	1 054	9 050
Köln, krfr. Stadt	1980	18 293	32 160	17 113	4	4 876	12 232
	1991	29 744	51 245	28 001	7	6 200	21 794
	1992	31 697	53 706	29 844	9	6 452	23 383
	1993	32 043	55 430	30 128	8	5 960	24 160
	1994	33 631	59 202	31 510	9	6 341	25 161
	1995	35 145	62 510	32 981	9	6 483	26 489
	1996	35 617	63 007	33 449	10	6 393	27 046
	1997	37 008	65 135	34 805	9	6 372	28 424
	1998	38 100	65 739	35 747	10	6 432	29 305
	1999	38 934	64 990	36 269	11	5 818	30 440
	2000	39 107	63 048	36 398	10	5 878	30 510
	2001	39 123	62 476	36 440	11	5 022	30 407
Leverkusen, krfr. Stadt	1980	2 775	30 332	2 596	1	1 681	913
	1991	5 612	64 074	5 283	2	3 571	1 711
	1992	5 708	65 846	5 375	2	3 597	1 776
	1993	5 370	63 817	5 049	2	3 251	1 797
	1994	5 530	66 071	5 181	2	3 325	1 855
	1995	6 026	74 341	5 655	2	3 699	1 954
	1996	6 227	77 005	5 848	2	3 833	2 013
	1997	5 808	70 734	5 462	2	3 402	2 058
	1998	6 021	73 200	5 649	2	3 533	2 115
	1999	5 575	67 912	5 194	2	2 990	2 202
	2000	6 270	74 279	5 836	2	3 496	2 338
	2001	6 300	74 217	5 868	2	3 405	2 462
Aachen, Kreis	1980	2 462	27 858	2 303	26	1 263	1 014
	1991	4 266	45 298	4 016	29	1 885	2 102
	1992	4 512	47 445	4 248	30	1 937	2 281
	1993	4 424	46 541	4 160	28	1 756	2 375
	1994	4 676	48 966	4 381	30	1 893	2 459
	1995	4 991	51 861	4 684	31	2 037	2 615
	1996	5 177	53 223	4 862	33	2 105	2 724
	1997	5 577	55 936	5 245	32	2 384	2 830
	1998	5 643	55 556	5 294	34	2 334	2 926
	1999	5 670	54 325	5 282	31	2 222	3 029
	2000	5 463	50 767	5 085	27	1 867	3 190
	2001	5 507	50 922	5 129	29	1 850	3 251
Düren, Kreis	1980	2 516	27 598	2 354	75	899	1 380
	1991	4 579	45 951	4 311	84	1 748	2 478
	1992	4 737	47 566	4 460	90	1 680	2 691
	1993	4 762	48 874	4 478	82	1 616	2 780
	1994	5 021	51 646	4 705	86	1 675	2 943
	1995	5 111	51 288	4 797	90	1 616	3 090
	1996	5 203	52 222	4 886	98	1 628	3 161
	1997	5 211	52 589	4 901	92	1 625	3 184
	1998	5 251	51 541	4 927	98	1 625	3 204
	1999	5 402	52 219	5 032	100	1 613	3 319
	2000	5 694	53 271	5 300	90	1 600	3 609
	2001	5 802	53 708	5 404	95	1 609	3 701

Noch: **18. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 1980 – 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung				
	insgesamt	je Erwerbstätigen	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche	
Mill. EUR	EUR	Mill. EUR	Mill. EUR				
noch: Regierungsbezirk Köln							
Erftkreis	1980	4 512	36 306	4 221	51	2 022	2 147
	1991	7 688	51 625	7 238	58	2 668	4 512
	1992	8 508	56 469	8 011	66	2 986	4 959
	1993	8 643	58 196	8 127	60	2 895	5 171
	1994	9 298	62 420	8 712	63	3 211	5 438
	1995	9 595	64 785	9 004	66	3 150	5 789
	1996	10 178	68 120	9 558	72	3 264	6 223
	1997	10 390	68 591	9 771	67	3 522	6 181
	1998	10 710	69 558	10 049	71	3 493	6 485
	1999	9 937	62 611	9 257	78	3 100	6 080
	2000	10 171	61 640	9 467	70	3 040	6 356
2001	10 457	61 902	9 740	74	3 033	6 633	
Euskirchen, Kreis	1980	1 553	27 864	1 453	51	542	860
	1991	2 861	44 407	2 693	58	899	1 736
	1992	2 927	45 571	2 756	56	866	1 835
	1993	2 991	46 929	2 813	51	868	1 893
	1994	3 073	47 962	2 879	54	860	1 965
	1995	3 203	49 518	3 006	57	899	2 050
	1996	3 232	49 603	3 035	61	868	2 106
	1997	3 223	48 772	3 031	59	824	2 148
	1998	3 284	48 338	3 081	62	885	2 134
	1999	3 427	49 548	3 192	65	905	2 222
	2000	3 498	49 239	3 256	57	908	2 291
2001	3 548	49 433	3 305	60	906	2 338	
Heinsberg, Kreis	1980	1 595	25 752	1 492	80	642	770
	1991	2 944	38 981	2 771	81	1 086	1 605
	1992	3 134	41 951	2 951	82	1 109	1 760
	1993	3 148	42 368	2 960	76	1 032	1 853
	1994	3 257	44 015	3 051	79	1 028	1 945
	1995	3 366	45 286	3 159	82	1 017	2 059
	1996	3 447	46 399	3 237	89	1 011	2 136
	1997	3 505	46 574	3 297	84	983	2 230
	1998	3 671	48 098	3 445	89	985	2 371
	1999	3 647	46 569	3 398	89	851	2 458
	2000	3 777	45 698	3 515	80	934	2 501
2001	3 879	45 809	3 613	84	917	2 611	
Oberbergischer Kreis	1980	2 638	28 025	2 468	42	1 306	1 120
	1991	5 040	43 710	4 744	45	2 345	2 354
	1992	5 245	45 173	4 938	43	2 379	2 516
	1993	5 319	47 105	5 001	40	2 392	2 569
	1994	5 339	48 250	5 002	42	2 337	2 623
	1995	5 504	49 346	5 165	44	2 335	2 786
	1996	5 660	50 137	5 316	47	2 356	2 912
	1997	5 931	51 623	5 578	45	2 466	3 067
	1998	6 055	51 333	5 681	48	2 459	3 174
	1999	6 252	51 838	5 824	41	2 455	3 329
	2000	6 253	50 502	5 820	37	2 374	3 409
2001	6 409	50 910	5 969	39	2 393	3 538	
Rhein.-Berg. Kreis	1980	2 100	28 602	1 965	17	803	1 145
	1991	3 943	44 232	3 712	18	1 299	2 395
	1992	4 232	45 482	3 984	19	1 371	2 594
	1993	4 219	43 815	3 967	17	1 258	2 691
	1994	4 377	48 670	4 101	18	1 302	2 781
	1995	4 408	49 327	4 137	19	1 165	2 953
	1996	4 600	51 050	4 320	21	1 194	3 106
	1997	4 787	52 339	4 502	20	1 235	3 248
	1998	4 886	52 117	4 584	21	1 206	3 358
	1999	5 028	52 471	4 684	18	1 216	3 451
	2000	5 204	52 509	4 844	16	1 263	3 564
2001	5 319	52 641	4 954	17	1 258	3 679	
Rhein-Sieg-Kreis	1980	3 931	28 531	3 677	62	1 450	2 166
	1991	7 382	42 882	6 949	64	2 269	4 616
	1992	7 933	46 950	7 469	65	2 446	4 958
	1993	8 135	47 967	7 649	60	2 384	5 205
	1994	8 458	49 571	7 925	63	2 410	5 452
	1995	8 705	50 560	8 169	66	2 276	5 827
	1996	9 026	51 436	8 477	72	2 331	6 074
	1997	9 111	51 437	8 568	68	2 337	6 163
	1998	9 583	52 723	8 991	72	2 534	6 385
	1999	9 662	51 471	9 001	81	2 341	6 579
	2000	9 931	50 367	9 243	72	2 325	6 847
2001	10 323	50 769	9 615	76	2 326	7 214	

Noch: 18. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 1980 – 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung				
	insgesamt	je Erwerbstätigen	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche	
Mill. EUR	EUR	Mill. EUR	Mill. EUR				
Regierungsbezirk Münster							
Bottrop, krfr. Stadt	1980	1 114	28 463	1 042	5	541	497
	1991	1 570	38 671	1 478	6	479	993
	1992	1 724	41 515	1 623	7	533	1 083
	1993	1 768	42 385	1 662	6	553	1 103
	1994	1 772	41 993	1 661	6	534	1 120
	1995	1 823	43 120	1 711	7	525	1 180
	1996	1 553	35 752	1 458	7	226	1 225
	1997	1 650	37 742	1 551	7	276	1 268
	1998	1 722	39 321	1 616	6	320	1 289
	1999	1 733	39 377	1 614	8	313	1 294
	2000	1 801	39 152	1 676	9	318	1 349
2001	1 812	38 582	1 688	11	315	1 362	
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	1980	3 273	23 302	3 062	1	1 577	1 484
	1991	4 486	36 372	4 223	2	1 582	2 640
	1992	4 697	38 168	4 423	1	1 654	2 767
	1993	4 870	40 855	4 579	1	1 791	2 787
	1994	5 016	43 404	4 700	1	1 907	2 792
	1995	5 325	46 869	4 997	1	2 077	2 919
	1996	5 615	49 657	5 274	2	2 238	3 034
	1997	5 995	52 790	5 638	2	2 447	3 190
	1998	5 831	52 736	5 471	1	2 205	3 265
	1999	5 768	53 172	5 373	1	1 988	3 384
	2000	6 098	55 169	5 675	1	2 133	3 541
2001	6 169	55 992	5 746	2	2 157	3 588	
Münster, krfr. Stadt	1980	4 094	30 663	3 830	28	829	2 973
	1991	7 085	43 592	6 670	28	1 358	5 284
	1992	7 596	45 639	7 152	25	1 428	5 698
	1993	7 858	47 233	7 389	23	1 478	5 888
	1994	8 019	48 272	7 514	25	1 368	6 122
	1995	8 407	50 946	7 889	26	1 423	6 440
	1996	8 452	51 009	7 937	28	1 334	6 576
	1997	8 688	51 964	8 171	29	1 364	6 778
	1998	8 940	52 383	8 388	24	1 313	7 051
	1999	9 445	54 198	8 799	26	1 396	7 377
	2000	9 363	53 093	8 715	28	1 377	7 309
2001	9 384	52 704	8 740	34	1 355	7 351	
Borken, Kreis	1980	2 979	26 410	2 787	273	1 184	1 330
	1991	5 809	39 141	5 469	253	2 425	2 791
	1992	6 185	41 254	5 824	243	2 533	3 048
	1993	6 206	41 504	5 835	223	2 421	3 192
	1994	6 438	42 868	6 032	233	2 481	3 319
	1995	6 726	44 412	6 312	243	2 539	3 530
	1996	6 972	45 523	6 547	264	2 638	3 644
	1997	7 241	46 584	6 810	272	2 731	3 807
	1998	7 386	46 237	6 930	222	2 820	3 888
	1999	7 691	47 135	7 165	222	2 941	4 002
	2000	7 948	46 825	7 398	248	2 963	4 186
2001	8 047	47 186	7 495	297	2 909	4 289	
Coesfeld, Kreis	1980	1 609	31 296	1 505	164	467	874
	1991	2 814	38 691	2 649	167	703	1 779
	1992	3 085	41 617	2 905	160	764	1 980
	1993	3 156	42 358	2 967	147	779	2 041
	1994	3 263	43 514	3 058	154	792	2 112
	1995	3 403	45 413	3 193	160	833	2 199
	1996	3 505	45 612	3 292	174	857	2 261
	1997	3 547	45 197	3 336	179	848	2 309
	1998	3 579	44 657	3 358	147	899	2 312
	1999	3 641	44 534	3 392	152	879	2 361
	2000	3 740	44 731	3 481	170	865	2 446
2001	3 769	45 319	3 510	203	854	2 453	

Noch: **18. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 1980 – 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung				
	insgesamt	je Erwerbstätigen	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche	
Mill. EUR	EUR	Mill. EUR					
noch: Regierungsbezirk Münster							
Recklinghausen, Kreis	1980	5 958	27 278	5 573	48	2 755	2 771
	1991	9 323	40 933	8 776	51	3 690	5 035
	1992	9 666	42 428	9 101	49	3 640	5 412
	1993	9 615	42 550	9 041	45	3 420	5 576
	1994	9 988	44 646	9 358	47	3 604	5 707
	1995	10 657	48 108	10 001	49	3 900	6 051
	1996	9 669	43 677	9 080	53	2 739	6 288
	1997	9 794	44 092	9 211	55	2 640	6 516
	1998	9 945	44 273	9 331	45	2 377	6 908
	1999	10 165	43 995	9 469	46	2 253	7 170
	2000	10 519	44 568	9 791	51	2 268	7 472
	2001	10 689	45 860	9 956	61	2 245	7 649
Steinfurt, Kreis	1980	3 695	27 382	3 456	200	1 482	1 774
	1991	6 478	38 086	6 099	209	2 263	3 627
	1992	6 954	40 832	6 548	202	2 465	3 881
	1993	6 933	41 830	6 519	185	2 289	4 045
	1994	7 234	43 696	6 778	193	2 385	4 201
	1995	7 542	45 444	7 078	202	2 428	4 448
	1996	7 567	45 218	7 106	220	2 334	4 553
	1997	7 687	45 563	7 229	226	2 290	4 713
	1998	7 760	44 850	7 281	185	2 395	4 701
	1999	7 992	45 414	7 445	192	2 383	4 870
	2000	8 339	46 077	7 762	214	2 467	5 080
	2001	8 535	46 442	7 949	256	2 471	5 221
Warendorf, Kreis	1980	2 567	28 195	2 401	185	1 227	989
	1991	4 423	41 016	4 164	188	2 069	1 907
	1992	4 684	42 991	4 411	180	2 094	2 136
	1993	4 808	43 993	4 521	165	2 085	2 271
	1994	5 034	45 607	4 716	172	2 126	2 418
	1995	5 338	47 538	5 010	179	2 200	2 631
	1996	5 293	46 748	4 971	195	2 019	2 756
	1997	5 365	46 873	5 046	201	2 051	2 794
	1998	5 337	45 689	5 008	164	2 033	2 811
	1999	5 609	47 554	5 225	175	2 065	2 985
	2000	5 697	47 091	5 302	196	2 007	3 100
	2001	5 733	47 587	5 340	234	1 995	3 111
Regierungsbezirk Detmold							
Bielefeld, krfr. Stadt	1980	4 504	26 551	4 214	11	1 678	2 525
	1991	7 622	42 681	7 176	12	2 747	4 416
	1992	7 876	44 265	7 416	12	2 638	4 767
	1993	7 723	44 613	7 261	11	2 355	4 896
	1994	7 993	47 018	7 489	11	2 415	5 062
	1995	8 197	48 560	7 692	12	2 357	5 324
	1996	8 264	49 413	7 761	13	2 256	5 492
	1997	8 376	49 723	7 877	13	2 163	5 702
	1998	8 666	50 490	8 131	11	2 209	5 911
	1999	8 824	50 587	8 220	13	2 109	6 098
	2000	9 080	50 674	8 451	13	2 048	6 390
	2001	9 294	51 131	8 657	15	2 044	6 598
Gütersloh, Kreis	1980	3 840	32 109	3 592	95	2 149	1 348
	1991	6 898	44 206	6 493	107	3 445	2 941
	1992	7 441	46 227	7 006	115	3 672	3 219
	1993	7 843	48 577	7 375	106	3 890	3 379
	1994	8 072	49 915	7 563	110	3 928	3 525
	1995	8 303	50 723	7 792	115	3 909	3 768
	1996	8 550	52 304	8 029	125	3 961	3 943
	1997	8 719	52 511	8 200	124	3 987	4 088
	1998	9 018	53 220	8 461	105	4 097	4 259
	1999	9 204	53 246	8 574	108	4 049	4 418
	2000	9 323	52 178	8 677	112	3 937	4 628
	2001	9 579	53 187	8 922	132	3 926	4 865

Noch: 18. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 1980 – 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung				
	insgesamt	je Erwerbstätigen	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche	
	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR				
noch: Regierungsbezirk Detmold							
Herford, Kreis	1980	3 313	31 160	3 099	26	1 655	1 418
	1991	5 046	43 869	4 750	35	2 301	2 415
	1992	5 328	45 901	5 016	38	2 381	2 598
	1993	5 453	47 279	5 127	35	2 406	2 686
	1994	5 576	48 694	5 225	36	2 422	2 766
	1995	5 818	49 948	5 460	38	2 481	2 941
	1996	5 822	49 590	5 468	41	2 389	3 037
	1997	5 909	50 825	5 557	41	2 396	3 120
	1998	6 147	52 320	5 768	35	2 505	3 228
	1999	6 207	52 716	5 782	36	2 488	3 258
	2000	6 249	51 684	5 817	37	2 443	3 337
	2001	6 335	52 101	5 900	44	2 463	3 393
Höxter, Kreis	1980	1 414	26 373	1 323	109	473	741
	1991	2 368	38 189	2 229	113	828	1 289
	1992	2 514	40 338	2 367	114	882	1 371
	1993	2 540	40 559	2 388	105	873	1 411
	1994	2 612	41 834	2 447	110	865	1 473
	1995	2 656	43 000	2 492	115	828	1 549
	1996	2 727	44 431	2 561	124	846	1 590
	1997	2 766	44 828	2 602	124	851	1 627
	1998	2 738	43 580	2 568	106	808	1 654
	1999	2 774	44 058	2 584	112	775	1 697
	2000	2 792	44 392	2 599	115	742	1 741
	2001	2 834	45 664	2 640	135	734	1 770
Lippe, Kreis	1980	3 427	27 554	3 206	70	1 219	1 917
	1991	6 131	40 712	5 771	85	2 266	3 420
	1992	6 488	42 874	6 108	88	2 327	3 694
	1993	6 608	43 635	6 213	81	2 260	3 872
	1994	6 975	45 829	6 535	85	2 398	4 052
	1995	7 062	46 870	6 627	90	2 292	4 246
	1996	7 219	47 874	6 779	96	2 338	4 345
	1997	7 619	50 597	7 166	96	2 439	4 631
	1998	7 613	49 758	7 143	82	2 413	4 648
	1999	7 771	50 634	7 240	89	2 474	4 677
	2000	7 703	49 999	7 169	92	2 418	4 660
	2001	7 717	50 768	7 188	108	2 404	4 676
Minden-Lübbecke, Kreis	1980	3 497	28 587	3 272	102	1 405	1 765
	1991	6 100	41 295	5 743	128	2 310	3 304
	1992	6 591	43 847	6 206	132	2 502	3 571
	1993	6 566	44 254	6 173	121	2 406	3 646
	1994	6 837	46 212	6 406	127	2 504	3 775
	1995	7 066	47 852	6 631	132	2 512	3 987
	1996	7 290	49 389	6 847	144	2 556	4 147
	1997	7 323	49 544	6 887	143	2 494	4 250
	1998	7 418	49 464	6 960	121	2 447	4 392
	1999	7 528	49 669	7 013	121	2 428	4 464
	2000	7 713	49 746	7 179	126	2 382	4 671
	2001	7 884	50 522	7 343	148	2 431	4 765
Paderborn, Kreis	1980	2 524	28 124	2 361	97	1 100	1 164
	1991	4 957	42 619	4 667	110	2 164	2 393
	1992	5 002	42 357	4 709	111	1 962	2 636
	1993	4 995	42 661	4 696	102	1 850	2 744
	1994	5 302	45 000	4 967	108	1 979	2 881
	1995	5 453	45 788	5 117	113	1 937	3 067
	1996	5 636	46 718	5 293	122	1 970	3 201
	1997	5 683	46 032	5 344	122	1 889	3 333
	1998	6 031	47 283	5 658	104	2 045	3 509
	1999	6 565	49 929	6 116	112	2 214	3 790
	2000	6 509	47 483	6 058	115	1 848	4 095
	2001	6 708	48 156	6 248	135	1 853	4 260

Noch: **18. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 1980 – 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung				
	insgesamt	je Erwerbstätigen	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche	
Mill. EUR	EUR	Mill. EUR	Mill. EUR				
Regierungsbezirk Arnsberg							
Bochum, krfr. Stadt	1980	5 998	35 348	5 611	1	2 798	2 812
	1991	9 376	50 562	8 826	2	3 281	5 543
	1992	9 626	51 629	9 063	2	3 223	5 838
	1993	9 193	50 065	8 644	2	2 675	5 967
	1994	9 528	52 747	8 927	2	2 728	6 198
	1995	10 175	55 837	9 549	2	3 065	6 482
	1996	10 063	55 061	9 450	2	2 807	6 641
	1997	10 418	57 030	9 797	2	3 024	6 772
	1998	10 988	59 389	10 309	2	3 149	7 158
	1999	10 877	57 663	10 133	2	2 749	7 382
	2000	11 346	57 957	10 560	2	2 658	7 900
2001	11 595	59 277	10 800	2	2 667	8 131	
Dortmund, krfr. Stadt	1980	8 004	27 844	7 487	3	3 057	4 427
	1991	12 825	44 674	12 074	5	4 132	7 937
	1992	13 311	46 332	12 533	6	4 079	8 447
	1993	13 465	48 381	12 660	6	3 963	8 691
	1994	13 405	49 138	12 560	6	3 573	8 981
	1995	13 704	50 854	12 861	6	3 382	9 473
	1996	13 617	51 151	12 788	7	3 097	9 685
	1997	14 258	53 797	13 409	7	3 433	9 970
	1998	14 382	53 627	13 494	6	3 041	10 446
	1999	14 327	53 663	13 346	6	2 681	10 659
	2000	14 696	53 410	13 678	6	2 584	11 088
2001	14 941	53 930	13 916	7	2 564	11 345	
Hagen, krfr. Stadt	1980	3 119	29 145	2 917	2	1 358	1 558
	1991	4 518	41 915	4 253	3	1 683	2 568
	1992	4 748	43 631	4 471	2	1 685	2 783
	1993	4 698	44 822	4 417	2	1 604	2 812
	1994	4 830	47 161	4 525	2	1 637	2 886
	1995	4 950	48 892	4 646	2	1 593	3 051
	1996	4 892	49 326	4 594	2	1 481	3 111
	1997	5 029	51 004	4 729	2	1 555	3 172
	1998	5 228	52 551	4 905	2	1 590	3 313
	1999	5 240	52 666	4 881	2	1 530	3 349
	2000	5 238	52 179	4 875	2	1 526	3 347
2001	5 242	52 789	4 883	2	1 533	3 347	
Hamm, krfr. Stadt	1980	1 739	25 649	1 627	15	677	935
	1991	2 694	36 572	2 536	16	793	1 726
	1992	2 891	38 267	2 722	17	843	1 862
	1993	2 882	38 503	2 710	15	776	1 919
	1994	2 926	39 571	2 741	16	770	1 955
	1995	3 244	43 689	3 044	17	968	2 060
	1996	3 157	42 825	2 965	18	844	2 103
	1997	3 155	43 395	2 967	18	801	2 148
	1998	3 214	44 059	3 016	17	855	2 144
	1999	3 287	43 061	3 062	16	831	2 215
	2000	3 366	43 635	3 132	17	828	2 288
2001	3 385	44 383	3 153	19	826	2 307	
Herne, krfr. Stadt	1980	1 732	30 771	1 620	0	815	805
	1991	2 777	49 780	2 614	0	1 309	1 304
	1992	2 900	51 043	2 731	0	1 339	1 391
	1993	3 053	52 908	2 870	0	1 424	1 446
	1994	2 930	51 274	2 746	0	1 288	1 457
	1995	3 051	54 177	2 863	0	1 310	1 552
	1996	2 618	47 401	2 459	0	848	1 611
	1997	2 567	46 739	2 414	0	778	1 636
	1998	2 708	48 818	2 541	0	851	1 689
	1999	2 921	50 386	2 721	0	918	1 803
	2000	2 782	47 101	2 590	0	680	1 909
2001	2 846	47 853	2 651	1	676	1 974	

Noch: **18. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 1980 – 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung				
	insgesamt	je Erwerbstätigen	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche	
	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR				
noch: Regierungsbezirk Arnberg							
Ennepe-Ruhr-Kreis	1980	3 411	24 908	3 191	14	1 853	1 324
	1991	5 662	39 619	5 331	16	2 751	2 564
	1992	6 086	42 687	5 730	15	2 941	2 774
	1993	5 816	41 916	5 469	14	2 561	2 894
	1994	6 049	44 645	5 667	15	2 655	2 998
	1995	6 150	46 245	5 772	16	2 575	3 181
	1996	6 218	46 944	5 840	17	2 518	3 305
	1997	6 550	49 201	6 160	17	2 698	3 445
	1998	6 692	49 726	6 279	16	2 779	3 484
	1999	6 712	48 844	6 252	16	2 618	3 618
	2000	6 843	48 658	6 369	16	2 602	3 751
	2001	6 926	49 056	6 451	18	2 587	3 847
Hochsauerlandkreis	1980	3 032	27 127	2 836	67	1 443	1 326
	1991	5 397	41 310	5 081	74	2 458	2 549
	1992	5 677	43 136	5 345	72	2 556	2 718
	1993	5 644	43 347	5 307	67	2 437	2 803
	1994	5 849	44 924	5 480	73	2 515	2 893
	1995	6 012	46 007	5 642	78	2 505	3 059
	1996	6 096	46 703	5 725	81	2 470	3 174
	1997	6 246	47 950	5 874	83	2 546	3 245
	1998	6 357	47 851	5 965	79	2 548	3 338
	1999	6 459	48 183	6 017	77	2 534	3 406
	2000	6 431	47 743	5 986	72	2 558	3 356
	2001	6 489	48 220	6 044	82	2 548	3 414
Märkischer Kreis	1980	5 086	28 447	4 758	27	2 713	2 018
	1991	9 206	42 547	8 667	33	4 915	3 719
	1992	9 483	44 128	8 929	34	4 902	3 992
	1993	9 154	44 130	8 607	32	4 504	4 071
	1994	9 466	46 609	8 869	34	4 660	4 175
	1995	9 738	48 305	9 138	36	4 718	4 385
	1996	9 755	48 494	9 161	38	4 591	4 532
	1997	10 061	49 529	9 462	39	4 693	4 730
	1998	10 376	50 211	9 735	36	4 893	4 806
	1999	10 635	51 134	9 907	36	4 980	4 891
	2000	10 835	51 140	10 084	35	4 990	5 060
	2001	10 885	51 156	10 138	40	4 986	5 113
Olpe, Kreis	1980	1 283	27 295	1 200	12	632	556
	1991	2 512	43 266	2 364	15	1 350	1 000
	1992	2 688	45 259	2 531	18	1 437	1 076
	1993	2 734	45 873	2 571	16	1 429	1 125
	1994	2 891	48 267	2 709	18	1 529	1 162
	1995	2 883	47 865	2 706	19	1 457	1 230
	1996	2 978	49 465	2 797	20	1 502	1 275
	1997	3 072	50 275	2 889	21	1 545	1 323
	1998	3 181	50 889	2 985	20	1 612	1 352
	1999	3 265	51 181	3 042	19	1 617	1 406
	2000	3 371	51 258	3 138	16	1 653	1 469
	2001	3 421	51 634	3 186	19	1 645	1 522
Siegen-Wittgenstein, Kreis	1980	3 722	29 418	3 482	12	1 986	1 483
	1991	6 245	43 866	5 879	20	2 900	2 958
	1992	6 512	45 349	6 131	20	2 945	3 166
	1993	6 437	45 571	6 052	19	2 712	3 322
	1994	6 592	47 406	6 177	22	2 676	3 479
	1995	6 909	50 311	6 483	24	2 787	3 672
	1996	7 084	51 548	6 652	23	2 863	3 766
	1997	7 213	52 247	6 784	25	2 917	3 842
	1998	7 200	51 566	6 755	26	2 876	3 854
	1999	7 396	52 058	6 890	23	2 892	3 975
	2000	7 610	51 321	7 083	18	2 826	4 239
	2001	7 722	52 093	7 192	21	2 828	4 343

Noch: **18. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 1980 – 2001 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung				
	insgesamt	je Erwerbstätigen	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche	
Mill. EUR	EUR	Mill. EUR	Mill. EUR				
noch: Regierungsbezirk Arnsberg							
Soest, Kreis	1980	2 654	26 505	2 482	100	1 092	1 291
	1991	4 912	40 011	4 624	114	1 957	2 554
	1992	5 290	42 563	4 980	119	2 082	2 779
	1993	5 475	44 043	5 148	110	2 135	2 904
	1994	5 750	45 846	5 388	115	2 218	3 055
	1995	5 964	47 224	5 597	120	2 261	3 216
	1996	6 148	48 388	5 773	130	2 288	3 355
	1997	6 156	48 152	5 790	129	2 260	3 400
	1998	6 411	48 893	6 015	119	2 373	3 522
	1999	6 678	49 808	6 221	122	2 442	3 657
	2000	6 843	49 452	6 369	124	2 455	3 790
2001	6 953	49 730	6 476	142	2 465	3 870	
Unna, Kreis	1980	3 292	27 806	3 079	32	1 555	1 493
	1991	5 833	39 865	5 492	39	2 366	3 087
	1992	6 035	41 460	5 682	41	2 252	3 389
	1993	6 217	42 126	5 846	38	2 224	3 584
	1994	6 310	45 142	5 913	39	2 083	3 790
	1995	6 774	48 820	6 357	41	2 290	4 026
	1996	6 449	46 296	6 057	45	1 859	4 153
	1997	6 729	47 701	6 328	44	1 928	4 356
	1998	6 880	48 602	6 456	41	2 048	4 367
	1999	7 259	50 931	6 762	41	2 171	4 550
	2000	7 352	50 196	6 843	42	2 029	4 772
2001	7 469	50 187	6 956	48	2 022	4 886	
Nordrhein-Westfalen	1980	215 524	29 791	201 622	2 550	87 310	111 763
	1991	361 959	45 411	340 752	2 849	129 138	208 765
	1992	380 786	47 417	358 527	3 002	131 271	224 254
	1993	381 115	48 144	358 345	2 762	124 232	231 351
	1994	393 369	50 256	368 567	2 895	125 766	239 907
	1995	408 728	52 434	383 564	3 031	128 015	252 518
	1996	411 366	52 727	386 324	3 281	123 174	259 868
	1997	420 783	53 639	395 729	3 289	123 564	268 875
	1998	432 506	54 197	405 797	3 034	125 262	277 500
	1999	440 619	54 247	410 459	3 093	120 774	286 592
	2000	450 137	53 963	418 962	3 111	119 539	296 311
2001	458 078	54 552	426 657	3 503	119 421	303 733	
davon kreisfreie Städte	1980	117 886	30 651	110 282	121	43 309	66 852
	1991	190 116	48 418	178 977	153	59 315	119 510
	1992	198 357	50 110	186 762	161	59 151	127 451
	1993	197 894	51 020	186 071	148	55 119	130 805
	1994	202 799	53 160	190 012	155	54 639	135 218
	1995	211 064	55 889	198 069	163	56 156	141 751
	1996	210 906	56 023	198 067	176	53 053	144 838
	1997	216 028	57 320	203 165	177	52 766	150 223
	1998	222 223	58 097	208 499	169	53 018	155 312
	1999	225 910	58 064	210 447	172	49 313	160 963
	2000	230 793	57 892	214 810	168	49 569	165 072
	2001	234 090	58 405	218 033	186	49 558	168 289
Kreise	1980	97 638	28 815	91 340	2 428	44 001	44 911
	1991	171 843	42 491	161 775	2 697	69 823	89 255
	1992	182 429	44 799	171 765	2 842	72 120	96 803
	1993	183 221	45 381	172 274	2 614	69 113	100 547
	1994	190 570	47 494	178 555	2 740	71 127	104 689
	1995	197 664	49 188	185 494	2 868	71 859	110 767
	1996	200 460	49 653	188 257	3 105	70 122	115 030
	1997	204 755	50 236	192 564	3 113	70 798	118 653
	1998	210 283	50 607	197 297	2 865	72 244	122 189
	1999	214 708	50 737	200 012	2 922	71 461	125 629
	2000	219 343	50 366	204 152	2 943	69 970	131 239
2001	223 988	51 034	208 624	3 317	69 863	135 444	

**19. Bruttoanlageinvestitionen (neue Anlagen) in jeweiligen Preisen 1991 – 2000
nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoanlageinvestitionen			
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	
	Mill. EUR			
Regierungsbezirk Düsseldorf				
Düsseldorf, krfr. Stadt	1991	4 275	768	3 507
	1992	4 410	801	3 609
	1993	3 578	682	2 895
	1994	3 524	608	2 916
	1995	3 566	509	3 057
	1996	3 621	589	3 032
	1997	3 731	468	3 263
	1998	3 936	539	3 397
	1999	4 698	711	3 987
	2000	4 676	761	3 915
Duisburg, krfr. Stadt	1991	2 137	876	1 261
	1992	2 201	911	1 290
	1993	1 908	659	1 249
	1994	2 226	953	1 273
	1995	1 836	498	1 338
	1996	1 808	513	1 295
	1997	1 757	403	1 354
	1998	2 280	876	1 404
	1999	2 828	1 342	1 486
	2000	2 538	859	1 680
Essen, krfr. Stadt	1991	2 381	681	1 700
	1992	2 599	1 025	1 574
	1993	2 464	1 065	1 400
	1994	2 712	929	1 782
	1995	2 270	751	1 519
	1996	2 492	614	1 878
	1997	2 407	538	1 869
	1998	2 516	441	2 075
	1999	2 701	696	2 005
	2000	3 132	721	2 411
Krefeld, krfr. Stadt	1991	1 130	508	622
	1992	1 093	420	673
	1993	1 176	488	688
	1994	988	378	610
	1995	1 102	447	655
	1996	1 096	415	681
	1997	1 183	407	777
	1998	1 155	375	780
	1999	1 269	471	798
	2000	1 464	555	910
Mönchengladbach	1991	849	230	618
	1992	931	216	716
	1993	797	158	638
	1994	737	154	583
	1995	723	159	564
	1996	700	158	542
	1997	746	163	583
	1998	700	138	562
	1999	1 097	172	925
	2000	1 108	194	914
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	1991	594	167	428
	1992	663	158	504
	1993	623	241	382
	1994	533	131	402
	1995	557	131	426
	1996	528	142	387
	1997	643	136	506
	1998	655	142	513
	1999	666	122	543
	2000	725	113	612
Oberhausen, krfr. Stadt	1991	508	79	430
	1992	529	103	426
	1993	504	69	436
	1994	540	67	473
	1995	515	83	432
	1996	538	75	462
	1997	745	64	681
	1998	640	83	557
	1999	742	78	664
	2000	838	88	749

Noch: **19. Bruttoanlageinvestitionen (neue Anlagen) in jeweiligen Preisen 1991 – 2000**
nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoanlageinvestitionen			
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	
Mill. EUR				
noch: Regierungsbezirk Düsseldorf				
Remscheid, krfr. Stadt	1991	511	231	280
	1992	550	253	297
	1993	486	209	277
	1994	449	163	286
	1995	436	164	272
	1996	396	119	277
	1997	412	129	283
	1998	452	147	305
	1999	422	137	285
	2000	506	160	346
Solingen, krfr. Stadt	1991	538	212	326
	1992	638	287	350
	1993	530	154	377
	1994	479	134	345
	1995	458	141	317
	1996	426	115	311
	1997	486	146	339
	1998	455	131	324
	1999	592	181	412
	2000	622	164	458
Wuppertal, krfr. Stadt	1991	1 330	536	794
	1992	1 369	423	946
	1993	1 110	341	768
	1994	1 239	353	886
	1995	1 301	397	903
	1996	1 665	553	1 112
	1997	1 647	502	1 145
	1998	1 520	484	1 036
	1999	1 538	475	1 063
	2000	1 597	398	1 199
Kleve, Kreis	1991	931	228	703
	1992	981	214	767
	1993	1 102	186	916
	1994	1 044	181	864
	1995	1 075	202	873
	1996	1 121	202	919
	1997	1 100	171	929
	1998	1 244	192	1 052
	1999	1 292	202	1 090
	2000	1 479	219	1 260
Mettmann, Kreis	1991	2 156	677	1 479
	1992	1 946	567	1 379
	1993	1 775	507	1 268
	1994	1 853	528	1 325
	1995	1 573	439	1 133
	1996	1 810	471	1 339
	1997	1 881	521	1 360
	1998	1 984	512	1 473
	1999	2 121	535	1 586
	2000	2 289	409	1 880
Neuss, Kreis	1991	1 728	538	1 190
	1992	1 746	697	1 049
	1993	1 891	709	1 182
	1994	1 713	503	1 210
	1995	1 720	419	1 301
	1996	1 878	427	1 450
	1997	1 880	475	1 405
	1998	1 917	377	1 541
	1999	2 100	626	1 474
	2000	2 309	588	1 721
Viersen, Kreis	1991	1 033	273	760
	1992	1 172	270	902
	1993	1 109	245	865
	1994	1 221	231	990
	1995	1 197	265	932
	1996	1 121	218	903
	1997	1 158	201	957
	1998	1 247	238	1 009
	1999	1 356	276	1 080
	2000	1 319	316	1 003

Noch: 19. Bruttoanlageinvestitionen (neue Anlagen) in jeweiligen Preisen 1991 – 2000 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken				
Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoanlageinvestitionen			
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		Mill. EUR
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	
noch: Regierungsbezirk Düsseldorf				
Wesel, Kreis	1991	1 418	283	1 135
	1992	1 394	325	1 070
	1993	1 448	269	1 178
	1994	1 329	265	1 064
	1995	1 335	275	1 060
	1996	1 351	275	1 076
	1997	1 388	342	1 046
	1998	1 677	318	1 360
	1999	1 832	343	1 489
	2000	1 821	494	1 327
Regierungsbezirk Köln				
Aachen, krfr. Stadt	1991	1 188	215	973
	1992	1 341	209	1 133
	1993	1 175	172	1 003
	1994	1 176	200	976
	1995	940	219	721
	1996	987	156	832
	1997	1 006	165	842
	1998	1 147	197	950
	1999	1 226	186	1 040
	2000	1 350	246	1 105
Bonn, krfr. Stadt	1991	1 704	178	1 525
	1992	1 681	204	1 477
	1993	1 640	161	1 480
	1994	2 155	176	1 979
	1995	2 232	168	2 064
	1996	1 649	136	1 513
	1997	1 733	143	1 590
	1998	1 848	119	1 729
	1999	1 981	99	1 881
	2000	2 000	111	1 890
Köln, krfr. Stadt	1991	6 509	1 256	5 253
	1992	6 565	912	5 653
	1993	5 371	902	4 469
	1994	5 830	841	4 989
	1995	4 719	933	3 786
	1996	4 956	887	4 069
	1997	5 411	783	4 628
	1998	5 547	782	4 765
	1999	6 365	915	5 450
	2000	6 428	865	5 563
Leverkusen, krfr. Stadt	1991	838	529	309
	1992	1 005	453	552
	1993	765	423	343
	1994	815	408	408
	1995	883	483	401
	1996	951	504	447
	1997	809	433	376
	1998	824	406	418
	1999	876	549	328
	2000	964	566	398
Aachen, Kreis	1991	876	247	628
	1992	997	305	693
	1993	985	272	713
	1994	1 035	334	700
	1995	1 267	479	787
	1996	1 148	397	751
	1997	1 019	358	661
	1998	1 144	254	889
	1999	1 037	261	776
	2000	1 105	259	846

Noch: **19. Bruttoanlageinvestitionen (neue Anlagen) in jeweiligen Preisen 1991 – 2000**
nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoanlageinvestitionen			
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	
Mill. EUR				
noch: Regierungsbezirk Köln				
Düren, Kreis	1991	1 137	362	776
	1992	1 174	317	857
	1993	1 040	314	726
	1994	938	237	702
	1995	958	206	752
	1996	1 159	237	921
	1997	1 109	324	784
	1998	1 170	289	881
	1999	1 293	287	1 006
	2000	1 346	299	1 046
Erftkreis	1991	2 050	655	1 396
	1992	1 843	627	1 217
	1993	2 036	595	1 441
	1994	1 770	478	1 292
	1995	1 600	409	1 191
	1996	1 553	465	1 088
	1997	1 773	511	1 262
	1998	1 893	431	1 461
	1999	2 125	622	1 504
	2000	2 380	840	1 540
Euskirchen, Kreis	1991	651	185	466
	1992	685	186	499
	1993	582	182	400
	1994	587	134	452
	1995	526	139	387
	1996	757	130	627
	1997	571	118	453
	1998	766	197	569
	1999	710	175	535
	2000	888	192	696
Heinsberg, Kreis	1991	686	166	521
	1992	707	154	553
	1993	687	124	563
	1994	759	133	626
	1995	728	117	611
	1996	772	111	662
	1997	783	126	657
	1998	1 163	141	1 021
	1999	981	115	866
	2000	1 169	133	1 036
Oberbergischer Kreis	1991	1 028	347	681
	1992	969	314	655
	1993	987	256	731
	1994	977	246	731
	1995	889	284	605
	1996	977	251	726
	1997	999	276	722
	1998	1 025	287	738
	1999	1 303	352	951
	2000	1 367	380	987
Rhein.-Berg. Kreis	1991	1 137	333	804
	1992	1 123	306	817
	1993	900	163	737
	1994	987	119	868
	1995	1 024	140	885
	1996	1 041	122	919
	1997	773	120	652
	1998	955	144	811
	1999	980	139	841
	2000	1 098	138	960
Rhein-Sieg-Kreis	1991	1 814	317	1 496
	1992	1 846	299	1 547
	1993	1 682	247	1 435
	1994	1 761	256	1 504
	1995	2 005	292	1 713
	1996	1 975	292	1 683
	1997	1 814	283	1 530
	1998	2 136	327	1 809
	1999	2 255	423	1 832
	2000	2 307	339	1 969

Noch: 19. Bruttoanlageinvestitionen (neue Anlagen) in jeweiligen Preisen 1991 – 2000 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken				
Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoanlageinvestitionen			
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		Dienstleistungsbereiche
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe		
Mill. EUR				
Regierungsbezirk Münster				
Botrop, krfr. Stadt	1991	287	32	255
	1992	300	34	266
	1993	447	50	397
	1994	313	44	269
	1995	311	47	264
	1996	282	45	237
	1997	311	41	270
	1998	372	58	314
	1999	381	56	325
	2000	408	68	340
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	1991	1 008	549	459
	1992	1 103	615	488
	1993	849	398	451
	1994	773	272	501
	1995	702	200	503
	1996	649	167	482
	1997	880	162	718
	1998	803	240	563
	1999	995	382	613
	2000	1 034	376	658
Münster, krfr. Stadt	1991	1 160	134	1 026
	1992	1 448	157	1 291
	1993	1 509	175	1 334
	1994	1 284	143	1 141
	1995	1 734	136	1 599
	1996	1 302	144	1 158
	1997	1 453	153	1 301
	1998	1 536	159	1 378
	1999	1 702	153	1 548
	2000	1 801	189	1 612
Borken, Kreis	1991	1 343	407	936
	1992	1 412	386	1 026
	1993	1 352	310	1 042
	1994	1 430	339	1 090
	1995	1 458	381	1 077
	1996	1 453	341	1 112
	1997	1 547	351	1 196
	1998	1 615	379	1 236
	1999	1 894	391	1 503
	2000	2 118	418	1 700
Coesfeld, Kreis	1991	765	138	626
	1992	782	144	638
	1993	756	118	638
	1994	844	117	727
	1995	836	104	732
	1996	847	129	718
	1997	736	129	607
	1998	710	128	583
	1999	969	153	817
	2000	859	117	741
Recklinghausen, Kreis	1991	2 138	669	1 469
	1992	2 112	607	1 504
	1993	1 893	429	1 464
	1994	1 634	366	1 268
	1995	2 021	502	1 519
	1996	1 917	435	1 482
	1997	1 896	393	1 503
	1998	2 074	435	1 638
	1999	2 166	409	1 758
	2000	2 281	359	1 922

Noch: **19. Bruttoanlageinvestitionen (neue Anlagen) in jeweiligen Preisen 1991 – 2000**
nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoanlageinvestitionen			
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	
	Mill. EUR			
noch: Regierungsbezirk Münster				
Steinfurt, Kreis	1991	1 488	368	1 121
	1992	1 668	316	1 352
	1993	1 491	294	1 197
	1994	1 557	285	1 272
	1995	1 700	300	1 401
	1996	1 734	279	1 454
	1997	1 844	319	1 525
	1998	1 795	312	1 483
	1999	2 099	352	1 747
	2000	2 430	427	2 003
Warendorf, Kreis	1991	869	255	614
	1992	958	273	685
	1993	893	227	666
	1994	915	189	727
	1995	1 138	280	858
	1996	1 031	227	804
	1997	1 155	233	922
	1998	1 300	297	1 002
	1999	1 379	303	1 076
	2000	1 243	292	951
Regierungsbezirk Detmold				
Bielefeld, krfr. Stadt	1991	1 177	392	786
	1992	1 090	326	764
	1993	1 039	282	757
	1994	1 007	248	759
	1995	983	208	775
	1996	1 165	224	940
	1997	1 295	255	1 039
	1998	1 284	254	1 030
	1999	1 327	229	1 098
	2000	1 486	253	1 233
Gütersloh, Kreis	1991	1 600	468	1 131
	1992	1 691	514	1 177
	1993	1 639	459	1 180
	1994	1 628	423	1 205
	1995	1 658	428	1 230
	1996	1 856	457	1 399
	1997	1 907	448	1 458
	1998	1 926	453	1 473
	1999	1 869	488	1 381
	2000	1 982	479	1 504
Herford, Kreis	1991	919	269	650
	1992	1 004	299	705
	1993	932	270	662
	1994	1 196	288	909
	1995	1 149	298	851
	1996	1 127	270	857
	1997	1 111	254	857
	1998	1 097	286	811
	1999	1 308	321	987
	2000	1 366	356	1 009
Höxter, Kreis	1991	530	152	378
	1992	558	159	399
	1993	528	136	392
	1994	520	127	393
	1995	538	115	422
	1996	516	102	415
	1997	511	117	394
	1998	604	122	482
	1999	721	176	545
	2000	610	119	491

**Noch: 19. Bruttoanlageinvestitionen (neue Anlagen) in jeweiligen Preisen 1991 – 2000
nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoanlageinvestitionen			
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	
	Mill. EUR			
noch: Regierungsbezirk Detmold				
Lippe, Kreis	1991	1 278	367	911
	1992	1 360	320	1 040
	1993	1 294	286	1 008
	1994	1 333	298	1 035
	1995	1 465	286	1 178
	1996	1 425	253	1 172
	1997	1 360	318	1 042
	1998	1 580	311	1 270
	1999	1 531	339	1 192
	2000	1 583	343	1 241
Minden-Lübbecke, Kreis	1991	1 136	376	760
	1992	1 148	326	822
	1993	1 107	300	807
	1994	1 127	278	849
	1995	1 174	291	883
	1996	1 195	294	901
	1997	1 348	332	1 016
	1998	1 371	352	1 019
	1999	1 589	307	1 283
	2000	1 614	394	1 220
Paderborn, Kreis	1991	1 382	325	1 056
	1992	1 356	248	1 108
	1993	1 225	224	1 000
	1994	1 388	238	1 149
	1995	1 530	229	1 301
	1996	1 197	243	954
	1997	1 282	242	1 040
	1998	1 279	250	1 029
	1999	2 006	253	1 753
	2000	1 570	270	1 300
Regierungsbezirk Arnsberg				
Bochum, krfr. Stadt	1991	1 658	706	952
	1992	1 784	427	1 357
	1993	1 206	271	935
	1994	1 566	295	1 272
	1995	1 420	336	1 084
	1996	1 392	472	920
	1997	1 737	664	1 073
	1998	1 761	745	1 017
	1999	1 576	468	1 108
	2000	1 753	430	1 323
Dortmund, krfr. Stadt	1991	2 918	1 008	1 910
	1992	2 710	954	1 755
	1993	2 314	694	1 621
	1994	2 181	573	1 608
	1995	2 079	472	1 607
	1996	2 427	455	1 973
	1997	2 336	407	1 929
	1998	2 380	415	1 965
	1999	2 745	357	2 388
	2000	2 723	426	2 296
Hagen, krfr. Stadt	1991	830	274	556
	1992	748	225	524
	1993	681	197	484
	1994	668	150	518
	1995	668	177	491
	1996	696	181	515
	1997	791	203	588
	1998	902	174	727
	1999	880	233	646
	2000	847	210	636

Noch: **19. Bruttoanlageinvestitionen (neue Anlagen) in jeweiligen Preisen 1991 – 2000**
nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoanlageinvestitionen			
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	
	Mill. EUR			
noch: Regierungsbezirk Arnberg				
Hamm, krfr. Stadt	1991	464	138	326
	1992	671	166	505
	1993	555	124	432
	1994	612	125	487
	1995	670	194	476
	1996	580	135	446
	1997	674	157	517
	1998	600	125	475
	1999	714	129	585
	2000	741	128	612
Herne, krfr. Stadt	1991	472	155	317
	1992	432	146	286
	1993	417	133	284
	1994	359	89	270
	1995	470	110	360
	1996	459	99	360
	1997	458	80	378
	1998	458	129	329
	1999	551	106	445
	2000	545	78	466
Ennepe-Ruhr-Kreis	1991	1 100	417	683
	1992	1 214	377	837
	1993	1 058	358	701
	1994	892	281	610
	1995	961	259	702
	1996	926	268	658
	1997	954	254	700
	1998	1 173	303	870
	1999	1 260	352	907
	2000	1 213	307	906
Hochsauerlandkreis	1991	1 045	366	678
	1992	1 095	390	705
	1993	997	300	698
	1994	1 090	285	805
	1995	1 149	337	812
	1996	1 111	340	771
	1997	1 135	274	861
	1998	1 143	323	820
	1999	1 466	369	1 097
	2000	1 394	296	1 098
Märkischer Kreis	1991	1 720	708	1 012
	1992	1 713	654	1 059
	1993	1 546	557	989
	1994	1 466	500	966
	1995	1 455	545	910
	1996	1 446	533	913
	1997	1 542	589	953
	1998	1 575	607	968
	1999	1 728	651	1 076
	2000	1 962	677	1 284
Olpe, Kreis	1991	489	188	301
	1992	514	182	332
	1993	519	178	341
	1994	567	154	413
	1995	584	183	402
	1996	602	165	437
	1997	664	197	467
	1998	680	212	467
	1999	738	184	554
	2000	793	212	581

Noch: 19. Bruttoanlageinvestitionen (neue Anlagen) in jeweiligen Preisen 1991 – 2000 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken				
Verwaltungsbezirk Jahr	Bruttoanlageinvestitionen			
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		Mill. EUR
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	
noch: Regierungsbezirk Arnsberg				
Siegen-Wittgenstein, Kreis	1991	1 194	407	787
	1992	1 206	375	831
	1993	1 156	371	785
	1994	1 095	262	833
	1995	1 021	239	782
	1996	1 149	273	876
	1997	1 156	281	875
	1998	1 211	280	931
	1999	1 317	391	926
	2000	1 380	345	1 034
Soest, Kreis	1991	1 282	471	811
	1992	1 258	453	805
	1993	1 299	386	913
	1994	1 221	380	841
	1995	1 232	367	866
	1996	1 320	353	967
	1997	1 225	331	894
	1998	1 608	358	1 251
	1999	1 547	441	1 106
	2000	1 755	408	1 347
Unna, Kreis	1991	1 225	333	892
	1992	1 403	358	1 045
	1993	1 258	346	911
	1994	1 234	275	960
	1995	1 303	317	986
	1996	1 395	336	1 059
	1997	1 404	266	1 138
	1998	1 472	294	1 178
	1999	1 587	339	1 248
	2000	1 769	334	1 435
Nordrhein-Westfalen	1991	72 614	21 150	51 464
	1992	74 895	20 384	54 511
	1993	68 314	17 666	50 648
	1994	69 278	16 165	53 113
	1995	68 844	16 090	52 754
	1996	69 675	15 795	53 879
	1997	71 673	15 756	55 917
	1998	76 306	16 566	59 739
	1999	84 432	18 822	65 610
	2000	88 085	18 720	69 365
davon kreisfreie Städte	1991	34 467	9 855	24 612
	1992	35 860	9 423	26 437
	1993	31 146	8 047	23 099
	1994	32 167	7 435	24 732
	1995	30 576	6 964	23 612
	1996	30 765	6 898	23 868
	1997	32 652	6 602	26 050
	1998	33 772	7 158	26 614
	1999	37 869	8 246	29 623
	2000	39 286	7 960	31 326
Kreise	1991	38 148	11 296	26 852
	1992	39 035	10 961	28 074
	1993	37 168	9 619	27 549
	1994	37 111	8 730	28 381
	1995	38 269	9 126	29 142
	1996	38 909	8 898	30 012
	1997	39 021	9 154	29 867
	1998	42 534	9 408	33 126
	1999	46 563	10 576	35 987
	2000	48 799	10 760	38 039

20. Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen und je Arbeitnehmer sowie verfügbares Einkommen insgesamt und je Einwohner 1991 – 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Verfügbares Einkommen		
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		je Arbeitnehmer	insgesamt	je Einwohner	
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche				
		Mill. EUR					EUR
Regierungsbezirk Düsseldorf							
Düsseldorf, krfr. Stadt	1991	12 631	4 244	8 387	30 095	9 276	16 082
	1992	13 499	4 417	9 082	31 799	9 751	16 877
	1993	13 700	4 234	9 467	32 831	9 878	17 115
	1994	13 593	4 013	9 581	33 556	10 016	17 463
	1995	13 589	3 610	9 979	34 126	10 098	17 648
	1996	13 844	3 628	10 217	35 051	10 180	17 826
	1997	13 889	3 534	10 355	35 504	10 328	18 070
	1998	14 325	3 613	10 711	35 803	10 473	18 375
	1999	14 827	3 516	11 311	35 921	10 757	18 911
	2000	15 059	3 438	11 621	36 066	11 113	19 527
	2001	15 320	3 291	12 029	36 307	11 496	20 154
Duisburg, krfr. Stadt	1991	6 105	2 931	3 174	28 739	5 971	11 128
	1992	6 080	2 715	3 366	28 705	6 335	11 764
	1993	6 258	2 810	3 448	30 648	6 455	11 996
	1994	6 277	2 788	3 489	31 782	6 485	12 088
	1995	6 430	2 797	3 634	33 301	6 588	12 303
	1996	6 326	2 598	3 728	33 141	6 677	12 505
	1997	6 360	2 582	3 778	33 575	6 714	12 643
	1998	6 566	2 660	3 905	33 825	6 787	12 895
	1999	6 679	2 668	4 011	34 090	6 966	13 358
	2000	7 015	2 753	4 262	34 509	7 165	13 851
	2001	7 057	2 711	4 347	34 970	7 379	14 371
Essen, krfr. Stadt	1991	7 929	2 920	5 009	29 087	8 700	13 885
	1992	8 533	3 133	5 400	30 947	9 150	14 580
	1993	8 638	3 013	5 625	31 801	9 266	14 832
	1994	8 679	2 938	5 740	32 233	9 325	15 046
	1995	8 933	2 938	5 995	33 605	9 466	15 359
	1996	9 094	2 943	6 151	33 749	9 545	15 577
	1997	9 055	2 851	6 204	33 873	9 642	15 789
	1998	9 154	2 800	6 354	33 912	9 819	16 201
	1999	9 367	2 859	6 508	34 099	10 113	16 829
	2000	9 650	2 886	6 764	34 448	10 404	17 433
	2001	9 804	2 857	6 946	34 600	10 730	18 067
Krefeld, krfr. Stadt	1991	3 334	1 656	1 678	28 312	3 300	13 467
	1992	3 605	1 837	1 768	31 332	3 476	14 059
	1993	3 401	1 582	1 819	30 846	3 554	14 267
	1994	3 492	1 638	1 853	32 307	3 620	14 495
	1995	3 608	1 676	1 932	33 159	3 648	14 601
	1996	3 644	1 677	1 967	33 849	3 688	14 831
	1997	3 634	1 642	1 992	34 050	3 740	15 158
	1998	3 605	1 598	2 007	34 081	3 808	15 567
	1999	3 743	1 598	2 144	34 284	3 928	16 185
	2000	3 884	1 703	2 181	35 329	4 027	16 715
	2001	3 924	1 719	2 205	35 666	4 159	17 347
Mönchengladbach	1991	2 911	1 304	1 606	26 783	3 599	13 790
	1992	3 136	1 385	1 752	28 877	3 777	14 312
	1993	3 198	1 376	1 822	30 116	3 891	14 680
	1994	3 237	1 364	1 873	30 959	3 994	15 035
	1995	3 288	1 325	1 963	31 243	4 061	15 260
	1996	3 326	1 329	1 997	31 869	4 097	15 356
	1997	3 320	1 275	2 045	31 831	4 172	15 637
	1998	3 355	1 252	2 103	31 675	4 261	16 047
	1999	3 425	1 232	2 192	31 736	4 409	16 690
	2000	3 558	1 315	2 243	32 272	4 548	17 278
	2001	3 632	1 329	2 303	32 632	4 706	17 899

Noch: 20. Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen und je Arbeitnehmer sowie verfügbares Einkommen insgesamt und je Einwohner 1991 – 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Verfügbares Einkommen		
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		je Arbeitnehmer	insgesamt	je Einwohner	
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche				
							Mill. EUR
noch: Regierungsbezirk Düsseldorf							
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	1991	2 102	1 085	1 017	28 540	2 696	15 201
	1992	2 198	1 113	1 085	30 067	2 832	16 018
	1993	2 222	1 083	1 139	31 272	2 856	16 107
	1994	2 290	1 119	1 171	33 019	2 881	16 285
	1995	2 322	1 092	1 231	33 882	2 894	16 387
	1996	2 170	919	1 251	32 055	2 942	16 709
	1997	2 231	935	1 296	32 813	2 983	16 967
	1998	2 305	945	1 361	33 366	3 051	17 440
	1999	2 278	853	1 425	32 737	3 141	18 029
	2000	2 335	845	1 490	33 353	3 237	18 667
	2001	2 382	859	1 523	33 769	3 352	19 428
Oberhausen, krfr. Stadt	1991	2 149	926	1 223	26 427	2 580	11 509
	1992	2 277	955	1 322	28 097	2 740	12 157
	1993	2 317	997	1 320	29 153	2 800	12 379
	1994	2 260	904	1 356	28 906	2 828	12 523
	1995	2 317	892	1 425	29 589	2 878	12 796
	1996	2 349	881	1 468	31 600	2 924	13 038
	1997	2 382	837	1 546	31 293	2 957	13 221
	1998	2 376	785	1 591	30 963	3 013	13 511
	1999	2 465	774	1 691	30 799	3 100	13 937
	2000	2 571	831	1 740	31 289	3 205	14 425
	2001	2 607	807	1 800	31 415	3 296	14 853
Remscheid, krfr. Stadt	1991	1 768	1 142	625	27 911	1 902	15 419
	1992	1 822	1 153	669	28 535	1 987	16 058
	1993	1 823	1 123	701	29 494	2 000	16 142
	1994	1 822	1 100	722	30 515	2 009	16 283
	1995	1 874	1 120	753	32 188	2 033	16 564
	1996	1 833	1 080	753	32 149	2 054	16 854
	1997	1 804	1 035	769	32 000	2 104	17 357
	1998	1 870	1 084	786	32 946	2 164	18 020
	1999	1 845	1 028	817	33 005	2 245	18 759
	2000	1 918	1 059	859	33 682	2 320	19 378
	2001	1 959	1 090	870	34 507	2 400	20 157
Solingen, krfr. Stadt	1991	1 760	968	792	25 943	2 426	14 645
	1992	1 860	1 010	850	27 518	2 542	15 261
	1993	1 791	910	881	27 957	2 616	15 739
	1994	1 808	902	905	29 000	2 690	16 208
	1995	1 746	809	937	28 369	2 773	16 724
	1996	1 834	874	960	30 355	2 750	16 619
	1997	1 858	842	1 016	30 390	2 768	16 779
	1998	1 895	853	1 042	30 747	2 797	16 950
	1999	1 895	832	1 063	30 626	2 901	17 535
	2000	1 967	876	1 091	31 017	2 988	18 081
	2001	1 992	879	1 113	31 402	3 093	18 747
Wuppertal, krfr. Stadt	1991	4 783	2 208	2 575	27 230	5 514	14 352
	1992	5 040	2 270	2 771	29 000	5 784	14 956
	1993	4 997	2 178	2 819	29 949	5 813	14 997
	1994	4 910	2 075	2 835	30 583	5 818	15 107
	1995	5 021	2 110	2 911	32 440	5 849	15 286
	1996	5 108	2 134	2 974	33 096	5 909	15 521
	1997	5 193	2 151	3 042	33 570	6 017	15 902
	1998	5 205	2 113	3 093	33 596	6 152	16 428
	1999	5 286	2 092	3 194	33 862	6 356	17 143
	2000	5 552	2 123	3 429	34 400	6 524	17 743
	2001	5 593	2 103	3 490	34 777	6 751	18 471

Noch: **20. Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen und je Arbeitnehmer sowie verfügbares Einkommen insgesamt und je Einwohner 1991 – 2001 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Verfügbares Einkommen		
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		je Arbeitnehmer	insgesamt	je Einwohner	
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche				
	Mill. EUR			EUR	Mill. EUR	EUR	
noch: Regierungsbezirk Düsseldorf							
Kleve, Kreis	1991	2 330	940	1 390	24 336	3 450	12 701
	1992	2 498	991	1 507	26 222	3 642	13 126
	1993	2 543	971	1 572	26 858	3 745	13 348
	1994	2 598	990	1 608	27 422	3 867	13 667
	1995	2 659	996	1 663	28 097	4 078	14 241
	1996	2 713	1 003	1 711	28 191	4 187	14 464
	1997	2 790	1 020	1 769	28 387	4 333	14 842
	1998	2 852	1 030	1 822	28 322	4 473	15 212
	1999	2 941	1 049	1 892	28 540	4 661	15 740
	2000	3 067	1 090	1 977	28 999	4 825	16 167
	2001	3 105	1 084	2 021	29 256	5 011	16 677
Mettmann, Kreis	1991	5 339	2 708	2 631	27 509	7 823	15 643
	1992	5 832	2 930	2 902	29 432	8 194	16 240
	1993	5 749	2 740	3 009	29 939	8 297	16 379
	1994	5 878	2 796	3 082	31 122	8 365	16 548
	1995	6 131	2 905	3 226	32 298	8 511	16 872
	1996	6 234	2 916	3 318	32 753	8 739	17 325
	1997	6 312	2 887	3 425	32 894	9 025	17 882
	1998	6 514	2 949	3 566	33 251	9 405	18 614
	1999	6 630	2 925	3 705	33 394	9 753	19 271
	2000	6 921	2 851	4 070	33 658	10 073	19 866
	2001	7 041	2 805	4 236	33 987	10 475	20 608
Neuss, Kreis	1991	4 215	2 182	2 033	29 162	6 266	14 833
	1992	4 483	2 239	2 244	30 615	6 588	15 401
	1993	4 576	2 202	2 374	31 407	6 754	15 701
	1994	4 746	2 268	2 478	32 287	6 891	15 959
	1995	5 008	2 409	2 598	33 937	7 083	16 322
	1996	5 011	2 348	2 663	34 195	7 285	16 653
	1997	5 078	2 323	2 754	34 386	7 501	17 049
	1998	5 184	2 321	2 864	34 527	7 784	17 627
	1999	5 300	2 301	2 999	34 619	8 060	18 217
	2000	5 516	2 374	3 143	34 957	8 366	18 874
	2001	5 562	2 303	3 260	34 983	8 696	19 567
Viersen, Kreis	1991	2 412	1 191	1 221	25 360	3 807	13 918
	1992	2 611	1 271	1 341	27 240	3 999	14 397
	1993	2 705	1 261	1 445	28 299	4 111	14 649
	1994	2 768	1 271	1 497	29 310	4 219	14 896
	1995	2 832	1 257	1 575	29 624	4 296	14 979
	1996	2 886	1 266	1 620	29 930	4 418	15 263
	1997	2 941	1 235	1 705	29 979	4 567	15 619
	1998	2 999	1 227	1 772	29 913	4 738	16 045
	1999	3 076	1 273	1 803	30 213	4 915	16 507
	2000	3 243	1 321	1 922	30 847	5 091	16 976
	2001	3 318	1 331	1 987	31 340	5 287	17 529
Wesel, Kreis	1991	4 017	2 109	1 908	27 566	5 650	12 653
	1992	4 262	2 162	2 099	29 255	5 950	13 126
	1993	4 260	2 049	2 211	29 562	6 078	13 282
	1994	4 228	1 935	2 293	29 456	6 172	13 402
	1995	4 366	1 977	2 389	30 483	6 305	13 600
	1996	4 480	2 026	2 454	31 188	6 511	13 957
	1997	4 511	1 989	2 523	31 265	6 686	14 262
	1998	4 578	1 959	2 619	30 954	6 926	14 716
	1999	4 731	1 993	2 738	31 141	7 166	15 158
	2000	4 938	2 099	2 839	31 447	7 430	15 686
	2001	5 059	2 109	2 950	31 765	7 693	16 186

Noch: 20. Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen und je Arbeitnehmer sowie verfügbares Einkommen insgesamt und je Einwohner 1991 – 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Verfügbares Einkommen		
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		je Arbeitnehmer	insgesamt	je Einwohner	
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche				
		Mill. EUR					EUR
Regierungsbezirk Köln							
Aachen, krfr. Stadt	1991	3 470	1 031	2 438	25 701	3 170	13 032
	1992	3 677	1 044	2 633	27 040	3 326	13 589
	1993	3 817	1 076	2 741	28 352	3 402	13 820
	1994	3 875	1 081	2 794	29 161	3 470	14 046
	1995	4 042	1 133	2 909	30 971	3 497	14 133
	1996	4 127	1 143	2 983	31 679	3 554	14 341
	1997	4 230	1 147	3 083	31 986	3 638	14 730
	1998	4 321	1 147	3 174	31 964	3 724	15 194
	1999	4 486	1 147	3 339	32 224	3 837	15 738
	2000	4 752	1 180	3 572	32 655	3 953	16 198
	2001	4 888	1 212	3 676	33 257	4 087	16 683
Bonn, krfr. Stadt	1991	5 232	896	4 336	29 857	4 079	13 861
	1992	5 463	908	4 555	29 739	4 266	14 335
	1993	5 706	936	4 770	30 988	4 408	14 800
	1994	5 811	908	4 904	31 527	4 559	15 438
	1995	5 889	926	4 963	31 811	4 665	15 984
	1996	6 010	908	5 101	32 315	4 762	15 974
	1997	6 036	879	5 157	32 592	4 947	16 257
	1998	6 216	900	5 316	33 006	5 079	16 671
	1999	6 470	933	5 537	33 368	5 232	17 240
	2000	6 605	999	5 606	33 620	5 408	17 967
	2001	6 623	1 033	5 591	34 082	5 605	18 431
Köln, krfr. Stadt	1991	16 608	5 609	10 999	30 721	13 393	14 020
	1992	17 999	6 056	11 944	32 730	14 061	14 669
	1993	18 017	5 649	12 368	33 551	14 447	15 022
	1994	17 978	5 426	12 552	34 209	14 710	15 268
	1995	18 289	5 332	12 957	35 219	14 937	15 486
	1996	18 516	5 232	13 284	35 495	15 180	15 735
	1997	18 702	5 113	13 589	35 764	15 453	16 018
	1998	19 125	5 013	14 112	36 058	15 816	16 415
	1999	20 075	5 019	15 057	36 314	16 287	16 914
	2000	21 048	5 155	15 893	36 766	16 782	17 442
	2001	21 155	4 920	16 235	36 641	17 375	17 997
Leverkusen, krfr. Stadt	1991	2 789	1 895	894	33 697	2 191	13 601
	1992	2 900	1 982	918	35 453	2 321	14 361
	1993	2 870	1 929	940	36 241	2 360	14 580
	1994	2 894	1 930	964	36 838	2 357	14 566
	1995	3 090	2 088	1 002	40 721	2 373	14 644
	1996	3 099	2 079	1 020	41 022	2 409	14 820
	1997	3 072	2 032	1 040	40 116	2 406	14 773
	1998	3 123	2 058	1 066	40 749	2 447	15 121
	1999	3 128	2 022	1 106	40 882	2 519	15 636
	2000	3 293	2 105	1 187	41 848	2 619	16 276
	2001	3 319	2 075	1 243	41 997	2 711	16 843
Aachen, Kreis	1991	2 236	1 125	1 112	26 629	3 551	12 017
	1992	2 402	1 178	1 225	28 369	3 737	12 539
	1993	2 406	1 099	1 307	28 461	3 868	12 914
	1994	2 443	1 085	1 359	28 879	3 953	13 149
	1995	2 572	1 155	1 417	30 139	4 014	13 295
	1996	2 594	1 138	1 457	30 072	4 122	13 623
	1997	2 701	1 182	1 519	30 569	4 211	13 886
	1998	2 762	1 178	1 584	30 607	4 335	14 240
	1999	2 854	1 243	1 611	30 789	4 482	14 695
	2000	2 965	1 264	1 700	30 975	4 636	15 148
	2001	2 994	1 259	1 735	31 170	4 790	15 599
Düren, Kreis	1991	2 507	1 256	1 252	27 870	3 195	13 008
	1992	2 659	1 295	1 364	29 574	3 351	13 449
	1993	2 605	1 180	1 425	29 680	3 419	13 526
	1994	2 728	1 184	1 544	31 211	3 456	13 521
	1995	2 794	1 199	1 595	31 081	3 531	13 723
	1996	2 841	1 199	1 642	31 607	3 625	13 983
	1997	2 771	1 150	1 621	31 117	3 742	14 337
	1998	2 919	1 237	1 681	31 783	3 849	14 648
	1999	2 978	1 247	1 731	31 994	3 990	15 050
	2000	3 116	1 287	1 829	32 302	4 144	15 500
	2001	3 154	1 264	1 890	32 398	4 304	15 966

Noch: **20. Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen und je Arbeitnehmer sowie verfügbares Einkommen insgesamt und je Einwohner 1991 – 2001 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Verfügbares Einkommen		
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		je Arbeitnehmer	insgesamt	je Einwohner	
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche				
		Mill. EUR					EUR
noch: Regierungsbezirk Köln							
Erftkreis	1991	3 850	2 135	1 715	28 694	5 621	13 322
	1992	4 168	2 235	1 933	30 704	5 924	13 837
	1993	4 241	2 197	2 044	31 776	6 128	14 143
	1994	4 251	2 135	2 116	31 866	6 272	14 360
	1995	4 347	2 136	2 211	32 805	6 480	14 723
	1996	4 460	2 183	2 278	33 365	6 670	15 044
	1997	4 502	2 072	2 430	33 295	6 806	15 247
	1998	4 594	1 980	2 614	33 414	7 043	15 698
	1999	4 775	2 003	2 772	33 741	7 278	16 139
	2000	5 015	2 075	2 940	33 998	7 564	16 667
	2001	5 136	2 031	3 105	34 032	7 851	17 182
Euskirchen, Kreis	1991	1 452	607	845	25 952	2 130	12 404
	1992	1 538	633	905	27 646	2 243	12 856
	1993	1 556	619	937	28 204	2 355	13 303
	1994	1 599	627	972	28 837	2 468	13 780
	1995	1 654	652	1 003	29 374	2 602	14 366
	1996	1 678	651	1 026	29 533	2 634	14 415
	1997	1 728	668	1 059	30 056	2 690	14 597
	1998	1 743	657	1 086	29 361	2 743	14 779
	1999	1 783	653	1 130	29 506	2 845	15 216
	2000	1 877	695	1 182	30 161	2 959	15 701
	2001	1 899	706	1 193	30 220	3 072	16 178
Heinsberg, Kreis	1991	1 599	805	794	24 262	2 641	11 875
	1992	1 704	828	876	26 170	2 786	12 295
	1993	1 740	812	928	26 911	2 885	12 517
	1994	1 785	805	981	27 810	2 959	12 676
	1995	1 833	813	1 020	28 372	3 067	12 951
	1996	1 802	748	1 054	27 849	3 180	13 253
	1997	1 820	720	1 100	27 822	3 301	13 607
	1998	1 829	686	1 144	27 512	3 435	14 037
	1999	1 865	666	1 199	27 386	3 574	14 474
	2000	1 963	679	1 284	27 139	3 708	14 878
	2001	2 033	690	1 343	27 464	3 847	15 307
Oberbergischer Kreis	1991	2 738	1 550	1 188	26 411	3 685	13 903
	1992	2 881	1 604	1 277	27 627	3 861	14 358
	1993	2 862	1 548	1 314	28 312	4 008	14 641
	1994	2 936	1 585	1 351	29 754	4 134	14 971
	1995	3 093	1 678	1 415	31 040	4 263	15 277
	1996	3 130	1 673	1 458	30 994	4 371	15 525
	1997	3 245	1 718	1 527	31 587	4 527	16 009
	1998	3 345	1 738	1 608	31 650	4 695	16 506
	1999	3 443	1 738	1 705	31 785	4 879	17 074
	2000	3 609	1 835	1 775	32 397	5 034	17 526
	2001	3 653	1 803	1 850	32 277	5 217	18 061
Rhein.-Berg. Kreis	1991	2 140	998	1 143	27 165	4 080	15 590
	1992	2 335	1 089	1 246	28 293	4 281	16 198
	1993	2 363	1 054	1 309	27 595	4 398	16 508
	1994	2 396	1 040	1 356	30 333	4 489	16 803
	1995	2 351	939	1 412	29 994	4 651	17 324
	1996	2 371	915	1 455	30 004	4 740	17 552
	1997	2 387	896	1 491	29 919	4 848	17 843
	1998	2 430	880	1 551	29 590	4 993	18 269
	1999	2 515	908	1 607	29 996	5 168	18 792
	2000	2 656	973	1 682	30 550	5 351	19 422
	2001	2 764	983	1 781	31 151	5 563	20 169
Rhein-Sieg-Kreis	1991	4 039	1 748	2 292	26 411	6 858	13 509
	1992	4 333	1 866	2 468	28 971	7 267	14 070
	1993	4 441	1 826	2 615	29 616	7 549	14 333
	1994	4 543	1 790	2 753	30 175	7 781	14 568
	1995	4 639	1 772	2 867	30 494	8 058	14 858
	1996	4 721	1 766	2 955	30 400	8 366	15 250
	1997	4 762	1 743	3 019	30 442	8 773	15 789
	1998	4 872	1 736	3 136	30 351	9 198	16 356
	1999	5 057	1 764	3 293	30 388	9 556	16 778
	2000	5 304	1 827	3 477	30 289	9 935	17 293
	2001	5 523	1 831	3 692	30 509	10 320	17 795

Noch: 20. Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen und je Arbeitnehmer sowie verfügbares Einkommen insgesamt und je Einwohner 1991 – 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Verfügbares Einkommen		
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		je Arbeitnehmer	insgesamt	je Einwohner	
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche				
	Mill. EUR			EUR	Mill. EUR	EUR	
Regierungsbezirk Münster							
Bottrop, krfr. Stadt	1991	984	444	540	26 325	1 437	12 102
	1992	1 077	481	597	28 186	1 519	12 772
	1993	1 107	488	618	28 847	1 557	13 034
	1994	1 135	497	638	29 288	1 574	13 155
	1995	1 186	516	670	30 541	1 614	13 450
	1996	1 198	509	689	29 992	1 645	13 590
	1997	1 224	503	721	30 479	1 672	13 775
	1998	1 202	471	730	29 876	1 713	14 091
	1999	1 227	502	725	30 419	1 764	14 548
	2000	1 293	537	756	30 640	1 824	15 084
	2001	1 324	546	778	30 694	1 883	15 600
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	1991	3 285	1 737	1 549	28 343	3 311	11 278
	1992	3 451	1 828	1 623	29 871	3 506	11 897
	1993	3 408	1 755	1 653	30 562	3 574	12 115
	1994	3 258	1 630	1 628	30 272	3 600	12 227
	1995	3 369	1 688	1 681	31 915	3 645	12 481
	1996	3 382	1 656	1 725	32 228	3 669	12 654
	1997	3 384	1 573	1 812	32 158	3 674	12 771
	1998	3 244	1 379	1 865	31 775	3 705	12 989
	1999	3 102	1 127	1 975	31 011	3 802	13 420
	2000	3 222	1 160	2 063	31 608	3 919	13 973
	2001	3 292	1 191	2 101	32 433	4 021	14 482
Münster, krfr. Stadt	1991	4 038	831	3 207	26 607	3 602	13 781
	1992	4 404	912	3 492	28 322	3 765	14 178
	1993	4 574	952	3 622	29 471	3 934	14 737
	1994	4 621	941	3 680	29 882	4 135	15 550
	1995	4 816	984	3 832	31 376	4 336	16 381
	1996	4 925	1 001	3 924	31 970	4 335	16 355
	1997	5 000	999	4 001	32 261	4 400	16 607
	1998	5 114	983	4 131	32 417	4 460	16 861
	1999	5 258	995	4 264	32 564	4 608	17 411
	2000	5 453	1 061	4 392	33 366	4 770	18 000
	2001	5 586	1 066	4 521	33 926	4 946	18 588
Borken, Kreis	1991	3 109	1 644	1 465	23 847	4 100	12 683
	1992	3 358	1 757	1 601	25 473	4 297	13 068
	1993	3 464	1 759	1 705	26 358	4 436	13 339
	1994	3 582	1 803	1 779	27 115	4 585	13 640
	1995	3 789	1 931	1 858	28 318	4 792	14 075
	1996	3 847	1 936	1 911	28 365	4 962	14 397
	1997	3 940	1 945	1 995	28 666	5 166	14 823
	1998	4 039	1 963	2 076	28 561	5 379	15 309
	1999	4 184	1 993	2 191	28 844	5 608	15 798
	2000	4 447	2 101	2 345	29 336	5 811	16 236
	2001	4 515	2 117	2 399	29 695	6 045	16 741
Coesfeld, Kreis	1991	1 476	550	927	23 976	2 413	12 944
	1992	1 673	618	1 055	26 579	2 533	13 261
	1993	1 728	613	1 115	27 288	2 623	13 515
	1994	1 798	642	1 157	28 125	2 717	13 782
	1995	1 822	643	1 179	28 401	2 857	14 265
	1996	1 886	677	1 210	28 437	2 975	14 583
	1997	1 938	676	1 262	28 624	3 106	14 996
	1998	1 968	669	1 299	28 418	3 248	15 529
	1999	2 018	667	1 351	28 444	3 380	15 987
	2000	2 102	689	1 413	28 819	3 515	16 446
	2001	2 092	701	1 391	28 912	3 666	16 985

Noch: **20. Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen und je Arbeitnehmer sowie verfügbares Einkommen insgesamt und je Einwohner 1991 – 2001 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Verfügbares Einkommen		
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		je Arbeitnehmer	insgesamt	je Einwohner	
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche				
	Mill. EUR			EUR	Mill. EUR	EUR	
noch: Regierungsbezirk Münster							
Recklinghausen, Kreis	1991	5 731	2 983	2 748	27 531	7 887	12 081
	1992	6 094	3 130	2 964	29 310	8 336	12 683
	1993	6 147	3 057	3 090	29 863	8 522	12 915
	1994	6 226	3 050	3 176	30 662	8 590	12 995
	1995	6 346	3 019	3 328	31 608	8 785	13 266
	1996	6 319	2 900	3 419	31 511	8 976	13 550
	1997	6 342	2 830	3 513	31 576	9 098	13 736
	1998	6 215	2 523	3 693	30 559	9 310	14 076
	1999	6 500	2 678	3 822	31 038	9 599	14 533
	2000	6 674	2 609	4 065	31 089	9 937	15 079
	2001	6 545	2 372	4 173	30 994	10 235	15 589
Steinfurt, Kreis	1991	3 674	1 608	2 065	24 427	4 863	12 360
	1992	4 080	1 832	2 248	27 121	5 113	12 789
	1993	3 968	1 742	2 226	27 211	5 255	12 997
	1994	4 065	1 769	2 296	27 891	5 395	13 204
	1995	4 193	1 822	2 371	28 594	5 522	13 361
	1996	4 234	1 797	2 437	28 560	5 777	13 806
	1997	4 273	1 765	2 508	28 691	6 076	14 349
	1998	4 382	1 778	2 604	28 675	6 398	14 976
	1999	4 497	1 782	2 715	28 837	6 670	15 488
	2000	4 705	1 845	2 860	29 216	6 916	15 943
	2001	4 820	1 873	2 947	29 496	7 184	16 476
Warendorf, Kreis	1991	2 441	1 398	1 043	25 850	3 474	13 426
	1992	2 732	1 556	1 176	28 613	3 640	13 884
	1993	2 765	1 505	1 260	28 877	3 759	14 092
	1994	2 884	1 545	1 339	29 763	3 889	14 463
	1995	3 098	1 701	1 397	31 240	4 001	14 754
	1996	3 101	1 660	1 441	30 917	4 122	15 082
	1997	3 162	1 686	1 476	31 169	4 269	15 515
	1998	3 221	1 713	1 508	31 037	4 434	16 046
	1999	3 299	1 732	1 567	31 528	4 617	16 629
	2000	3 387	1 721	1 666	31 465	4 782	17 109
	2001	3 374	1 673	1 702	31 575	4 980	17 701
Regierungsbezirk Detmold							
Bielefeld, krfr. Stadt	1991	4 688	2 086	2 602	28 192	4 641	14 490
	1992	4 913	2 099	2 814	29 691	4 864	15 048
	1993	4 846	1 932	2 913	30 200	4 954	15 266
	1994	4 857	1 900	2 957	30 947	5 040	15 534
	1995	4 939	1 873	3 066	31 728	5 074	15 654
	1996	4 956	1 783	3 173	32 179	5 080	15 684
	1997	4 987	1 735	3 253	32 162	5 132	15 852
	1998	5 107	1 765	3 343	32 393	5 184	16 077
	1999	5 251	1 759	3 492	32 627	5 359	16 663
	2000	5 438	1 759	3 679	32 901	5 521	17 181
	2001	5 634	1 823	3 811	33 613	5 720	17 735
Gütersloh, Kreis	1991	3 612	2 167	1 444	25 894	4 956	16 163
	1992	3 976	2 387	1 589	27 571	5 147	16 515
	1993	4 151	2 456	1 695	28 676	5 262	16 557
	1994	4 284	2 496	1 788	29 529	5 392	16 739
	1995	4 487	2 607	1 880	30 452	5 583	17 106
	1996	4 542	2 597	1 945	30 840	5 730	17 304
	1997	4 638	2 601	2 036	31 019	5 962	17 763
	1998	4 788	2 666	2 122	31 324	6 219	18 364
	1999	4 986	2 716	2 270	31 894	6 489	19 005
	2000	5 254	2 800	2 453	32 458	6 690	19 438
	2001	5 399	2 816	2 583	33 114	6 958	20 077

Noch: 20. Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen und je Arbeitnehmer sowie verfügbares Einkommen insgesamt und je Einwohner 1991 – 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Verfügbares Einkommen		
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		je Arbeitnehmer	insgesamt	je Einwohner	
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche				
		Mill. EUR					EUR
noch: Regierungsbezirk Detmold							
Herford, Kreis	1991	2 717	1 415	1 303	26 248	3 688	15 384
	1992	2 915	1 501	1 414	27 910	3 846	15 850
	1993	3 015	1 535	1 480	29 081	3 949	16 071
	1994	3 102	1 570	1 531	30 204	4 068	16 468
	1995	3 244	1 645	1 599	30 971	4 260	17 080
	1996	3 249	1 613	1 636	30 768	4 330	17 220
	1997	3 238	1 584	1 654	31 004	4 483	17 739
	1998	3 289	1 591	1 698	31 140	4 632	18 303
	1999	3 346	1 616	1 729	31 548	4 827	19 048
	2000	3 484	1 694	1 791	31 953	4 966	19 530
	2001	3 531	1 701	1 830	32 178	5 137	20 147
Höxter, Kreis	1991	1 251	521	730	23 681	1 758	11 964
	1992	1 337	557	780	25 166	1 847	12 413
	1993	1 380	567	813	25 810	1 906	12 605
	1994	1 436	581	854	26 843	1 976	12 956
	1995	1 490	602	888	28 047	2 062	13 415
	1996	1 506	595	911	28 426	2 104	13 598
	1997	1 512	584	928	28 338	2 162	13 931
	1998	1 532	578	954	28 198	2 209	14 245
	1999	1 542	573	969	28 207	2 294	14 771
	2000	1 574	582	993	28 803	2 376	15 256
	2001	1 558	566	992	28 934	2 465	15 834
Lippe, Kreis	1991	3 371	1 601	1 770	24 922	4 752	13 856
	1992	3 672	1 712	1 960	27 043	4 974	14 341
	1993	3 800	1 706	2 093	27 975	5 094	14 469
	1994	3 922	1 731	2 191	28 780	5 213	14 695
	1995	4 044	1 777	2 267	29 991	5 413	15 111
	1996	4 116	1 779	2 336	30 480	5 553	15 376
	1997	4 139	1 764	2 375	30 740	5 750	15 844
	1998	4 241	1 786	2 455	30 995	5 960	16 379
	1999	4 289	1 781	2 508	31 222	6 194	16 996
	2000	4 389	1 852	2 537	31 835	6 393	17 514
	2001	4 351	1 839	2 513	32 033	6 623	18 152
Minden-Lübbecke, Kreis	1991	3 292	1 498	1 794	25 250	4 098	13 619
	1992	3 584	1 623	1 960	26 961	4 289	14 075
	1993	3 624	1 598	2 026	27 669	4 461	14 458
	1994	3 764	1 670	2 094	28 794	4 645	14 960
	1995	3 945	1 757	2 188	30 146	4 847	15 441
	1996	3 970	1 720	2 249	30 285	4 899	15 458
	1997	3 951	1 669	2 283	30 161	5 018	15 722
	1998	4 032	1 701	2 330	30 360	5 116	15 978
	1999	4 140	1 720	2 420	30 640	5 310	16 520
	2000	4 360	1 810	2 550	31 441	5 487	17 020
	2001	4 445	1 834	2 611	31 817	5 682	17 606
Paderborn, Kreis	1991	2 798	1 415	1 383	27 268	3 286	13 006
	1992	2 942	1 405	1 537	28 212	3 443	13 250
	1993	2 880	1 267	1 613	27 893	3 564	13 367
	1994	3 076	1 379	1 697	29 562	3 679	13 599
	1995	3 164	1 391	1 773	29 950	3 825	13 905
	1996	3 264	1 436	1 828	30 383	3 932	14 055
	1997	3 353	1 436	1 917	30 487	4 064	14 368
	1998	3 466	1 463	2 003	30 457	4 187	14 708
	1999	3 631	1 426	2 205	30 772	4 346	15 166
	2000	3 816	1 507	2 310	30 933	4 505	15 581
	2001	3 961	1 539	2 422	31 543	4 676	16 040

Noch: **20. Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen und je Arbeitnehmer sowie verfügbares Einkommen insgesamt und je Einwohner 1991 – 2001 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Verfügbares Einkommen		
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		je Arbeitnehmer	insgesamt	je Einwohner	
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche				
	Mill. EUR			EUR	Mill. EUR	EUR	
Regierungsbezirk Arnberg							
Bochum, krfr. Stadt	1991	4 970	2 160	2 809	28 566	4 921	12 382
	1992	5 225	2 216	3 010	29 898	5 205	13 021
	1993	5 291	2 168	3 123	30 804	5 304	13 234
	1994	5 300	2 136	3 164	31 488	5 335	13 301
	1995	5 461	2 154	3 307	32 166	5 410	13 504
	1996	5 444	2 056	3 388	32 018	5 482	13 726
	1997	5 482	2 070	3 412	32 313	5 531	13 922
	1998	5 609	2 117	3 492	32 665	5 629	14 269
	1999	5 792	2 175	3 616	33 022	5 772	14 687
	2000	6 122	2 187	3 935	33 569	5 964	15 216
	2001	6 140	2 072	4 068	33 735	6 156	15 764
Dortmund, krfr. Stadt	1991	7 721	3 008	4 712	28 658	7 150	11 920
	1992	8 032	3 025	5 008	29 816	7 560	12 586
	1993	8 249	3 062	5 187	31 716	7 764	12 896
	1994	7 875	2 616	5 259	31 005	7 864	13 075
	1995	7 915	2 444	5 472	31 601	8 016	13 361
	1996	8 143	2 533	5 610	32 979	8 145	13 621
	1997	8 241	2 610	5 631	33 589	8 211	13 784
	1998	8 295	2 556	5 739	33 578	8 335	14 048
	1999	8 239	2 252	5 987	33 384	8 563	14 509
	2000	8 605	2 336	6 269	33 828	8 844	15 009
	2001	8 630	2 118	6 512	33 730	9 120	15 473
Hagen, krfr. Stadt	1991	2 733	1 191	1 542	27 083	2 718	12 694
	1992	2 934	1 253	1 681	28 815	2 870	13 385
	1993	2 940	1 234	1 706	30 097	2 977	13 850
	1994	2 865	1 133	1 732	30 137	3 052	14 248
	1995	2 905	1 113	1 792	30 947	3 169	14 884
	1996	2 910	1 091	1 818	31 747	3 166	14 976
	1997	2 902	1 087	1 815	31 913	3 178	15 119
	1998	2 962	1 092	1 870	32 253	3 199	15 366
	1999	2 977	1 082	1 895	32 437	3 293	15 950
	2000	3 048	1 131	1 917	32 917	3 393	16 612
	2001	3 046	1 122	1 923	33 263	3 499	17 270
Hamm, krfr. Stadt	1991	1 906	856	1 050	28 103	2 026	11 249
	1992	2 057	897	1 160	29 558	2 136	11 818
	1993	2 071	863	1 208	30 064	2 190	11 978
	1994	2 066	837	1 229	30 478	2 221	12 046
	1995	2 173	902	1 271	31 894	2 276	12 390
	1996	2 130	835	1 295	31 479	2 328	12 727
	1997	2 093	797	1 296	31 517	2 374	13 086
	1998	2 111	817	1 294	31 698	2 431	13 424
	1999	2 249	904	1 345	32 123	2 511	13 852
	2000	2 227	832	1 395	31 495	2 600	14 280
	2001	2 188	774	1 414	31 352	2 681	14 645
Herne, krfr. Stadt	1991	1 305	554	751	25 386	2 011	11 259
	1992	1 372	564	808	26 175	2 129	11 852
	1993	1 491	635	855	28 010	2 184	12 105
	1994	1 466	602	864	27 898	2 194	12 164
	1995	1 501	599	902	29 062	2 220	12 334
	1996	1 499	574	925	29 702	2 240	12 497
	1997	1 508	577	931	30 089	2 255	12 648
	1998	1 517	563	954	29 920	2 280	12 864
	1999	1 635	590	1 045	30 843	2 334	13 249
	2000	1 704	576	1 128	31 489	2 407	13 748
	2001	1 721	537	1 184	31 591	2 476	14 208

Noch: 20. Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen und je Arbeitnehmer sowie verfügbares Einkommen insgesamt und je Einwohner 1991 – 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk Jahr	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Verfügbares Einkommen		
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		je Arbeitnehmer	insgesamt	je Einwohner	
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche				
	Mill. EUR				EUR	Mill. EUR	EUR
noch: Regierungsbezirk Arnsberg							
Ennepe-Ruhr-Kreis	1991	3 473	2 054	1 419	26 593	5 005	14 309
	1992	3 814	2 272	1 541	29 303	5 245	14 941
	1993	3 603	1 981	1 622	28 552	5 414	15 347
	1994	3 626	1 946	1 679	29 584	5 555	15 746
	1995	3 728	1 967	1 762	31 057	5 711	16 213
	1996	3 725	1 923	1 802	31 182	5 785	16 455
	1997	3 761	1 892	1 870	31 411	5 896	16 773
	1998	3 853	1 951	1 902	31 773	6 062	17 273
	1999	3 954	1 974	1 980	31 872	6 274	17 879
	2000	4 107	2 037	2 071	32 300	6 471	18 434
	2001	4 179	2 037	2 142	32 792	6 702	19 126
Hochsauerlandkreis	1991	2 890	1 528	1 363	24 948	3 799	14 051
	1992	3 097	1 638	1 459	26 542	3 956	14 449
	1993	3 141	1 618	1 523	27 264	4 033	14 544
	1994	3 225	1 648	1 577	28 021	4 112	14 685
	1995	3 361	1 713	1 648	29 029	4 244	15 027
	1996	3 374	1 680	1 695	29 146	4 322	15 211
	1997	3 395	1 698	1 697	29 381	4 452	15 653
	1998	3 456	1 730	1 726	29 362	4 581	16 134
	1999	3 533	1 762	1 770	29 606	4 768	16 819
	2000	3 598	1 822	1 775	29 960	4 922	17 416
	2001	3 700	1 861	1 839	30 859	5 100	18 110
Märkischer Kreis	1991	5 200	3 300	1 899	26 073	6 800	15 293
	1992	5 519	3 465	2 054	27 932	7 097	15 824
	1993	5 427	3 312	2 115	28 575	7 186	15 890
	1994	5 439	3 265	2 174	29 366	7 250	15 961
	1995	5 733	3 477	2 256	31 203	7 407	16 231
	1996	5 715	3 394	2 321	31 223	7 554	16 462
	1997	5 835	3 434	2 401	31 525	7 814	16 989
	1998	6 006	3 554	2 452	31 846	8 118	17 643
	1999	6 122	3 610	2 512	32 266	8 447	18 362
	2000	6 389	3 753	2 636	32 986	8 690	18 948
	2001	6 488	3 790	2 698	33 398	9 004	19 692
Olpe, Kreis	1991	1 274	767	507	24 532	2 025	15 393
	1992	1 378	830	548	25 886	2 098	15 682
	1993	1 403	820	583	26 269	2 109	15 572
	1994	1 456	847	610	27 122	2 123	15 560
	1995	1 553	916	637	28 685	2 174	15 819
	1996	1 576	922	654	29 147	2 246	16 238
	1997	1 602	920	683	29 211	2 358	16 978
	1998	1 654	947	707	29 420	2 486	17 816
	1999	1 711	978	734	29 750	2 598	18 466
	2000	1 796	1 025	771	30 177	2 675	18 959
	2001	1 831	1 036	796	30 601	2 773	19 614
Siegen-Wittgenstein, Kreis	1991	3 420	1 757	1 663	26 277	4 084	14 026
	1992	3 651	1 855	1 796	27 842	4 268	14 460
	1993	3 666	1 768	1 898	28 477	4 332	14 558
	1994	3 644	1 683	1 962	28 847	4 383	14 681
	1995	3 845	1 811	2 035	30 834	4 457	14 912
	1996	3 894	1 806	2 088	31 203	4 540	15 173
	1997	3 961	1 863	2 097	31 636	4 660	15 575
	1998	4 039	1 932	2 108	31 921	4 804	16 120
	1999	4 135	1 959	2 175	31 986	4 989	16 776
	2000	4 393	2 041	2 352	32 468	5 141	17 323
	2001	4 445	2 052	2 394	32 901	5 318	17 971

Noch: **20. Arbeitnehmerentgelt (ANE) nach Wirtschaftsbereichen und je Arbeitnehmer sowie verfügbares Einkommen insgesamt und je Einwohner 1991 – 2001 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk Jahr	Arbeitnehmerentgelt (ANE)				Verfügbares Einkommen		
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich		je Arbeitnehmer	insgesamt	je Einwohner	
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche				
		Mill. EUR					EUR
noch: Regierungsbezirk Arnsberg							
Soest, Kreis	1991	2 682	1 311	1 371	24 465	3 946	14 118
	1992	2 884	1 377	1 508	25 981	4 105	14 521
	1993	3 016	1 419	1 597	27 156	4 298	14 923
	1994	3 112	1 445	1 667	27 762	4 507	15 398
	1995	3 289	1 544	1 745	29 059	4 579	15 443
	1996	3 379	1 577	1 802	29 639	4 576	15 266
	1997	3 387	1 566	1 822	29 570	4 623	15 297
	1998	3 504	1 613	1 891	29 772	4 678	15 408
	1999	3 611	1 639	1 972	29 936	4 865	15 930
	2000	3 786	1 719	2 067	30 391	5 042	16 462
	2001	3 841	1 730	2 111	30 547	5 234	17 047
Unna, Kreis	1991	3 626	1 903	1 722	27 030	4 954	12 154
	1992	3 775	1 872	1 904	28 348	5 219	12 726
	1993	3 827	1 795	2 032	28 330	5 388	13 032
	1994	3 748	1 639	2 109	29 537	5 499	13 206
	1995	3 878	1 691	2 187	30 806	5 680	13 535
	1996	3 842	1 593	2 250	30 389	5 802	13 718
	1997	3 893	1 556	2 337	30 466	5 882	13 808
	1998	3 873	1 520	2 353	30 226	6 027	14 103
	1999	3 875	1 427	2 448	30 136	6 238	14 554
	2000	4 063	1 497	2 565	30 679	6 465	15 019
	2001	4 147	1 483	2 664	30 849	6 683	15 537
Nordrhein-Westfalen	1991	200 110	90 456	109 655	27 477	235 254	13 502
	1992	213 742	94 956	118 786	29 142	247 181	14 052
	1993	215 781	92 062	123 720	29 916	253 368	14 297
	1994	217 657	90 698	126 958	30 616	258 378	14 529
	1995	223 993	92 019	131 974	31 641	264 658	14 830
	1996	226 324	90 899	135 425	31 958	269 791	15 061
	1997	228 458	89 877	138 581	32 145	276 144	15 373
	1998	232 784	89 820	142 964	32 228	283 792	15 792
	1999	239 019	89 757	149 263	32 424	293 633	16 327
	2000	248 834	92 324	156 510	32 826	303 433	16 857
	2001	252 280	91 350	160 930	33 094	314 232	17 431
davon kreisfreie Städte	1991	105 199	41 683	63 516	28 732	100 610	13 346
1992	111 555	43 250	68 305	30 238	105 905	13 982	
1993	112 732	41 986	70 746	31 271	108 183	14 254	
1994	112 367	40 476	71 891	31 818	109 775	14 490	
1995	114 703	40 119	74 584	32 859	111 519	14 758	
1996	115 865	39 464	76 402	33 350	112 760	14 944	
1997	116 587	38 805	77 783	33 597	114 294	15 178	
1998	118 603	38 563	80 040	33 778	116 327	15 524	
1999	121 698	37 959	83 739	33 935	119 795	16 059	
2000	126 318	38 846	87 472	34 370	123 533	16 617	
2001	127 818	38 135	89 683	34 626	127 641	17 187	
Kreise	1991	94 912	48 773	46 139	26 209	134 644	13 621
	1992	102 187	51 706	50 481	28 034	141 275	14 106
	1993	103 050	50 076	52 974	28 561	145 185	14 330
	1994	105 290	50 222	55 068	29 429	148 603	14 559
	1995	109 289	51 900	57 390	30 457	153 139	14 882
	1996	110 459	51 435	59 024	30 617	157 031	15 146
	1997	111 871	51 073	60 798	30 760	161 850	15 514
	1998	114 181	51 257	62 924	30 762	167 465	15 983
	1999	117 321	51 797	65 524	30 992	173 839	16 517
	2000	122 516	53 477	69 039	31 372	179 900	17 026
	2001	124 462	53 215	71 247	31 655	186 590	17 602

21. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 1980, 1985, 1990, 1995 und 2002 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30. 6.)					Veränderung 2002 gegenüber 1980
	1980	1985	1990	1995	2002	
	Anzahl					%
Regierungsbezirk Düsseldorf						
Düsseldorf, krfr. Stadt	341 635	330 397	353 241	337 490	352 327	+3,1
Duisburg, krfr. Stadt	222 167	191 442	185 422	164 483	155 894	-29,8
Essen, krfr. Stadt	233 341	217 369	222 286	220 526	218 916	-6,2
Krefeld, krfr. Stadt	98 754	92 978	98 948	91 281	87 680	-11,2
Mönchengladbach, krfr. Stadt	88 844	82 004	92 421	87 746	84 173	-5,3
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	65 280	60 873	63 302	60 353	56 684	-13,2
Oberhausen, krfr. Stadt	71 050	64 953	66 066	60 777	60 599	-14,7
Remscheid, krfr. Stadt	52 032	49 252	54 231	51 803	45 542	-12,5
Solingen, krfr. Stadt	58 317	54 677	56 462	50 943	49 084	-15,8
Wuppertal, krfr. Stadt	148 490	138 574	147 941	133 622	124 359	-16,3
Kleve, Kreis	60 912	60 042	68 480	73 223	76 353	+25,3
Mettmann, Kreis	142 110	140 919	164 164	167 277	169 693	+19,4
Neuss, Kreis	114 939	112 699	122 717	126 382	126 931	+10,4
Viersen, Kreis	66 760	67 843	77 360	81 743	83 601	+25,2
Wesel, Kreis	104 039	104 540	115 315	117 287	118 663	+14,1
Regierungsbezirk Köln						
Aachen, krfr. Stadt	93 760	93 339	103 306	105 058	115 105	+22,8
Bonn, krfr. Stadt	120 044	116 858	130 426	140 793	145 558	+21,3
Köln, krfr. Stadt	425 071	408 681	436 613	426 902	466 453	+9,7
Leverkusen, krfr. Stadt	77 825	74 479	77 876	69 871	65 488	-15,9
Aachen, Kreis	70 040	64 021	69 639	70 353	72 564	+3,6
Düren, Kreis	69 499	70 007	76 319	71 641	71 684	+3,1
Erftkreis	94 165	97 339	105 824	110 864	118 017	+25,3
Euskirchen, Kreis	37 599	36 924	41 897	44 242	45 999	+22,3
Heinsberg, Kreis	47 368	49 129	52 104	50 784	51 646	+9,0
Oberbergischer Kreis	72 202	74 031	84 964	83 149	87 917	+21,8
Rheinisch-Bergischer Kreis	56 759	57 565	63 968	63 668	67 756	+19,4
Rhein-Sieg-Kreis	95 653	97 533	110 461	118 175	127 883	+33,7
Regierungsbezirk Münster						
Bottrop, krfr. Stadt	26 436	25 730	29 274	31 201	31 363	+18,6
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	104 860	93 913	95 970	86 318	74 972	-28,5
Münster, krfr. Stadt	101 630	102 012	112 391	116 935	130 483	+28,4
Borken, Kreis	86 533	85 031	98 675	106 676	112 603	+30,1
Coesfeld, Kreis	36 107	35 677	42 978	48 699	51 720	+43,2
Recklinghausen, Kreis	166 107	156 998	169 834	165 593	148 295	-10,7
Steinfurt, Kreis	99 141	95 766	107 916	116 994	121 563	+22,6
Warendorf, Kreis	67 886	66 443	74 204	80 782	80 289	+18,3
Regierungsbezirk Detmold						
Bielefeld, krfr. Stadt	132 798	125 063	136 776	130 558	131 532	-1,0
Gütersloh, Kreis	100 700	97 533	114 787	128 321	134 179	+33,2
Herford, Kreis	82 339	75 175	84 831	90 859	87 772	+6,6
Höxter, Kreis	36 264	34 273	38 594	42 408	39 712	+9,5
Lippe, Kreis	93 399	89 005	104 832	110 134	104 467	+11,9
Minden-Lübbecke, Kreis	94 827	89 861	105 460	111 411	111 467	+17,5
Paderborn, Kreis	67 196	70 216	81 492	87 650	98 076	+46,0
Regierungsbezirk Arnsberg						
Bochum, krfr. Stadt	140 635	128 533	140 448	135 429	132 496	-5,8
Dortmund, krfr. Stadt	226 723	204 653	208 921	202 882	195 685	-13,7
Hagen, krfr. Stadt	82 428	75 237	80 567	74 915	68 575	-16,8
Hamm, krfr. Stadt	52 998	50 824	53 858	55 471	51 338	-3,1
Herne, krfr. Stadt	53 961	49 163	46 126	44 569	45 342	-16,0
Ennepe-Ruhr-Kreis	114 285	105 971	112 373	102 439	100 774	-11,8
Hochsauerlandkreis	80 517	78 648	88 402	92 712	89 361	+11,0
Märkischer Kreis	151 320	143 135	165 675	157 646	154 484	+2,1
Olpe, Kreis	35 534	36 106	42 372	45 151	46 400	+30,6
Siegen-Wittgenstein, Kreis	104 959	98 755	107 521	104 185	102 844	-2,0
Soest, Kreis	79 069	75 176	86 149	92 761	95 185	+20,4
Unna, Kreis	101 456	96 210	108 035	102 603	102 266	+0,8
Nordrhein-Westfalen	5 648 763	5 393 575	5 880 214	5 845 738	5 889 812	+4,3
davon						
kreisfreie Städte	3 019 079	2 831 004	2 992 872	2 879 926	2 889 648	-4,3
Kreise	2 629 684	2 562 571	2 887 342	2 965 812	3 000 164	+14,1

22. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 1980 und 2002 nach Arbeitszeit und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Veränderung 30. 6. 2002 gegenüber 30. 6. 1980	
	30. 6. 1980		30. 6. 2002		Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte		
Anzahl					%	
Regierungsbezirk Düsseldorf						
Düsseldorf, krfr. Stadt	316 872	24 763	306 514	45 479	-3,3	+83,7
Duisburg, krfr. Stadt	209 119	13 048	134 874	20 991	-35,5	+60,9
Essen, krfr. Stadt	213 492	19 849	185 565	33 237	-13,1	+67,4
Krefeld, krfr. Stadt	92 310	6 444	76 177	11 471	-17,5	+78,0
Mönchengladbach, krfr. Stadt	82 066	6 778	70 847	13 302	-13,7	+96,3
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	60 540	4 740	48 701	7 975	-19,6	+68,2
Oberhausen, krfr. Stadt	65 500	5 550	48 178	12 413	-26,4	+123,7
Remscheid, krfr. Stadt	47 983	4 049	39 582	5 958	-17,5	+47,1
Solingen, krfr. Stadt	52 819	5 498	42 037	7 041	-20,4	+28,1
Wuppertal, krfr. Stadt	133 711	14 779	104 815	19 445	-21,6	+31,6
Kleve, Kreis	56 825	4 087	64 828	11 521	+14,1	+181,9
Mettmann, Kreis	131 049	11 061	148 144	21 522	+13,0	+94,6
Neuss, Kreis	107 231	7 708	110 336	16 569	+2,9	+115,0
Viersen, Kreis	61 439	5 321	71 497	12 093	+16,4	+127,3
Wesel, Kreis	96 254	7 785	101 491	17 156	+5,4	+120,4
Regierungsbezirk Köln						
Aachen, krfr. Stadt	87 106	6 654	91 640	23 421	+5,2	+252,0
Bonn, krfr. Stadt	108 510	11 534	119 993	25 530	+10,6	+121,3
Köln, krfr. Stadt	394 445	30 626	399 348	66 389	+1,2	+116,8
Leverkusen, krfr. Stadt	72 345	5 480	56 934	8 486	-21,3	+54,9
Aachen, Kreis	65 876	4 164	61 721	10 826	-6,3	+160,0
Düren, Kreis	65 558	3 941	59 917	11 735	-8,6	+197,8
Erfthkreis	88 642	5 523	101 177	16 803	+14,1	+204,2
Euskirchen, Kreis	35 443	2 156	38 948	7 048	+9,9	+226,9
Heinsberg, Kreis	44 785	2 583	43 813	7 827	-2,2	+203,0
Oberbergischer Kreis	67 437	4 765	77 394	10 517	+14,8	+120,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	52 501	4 258	56 636	11 104	+7,9	+160,8
Rhein-Sieg-Kreis	89 365	6 288	107 007	20 851	+19,7	+231,6
Regierungsbezirk Münster						
Bottrop, krfr. Stadt	24 169	2 267	27 056	4 303	+11,9	+89,8
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	97 427	7 433	64 181	10 771	-34,1	+44,9
Münster, krfr. Stadt	92 962	8 668	103 291	27 171	+11,1	+213,5
Borken, Kreis	82 414	4 119	99 222	13 369	+20,4	+224,6
Coesfeld, Kreis	33 832	2 275	43 370	8 342	+28,2	+266,7
Recklinghausen, Kreis	153 996	12 111	123 336	24 942	-19,9	+105,9
Steinfurt, Kreis	93 148	5 993	103 656	17 900	+11,3	+198,7
Warendorf, Kreis	63 896	3 990	70 218	10 065	+9,9	+152,3
Regierungsbezirk Detmold						
Bielefeld, krfr. Stadt	118 469	14 329	105 643	25 849	-10,8	+80,4
Gütersloh, Kreis	93 576	7 124	117 571	16 604	+25,6	+133,1
Herford, Kreis	73 207	9 132	73 795	13 962	+0,8	+52,9
Höxter, Kreis	33 798	2 466	33 297	6 410	-1,5	+159,9
Lippe, Kreis	84 923	8 476	87 426	17 025	+2,9	+100,9
Minden-Lübbecke, Kreis	86 617	8 210	93 557	17 900	+8,0	+118,0
Paderborn, Kreis	63 280	3 916	83 194	14 872	+31,5	+279,8
Regierungsbezirk Arnsberg						
Bochum, krfr. Stadt	130 213	10 422	109 997	22 481	-15,5	+115,7
Dortmund, krfr. Stadt	209 884	16 839	162 536	33 090	-22,6	+96,5
Hagen, krfr. Stadt	74 400	8 028	57 126	11 435	-23,2	+42,4
Hamm, krfr. Stadt	48 457	4 541	43 148	8 171	-11,0	+79,9
Herne, krfr. Stadt	50 383	3 578	38 291	7 030	-24,0	+96,5
Ennepe-Ruhr-Kreis	106 607	7 678	85 380	15 386	-19,9	+100,4
Hochsauerlandkreis	76 305	4 212	78 482	10 868	+2,9	+158,0
Märkischer Kreis	140 910	10 410	135 983	18 472	-3,5	+77,4
Olpe, Kreis	33 885	1 649	41 756	4 634	+23,2	+181,0
Siegen-Wittgenstein, Kreis	98 078	6 881	88 386	14 433	-9,9	+109,8
Soest, Kreis	73 940	5 129	82 082	13 090	+11,0	+155,2
Unna, Kreis	94 618	6 838	84 953	17 302	-10,2	+153,0
Nordrhein-Westfalen	5 232 617	416 146	5 005 047	882 587	-4,3	+112,1
davon kreisfreie Städte	2 783 182	235 897	2 436 474	451 439	-12,5	+91,4
Kreise	2 449 435	180 249	2 568 573	431 148	+4,9	+139,2

23. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 1980 und 2002 nach Geschlecht und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	30. 6. 1980		30. 6. 2002		Veränderung von 30. 6. 2002 gegenüber 30. 6. 1980	
	insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte	insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte	insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte
	Anzahl				%	
Männer						
Regierungsbezirk Düsseldorf						
Düsseldorf, krfr. Stadt	210 628	1 445	191 614	9 420	-9,0	+551,9
Duisburg, krfr. Stadt	162 548	1 262	96 285	2 929	-40,8	+132,1
Essen, krfr. Stadt	148 985	1 351	122 495	5 709	-17,8	+322,6
Krefeld, krfr. Stadt	63 980	371	52 825	1 703	-17,4	+359,0
Mönchengladbach, krfr. Stadt	54 452	353	46 354	1 639	-14,9	+364,3
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	43 606	289	33 862	1 151	-22,3	+298,3
Oberhausen, krfr. Stadt	49 288	498	32 502	1 488	-34,1	+198,8
Remscheid, krfr. Stadt	33 442	160	27 506	711	-17,8	+344,4
Solingen, krfr. Stadt	35 005	253	27 037	763	-22,8	+201,6
Wuppertal, krfr. Stadt	86 906	747	68 608	3 369	-21,1	+351,0
Kleve, Kreis	39 040	307	43 006	1 174	+10,2	+282,4
Mettmann, Kreis	88 976	532	100 781	3 026	+13,3	+468,8
Neuss, Kreis	77 952	479	76 281	2 392	-2,1	+399,4
Viersen, Kreis	40 833	283	47 631	1 338	+16,6	+372,8
Wesel, Kreis	69 534	1 059	68 782	1 687	-1,1	+59,3
Regierungsbezirk Köln						
Aachen, krfr. Stadt	55 763	729	63 647	6 996	+14,1	+859,7
Bonn, krfr. Stadt	62 942	1 163	71 829	5 643	+14,1	+385,2
Köln, krfr. Stadt	266 399	1 990	263 753	15 626	-1,0	+685,2
Leverkusen, krfr. Stadt	54 701	378	41 466	1 172	-24,2	+210,1
Aachen, Kreis	48 198	490	42 585	1 575	-11,6	+221,4
Düren, Kreis	47 194	433	42 196	1 715	-10,6	+296,1
Erfdkreis	68 069	427	72 469	2 687	+6,5	+529,3
Euskirchen, Kreis	24 079	109	26 196	684	+8,8	+527,5
Heinsberg, Kreis	31 439	328	29 344	852	-6,7	+159,8
Oberbergischer Kreis	46 254	176	52 022	978	+12,5	+455,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	35 030	239	37 214	1 587	+6,2	+564,0
Rhein-Sieg-Kreis	61 445	363	70 815	2 798	+15,2	+670,8
Regierungsbezirk Münster						
Bottrop, krfr. Stadt	17 503	393	19 483	549	+11,3	+39,7
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	72 119	1 072	43 150	1 540	-40,2	+43,7
Münster, krfr. Stadt	59 914	1 042	67 774	6 535	+13,1	+527,2
Borken, Kreis	57 154	290	69 296	1 258	+21,2	+333,8
Coesfeld, Kreis	23 009	215	28 757	970	+25,0	+351,2
Recklinghausen, Kreis	112 158	1 768	82 122	3 074	-26,8	+73,9
Steinfurt, Kreis	65 122	473	70 574	1 942	+8,4	+310,6
Warendorf, Kreis	46 420	442	49 058	1 055	+5,7	+138,7
Regierungsbezirk Detmold						
Bielefeld, krfr. Stadt	79 754	701	72 008	4 693	-9,7	+569,5
Gütersloh, Kreis	65 818	344	81 289	1 815	+23,5	+427,6
Herford, Kreis	48 015	321	50 062	1 487	+4,3	+363,2
Höxter, Kreis	23 107	158	22 388	549	-3,1	+247,5
Lippe, Kreis	56 287	371	58 196	1 637	+3,4	+341,2
Minden-Lübbecke, Kreis	57 679	393	60 967	1 484	+5,7	+277,6
Paderborn, Kreis	44 220	272	58 655	2 791	+32,6	+926,1
Regierungsbezirk Arnsberg						
Bochum, krfr. Stadt	93 564	780	76 238	4 299	-18,5	+451,2
Dortmund, krfr. Stadt	151 404	1 800	108 362	5 750	-28,4	+219,4
Hagen, krfr. Stadt	52 160	367	38 892	1 508	-25,4	+310,9
Hamm, krfr. Stadt	34 799	548	28 699	806	-17,5	+47,1
Herne, krfr. Stadt	36 503	258	27 339	1 623	-25,1	+529,1
Ennepe-Ruhr-Kreis	76 735	331	59 201	1 913	-22,9	+477,9
Hochsauerlandkreis	52 895	289	53 060	891	+0,3	+208,3
Märkischer Kreis	93 783	399	90 803	1 659	-3,2	+315,8
Olpe, Kreis	23 580	156	29 195	474	+23,8	+203,8
Siegen-Wittgenstein, Kreis	72 342	633	62 430	2 042	-13,7	+222,6
Soest, Kreis	50 161	304	54 174	1 261	+8,0	+314,8
Unna, Kreis	68 760	804	57 164	1 816	-16,9	+125,9
Nordrhein-Westfalen	3 641 653	31 138	3 368 441	136 233	-7,5	+337,5
davon						
kreisfreie Städte	1 926 365	17 950	1 621 728	85 622	-15,8	+377,0
Kreise	1 715 288	13 188	1 746 713	50 611	+1,8	+283,8

Noch: 23. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 1980 und 2002 nach Geschlecht und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	30. 6. 1980		30. 6. 2002		Veränderung von 30. 6. 2002 gegenüber 30. 6. 1980	
	insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte	insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte	insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte
	Anzahl				%	
Frauen						
Regierungsbezirk Düsseldorf						
Düsseldorf, krfr. Stadt	131 007	23 318	160 713	36 059	+22,7	+54,6
Duisburg, krfr. Stadt	59 619	11 786	59 609	18 062	-0	+53,2
Essen, krfr. Stadt	84 356	18 498	96 421	27 528	+14,3	+48,8
Krefeld, krfr. Stadt	34 774	6 073	34 855	9 768	+0,2	+60,8
Mönchengladbach	34 392	6 425	37 819	11 663	+10,0	+81,5
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	21 674	4 451	22 822	6 824	+5,3	+53,3
Oberhausen, krfr. Stadt	21 762	5 052	28 097	10 925	+29,1	+116,3
Remscheid, krfr. Stadt	18 590	3 889	18 036	5 247	-3,0	+34,9
Solingen, krfr. Stadt	23 312	5 245	22 047	6 278	-5,4	+19,7
Wuppertal, krfr. Stadt	61 584	14 032	55 751	16 076	-9,5	+14,6
Kleve, Kreis	21 872	3 780	33 347	10 347	+52,5	+173,7
Mettmann, Kreis	53 134	10 529	68 912	18 496	+29,7	+75,7
Neuss, Kreis	36 987	7 229	50 650	14 177	+36,9	+96,1
Viersen, Kreis	25 927	5 038	35 970	10 755	+38,7	+113,5
Wesel, Kreis	34 505	6 726	49 881	15 469	+44,6	+130,0
Regierungsbezirk Köln						
Aachen, krfr. Stadt	37 997	5 925	51 458	16 425	+35,4	+177,2
Bonn, krfr. Stadt	57 102	10 371	73 729	19 887	+29,1	+91,8
Köln, krfr. Stadt	158 672	28 636	202 700	50 763	+27,7	+77,3
Leverkusen, krfr. Stadt	23 124	5 102	24 022	7 314	+3,9	+43,4
Aachen, Kreis	21 842	3 674	29 979	9 251	+37,3	+151,8
Düren, Kreis	22 305	3 508	29 488	10 020	+32,2	+185,6
Erfdkreis	26 096	5 096	45 548	14 116	+74,5	+177,0
Euskirchen, Kreis	13 520	2 047	19 803	6 364	+46,5	+210,9
Heinsberg, Kreis	15 929	2 255	22 302	6 975	+40,0	+209,3
Oberbergischer Kreis	25 948	4 589	35 895	9 539	+38,3	+107,9
Rhein.-Berg. Kreis	21 729	4 019	30 542	9 517	+40,6	+136,8
Rhein-Sieg-Kreis	34 208	5 925	57 068	18 053	+66,8	+204,7
Regierungsbezirk Münster						
Bottrop, krfr. Stadt	8 933	1 874	11 880	3 754	+33,0	+100,3
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	32 741	6 361	31 822	9 231	-2,8	+45,1
Münster, krfr. Stadt	41 716	7 626	62 709	20 636	+50,3	+170,6
Borken, Kreis	29 379	3 829	43 307	12 111	+47,4	+216,3
Coesfeld, Kreis	13 098	2 060	22 963	7 372	+75,3	+257,9
Recklinghausen, Kreis	53 949	10 343	66 173	21 868	+22,7	+111,4
Steinfurt, Kreis	34 019	5 520	50 989	15 958	+49,9	+189,1
Warendorf, Kreis	21 466	3 548	31 231	9 010	+45,5	+153,9
Regierungsbezirk Detmold						
Bielefeld, krfr. Stadt	53 044	13 628	59 524	21 156	+12,2	+55,2
Gütersloh, Kreis	34 882	6 780	52 890	14 789	+51,6	+118,1
Herford, Kreis	34 324	8 811	37 710	12 475	+9,9	+41,6
Höxter, Kreis	13 157	2 308	17 324	5 861	+31,7	+153,9
Lippe, Kreis	37 112	8 105	46 271	15 388	+24,7	+89,9
Minden-Lübbecke, Kreis	37 148	7 817	50 500	16 416	+35,9	+110,0
Paderborn, Kreis	22 976	3 644	39 421	12 081	+71,6	+231,5
Regierungsbezirk Arnsberg						
Bochum, krfr. Stadt	47 071	9 642	56 258	18 182	+19,5	+88,6
Dortmund, krfr. Stadt	75 319	15 039	87 323	27 340	+15,9	+81,8
Hagen, krfr. Stadt	30 268	7 661	29 683	9 927	-1,9	+29,6
Hamm, krfr. Stadt	18 199	3 993	22 639	7 365	+24,4	+84,4
Herne, krfr. Stadt	17 458	3 320	18 003	5 407	+3,1	+62,9
Ennepe-Ruhr-Kreis	37 550	7 347	41 573	13 473	+10,7	+83,4
Hochsauerlandkreis	27 622	3 923	36 301	9 977	+31,4	+154,3
Märkischer Kreis	57 537	10 011	63 681	16 813	+10,7	+67,9
Olpe, Kreis	11 954	1 493	17 205	4 160	+43,9	+178,6
Siegen-Wittgenstein, Kreis	32 617	6 248	40 414	12 391	+23,9	+98,3
Soest, Kreis	28 908	4 825	41 011	11 829	+41,9	+145,2
Unna, Kreis	32 696	6 034	45 102	15 486	+37,9	+156,6
Nordrhein-Westfalen	2 007 110	385 008	2 521 371	746 354	+25,6	+93,9
davon						
kreisfreie Städte	1 092 714	217 947	1 267 920	365 817	+16,0	+67,8
Kreise	914 396	167 061	1 253 451	380 537	+37,1	+127,8

**24. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 1980 und 1998
nach Wirtschaftssektoren*) und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im ... Wirtschaftssektor							
	sekundären		tertiären		sekundären		tertiären	
	30. 6. 1980		30. 6. 1998		Veränderung von 30. 6. 1998 gegenüber 30. 6. 1980			
	Anzahl				%			
Regierungsbezirk Düsseldorf								
Düsseldorf, krfr. Stadt	121 840	219 120	76 839	259 397	-36,9	+18,4		
Duisburg, krfr. Stadt	133 126	88 223	64 003	92 159	-51,9	+4,5		
Essen, krfr. Stadt	100 167	132 073	61 269	152 056	-38,8	+15,1		
Krefeld, krfr. Stadt	55 585	42 702	38 033	47 296	-31,6	+10,8		
Mönchengladbach, krfr. Stadt	46 201	42 282	32 136	50 514	-30,4	+19,5		
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	35 777	29 211	23 201	35 179	-35,2	+20,4		
Oberhausen, krfr. Stadt	42 310	28 345	19 030	38 647	-55,0	+36,3		
Remscheid, krfr. Stadt	35 139	16 755	27 910	19 917	-20,6	+18,9		
Solingen, krfr. Stadt	36 818	20 999	23 961	25 198	-34,9	+20,0		
Wuppertal, krfr. Stadt	80 438	67 657	54 027	74 283	-32,8	+9,8		
Kleve, Kreis	30 430	28 726	29 207	41 408	-4,0	+44,1		
Mettmann, Kreis	86 241	55 020	74 739	90 571	-13,3	+64,6		
Neuss, Kreis	71 787	41 484	51 570	70 692	-28,2	+70,4		
Viersen, Kreis	37 702	28 278	34 294	45 627	-9,0	+61,4		
Wesel, Kreis	60 571	42 286	52 051	61 062	-14,1	+44,4		
Regierungsbezirk Köln								
Aachen, krfr. Stadt	37 836	55 710	30 690	74 482	-18,9	+33,7		
Bonn, krfr. Stadt	29 215	90 429	21 387	122 689	-26,8	+35,7		
Köln, krfr. Stadt	165 973	257 985	106 663	322 460	-35,7	+25,0		
Leverkusen, krfr. Stadt	56 516	20 995	39 893	26 249	-29,4	+25,0		
Aachen, Kreis	45 581	24 075	32 262	36 767	-29,2	+52,7		
Düren, Kreis	37 631	31 059	31 724	38 413	-15,7	+23,7		
Erftkreis	58 491	34 767	45 489	63 335	-22,2	+82,2		
Euskirchen, Kreis	19 991	17 125	18 528	25 891	-7,3	+51,2		
Heinsberg, Kreis	29 637	17 225	21 878	25 745	-26,2	+49,5		
Oberbergischer Kreis	47 885	23 927	45 696	38 023	-4,6	+58,9		
Rheinisch-Bergischer Kreis	31 157	25 051	24 343	37 923	-21,9	+51,4		
Rhein-Sieg-Kreis	54 578	39 727	47 455	70 716	-13,1	+78,0		
Regierungsbezirk Münster								
Bottrop, krfr. Stadt	14 351	11 917	12 469	18 053	-13,1	+51,5		
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	64 915	39 434	32 347	43 876	-50,2	+11,3		
Münster, krfr. Stadt	25 677	75 006	24 290	93 070	-5,4	+24,1		
Borken, Kreis	54 371	30 433	55 716	50 425	+2,5	+65,7		
Coesfeld, Kreis	18 510	16 520	19 875	28 546	+7,4	+72,8		
Recklinghausen, Kreis	97 800	67 149	66 351	92 048	-32,2	+37,1		
Steinfurt, Kreis	60 757	37 150	54 427	59 686	-10,4	+60,7		
Warendorf, Kreis	45 068	21 641	44 416	34 906	-1,4	+61,3		
Regierungsbezirk Detmold								
Bielefeld, krfr. Stadt	62 447	69 783	44 454	81 697	-28,8	+17,1		
Gütersloh, Kreis	67 147	32 670	73 171	53 832	+9,0	+64,8		
Herford, Kreis	51 962	29 828	45 417	41 834	-12,6	+40,3		
Höxter, Kreis	19 030	16 531	18 585	21 676	-2,3	+31,1		
Lippe, Kreis	52 505	39 654	52 151	53 226	-0,7	+34,2		
Minden-Lübbecke, Kreis	53 465	40 718	49 010	58 576	-8,3	+43,9		
Paderborn, Kreis	36 229	30 194	41 502	48 403	+14,6	+60,3		
Regierungsbezirk Arnsberg								
Bochum, krfr. Stadt	75 824	64 277	52 299	79 024	-31,0	+22,9		
Dortmund, krfr. Stadt	111 435	114 507	62 859	130 752	-43,6	+14,2		
Hagen, krfr. Stadt	42 735	39 522	27 169	43 879	-36,4	+11,0		
Hamm, krfr. Stadt	28 409	24 235	21 145	29 298	-25,6	+20,9		
Herne, krfr. Stadt	31 359	22 425	16 209	24 087	-48,3	+7,4		
Ennepe-Ruhr-Kreis	76 803	36 998	50 062	48 029	-34,8	+29,8		
Hochsauerlandkreis	50 065	29 333	49 451	39 584	-1,2	+34,9		
Märkischer Kreis	103 804	46 762	96 363	57 717	-7,2	+23,4		
Olpe, Kreis	23 692	11 325	27 148	16 999	+14,6	+50,1		
Siegen-Wittgenstein, Kreis	64 447	40 004	50 238	50 054	-22,0	+25,1		
Soest, Kreis	45 167	32 957	44 922	45 894	-0,5	+39,3		
Unna, Kreis	62 697	37 907	41 830	57 471	-33,3	+51,6		
Nordrhein-Westfalen	3 029 294	2 580 116	2 302 154	3 389 341	-24,0	+31,4		
davon								
kreisfreie Städte	1 434 093	1 573 592	912 283	1 884 262	-36,4	+19,7		
Kreise	1 595 201	1 006 524	1 389 871	1 505 079	-12,9	+49,5		

*) Systematik der Wirtschaftszweige 1970 (WS70)

**25. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 1998 und 2002
nach Wirtschaftssektoren*) und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im ... Wirtschaftssektor					
	sekundären		tertiären		sekundären	
	30. 6. 1998		30. 6. 2002		Veränderung 30. 6. 2002 gegenüber 30. 6. 1998	
	Anzahl				%	
Regierungsbezirk Düsseldorf						
Düsseldorf, krfr. Stadt	78 676	257 591	68 561	282 984	-12,9	+9,9
Duisburg, krfr. Stadt	62 507	93 633	55 597	99 680	-11,1	+6,5
Essen, krfr. Stadt	59 376	153 888	52 927	164 713	-10,9	+7,0
Krefeld, krfr. Stadt	37 032	48 277	34 319	52 745	-7,3	+9,3
Mönchengladbach, krfr. Stadt	31 522	51 084	28 562	54 968	-9,4	+7,6
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	22 998	35 368	19 081	37 177	-17,0	+5,1
Oberhausen, krfr. Stadt	18 269	39 396	16 473	43 722	-9,8	+11,0
Remscheid, krfr. Stadt	27 824	19 992	23 684	21 605	-14,9	+8,1
Solingen, krfr. Stadt	23 759	25 363	22 279	26 575	-6,2	+4,8
Wuppertal, krfr. Stadt	50 793	77 489	43 430	80 250	-14,5	+3,6
Kleve, Kreis	27 321	43 268	26 028	47 211	-4,7	+9,1
Mettmann, Kreis	73 261	92 113	64 221	104 288	-12,3	+13,2
Neuss, Kreis	50 470	71 808	44 509	81 182	-11,8	+13,1
Viersen, Kreis	34 074	45 823	31 985	50 146	-6,1	+9,4
Wesel, Kreis	49 045	64 050	45 171	71 894	-7,9	+12,2
Regierungsbezirk Köln						
Aachen, krfr. Stadt	29 164	75 938	26 044	88 719	-10,7	+16,8
Bonn, krfr. Stadt	22 900	121 167	22 476	122 679	-1,9	+1,2
Köln, krfr. Stadt	104 533	324 587	96 545	368 618	-7,6	+13,6
Leverkusen, krfr. Stadt	39 564	26 576	33 990	31 310	-14,1	+17,8
Aachen, Kreis	29 861	39 146	29 433	42 673	-1,4	+9,0
Düren, Kreis	31 046	39 064	28 223	42 688	-9,1	+9,3
Erftkreis	44 096	64 759	40 943	75 651	-7,2	+16,8
Euskirchen, Kreis	17 314	27 139	16 598	28 943	-4,1	+6,6
Heinsberg, Kreis	20 505	27 112	19 097	31 792	-6,9	+17,3
Oberbergischer Kreis	44 485	39 215	42 742	44 555	-3,9	+13,6
Rheinisch-Bergischer Kreis	23 504	38 742	22 566	44 427	-4,0	+14,7
Rhein-Sieg-Kreis	45 254	72 947	42 796	83 087	-5,4	+13,9
Regierungsbezirk Münster						
Bottrop, krfr. Stadt	12 452	18 064	12 675	18 318	+1,8	+1,4
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	31 820	44 388	26 808	47 772	-15,8	+7,6
Münster, krfr. Stadt	24 521	92 855	23 272	105 873	-5,1	+14,0
Borken, Kreis	53 972	52 163	52 113	58 679	-3,4	+12,5
Coesfeld, Kreis	18 746	29 666	18 151	32 330	-3,2	+9,0
Recklinghausen, Kreis	64 911	93 456	48 111	98 592	-25,9	+5,5
Steinfurt, Kreis	52 071	62 127	49 483	70 595	-5,0	+13,6
Warendorf, Kreis	44 298	35 096	39 143	39 682	-11,6	+13,1
Regierungsbezirk Detmold						
Bielefeld, krfr. Stadt	45 209	80 929	41 436	89 588	-8,3	+10,7
Gütersloh, Kreis	72 174	54 815	67 864	64 944	-6,0	+18,5
Herford, Kreis	45 008	42 251	42 966	44 123	-4,5	+4,4
Höxter, Kreis	17 076	23 225	15 388	23 731	-9,9	+2,2
Lippe, Kreis	50 401	54 956	45 398	57 930	-9,9	+5,4
Minden-Lübbecke, Kreis	47 972	59 888	45 064	65 696	-6,1	+9,7
Paderborn, Kreis	39 914	50 005	38 161	58 985	-4,4	+18,0
Regierungsbezirk Arnsberg						
Bochum, krfr. Stadt	50 802	80 523	43 351	88 674	-14,7	+10,1
Dortmund, krfr. Stadt	61 384	132 220	43 794	150 817	-28,7	+14,1
Hagen, krfr. Stadt	27 394	43 576	23 559	44 713	-14,0	+2,6
Hamm, krfr. Stadt	20 658	29 787	18 233	32 553	-11,7	+9,3
Herne, krfr. Stadt	16 151	24 145	12 617	32 607	-21,9	+35,0
Ennepe-Ruhr-Kreis	48 975	49 176	46 552	53 532	-4,9	+8,9
Hochsauerlandkreis	47 890	41 194	44 336	44 146	-7,4	+7,2
Märkischer Kreis	94 358	59 747	88 964	64 762	-5,7	+8,4
Olpe, Kreis	26 525	17 632	26 682	19 396	+0,6	+10,0
Siegen-Wittgenstein, Kreis	48 635	51 654	46 789	55 637	-3,8	+7,7
Soest, Kreis	43 605	47 253	42 388	51 599	-2,8	+9,2
Unna, Kreis	40 547	58 769	35 423	65 857	-12,6	+12,1
Nordrhein-Westfalen	2 246 622	3 445 095	2 037 001	3 805 413	-9,3	+10,5
davon						
kreisfreie Städte	899 308	1 896 836	789 713	2 086 660	-12,2	+10,0
Kreise	1 347 314	1 548 259	1 247 288	1 718 753	-7,4	+11,0

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993 (WZ93)

26. Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1980, 1985, 1990, 1995, 2000 und 2001*)								
Bezeichnung der Körperschaft Jahr		Einnahmen des Verwaltungshaushalts				Einnahmen des Vermögenshaushalts		
		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter	
			Steuern und steuerähnliche Einnahmen	allgemeine Zuweisungen und Umlagen	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb		Zuweisungen/ Zuschüsse für Investitionen u. Ä.	Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen
1 000 EUR je Einwohner								
Nordrhein-Westfalen	1980	1 292,89	495,36	344,06	328,49	444,33	160,79	121,71
	1985	1 559,56	564,54	417,61	401,60	420,56	116,45	131,26
	1990	1 981,59	690,23	546,43	519,16	463,28	125,07	125,30
	1995	2 539,82	758,71	685,91	757,21	535,62	115,96	170,80
	2000	2 552,94	836,18	799,77	627,43	524,31	108,34	137,76
	2001	2 504,63	783,91	770,03	630,57	480,71	88,09	128,11
Bezirksverbände	1980	151,02	–	78,70	59,80	45,78	31,46	4,82
	1985	177,94	–	118,01	48,30	33,32	20,61	3,37
	1990	240,62	–	159,77	63,73	33,69	17,73	4,55
	1995	318,62	–	208,86	64,88	38,16	15,15	8,11
	2000	285,81	–	211,34	32,32	43,40	14,68	6,58
	2001	265,52	–	192,41	29,51	34,47	9,49	0,41
Kreisfreie Städte	1980	1 187,93	597,31	159,05	301,03	404,29	134,89	128,23
	1985	1 437,79	671,82	168,16	405,04	398,72	102,14	142,53
	1990	1 809,46	809,38	234,84	516,44	438,95	120,44	124,12
	1995	2 301,35	851,18	299,44	784,01	555,32	105,24	188,76
	2000	2 365,66	980,94	414,70	661,06	551,94	102,12	184,54
	2001	2 303,01	904,75	414,35	639,04	502,88	85,62	168,12
Kreise und kreisangehörige Gemeinden	1980	1 104,47	412,53	351,72	242,42	393,87	124,79	107,68
	1985	1 337,82	480,83	402,18	312,95	378,31	90,92	116,47
	1990	1 688,35	598,71	503,29	408,55	422,40	97,27	118,16
	1995	2 162,34	690,80	607,49	624,98	454,99	97,55	143,54
	2000	2 197,74	734,32	710,69	548,66	430,94	87,70	93,64
	2001	2 194,32	699,24	692,01	574,44	406,56	73,68	99,38

*) 1980 bis 1995: Jahresrechnungsstatistik; 2000: Vierteljährliche Kassenstatistik; 2001: Haushaltsansatzstatistik

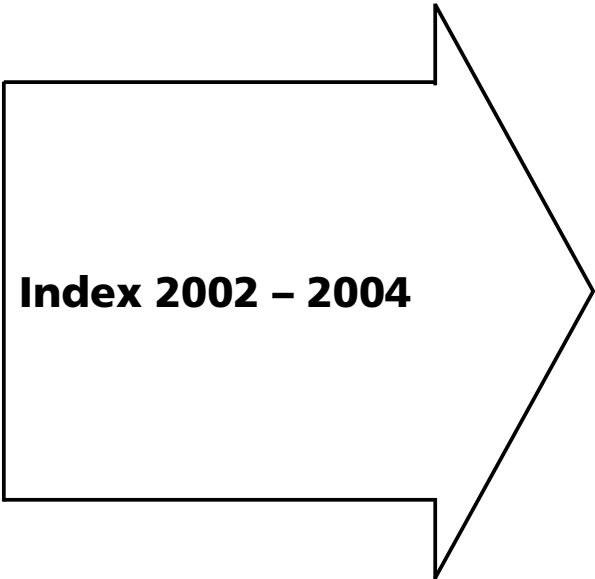
27. Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 1980, 1985, 1990, 1995, 2000 und 2001*)								
Bezeichnung der Körperschaft Jahr		Ausgaben des Verwaltungshaushalts				Ausgaben des Vermögenshaushalts		
		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter	
			Personal- ausgaben	sächlicher Verwaltungs- und Betriebs- aufwand	Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u. Ä.		Baumaß- nahmen	Tilgung von Krediten
1 000 EUR je Einwohner								
Nordrhein-Westfalen	1980	1 299,48	362,75	301,92	180,99	456,75	262,18	51,99
	1985	1 576,26	418,91	395,90	259,87	415,11	178,09	109,46
	1990	1 995,75	501,10	500,20	371,59	468,10	238,76	78,43
	1995	2 642,53	580,94	641,59	527,33	532,54	216,86	107,65
	2000	2 657,43	564,54	590,87	453,15	523,99	170,24	134,35
	2001	2 624,14	546,99	590,14	464,32	520,87	153,98	139,45
Bezirksverbände	1980	153,44	22,41	20,30	75,07	47,04	27,18	3,01
	1985	178,35	23,96	37,54	101,42	32,41	21,09	2,79
	1990	242,05	30,07	51,96	143,03	32,22	20,85	3,29
	1995	342,00	38,64	78,60	200,23	35,44	19,42	5,96
	2000	299,73	34,86	30,07	180,80	43,51	16,63	6,61
	2001	267,45	18,78	22,54	191,48	35,61	2,91	5,15
Kreisfreie Städte	1980	1 188,45	403,30	297,74	121,54	411,02	220,97	59,77
	1985	1 459,27	469,62	370,99	195,87	401,83	151,72	113,03
	1990	1 823,76	559,79	472,30	283,67	449,95	219,45	81,35
	1995	2 442,33	643,97	603,48	399,57	557,65	192,38	126,82
	2000	2 536,48	602,06	613,26	363,67	543,44	135,85	188,83
	2001	2 504,05	591,08	609,16	363,56	574,58	140,97	196,70
Kreise und kreisangehörige Gemeinden	1980	1 111,63	289,19	268,51	93,22	408,63	246,41	40,22
	1985	1 349,99	336,69	348,54	129,24	367,79	161,14	101,72
	1990	1 699,90	402,84	429,75	186,22	425,07	216,73	70,36
	1995	2 196,31	467,62	533,23	273,85	452,61	201,15	83,23
	2000	2 231,95	478,76	523,91	208,11	436,18	166,10	84,75
	2001	2 253,49	484,16	538,51	209,30	422,69	158,14	90,58

*) 1980 bis 1995: Jahresrechnungsstatistik; 2000: Vierteljährliche Kassenstatistik; 2001: Haushaltsansatzstatistik

28. Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände*) am 30. Juni 1980 und 2002 nach dem Dienstort

Dienstort ²⁾	Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände					
	30. 6. 1980		30. 6. 2002		Veränderung 30. 6. 2002 gegenüber 30. 6. 1980	
	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte ¹⁾	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte ¹⁾	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte ¹⁾
	Anzahl				%	
Regierungsbezirk Düsseldorf						
Düsseldorf, krfr. Stadt	11 582	1 849	8 584	1 775	-25,9	-4,0
Duisburg, krfr. Stadt	8 910	1 453	5 901	1 257	-33,8	-13,5
Essen, krfr. Stadt	10 315	2 344	7 632	1 873	-26,0	-20,1
Krefeld, krfr. Stadt	4 574	807	2 914	847	-36,3	+5,0
Mönchengladbach, krfr. Stadt	4 919	794	2 718	869	-44,7	+9,4
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	3 687	846	3 106	923	-15,8	+9,1
Oberhausen, krfr. Stadt	3 675	1 075	1 872	471	-49,1	-56,2
Remscheid, krfr. Stadt	2 791	620	1 669	490	-40,2	-21,0
Solingen, krfr. Stadt	4 510	592	3 179	1 147	-29,5	+93,8
Wuppertal, krfr. Stadt	7 319	957	4 546	1 123	-37,9	+17,3
Kleve, Kreis	4 799	826	3 934	1 461	-18,0	+76,9
Mettmann, Kreis	6 332	1 443	5 725	2 080	-9,6	+44,1
Neuss, Kreis	5 657	1 043	5 571	1 649	-1,5	+58,1
Viersen, Kreis	4 434	975	3 963	1 643	-10,6	+68,5
Wesel, Kreis	5 315	1 149	4 695	1 573	-11,7	+36,9
Regierungsbezirk Köln						
Aachen, krfr. Stadt	4 097	453	4 009	967	-2,1	+113,5
Bonn, krfr. Stadt	9 016	992	5 800	1 469	-35,7	+48,1
Köln, krfr. Stadt	20 367	3 510	17 709	4 996	-13,1	+42,3
Leverkusen, krfr. Stadt	3 163	956	1 936	713	-38,8	-25,4
Aachen, Kreis	2 952	523	2 454	823	-16,9	+57,4
Düren, Kreis	3 795	441	3 243	1 198	-14,5	+171,7
Erfdkreis	4 722	840	4 625	1 568	-2,1	+86,7
Euskirchen, Kreis	2 820	471	1 930	650	-31,6	+38,0
Heinsberg, Kreis	2 365	395	1 980	615	-16,3	+55,7
Oberbergischer Kreis	3 066	465	2 332	757	-23,9	+62,8
Rheinisch-Bergischer Kreis	2 667	507	2 400	734	-10,0	+44,8
Rhein-Sieg-Kreis	5 430	915	4 667	1 704	-14,1	+86,2
Regierungsbezirk Münster						
Bottrop, krfr. Stadt	1 642	307	1 317	388	-19,8	+26,4
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	5 886	1 143	3 880	1 336	-34,1	+16,9
Münster, krfr. Stadt	6 088	720	5 506	1 611	-9,6	+123,8
Borken, Kreis	3 009	483	2 892	733	-3,9	+51,8
Coesfeld, Kreis	1 874	335	1 612	548	-14,0	+63,6
Recklinghausen, Kreis	9 796	2 064	7 823	3 125	-20,1	+51,4
Steinfurt, Kreis	4 362	731	4 133	1 238	-5,2	+69,4
Warendorf, Kreis	2 401	413	2 406	645	+0,2	+56,2
Regierungsbezirk Detmold						
Bielefeld, krfr. Stadt	5 959	1 312	4 023	1 488	-32,5	+13,4
Gütersloh, Kreis	4 009	826	3 803	1 451	-5,1	+75,7
Herford, Kreis	3 346	827	2 946	1 277	-12,0	+54,4
Höxter, Kreis	1 869	349	1 437	457	-23,1	+30,9
Lippe, Kreis	5 564	1 104	3 364	1 368	-39,5	+23,9
Minden-Lübbecke, Kreis	3 936	720	3 209	1 092	-18,5	+51,7
Paderborn, Kreis	3 180	478	3 192	1 008	+0,4	+110,9
Regierungsbezirk Arnsberg						
Bochum, krfr. Stadt	7 355	1 280	5 133	1 752	-30,2	+36,9
Dortmund, krfr. Stadt	12 376	1 892	8 139	2 267	-34,2	+19,8
Hagen, krfr. Stadt	3 495	889	2 537	1 054	-27,4	+18,6
Hamm, krfr. Stadt	2 206	683	2 034	731	-7,8	+7,0
Herne, krfr. Stadt	2 815	593	2 091	754	-25,7	+27,2
Ennepe-Ruhr-Kreis	4 952	971	3 466	1 437	-30,0	+48,0
Hochsauerlandkreis	4 766	492	3 801	1 080	-20,2	+119,5
Märkischer Kreis	5 699	1 102	4 824	1 507	-15,4	+36,8
Olpe, Kreis	1 567	226	1 061	319	-32,3	+41,2
Siegen-Wittgenstein, Kreis	4 644	692	2 816	790	-39,4	+14,2
Soest, Kreis	5 407	647	4 720	1 545	-12,7	+138,8
Unna, Kreis	4 967	1 168	3 796	1 432	-23,6	+22,6
Nordrhein-Westfalen	276 449	49 688	215 055	67 808	-22,2	+36,5
davon in						
kreisfreien Städten	146 747	26 067	106 235	30 301	-27,6	+16,2
Kreisen	129 702	23 621	108 820	37 507	-16,1	+58,8

*) kreisfreie Städte, Kreise, kreisangehörige Gemeinden, Landschaftsverbände, Kommunalverband Ruhrgebiet – 1) Beschäftigte mit der Hälfte oder mehr als der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten (ohne Beschäftigte mit Altersteilzeitregelung) – 2) Regionalisierung entsprechend dem Dienstort der Haupt- und Nebenstellen einer Dienststelle



Index 2002 - 2004

Ausgaben des Jahres 2004

Band 16

Z 08 1 2004 54
6,10 EUR

**Die Entwicklung der kreisfreien Städte und Kreise
in Nordrhein-Westfalen**

Band 15

Z 08 1 2004 53
2,10 EUR

Die Umsatzsteuerstatistik als Quelle wirtschaftsstatistischer Analysen

Diplom-Volkswirt Hans-Jürgen Treeck

**Chefin oder Chef: Neu zu gründende Gewerbebetriebe im Jahre 2003
unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten**

Diplom-Volkswirtin Doris Blechinger

**Aspekte des Erwerbsverhaltens älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Ergebnisse des Mikrozensus 1996 und 2003**

Daniel Lois, Diplom-Soziologin Anke Gerhardt

Band 14

Z 08 1 2004 52
2,10 EUR

**Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten
und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2002 bis 2020/2040**

Diplom-Ökonom Udo Nockemann

**Die Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe
und in ausgewählten Dienstleistungsbereichen im Jahr 2000**

Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Kaufmann Hermann Marré

Band 13

Z 08 1 2004 51
2,10 EUR

**Die Forschungsdatenzentren
der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder**

Dr. Sylvia Zühlke, Dipl.-Volkswirt Markus Zwick,
Dipl.-Sozialwirt Sebastian Scharnhorst, Dipl.-Soziologe Thomas Wende

**Die Messung von Äquivalenzeinkommen und Armutsquoten
auf der Basis des Mikrozensus**

Dr. Johannes Stauder, Wolfgang Hüning

Ausgaben des Jahres 2003

Band 12

Z 08 1 2003 56
3,00 EUR

Europäische Umfrage zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten 2002

Heike Schrankel

**Arbeitslosigkeit, Erwerbslosigkeit, Stille Reserve
– unterschiedliche Messkonzepte zur Beschreibung der Beschäftigungslücke**

Dr. Wolfgang Seifert

Der Verbraucherpreisindex – Inflationsmessung in NRW und in der EU

Dipl.-Kfm. Brend Kreuels

noch: **Ausgaben des Jahres 2003**

Noch: **Band 12**
Z 08 1 2003 56
3,00 EUR

**Rentner sein und Rentner werden: Rentnereinkommen
und private Altersvorsorge – Ergebnisse des Mikrozensus**
Dr. Olivia Wüthrich-Martone

Band 11
Z 08 1 2003 55
3,00 EUR

**Räumliche Mobilität und Familienzyklus
– Eine Analyse auf der Basis des Sozio-oekonomischen Panels**
Dr. Johannes Stauder

Lebenslagen älterer Menschen
Dr. Johannes Stauder

Entwicklung des Gastgewerbes 1998 bis 2002
Dipl.-Soziologin Petra Rose

Band 10
Z 08 1 2003 54
3,50 EUR

Ausgaben im Schulwesen – Eine schulformbezogene Untersuchung
Dipl.-Volkswirt Heinz-Peter Emmerich, Werner Fleischmann, Joachim Hohmeyer,
Gerd Körner, Frank Breuers

Band 9
Z 08 1 2003 53
4,00 EUR

Soziale und wirtschaftliche Situation allein Erziehender
Dipl.-Sozialwiss. Gerhard Lenz, Yvonne Bergmann

Band 8
Z 08 1 2003 52
2,00 EUR

**Strukturdaten zur Entstehung der Gewerbesteuer 1998
– Ergebnisse der Gewerbesteuerstatistik**
Dipl.-Ökonom Lars Stegenwaller

Die Arbeitsmarktintegration ausländischer Selbstständiger
Veysel Özcan, Dr. Wolfgang Seifert

**Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt
am Jahresende 2001 im Querschnitt**
Dipl.-Volkswirt Klaus Joggerst

Band 7
Z 08 1 2003 51
4,70 EUR

**Arbeitszeitflexibilisierung und Normalarbeitsverhältnis
– Entwicklungen und Trends 1998 bis 2001**
Dipl.-Sozialwiss. Alfred Hullmann, Dr. Wolfgang Seifert und Bertram Cloos

**Arbeitsplatzstrukturen und Tätigkeiten der Erwerbstätigen
– Ergebnisse des Mikrozensus 2000**
Dipl.-Mathematiker Paul Berke, Günter Scheibel

Ausgaben des Jahres 2002

- Band 6**
Z 08 1 2002 56
1,30 EUR
- Datenbedarf der Wissenschaft – Ein Bericht des Forschungsdatenzentrums der statistischen Landesämter über die erste Nutzerbefragung**
Dr. Sylvia Zühlke und Uwe Hetke
- Band 5**
Z 08 1 2002 55
2,30 EUR
- Die neue Insolvenzstatistik im Licht der Ergebnisse 1999 – 2001**
Dipl.-Ökonom Lars Stegenwaller
- Neue Typisierungen von Haushalten und Lebensformen für den Mikrozensus**
Dr. Johannes Stauder
- Wenn sich Paare trennen – die Bedeutung der Arbeitsteilung in Beruf und Haushalt für die Ehestabilität**
Dr. Johannes Stauder
- Treibhausgase und ozonschichtschädigende Stoffe**
Erik Längen
- Band 4**
Z 08 1 2002 54
4,50 EUR
- Die Mehrfachfallprüfung um Zensusstest 2001 – Konzeption und Ablaufplan**
Dr. Marco Scharmer
- Die Statistikauglichkeit der Einwohnermelderegister – Untersuchungen im Rahmen des Zensusstests 2001**
Dr. Michael Forster
- Postalische Gebäude- und Wohnungszählung im Zensusstest 2001 – Erfahrungen in NRW**
Dipl.-Sozialwirt Sebastian Scharnhorst und Dr. Henrik Egbert
- Die Haushaltegenerierung im Zensusstest 2001 – Eine neue Methode in der amtlichen Statistik**
Dr. Marco Scharmer
- Die Rolle der Haushaltebefragung im Zensusstest 2001**
Dipl.-Statistiker Josef Schäfer
- Band 3**
Z 08 1 2002 53
10,00 EUR
- Mobilität und Verkehrsverhalten der Ausbildungs- und Berufspendlerinnen und -pendler**
Dipl.-Sozialwiss. Alfred Hullmann und Bertram Cloos
- Band 2**
Z 08 1 2002 52
2,50 EUR
- Testerhebung 2000: „Statistische Erfassung von Wohnungslosigkeit“ – Erfahrungsbericht**
Dipl.-Statistikerin Katharina Götz und Bernd Goritzka
- Anpassung der Kreisberechnungen der Bruttowertschöpfung an das neue Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen**
Dipl.-Volkswirt Hans-Jürgen Treeck

noch: **Ausgaben des Jahres 2002**

Band 1

Z 08 1 2002 51
3,20 EUR

Haushaltstypisierung im Rahmen des registergestützten Zensusstests

Dr. Marco Scharmer

Die Ermittlung des Wohnungsinhabers im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) und deren Bedeutung für die Haushaltegenerierung

Dr. Henrik Egbert und Dr. Marco Scharmer

Räumliche Mobilität und Arbeitsmarktprozesse

– Eine Analyse auf der Basis des Sozio-ökonomischen Panels

Dr. Sylvia Zühlke und Uwe Hetke

Sicherung persönlicher Angaben in Tabellendaten

Dipl.-Physiker Rüdiger Dietz Repsilber

Das Personal des Landes am 30. Juni 2000

– Regionalisierte Ergebnisse der Personalstandstatistik

Dipl.-Volkswirt Heinz-Peter Emmerich